

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

Geheimhaltung im Zensus | Intrafirm Trade | Umsatzsteuerstatistik
auf Basis der Veranlagungen | Öffentlicher Gesamthaushalt |
Zeitverwendungserhebung | Inflationsraten nach Einkommensdezilen



November 2014

Statistisches Bundesamt

IMPRESSUM

Herausgeber

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

www.destatis.de

Schriftleitung

Dieter Sarreither

Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes

Redaktion: Ellen Römer

Telefon: + 49 (0) 6 11 / 75 23 41

Ihr Kontakt zu uns

www.destatis.de/kontakt

Statistischer Informationsservice

Telefon: + 49 (0) 6 11 / 75 24 05

Erscheinungsfolge

monatlich

Erschienen im Dezember 2014

Print

Einzelpreis: EUR 15,90

Jahresbezugspreis: EUR 137,80

zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200-14111-1

ISSN 0043-6143

ISBN: 978-3-8246-1023-5

Download (PDF)

Artikelnummer: 1010200-14111-4

ISSN 1619-2907

www.destatis.de/publikationen

Vertriebspartner

IBRo Versandservice GmbH

Veröffentlichungen Statistisches Bundesamt

Verbindungsstr. 1

18184 Roggentin

DEUTSCHLAND

Telefon: + 49 (0) 382 04 / 665 43

Telefax: + 49 (0) 382 04 / 669 19

destatis@ibro.de

Abkürzungen

WiSta	=	Wirtschaft und Statistik
MD	=	Monatsdurchschnitt
VjD	=	Vierteljahresdurchschnitt
HjD	=	Halbjahresdurchschnitt
JD	=	Jahresdurchschnitt
D	=	Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)
Vj	=	Vierteljahr
Hj	=	Halbjahr
a. n. g.	=	anderweitig nicht genannt
o. a. S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
St	=	Stück
Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde

Zeichenerklärung

p	=	vorläufige Zahl
r	=	berichtigte Zahl
s	=	geschätzte Zahl
–	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	=	Angabe fällt später an
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
I oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

	Inhalt	Seite
	Kurznachrichten	637
	Textteil	
	Zensus	
<i>Sarah Gießing, Dr. Felix Heinzl, Birgit Kleber, Achim Wilke</i>	Geheimhaltung beim Zensus 2011	641
	Außenhandel	
<i>Ilda Duarte Fernandes</i>	Intrafirm Trade: Ansätze zu einer Analyse mithilfe des EuroGroups-Registers	648
	Öffentliche Finanzen und Steuern	
<i>Axel Ehlert</i>	Analyse der Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Veranlagungen 2009	657
<i>Christian Meißner, Olaf Seese</i>	Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen des Öffentlichen Gesamthaushalts im ersten Halbjahr 2014	665
	Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen	
<i>Lucia Maier</i>	Methodik und Durchführung der Zeitverwendungserhebung 2012/2013	672
	Gastbeitrag	
<i>Benjamin Held</i>	Sind ärmere Haushalte stärker von Inflation betroffen?	680
	Übersicht über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge	693
	Tabellenteil	
	Inhalt	1*
	Statistische Monatszahlen	2*

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. 10. 1990. Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. 10. 1990; sie schließen Berlin-West ein. Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

	Page
Contents	
News in brief	637
Texts	
Census	
<i>Sarah Gießing, Dr. Felix Heinzl, Birgit Kleber, Achim Wilke</i> Confidentiality in the 2011 Census	641
Foreign trade	
<i>Ilda Duarte Fernandes</i> Intrafirm trade: approaches to an analysis using the EuroGroups Register	648
Public finance and taxes	
<i>Axel Ehlert</i> Analysis of turnover tax statistics based on the 2009 tax assessments	657
<i>Christian Meißner, Olaf Seese</i> Development of expenditure and revenue of the overall public budget in the first half of 2014	665
Income, consumption, living conditions, housing	
<i>Lucia Maier</i> Methodology and conduct of the Time Use Survey 2012/2013	672
Invited paper	
<i>Benjamin Held</i> Does inflation affect poorer households more severely?	680
List of the contributions published in the current year	693
Tables	
Summary	1*
Monthly statistical figures	2*

The data for the Federal Republic of Germany relate to its territory since 3 October 1990. The data for the „früheres Bundesgebiet“ relate to the territory of the Federal Republic of Germany before 3 October 1990; they include Berlin-West. The data for the “neue Länder und Berlin-Ost” relate to the Länder of Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen as well as to Berlin-Ost.

Kurznachrichten

In eigener Sache

Destatis-Website für Smartphones optimiert

Um auf Smartphones unterwegs das Internetangebot www.destatis.de des Statistischen Bundesamtes besser nutzen zu können, ist jetzt eine übersichtlichere reduzierte Mobilversion verfügbar.

Aus dem Inland

Studiengebühren im Verbraucherpreisindex für Deutschland

Ausgelöst durch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom Januar 2005, in dem das Verbot von Studiengebühren im Hochschulrahmengesetz für nichtig erklärt wurde, wurden zum Sommersemester 2007 in Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen Studiengebühren an staatlichen Hochschulen eingeführt, zum Wintersemester 2007/2008 auch in Hessen und im Saarland. Ab dem Wintersemester 2008 wurden die Studiengebühren sukzessive wieder abgeschafft. Mit Ablauf des Sommersemesters 2014 hat nun mit Niedersachsen das letzte Bundesland die Erhebung von Studiengebühren an staatlichen Hochschulen eingestellt.

Im Verbraucherpreisindex für Deutschland werden Studiengebühren im Teilindex für das Bildungswesen, speziell für

den tertiären Bildungssektor, berücksichtigt. Da im Verbraucherpreisindex ausschließlich die Konsumausgaben der privaten Haushalte abgebildet werden (also solche Ausgaben, die von privaten Haushalten auch tatsächlich zu bezahlen sind), und die Leistungen im tertiären Bildungssektor zum größten Teil staatlich finanziert sind, hatte die Einführung von Studiengebühren an staatlichen Hochschulen die Indexergebnisse für diesen Bereich deutlich beeinflusst.

Der Teil des Verbraucherpreisindex für den tertiären Bildungssektor stieg im April 2007 gegenüber dem Vormonat um 99,1% und im Oktober 2007 nochmals um 9,1%. Die stärker im Fokus stehende Vorjahresveränderungsrate betrug +106,3% im April 2007 und +125,9% im Oktober 2007. In den einzelnen Bundesländern waren die Auswirkungen allerdings noch größer. Die starken Preissprünge wirkten sich teilweise sogar signifikant auf die Gesamtteuerung in Bund und Ländern aus. So erhöhte sich die Vorjahresveränderungsrate des Verbraucherpreisindex für Deutschland im April 2007 allein durch die Einführung der Studiengebühren um 0,2% (siehe auch die Pressemitteilung Nr. 203/07 des Statistischen Bundesamtes vom 16. Mai 2007). Die beschriebenen Effekte bleiben jeweils ein Jahr lang in der Vorjahresveränderungsrate sichtbar.

Die Abschaffung der Studiengebühren an staatlichen Hochschulen wirkte sich weniger deutlich auf die Ergebnisse des gesamten Bundesgebietes aus. Das hatte im Wesentlichen zwei Gründe: Einerseits wurden die Studiengebühren in den betroffenen Bundesländern zu unterschiedlichen Zeitpunkten wieder abgeschafft. Andererseits haben im Betrachtungszeitraum private, kostenpflichtige Bildungsan-

gebote an Bedeutung gewonnen. Das spiegelt sich auch im Verbraucherpreisindex wider und dämpft den Einfluss der Studiengebühren an staatlichen Hochschulen auf die Preisentwicklung im tertiären Bildungssektor.

Die Abschaffung der Studiengebühren in Niedersachsen als letztem Bundesland wird noch bis Oktober 2015 im Verbraucherpreisindex sichtbar sein, danach wirken sie sich nicht mehr aus.

Neuerscheinungen

Statistisches Jahrbuch 2014 erschienen

Informativ und nutzerfreundlich: Das Statistische Jahrbuch bietet einen sorgfältig ausgesuchten und aufbereiteten Querschnitt unseres Datenangebotes. Es liefert Hintergrundinformationen zu Themen, die Wirtschaft, Politik und Medien beschäftigen. Außerdem zeigt es, wo Deutschland im internationalen Vergleich steht.

Die Ausgabe 2014 des Statistischen Jahrbuchs steht im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes zum PDF-Download kostenfrei (vollständig und kapitelweise) zur Verfügung. Eine Printversion kann im Buchhandel erworben oder direkt unter www.destatis.de zum Preis von 71 Euro bestellt werden.

„Steuern regional“: Ergebnisse der Steuerstatistiken, Ausgabe 2014

In Deutschland wohnen Einkommensmillionäre insbesondere in der Nähe der wirtschaftlichen Zentren von Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen sowie Hamburg. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl lebten die meisten Einkommensmillionäre im Jahr 2007 in den Gemeinden Grünwald (Landkreis München, Bayern) und Königstein im Taunus (Hochtaunuskreis, Hessen). Insgesamt hatten in Deutschland knapp 17 000 der rund 38 Millionen Einkommensteuerpflichtigen Gesamteinkünfte von 1 Million Euro oder mehr.

Weitere regionale Ergebnisse auf Grundlage der Steuerstatistiken enthält die Publikation „Steuern regional“ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. In dieser Online-Veröffentlichung werden erstmals Ergebnisse ausgewählter Steuerstatistiken in kartografischer Form dargestellt. „Steuern regional“ steht auf www.destatis.de im Bereich Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Öffentliche Finanzen & Steuern zur Verfügung.

Weitere wichtige Monatszahlen

Produzierendes Gewerbe

Die *Produktion* im Produzierenden Gewerbe war nach vorläufigen Angaben im September 2014 preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigt 1,4% höher als im Vormonat. Für August 2014 ergab sich nach Korrektur ein Rückgang von 3,1% gegenüber Juli 2014.

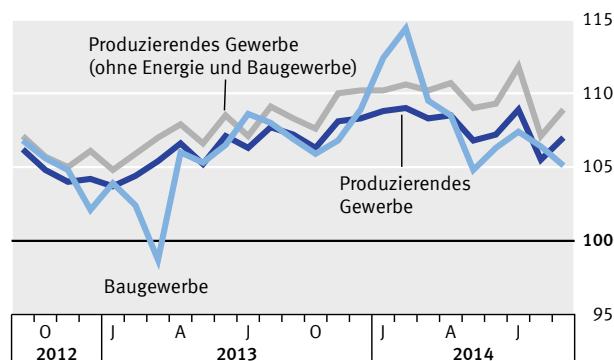
Die Industrieproduktion [Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Baugewerbe)] ist im September 2014 um 1,7% angestiegen. Innerhalb der Industrie verzeichneten nur die Hersteller von Investitionsgütern einen Zuwachs (+4,5%). Die Produktion von Vorleistungsgütern nahm um 0,2% und die Produktion von Konsumgütern um 1,4% ab. Die Energieerzeugung lag im September 2014 um 2,4% höher und die Bauproduktion um 1,2% niedriger als im August 2014.

Die Veränderungsraten basieren auf dem Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe (2010=100). Die saison- und arbeitstägliche Bereinigung erfolgt mit dem Verfahren Census X-12-ARIMA.

Basisdaten und lange Zeitreihen zum Produktionsindex im Produzierenden Gewerbe können auch über die Tabelle Indizes der Produktion (42153-0001) in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

Produktion im Produzierenden Gewerbe

Index 2010 = 100



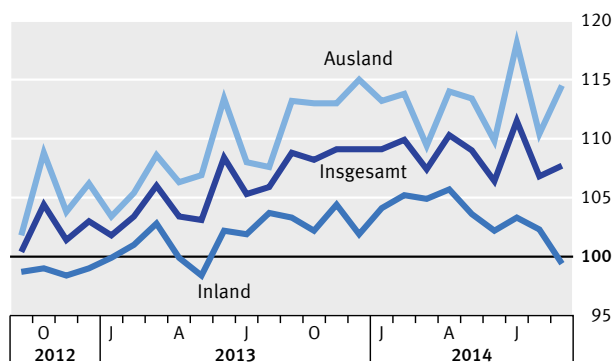
Arbeitstäglich und saisonbereinigter Wert nach dem Verfahren Census X-12-ARIMA. – Vorläufiges Ergebnis.

2014 - 01 - 0029

Der preisbereinigte *Auftragseingang* im Verarbeitenden Gewerbe war nach vorläufigen Angaben im September 2014 saison- und arbeitstäglich bereinigt 0,8% höher als im August 2014 (nach einem Rückgang von korrigiert 4,2% im August 2014 gegenüber Juli 2014). Die Aufträge aus dem Inland haben dabei um 2,8% abgenommen, während die Auslandsaufträge um 3,7% gestiegen sind. Bezogen auf die Absatzrichtung des Auslandsgeschäfts lag der Auftragseingang aus der Eurozone um 2,5% und der Auftragseingang aus dem restlichen Ausland um 4,4% höher als im Vormonat.

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2010 = 100



Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung. – Arbeitstäglich und saisonbereinigter Wert nach dem Verfahren Census X-12-ARIMA. – Vorläufiges Ergebnis. 2014 - 01 - 0030

Der Auftragseingang stieg bei den Herstellern von Vorleistungsgütern um 0,8% und bei den Herstellern von Investitionsgütern um 1,3% gegenüber dem Vormonat. Bei den Herstellern von Konsumgütern ging das Auftragsvolumen um 1,4% zurück.

Die Veränderungsraten basieren auf dem Auftragseingangsvolumenindex für das Verarbeitende Gewerbe (fachliche Betriebsteile; 2010=100). Die saison- und arbeitstägliche Bereinigung erfolgt mit dem Verfahren Census X-12-ARIMA.

Basisdaten und lange Zeitreihen zum Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe können über die Tabelle Indizes des Auftragseingangs (42151-0004) in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden. Der seit April 2014 veröffentlichte Auftragseingangsindex ohne Großaufträge ist über die Tabelle (42151-0008) verfügbar.

Einzelhandel

Die Unternehmen des Einzelhandels in Deutschland setzten im September 2014 real 2,4% und nominal 3,0% mehr um als im September 2013. Der September 2014 hatte mit 26 Verkaufstagen einen Verkaufstag mehr als der September 2013.

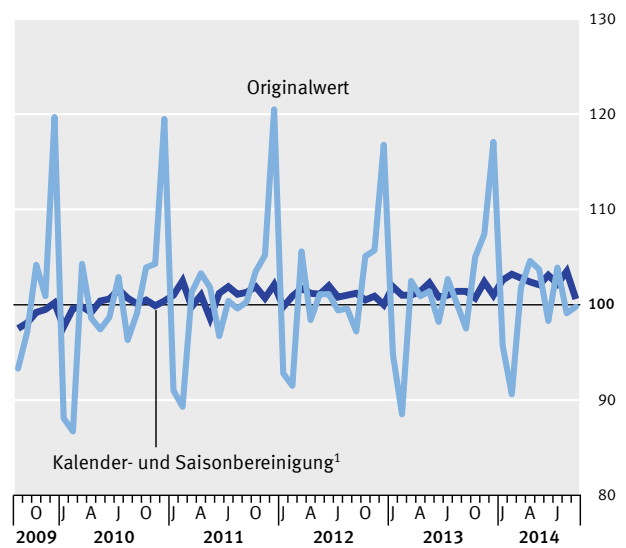
Im Vergleich zum August 2014 sank der Umsatz im Einzelhandel unter Berücksichtigung von Saison- und Kalendereffekten real um 2,8% und nominal um 2,7% (Verfahren Census X-12-ARIMA).

Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte im September 2014 real 4,0% und nominal 4,9% mehr um als im September 2013. Dabei lag der Umsatz bei den Supermärkten, SB-Warenhäusern und Verbrauchermärkten real um 4,1% und nominal um 5,2% höher als im Vorjahresmonat. Im Facheinzelhandel mit Lebensmitteln wurde mit real +1,1% und nominal +2,3% auch mehr umgesetzt.

Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln lagen die Umsätze im September 2014 real 1,5% und nominal 2,0% höher als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Einzelhandel

Umsatz in konstanten Preisen (real)
2010 = 100



1 Berechnung nach dem Verfahren Census X-12-ARIMA.

2014 - 01 - 0483

Die höchsten Umsatzsteigerungen hatten hier die Apotheken und der Einzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln mit real 5,6% und nominal 8,8%. Hohe Rückgänge mit real -7,5% und nominal -6,0% musste dagegen der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren hinnehmen.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 setzte der deutsche Einzelhandel real 1,2% und nominal 1,8% mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

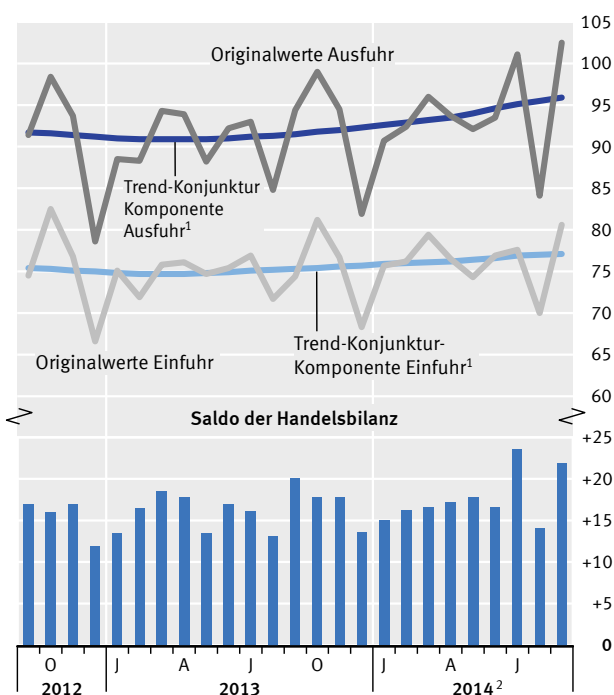
Außenhandel

Im September 2014 sind die deutschen Ausfuhren im Vergleich zum September 2013 um 8,5% auf 102,5 Milliarden Euro gestiegen. Ausfuhrseitig wurde damit der bisherige Höchstwert vom Juli 2014 (101,1 Milliarden Euro) übertroffen. Mit einem Anstieg von 8,4% auf 80,6 Milliarden Euro nahm der Wert der Einfuhren nach Deutschland ebenfalls zu. Gegenüber dem Vormonat August 2014 nahmen die deutschen Ausfuhren im September 2014 kalender- und saisonbereinigt um 5,5% und die Einfuhren um 5,4% zu.

In die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) wurden im September 2014 Waren im Wert von 58,6 Milliarden Euro versandt und Waren im Wert von 52,5 Milliarden Euro von dort bezogen. Gegenüber September 2013 stiegen die Versendungen in die EU-Länder um 7,1% und die Eingänge aus diesen Ländern um 8,7%. In die Länder der Eurozone wurden im September 2014 Waren im Wert von 36,5 Milliarden Euro (+3,4%) geliefert und Waren im Wert von 35,9 Milliarden Euro (+9,0%) aus diesen Ländern bezogen. In die EU-Länder, die nicht der Eurozone angehören, wurden im September 2014 Waren im Wert von 22,2 Milliarden Euro (+13,8%) ausgeführt und Waren im Wert von 16,5 Milliarden Euro (+8,1%) von dort eingeführt.

Außenhandel

in Mrd. EUR



1 Berechnung nach dem Berliner Verfahren, Version 4.1 (BV 4.1).
 2 Vorläufige Ergebnisse. 2014 - 01 - 0027

tungsbilanz (-4,7 Milliarden Euro), der Bilanz des Primäreinkommens (+6,6 Milliarden Euro) sowie der Bilanz des Sekundäreinkommens (-2,7 Milliarden Euro), ein positiver Leistungsbilanzsaldo in Höhe von 22,3 Milliarden Euro. Im September 2013 hatte die Leistungsbilanz einen Überschuss von 19,0 Milliarden Euro verzeichnet. [\[1\]](#)

In die Länder außerhalb der Europäischen Union (Dritt-länder) wurden im September 2014 Waren im Wert von 43,8 Milliarden Euro exportiert und Waren im Wert von 28,1 Milliarden Euro aus diesen Ländern importiert. Gegenüber September 2013 nahmen die Exporte in die Drittländer um 10,5% und die Importe von dort um 7,7% zu.

Der Index der Einfuhrpreise lag im September 2014 um 1,6% unter dem Vorjahresstand. Den größten Einfluss auf die Gesamtpreisveränderung zum Vorjahr hatte die Entwicklung der Einfuhrpreise für Energie. Diese waren im September 2014 um 10,7% niedriger als im September 2013. Im Vorjahresvergleich sanken insbesondere die Importpreise für Erdgas (-17,3%), aber auch Erdöl (-10,0%) und Mineralölzeugnisse (-6,5%) waren gegenüber dem Vorjahr günstiger. Im Vergleich zu August 2014 verteuerten sich die Energieimporte um 0,6%, insbesondere weil sich gegenüber dem Vormonat die Preise für Erdgas (+4,4%) und elektrischen Strom (+25,8%) erhöhten.

Der Index der Ausfuhrpreise lag im September 2014 um 0,1% über dem Stand von September 2013. Im August 2014 und im Juli 2014 hatte die Vorjahresveränderung jeweils -0,1% betragen. Gegenüber dem Vormonat August 2014 stiegen die Ausfuhrpreise im Durchschnitt um 0,2%.

Der Außenhandelsbilanzüberschuss stieg im September 2014 gegenüber September 2013 um 1,8 Milliarden Euro auf 21,9 Milliarden Euro. Nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank ergibt sich aus dem Außenhandelsbilanzüberschuss zusammen mit den Salden der anderen Teilbilanzen der Zahlungsbilanz, der Dienstleis-

Dipl.-Mathematikerin Sarah Gießing (Statistisches Bundesamt), Dr. Felix Heinzl (Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung), Dipl.-Soziologin Birgit Kleber (Statistisches Bundesamt), Dipl.-Wirtschaftsinformatiker (FH) Achim Wilke (Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Bayern)

Geheimhaltung beim Zensus 2011

Dieser Artikel beschreibt die im Zensus 2011 angewandten statistischen Geheimhaltungsverfahren. Dabei liegt der Fokus auf der Geheimhaltung für Auszählungen aus dem Zensus-Einzeldatenbestand. Hierbei kam erstmals für eine solch umfangreiche Datenmenge das datenverändernde Geheimhaltungsverfahren SAFE zum Einsatz. Zunächst werden die Vorüberlegungen zur statistischen Geheimhaltung der Zensusdaten und die verschiedenen im Zensus 2011 eingesetzten Geheimhaltungsverfahren skizziert, bevor Kapitel 3 auf die Besonderheiten und Herausforderungen bei der Anwendung von SAFE im Zensus 2011 eingeht.

Dieser Aufsatz ist in Zusammenarbeit zwischen dem Statistischen Bundesamt, dem Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung sowie dem Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (Bayern) entstanden und wird auch in der Ausgabe November 2014 der Zeitschrift „Bayern in Zahlen“ erscheinen.

1 Voraussetzungen und Überlegungen zur Geheimhaltung im Zensus 2011

In der Vorbereitungsphase des Zensus 2011 zeigte sich, dass traditionelle Zellsperrverfahren für den Großteil der Zensusdaten als Geheimhaltungsmethode aus methodischer Sicht nicht geeignet sind, da eine vollständige und konsistente Geheimhaltung aller geplanten Veröffentlichungen durch Sperrverfahren nicht realisierbar sein würde. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Das Auswertungs- und Tabellenprogramm ist komplex, es besteht nicht nur aus einem statischen, sondern auch aus einem dynamischen

Teil, es sind Datenproduktionen zu mehreren Zeitpunkten verteilt zu liefern, Datennutzer sind nicht nur die statistischen Ämter selbst, sondern auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über die Forschungsdatenzentren oder auch Statistikerinnen und Statistiker in abgeschotteten Statistikstellen der Kommunen. Zudem gibt es verschiedene Erhebungsteile (zum Beispiel Registerauswertungen, Gebäude- und Wohnungszählung) mit unterschiedlichen Erhebungseinheiten (Personen, Haushalte, Familien, Gebäude, Wohnungen), über die hinweg die Geheimhaltung gewährleistet werden muss.

Eine Alternative zu Sperrverfahren stellen datenverändernde Verfahren dar. Datenverändernde Verfahren unterscheiden sich von informationsreduzierenden Verfahren dadurch, dass sie geheim zu haltende Informationen nicht unterdrücken, sondern durch veränderte Ergebnisse ersetzen. Den Nutzerinnen und Nutzern werden der Realität sehr ähnliche Ergebnisse präsentiert. Diese sollen die Eigenschaften der Gesamtheit sehr gut widerspiegeln, gleichzeitig aber auch verhindern, dass sicher Rückschlüsse über Einzelangaben gezogen werden können. Für den Zensus 2011 wurden zunächst drei datenverändernde Geheimhaltungsverfahren empirisch anhand eines ausgewählten exemplarischen Datenquaders der Daten der Volkszählung 1987 getestet:

- › das Mikroaggregationsverfahren SAFE („Sichere Anonymisierung für Einzeldaten“),
- › das Zufallsüberlagerungsverfahren des Australischen Statistischen Amtes (ABS) und
- › die invariante post-tabulare Methode (Shlomo, Young, 2008).

In den Entscheidungsprozess, welches Geheimhaltungsverfahren letztlich eingesetzt werden sollte, flossen unterschiedliche Kriterien ein: Aufdeckungsrisiko, Genauigkeit (Informationsverlust, verstanden als maximale Abweichung zwischen Original-Tabellenwert und dem durch das Geheimhaltungsverfahren veränderten Tabellenwert), Additivität¹, tabellenübergreifende Konsistenz, aber auch weitere Aspekte wie zum Beispiel der Aufwand, die Entwicklungszeit und die Entwicklungskosten für entsprechende Software.

Nach den Tests entschlossen sich die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus einer Reihe von Gründen für den Einsatz des datenverändernden Geheimhaltungsverfahrens SAFE. Zum einen handelt es sich bei SAFE um ein in der amtlichen Statistik bereits eingesetztes und erprobtes Verfahren, welches mit relativ wenigen Anpassungen in die Zensusdatenbank integriert werden konnte. Zum anderen sind die Qualitätsanforderungen zur Additivität und Konsistenz² bei der Tabellierung mit SAFE automatisch gegeben und die Genauigkeit lässt sich zumindest für eine Auswahl an Merkmalen und Tabellen kontrollieren. Außerdem sind auch nachträglich gewünschte Ad-hoc-Auswertungen, die über den definierten (mit SAFE geheim gehaltenen) Merkmalskranz hinausgehen, möglich. Die Daten werden mit SAFE ausreichend geschützt, sodass die Aufdeckung von Einzelfällen gemäß der Forderung in § 16 Bundesstatistikgesetz verhindert wird.

2 Eingesetzte Geheimhaltungsverfahren

Die Erhebungsteile des Zensus 2011 lassen sich unter Geheimhaltungsaspekten in zwei wesentliche Gruppen einteilen: auf der einen Seite die Zensusmodule, die einen voll umfassenden Einzeldatenbestand abbilden (Registeraus-zählung, Erhebungen an Adressen mit Sonderbereichen, Gebäude- und Wohnungszählung, Haushaltgenerierung), auf der anderen Seite die Haushalbefragung auf Stichprobenbasis. Für die beiden Gruppen sind unterschiedliche Verfahren geeignet, um den Datenschutzansprüchen zu genügen. Da im Zensus 2011 für bestimmte Auswertungen auch noch eine Mischform zur Anwendung kommt, lassen sich die Geheimhaltungsverfahren in drei Kategorien einteilen: Geheimhaltung bei Auszählungen aus dem Zensus-Einzeldatenbestand (Abschnitt 2.1), Geheimhaltung bei Auswertungen aus der Haushaltsstichprobe (Abschnitt 2.2) und Geheimhaltung bei Auswertungen aus kombinierten Daten des Zensus-Einzeldatenbestands und der Haushaltsstichprobe (Abschnitt 2.3).

2.1 Geheimhaltung bei Auszählungen aus dem Zensus-Einzeldatenbestand

Tabellen, die durch reine Auszählung der Zensus-Einzeldaten erstellt werden, werden durch das Mikroaggregationsverfahren SAFE geheim gehalten. SAFE fand Anwendung auf:

- › Daten zu Personen aus den korrigierten Registern (einschließlich der demografischen Daten zu Personen aus der Vollerhebung an Adressen mit Sonderbereichen) sowie
- › Daten zu Gebäuden, Wohnungen, Haushalten und Familien auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung und der Haushaltgenerierung.

Der Datenbestand wurde durch SAFE geringstmöglich verändert, sodass jede in den Originaldaten existierende Merkmalskombination im geheim gehaltenen Datenbestand (der sogenannten „anonymen Lösung“) mindestens dreimal oder gar nicht mehr auftrat. Es gilt: Ist eine Ausprägungskombination im Datenbestand ein Unikat, so ist sie mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens zwei Dritteln nach der Anonymisierung nicht mehr im Datenbestand vorhanden und wird somit in einer Tabelle zu einer 0. Das Kriterium für die Bestimmung der anonymen Lösung war, dass Abweichungen in zentralen Auswertungstabellen [dazu zählen Tabellen, die über die Zensusdatenbank³ online verfügbar sind, sowie das Tabellenprogramm, das an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) zu liefern war] minimiert und alle wichtigen statistischen Ergebnisse verlässlich abgebildet werden (Minimierung der Maximalabweichung).

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden vorher definierte Auswertungstabellen, sogenannte Kontrolltabellen (siehe Abschnitt 3.1), zur Vorgabe des Optimierungsziels innerhalb des SAFE-Ablaufs in den Prozess eingebunden. Für diese Tabellen wurden während der Anonymisierung die Abweichungen zu den Originaltabellen kontrolliert, das heißt möglichst klein gehalten. Damit wurde erreicht, dass die Auswertungen der anonymen Daten die Struktur der Originaldaten gut widerspiegeln, auch wenn sie nicht völlig mit den Originalergebnissen identisch sind.

2.2 Geheimhaltung bei Auswertungen aus der Haushaltsstichprobe

Neben den Merkmalen der Erhebungsteile mit Vollerhebungscharakter wurde im Zensus 2011 eine Reihe von Merkmalen ausschließlich im Rahmen der Haushaltsstichprobe erhoben (zum Beispiel Angaben zur Bildung oder zum Beruf). Aus den Ergebnissen dieser Stichprobe werden Aussagen für die Gesamtheit der Bevölkerung über Hochrechnungen abgeleitet. Da in einer Stichprobe nur ein Teil der Bevölkerung befragt wird, ist ein Rückschluss auf eine einzelne Person kaum möglich, da es in der Grundgesamtheit noch weitere, nicht durch die Stichprobe erfasste Personen mit dieser Merkmalskombination geben kann. Entsprechende Rückschlüsse können also normalerweise nicht gezogen werden. Unter bestimmten Umständen sind jedoch auch aus Stichprobenergebnissen Aussagen über einzelne Personen ableitbar. Da bei den Befragungen im Zensus 2011 immer alle Personen an einer Anschrift befragt wurden, herrscht für bestimmte Personen Teilnahmekennntnis. Jede befragte Person kann zum Beispiel davon ausgehen, dass auch die Nachbarn an derselben Anschrift in der Stichprobe enthalten sind.

¹ Additivität der Tabellen bedeutet, die Innenfelder jeder Tabelle addieren sich auf die Randfelder.

² Die Konsistenz ist gegeben, sofern es sich bei den Merkmalen innerhalb einer SAFE-Anwendung um Merkmale der gleichen statistischen Einheit handelt. Ist dies nicht gegeben, kann es im geheim gehaltenen Datenbestand zu unplausiblen Datensätzen kommen.

³ <https://ergebnisse.zensus2011.de/>

Die Stichprobenergebnisse sind aufgrund der Zufallsauswahl der Stichprobenpersonen mit einem sogenannten Stichprobenzufallsfehler (Unschärfe im Ergebnis) behaftet; sie werden zudem durch Rundung der ermittelten Schätzwerte auf ein Vielfaches von zehn dargestellt.⁴ Überdies werden einzelne Ergebnisse unterdrückt, wenn sie als statistisch unzuverlässig bewertet werden. Konkret wird ein hochgerechnetes Ergebnis für eine bestimmte Region dann gesperrt, wenn die zugrunde liegende Fallzahl folgende Schranke unterschreitet:

$$\text{Fallzahl} < \frac{1 - \text{Auswahlsatz}}{0,15^2}$$

Der Auswahlsatz hängt dabei von der jeweils betrachteten Region ab.

Insgesamt stellt bei hochgerechneten Ergebnissen diese Kombination aus Zufallsfehler, Rundung und der Kennzeichnung von statistisch nicht belastbaren Werten bereits eine hinreichende Geheimhaltung sicher.

2.3 Geheimhaltung bei Auswertungen aus kombinierten Daten des Zensus-Einzeldatenbestands und der Haushaltsstichprobe

Ein Teil der Personenergebnisse des Zensus 2011 wird durch die Kombination von Auszählung des Zensus-Einzeldatenbestands und hochgerechneten Stichprobendaten gebildet. So wurden die Merkmale Wirtschaftszweig, Erwerbsstatus und Stellung im Beruf zum Teil gleichzeitig in der Stichprobe und durch Registerangaben der Bundesagentur für Arbeit zu allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ausgenommen ausschließlich geringfügig Beschäftigte) sowie Registerangaben der öffentlichen Arbeitgeber zu Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richtern, Soldatinnen und Soldaten sowie den Dienstordnungsangestellten⁵ erfasst. Somit ist für einen bestimmten Personenkreis eine Registerauswertung möglich und nur für nicht im Register erfasste Personen muss die entsprechende Merkmalsausprägung aus der Stichprobe zugeschätzt werden.

Die aus dem Register ausgezählten Ergebnisse unterliegen der Geheimhaltung mit SAFE, wohingegen die Teile, die aus der Stichprobe zugeschätzt werden, durch die unter Abschnitt 2.2 beschriebenen Verfahren geschützt sind. Die Ergebnisse werden zudem auf ein Vielfaches von zehn gerundet dargestellt.

3 Herausforderungen beim Einsatz von SAFE im Zensus 2011

Um Daten mit SAFE innerhalb einer vertretbaren Laufzeit verarbeiten zu können, sind schnelle Zugriffe bei SAFE auf die Daten und alle Kontrolltabellen die grundlegende Voraus-

setzung. Aufgrund der Datenvolumina und des umfangreichen Kontrolltabellenprogramms stellte dies beim Zensus 2011 eine besondere Herausforderung dar. Das Ergebnis und die Laufzeit werden durch vier Faktoren bestimmt:

- › Dateigröße respektive Anzahl der Datensätze,
- › Anzahl der SAFE-relevanten (= geheim zu haltenden) Merkmale und deren Aggregationen,
- › Anzahl der Kontrolltabellen,
- › Parameter zur Begrenzung der Abweichungen.

Bei den Arbeiten für die konkrete Umsetzung und Implementierung in der Zensusdatenbank zeigte sich, dass aufgrund von Kapazitätsproblemen das Verfahren nicht auf den kompletten Datenbestand (als Ganzes)⁶ angewandt werden konnte.

Im Zensus 2011 wurde diesem Umstand begegnet, indem sogenannte „Merkmalsscheiben“ (siehe hierzu Abschnitt 3.2) gebildet und separat mit SAFE geheim gehalten wurden.

3.1 Kontrolltabellen

Wie bereits in Abschnitt 2.1 erläutert, ermöglicht SAFE die kontrollierte Geheimhaltung vorab definierter Auswertungstabellen. In einer Auswertungstabelle werden die gemeinsamen Häufigkeiten von mehreren ausgewählten Merkmalen ausgewiesen. Ist eine Auswertungstabelle als Kontrolltabelle definiert, werden die Abweichungen, die durch die Veränderungen durch SAFE vorgenommen werden (also die Nach-SAFE-Häufigkeiten zu den Vor-SAFE-Häufigkeiten) „kontrolliert“, das heißt sie werden durch das SAFE-Verfahren so klein wie möglich gehalten. Es werden also sinnvollerweise solche Tabellen als Kontrolltabellen definiert, die man als „zentrale“ Ergebnistabellen ansieht, bei denen es besonders wichtig ist, dass die geheimhaltungsbedingte Datenveränderung möglichst klein bleibt. Fachliche und räumliche Aggregationen (zum Beispiel Gruppierungen des Alters oder der regionalen Ebene) wurden ebenfalls als eigene Kontrolltabellen abgebildet, damit entstehende Abweichungen sich in grob gegliederten Auswertungen nicht „aufschaukeln“.

Zu beachten ist, dass die Kontrolle der durch SAFE bewirkten Veränderungen nur innerhalb der jeweiligen Scheibe (zum Scheibenzuschnitt siehe Abschnitt 3.2) und nur für jene Merkmale, die in den Kontrolltabellen enthalten sind, erfolgen kann. Aufgrund der extrem hohen Anzahl an Kombinationsmöglichkeiten aus den Zensusmerkmalen war eine kontrollierte Geheimhaltung aller möglichen Merkmalskombinationen aus Performanzgründen nicht möglich. Trotzdem wurden für die Zensusdatenbank und für die Datenlieferung an Eurostat insgesamt 3 850 Auswertungstabellen kontrolliert.

Die räumliche Ebene, auf der die kontrollierte Geheimhaltung Anwendung fand, bildete die Gemeinde, beziehungs-

⁴ Diese Rundung wird nicht primär zu Geheimhaltungszwecken durchgeführt, sondern um dem Zufallsfehler Rechnung zu tragen und somit zu verdeutlichen, dass es sich bei den hochgerechneten Ergebnissen lediglich um Schätzwerte und nicht um exakt ermittelte Häufigkeiten handelt.

⁵ Zusammengefasst werden diese Registerdaten als „Erwerbsregister“ bezeichnet.

⁶ 87 Millionen Personendatensätze, 43 Millionen Gebäude- und Wohnungsdatsätze, 40 Millionen Haushaltsdatensätze.

weise im Falle der Stadtstaaten Berlin und Hamburg die Ebene der Stadtbezirke. Untergemeindliche Zensusergebnisse genügen zwar auch den Anforderungen an die statistische Geheimhaltung; sie können jedoch – wie die scheinübergreifenden Auswertungen – höhere (nicht-kontrollierte) Abweichungen zu Auswertungen aus den unveränderten Daten – sprich den Daten vor Geheimhaltung – haben.

Die Kontrolle über die regionale Zuordnung wurde dadurch erreicht, dass sämtliche Merkmalskombinationen nicht nur auf Gemeindeebene, sondern auch auf Verbandsgemeinde-, Kreis-, Regierungsbezirks-, Länder- und Bundesebene zusammen kontrolliert wurden. Dies setzt allerdings voraus, dass der für die Regionszugehörigkeit maßgebliche Amtliche Gemeindeschlüssel als Merkmal in SAFE berücksichtigt wird. Wie jedes andere Merkmal kann der Amtliche Gemeindeschlüssel damit auch Änderungen hinsichtlich seiner Häufigkeiten durch den Geheimhaltungslauf erfahren. Dies bewirkt, dass der Amtliche Gemeindeschlüssel bei manchen Datensätzen nach Geheimhaltung ein anderer sein kann als vorher. Eine Übersicht über die Personendatensätze, deren Amtlicher Gemeindeschlüssel durch SAFE verändert wurde, enthält Tabelle 1.

Tabelle 1 Übersicht über die durch SAFE gewechselten Personen nach regionaler Ebene

	Gewechselte Personen
Gemeinde	130 624
Verbandsgemeinde	76 286
Kreis	14 784
Regierungsbezirk	2 507
Land	1 104

3.2 Merkmalscheiben

Die Zensusmerkmale und die damit verbundenen Kontrolltabellen wurden auf sogenannte Merkmalscheiben für separate SAFE-Läufe verteilt, um akzeptable Rechenlaufzeiten und geringe scheininterne Vor-Nach-SAFE-Abweichungen⁷ zu erreichen. Zunächst hatte man angenommen, die Zensusmerkmale nach rein fachlichen Gesichtspunkten auf die Merkmalscheiben aufteilen zu können. Danach hätte man insgesamt drei bis vier getrennt geheim gehaltene Scheiben vorliegen gehabt: 1. Scheibe mit Personenmerkmalen, 2. Scheibe mit Gebäudemerkmalen, 3. Scheibe mit Haushalts- und Wohnungsmerkmalen sowie gegebenenfalls 4. Scheibe mit Familienmerkmalen⁸. Es zeigte sich jedoch in den Testläufen, dass sogenannte scheinübergreifende Auswertungen häufig mit großen Ungenauigkeiten (hohe Abweichung des veränderten Zahlenwerts vom Original-Zahlenwert) behaftet waren. Es galt also, einen Kompromiss zu finden zwischen Performanz (möglichst viele kleine Merkmalscheiben) auf der einen Seite und Genauigkeit (möglichst nur eine einzige Merkmalscheibe) auf der anderen Seite. Die Aufteilung der nationalen Aus-

⁷ Dies sind Abweichungen innerhalb eines Tabellenfeldes, wenn dieselbe Auswertung einmal mit Originaldaten und einmal mit geheim gehaltenen Daten vorgenommen wird.
⁸ Im Falle der Familienmerkmale musste zunächst untersucht werden, ob sie als eigene Scheibe geheim gehalten werden sollten oder zu welcher anderen Scheibe die entsprechenden Merkmale hinzugefügt werden könnten, ohne dadurch zu hohe Unplausibilitäten hervorzurufen.

wertungsmerkmale des Zensus 2011 in zwei unterschiedliche Merkmalscheiben hat sich als guter Kompromiss erwiesen: 1. alle Auswertungsmerkmale zu Personen aus den Registern und 2. Auswertungsmerkmale zu Haushalten, Familien, Wohnungen und Gebäuden. Diese beiden Merkmalscheiben wurden getrennt mit SAFE geheim gehalten. Die vorgenommenen Änderungen sowie deren Kontrolle fanden dementsprechend jeweils innerhalb der jeweiligen Merkmalscheibe statt.

Da auch die an Eurostat zu liefernden Daten geheim zu halten waren, wurden diese wie folgt in das Scheibenkonzept integriert: Die EU-Personenmerkmale wurden auf der nationalen Personenscheibe mit geheim gehalten. Für die EU-Merkmale zu Wohnungen, Haushalten, Familien sowie für ein Merkmal zur Art der Unterkunft wurden jeweils eigene Scheiben gebildet, da deren Definitionen sich von den deutschen Auswertungsmerkmalen unterscheiden.

3.3 Matching-Verfahren

Grundsätzlich enthält der anonyme, das heißt mit SAFE geheim gehaltene, Datenbestand keine Identifikatoren aus Registern oder Erhebungen wie zum Beispiel den Haushaltsidentifikator, keine Zuordnungen zu kleinräumigen (innergemeindlichen) Gliederungssystemen und keine nicht für Standardauswertungen vorgesehenen Originalmerkmale aus den Erhebungsteilen. Neben einer systeminternen Datensatzkennung enthält der geheim gehaltene Datenbestand die für die Kontrolltabellen definierten Merkmale⁹, die in den SAFE-Lauf eingegangen sind, sowie ein Zählmerkmal. Dieses Zählmerkmal gibt an, mit welcher Häufigkeit (im Folgenden mit *n* bezeichnet) eine identische Merkmalskombination im Datenbestand nach Geheimhaltung vorkommt. Für scheininterne Auswertungen sind nur diese Häufigkeiten relevant.

Für scheinübergreifende Auswertungen benötigt man dagegen die Kenntnis der Identifikatoren (zum Beispiel den Haushaltsidentifikator), über die die Merkmale unterschiedlicher Scheiben verknüpft werden können. In einem ersten Schritt müssen deshalb den geheim gehaltenen Merkmalskombinationen – entsprechend ihrer jeweils von SAFE ermittelten Häufigkeiten (*n*) – wieder Originaldatenzeilen zugeordnet werden.

Dies erfolgt durch eine Ähnlichkeitssuche auf Basis eines Matching-Algorithmus. Mithilfe einer Priorisierungsliste von Merkmalen wird dabei gesteuert, welche Merkmale möglichst identisch zum Originaldatenbestand sein sollen und bei welchen Merkmalen Abweichungen bevorzugt in Kauf genommen werden. Typischerweise werden die regionalen Merkmale wie der Amtliche Gemeindeschlüssel sehr hoch priorisiert, um geheimhaltungsbedingte Regionswechsel beispielsweise von Personen und Wohnungen klein zu halten. Damit soll gewährleistet werden, dass auch auf tiefer regionaler Ebene – im Falle des Zensus 2011 auf Gemeindeebene beziehungsweise Stadtbezirksebene für Hamburg und Berlin – Ergebnisse weitestgehend unverändert blei-

⁹ Diese sind im Zensus 2011 aus den originalen Merkmalen abgeleitete Merkmale, sogenannte Auswertungsmerkmale.

ben. Gleichzeitig kann eine sinnvoll gewählte Priorisierungsliste die Zahl der SAFE-bedingten Änderungen insgesamt minimieren.

Das Matching stellt also eine Verknüpfung zwischen einem SAFE-Datensatz der Häufigkeit (n) und n Originaldatensätzen (vor Anwendung von SAFE) her. In den geheim gehaltenen Datenbestand können über diese Verknüpfung im zweiten Schritt sowohl die Identifikatoren der n gematchten Originaldatensätze übernommen werden als auch deren Zugehörigkeit zu einem räumlichen Gliederungssystem (zum Beispiel Blockseite). Auch nicht in SAFE einbezogene Originalmerkmale können in den geheim gehaltenen Datenbestand integriert werden. Um bei deren Auswertung ebenfalls den Anforderungen an die statistische Geheimhaltung zu genügen, werden jedoch nicht die Werte der n Originaldatensätze angespielt, sondern für jeden geheim gehaltenen Datensatz der Häufigkeit (n) die Ausprägung jeweils nur eines der n Originaldatensätze. Damit haben auch die herangespielten Originalmerkmale mindestens die Häufigkeit drei und sind damit implizit ebenfalls geheim gehalten.

3.4 Scheibenübergreifende Auswertungen

Wenn Merkmale ausgewertet werden sollen, die auf unterschiedlichen Scheiben geheim gehalten worden sind, dann spricht man von einer scheibenübergreifenden Auswertung. Wie bereits in Abschnitt 3.2 beschrieben, teilte man aus Gründen der Performanz die Datenmenge beim Zensus 2011 für die nationalen Merkmale in eine Scheibe mit Personenmerkmalen und in eine Scheibe mit Familien-, Haushalts-, Wohnungs- und Gebäudemerkmalen auf. Somit liegt beim Zensus 2011 eine scheibenübergreifende Auswertung zum Beispiel dann vor, wenn ein Personenmerkmal wie „Geschlecht“ mit einem Haushaltsmerkmal wie „Typ des privaten Haushalts (nach Familien)“ gemeinsam ausgewertet wird.

Nach der in Abschnitt 3.3 beschriebenen Matching-Prozedur können über die zugeordneten Identifikatoren die Merkmalscheiben miteinander verknüpft werden, allerdings mit dem Nachteil, dass es bei den scheibenübergreifenden und damit nicht kontrollierten Auswertungen¹⁰ zu höheren Abweichungen als bei „scheibeninternen“ (= kontrollierten) Auswertungen kommen kann (zur erreichten Genauigkeit siehe Abschnitt 3.5).

Bei der kombinierten Auswertung von Merkmalen aus unterschiedlichen Scheiben wird so vorgegangen, dass stets die „detaillierte“ statistische Einheit betrachtet wird. In obigem Beispiel werden also die weiblichen und männlichen Personen ausgewiesen, die in bestimmten Haushaltstypen leben. Diesem Grundsatz folgend werden im genannten Beispiel Personen statt Haushalte ausgezählt. Daher kann bei den Haushalten auch der nicht geheim gehaltene Datenbestand verwendet werden. Dies hat den Vorteil, dass dadurch die Vor-Nach-SAFE-Abweichungen reduziert werden.

¹⁰ Dazu zählen alle scheibenübergreifenden Auswertungen, Auswertungen von nicht für die Standardauswertung vorgesehenen Original-Erhebungsmerkmalen oder Auswertungen unterhalb der Gemeindeebene; siehe hierzu die Ausführungen in Abschnitt 3.1.

Die Aufteilung eines Datenbestandes auf mehrere Merkmalscheiben ist im Allgemeinen dann problematisch, wenn inhaltlich-logische Verknüpfungen zwischen den statistischen Einheiten unterschiedlicher Merkmalscheiben bestehen. Daher kann es, obwohl scheibenintern durch SAFE keine neuen Merkmalskombinationen entstehen können, bei scheibenübergreifenden Auswertungen sehr wohl zu solchen kommen. Daraus können Unplausibilitäten wie zum Beispiel die folgende resultieren: Der Originaldatenbestand enthält die Information über eine allein in einem Haushalt lebende 70 Jahre alte Person, die folglich in einem Seniorenhaushalt lebt. Während es bei dem Haushaltsmerkmal „Seniorenstatus des privaten Haushalts“ bei dieser Person auf der Scheibe mit den Familien-, Haushalts-, Wohnungs- und Gebäudemerkmalen keine Änderung gab, wurde auf der Scheibe mit den Personenmerkmalen das Merkmal Alter durch SAFE von 70 Jahre auf 15 Jahre geändert. Dies führt bei der scheibenübergreifenden Auswertung zu einer 15 Jahre alten Person in einem Seniorenhaushalt. Um solche Unplausibilitäten, die erst durch die Geheimhaltung entstanden sind, nicht auszuweisen, werden durch SAFE entstandene, im Originaldatenbestand nicht existierende Merkmalskombinationen in den Ergebnistabellen gesperrt dargestellt.

Des Weiteren können bei scheibenübergreifenden Auswertungen neue Geheimhaltungsfälle entstehen: Angenommen, es gibt in einer Gemeinde vier Männer im Alter zwischen 25 und 29 Jahren und 15 Reihenhäuser. Dann stellen diese Häufigkeiten in den beiden Merkmalscheiben keine Geheimhaltungsfälle dar, da nur 1er- und 2er-Häufigkeiten durch SAFE beseitigt werden sollen. Kombiniert man nun die Datenbestände, kann es sein, dass nur einer dieser Männer in einem Reihnhaus lebt. Solche bei scheibenübergreifenden Auswertungen entstehende geheimhaltungsrelevante Häufigkeiten wurden durch die sogenannte 3er-Rundung entfernt, bei der 1er-Häufigkeiten zu 0 und 2er-Häufigkeiten zu 3 verändert wurden. Diese einfache Rundung ist deswegen gerechtfertigt, da die Häufigkeit von vier Männern im Alter zwischen 25 und 29 Jahren selbst und damit auch die Teilmenge derer in Reihenhäusern möglicherweise durch Geheimhaltung verändert worden sind.

3.5 Erreichte Genauigkeit

a) Vor-Nach-SAFE-Abweichungen bei kontrollierten Tabellen

Die hier zusammengestellten Kennzahlen beziehen sich auf alle statistischen Ergebnisse in den Tabellenfeldern der Auswertungstabellen innerhalb eines Datenbestandes, bei denen eine Geheimhaltung mit SAFE durchgeführt wurde: Dies umfasst etwa 214 Millionen Tabellenfelder, die Ergebnisse zur Bevölkerung ausweisen, beziehungsweise rund 164 Millionen Tabellenfelder mit Ergebnissen zu Gebäude-, Wohnungs-, Haushalts- und Familiendaten. Insgesamt wirkt sich die Geheimhaltung durch SAFE auf die Ergebnisse zu Gebäuden, Wohnungen, Haushalten und Familien etwas stärker aus – die mittlere absolute, durch SAFE bewirkte Veränderung der Originalhäufigkeiten beträgt hier 3,8. Bei den Bevölkerungsdaten hingegen liegen die absoluten Abweichungen im Mittel bei 2,5.

Tabelle 2 Vor-Nach-SAFE-Abweichungen bei der Gebäude-, Wohnungs-, Haushalts- und Familienscheibe und bei der Personenscheibe (kontrollierte Tabellen)

Gebäude, Wohnungen, Haushalte und Familien			Bevölkerung		
(absolute) Abweichung	Anzahl Tabellenfelder	Anteil Tabellenfelder kumuliert (mit Abweichung bis ...) (in %)	(absolute) Abweichung	Anzahl Tabellenfelder	Anteil Tabellenfelder kumuliert (mit Abweichung bis ...) (in %)
0	11 861 696	7,2	0	18 142 797	8,4
1	42 653 388	33,2	1	72 099 817	42,0
2	30 890 658	52,0	2	49 224 791	65,0
3	17 995 609	63,0	3	24 755 130	76,5
4	13 156 391	71,0	4	16 777 948	84,3
5	9 722 960	76,9	5	11 164 944	89,5
6	7 641 196	81,6	6	7 848 158	93,1
7	6 061 088	85,3	7	5 403 469	95,7
8	4 871 650	88,3	8	3 690 397	97,4
9	3 953 993	90,7	9	2 499 400	98,5
10	3 242 188	92,6	10	1 625 161	99,3
11	2 639 460	94,2	11	1 031 806	99,8
12	2 143 338	95,5	12 oder mehr	460 664	100
13	1 754 884	96,6			
14	1 438 963	97,5			
15	1 173 370	98,2			
16	955 428	98,8			
17	812 872	99,3			
18	706 897	99,7			
19	337 575	99,9			
20 oder mehr	126 044	100			
Zusammen	164 139 648		Zusammen	214 724 482	

In Tabelle 2 erkennt man, dass die durch SAFE bewirkte Veränderung der Originalhäufigkeiten bei der Mehrheit der Tabellenfelder bei bis zu +/- 2 liegt, nämlich bei 52 % der in den Tabellen ausgewiesenen Ergebnisse zu Gebäuden, Wohnungen, Haushalten und Familien und bei 65 % der ausgewiesenen Bevölkerungsergebnisse. Abweichungen von mindestens 8 sind schon deutlich seltener. Sie finden sich bei nur noch 4,3 % der Tabellenfelder mit Bevölkerungsergebnissen beziehungsweise bei weniger als 15 % der Tabellenfelder mit Ergebnissen zu Gebäuden, Wohnungen, Haushalten und Familien. Bei den Bevölkerungsdaten treten Abweichungen in den ausgewiesenen Ergebnissen von mehr als +/-11 sehr selten auf. Abweichungen in dieser Größenordnung kommen nur bei etwa 2 von 1000 Ergebnissen vor. Bei den ausgewiesenen Ergebnissen zu Gebäuden, Wohnungen, Haushalten und Familien kommen – äußerst selten – auch Abweichungen von 20 oder mehr vor. Weniger als 8 von 10 000 (exakt: 126 044 von 164 Millionen) Ergebnissen weisen eine Abweichung dieser Größenordnung auf.

b) Vor-Nach-SAFE-Abweichungen bei nicht kontrollierten Tabellen

Werden Tabellen nicht kontrolliert, können die Vor-Nach-SAFE-Abweichungen durchaus hoch werden. Abschätzen lassen sich diese von vornherein generell nicht. Besonders bei scheibenübergreifenden Auswertungen können die Abweichungen hoch ausfallen, da sich dort die Abweichungen zweier Scheiben multiplizieren können. Unkontrollierte Auswertungen liegen auch immer dann vor, wenn eine Teilmenge des geheim gehaltenen Datenbestandes betrachtet wird. Selbst wenn eine personenbezogene Auswertungstabelle für den Gesamtbestand an Personen kontrolliert wurde und geringe Vor-Nach-SAFE-Abweichungen aufwies,

gab es in der Regel bei vielen Personendatensätzen Änderungen der Merkmalskombinationen. Diese können sich im Ergebnis bezogen auf die Kontrolltabellen ausgeglichen haben, für eine (nicht durch Kontrolltabellen abgedeckte) Teilmenge muss dies aber nicht der Fall sein. Dieses Problem trat beim Zensus 2011 bei den scheibenübergreifenden Auswertungen zusätzlich auf: Während zwar auf der Personenscheibe Auswertungstabellen für den bundesweiten Personenbestand von 80 219 695 Bürgerinnen und Bürgern kontrolliert waren, wurden bei Kombinationen von Personen- mit Haushaltsmerkmalen nur die Personen ausgewiesen, denen ein mit einer Wohnung verknüpfter Haushalt zugewiesen werden konnte, nämlich 78 672 982 Personen. Für diese Teilmenge an Personen waren die Auswertungstabellen jedoch nicht kontrolliert.

Wie bereits beschrieben wurden die Kontrolltabellen auf räumlicher Ebene der Gemeinde beziehungsweise für Hamburg und Berlin auf Ebene der Stadtbezirke definiert. Dies bedeutet auch, dass Auswertungen unterhalb dieser räumlichen Einheit ebenfalls nicht kontrolliert wurden und somit hohe Abweichungen aufweisen können.

3.6 Geheimhaltung von Verhältniszahlen

Zur Berechnung von als Quotienten aus Zähler und Nenner gebildeten Verhältniszahlen, zum Beispiel der durchschnittlichen Wohnungsgröße, werden in der Zensusdatenbank die Originaldaten benutzt¹¹, weil ein Quotient von durch SAFE veränderten Zahlen in bestimmten Konstellationen

¹¹ Allerdings werden im Zuge der Rundung auf das vorgesehene Darstellungsformat (zum Beispiel als Prozentwert mit einer Nachkommastelle) Ergebnisse gelegentlich aufgerundet, obwohl nach kaufmännischer Rundungsvorschrift abzurunden wäre, und umgekehrt. Dies geschieht zur Vermeidung von Konsistenzproblemen zu den durch SAFE geänderten Zählern oder Nennern.

erheblich vom Originalverhältniswert abweichen kann. Es kann sein, dass die Breite dieses Wertespektrums in keinem sinnvollen Verhältnis zur Darstellungsgenauigkeit (zum Beispiel als Prozentzahl mit einer Nachkommastelle bei Anteilswerten) steht.

Beispiel: In einer kleineren Gemeinde gibt es 20 Gebäude eines bestimmten Typs, von denen genau 50% (also 10 Gebäude) in eine bestimmte Altersklasse des Baujahrs fallen. Wird diese Verhältniszahl aus den SAFE-Werten berechnet, können sich – je nach Ausprägung der SAFE-Veränderung – große Unterschiede ergeben. So könnte der Nenner durch SAFE beispielsweise um 4 auf 24 vergrößert und der Zähler um 5 auf 5 verkleinert worden sein – ausgewiesen würde ein Prozentsatz von 20,8%. Umgekehrt, bei Verkleinerung des Nenners um 4 Fälle und Vergrößerung des Zählers um 5 Fälle durch SAFE, würde das Ergebnis als 93,8% ausgewiesen.

Werden die Originaldaten benutzt, muss jedoch verhindert werden, dass aus den Verhältniswerten auf Originalwerte von Zählern oder Nennern zurückgeschlossen werden kann, da – selbst wenn dieser Originalwert selbst keinen Geheimhaltungsfall darstellt – möglicherweise durch Vergleich von Originalwerten mit durch SAFE geänderten Werten andere Geheimhaltungsfälle aufgedeckt werden könnten. Verhältniswerte werden deshalb nur dann ausgewiesen, wenn sie für ausreichend große Gruppen statistischer Einheiten gebildet werden. Bei der Bewertung der Gruppengröße spielt die Darstellungsgenauigkeit eine Rolle: Wenn beispielsweise in einer Gemeinde mit rund 1 000 Einwohnern nur eine Person mit einer bestimmten Staatsangehörigkeit lebt, kann der Anteil dieser Staatsangehörigen für diese Gemeinde nicht als Prozentzahl mit einer Nachkommastelle als 0,1% ausgewiesen werden. Denn multipliziert man diesen Anteil mit der Einwohnerzahl wird offensichtlich, dass es sich um genau eine Person handelt ($0,001 \cdot 1\,000 = 1$). In diesem Falle würde keine Verhältniszahl ausgewiesen werden. Dagegen wäre bei einem Ergebnisausweis ohne Nachkommastellen kein exakter Rückschluss möglich: Das dann dargestellte Ergebnis 0% kommt sowohl bei einer, als auch bei zwei, drei oder vier Personen mit der betreffenden Staatsangehörigkeit zustande. Bei einer größeren Gruppe statistischer Einheiten kann meist auch ein Wert mit Nachkommastelle ausgewiesen werden. In einer Gemeinde mit 10 000 Einwohnern beispielsweise kommt das Ergebnis 0,1% bei jeder Staatsangehörigenanzahl zwischen 5 und 14 zustande. Ein exakter Rückschluss auf die Originalzahl ist nicht möglich.

3.7 Kennzeichnung von geheimhaltungsbedingten Ergebnisabweichungen

Um Fehlinterpretationen der Zensusergebnisse vorzubeugen, werden in den Ergebnistabellen Zahlen, bei denen sowohl die absolute als auch die relative Abweichung des veränderten Zahlenwerts vom Original-Zahlenwert deutlich erhöht sind, in Klammern ausgewiesen. Werte mit ungewöhnlich großen Abweichungen werden gesperrt und in den Ergebnistabellen mit einem Punkt dargestellt. Derart große Abweichungen kommen vor allem in kombinierten Auswertungen aus den beiden Merkmalskreisen, bei Darstellungen

nach nicht im SAFE-Auswertungsdatenbestand enthaltenen regionalen Gliederungen oder bei Auswertungen aus nicht in den Kontrolltabellen enthaltenen Merkmalen vor, denn hier gelten die Qualitätsaussagen aus Abschnitt 3.5 Teil a) zur Häufigkeitsverteilung der durch SAFE erzeugten Abweichungen der Tabellenfelder von ihren Originalwerten naturgemäß nicht. Das Sperrsymbol Punkt wird zudem bei Tabellenfeldern eingesetzt, bei denen in den geheim gehaltenen Tabellen eine Merkmalskombination ausgewiesen wird, die bei Berechnung auf den Originalwerten nicht vorkommt (zum Beispiel 15-jährige Personen im Haushaltstyp „Seniorenhaushalt“).

4 Fazit

Die Daten des Zensus 2011 sind durch das angewandte Geheimhaltungsverfahren SAFE sehr flexibel für die Nutzer über die Zensusdatenbank auswertbar, ohne dass dabei ein unverhältnismäßig hoher Informationsverlust in Kauf genommen werden müsste (wie es beim Einsatz von Zellsperrungsverfahren zu erwarten gewesen wäre) und ohne dass ein Aufdeckungsrisiko zu befürchten wäre. Trotz dieses Erfolges zeigten sich in der Testphase und auch in der Anwendung immer wieder Aspekte, die durch Anpassung der Datenzuschnitte (zum Beispiel Zuschnitt der Merkmalskreise) oder durch Erweiterung der zur Anwendung kommenden Methode (zum Beispiel Geheimhaltung der Verhältniszahlen) nötig waren. Die bei kreisübergreifenden Auswertungen nicht von vornherein bestimmbar Genauigkeit erfordert bei der Interpretation der Daten erhöhte Aufmerksamkeit.

Für den kommenden Zensus 2021 ist geplant, weitere Qualitätsuntersuchungen durchzuführen, beispielsweise einen Vergleich mit anderen Geheimhaltungsverfahren, oder auch Kosten und Aufwand bei der Implementierung neuer Verfahren abzuschätzen. Ferner erfordern sowohl die Geheimhaltung georeferenzierter Zensusergebnisse als auch die Geheimhaltung von Zensusdatenangeboten der Forschungsdatenzentren noch weitere methodische Überlegungen. [uu](#)

Ilda Duarte Fernandes, M. A.

Intrafirm Trade: Ansätze zu einer Analyse mithilfe des EuroGroups-Registers

Das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) ist bestrebt, die Intrahandelsstatistik zu vereinfachen und Auskunftspflichtige zu entlasten. Parallel dazu sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) angehalten, geeignete Maßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung von Statistiken zu entwickeln und das Analysepotenzial auf Mikroebene, das heißt auf der Unternehmensebene, auszuweiten, ohne die Belastung der auskunftspflichtigen Unternehmen zu erhöhen.

Im Rahmen eines MEETS-Projekts¹ der Europäischen Union wurden die Zusammenfassenden Meldungen, die sogenannten VIES-Daten², ausgewertet, die für steuerliche Zwecke erhoben werden. Sie sind die einzige Datenquelle, die es ermöglicht, beide Handelspartner einer innergemeinschaftlichen Versendung zu identifizieren: den Exporteur aus Deutschland und den jeweiligen Importeur der deutschen Ware in einem EU-Mitgliedstaat. Durch die Verknüpfung beider Handelspartner mithilfe des EuroGroups-Registers, das Informationen über die jeweilige Unternehmensgruppenzugehörigkeit enthält, wurde untersucht, wie der unternehmensinterne Außenhandel, das heißt der Intrafirm Trade, innerhalb der EU identifiziert werden kann.

Als zentrales Ergebnis des Projekts ist festzuhalten, dass unter den derzeit herrschenden Gegebenheiten nicht für alle EU-Mitgliedstaaten Ergebnisse bezüglich des Intrafirm

Trades erzielt werden konnten, da noch einige Einschränkungen beim Verknüpfungsprozess vorliegen. Allerdings war es für elf EU-Mitgliedstaaten möglich, die Datenquellen erfolgreich zu verknüpfen. Die Ergebnisse für diese EU-Länder geben einen ersten interessanten Einblick in die unternehmensinternen Warenverkehre von Deutschland und dienen zudem als ausbaufähige Grundlage für darauf aufbauende Projekte.

Hintergrund

Die Weltwirtschaft wird immer stärker durch Globalisierungsprozesse geprägt. Globalisierung steht für die zunehmende internationale wirtschaftliche Verflechtung der Volkswirtschaften und Produktionsaktivitäten, die zum einen durch die Liberalisierungspolitik in Waren und Kapitalmärkten induziert und zum anderen durch Informationstechnik, Transportsysteme und Kommunikation unterstützt wird. Folglich hat Globalisierung eine stimulierende Wirkung auf den internationalen Handel zwischen nationalen und multinationalen Unternehmen.

Auf der Unternehmensebene manifestiert sich die Globalisierung durch grenzüberschreitende Unternehmenszusammenschlüsse oder die Gründung von Tochterunternehmen im Ausland. Aufgrund dieser Internationalisierung der Unternehmensstrukturen stellt sich die Frage, inwieweit der Warenhandel zwischen Ländern heute tatsächlich von verschiedenen Unternehmen getätigt wird beziehungsweise in welchem Maße Warenverkehre innerhalb von multinationalen Unternehmen – zum Beispiel in Form von Vorprodukten – stattfinden. Zu dieser Analyse internationaler

1 MEETS = Modernisation of European Enterprise and Trade Statistics; Projekttitle: Developing and analysing globalisation indicators by linking business and foreign trade statistics.

2 VIES = Vat Information Exchange System („Mehrwertsteuer-Informationsaustauschsystem“). Für nähere Informationen siehe http://www.bzst.de/DE/Steuern_International/UST_Kontrollverfahren_ZM_eCommerce/Zusammenfassende_Meldungen/Zusammenfassende_Meldungen_node.html oder http://ec.europa.eu/taxation_customs/vies/faq.html.

Wertschöpfungsketten können auf Basis der zur Außenhandelsstatistik gemeldeten Warenverkehre zwischen Ländern nur eingeschränkte Aussagen getroffen werden, da sich über Verflechtungen der beteiligten Unternehmen aus den traditionellen Außenhandelsdaten keine Informationen gewinnen lassen. Möglich sind zwar waren- und länderspezifische Analysen mithilfe der Außenhandelsstatistik, nicht aber Analysen über den Anteil von unternehmensinternen Warenflüssen (Intrafirm Trade).

Die Erweiterung der Außenhandelsstatistik um zusätzliche statistische Angaben, wie etwa inwieweit Warenverkehre mit verbundenen Unternehmensteilen beziehungsweise zwischen Mutterunternehmen und Tochterfirmen stattfinden, ist jedoch nicht vorgesehen, da in Deutschland eine Erhöhung der Belastung von Auskunftspflichtigen aus politischen Gründen nicht infrage kommt. Darüber hinaus haben Befragungen bei Unternehmen ergeben, dass angesichts der Komplexität der Unternehmensstrukturen und ihrer zum Teil kurzfristigen Veränderungen die entsprechenden Informationen teilweise nicht (zeitnah) vorliegen.

Daher gilt es, einen Weg zu finden, Informationen über unternehmensinternen Außenhandel zu gewinnen, ohne die Belastung für die Auskunftspflichtigen zu erhöhen. Im Rahmen eines MEETS-Projekts der Europäischen Union wurde solch ein Weg untersucht, der vier verschiedene Datenquellen heranzieht: VIES-Daten, EuroGroups-Register, statistisches Unternehmensregister und Intrahandelsstatistik.

Datenquellen

Zusammenfassende Meldungen an das Bundeszentralamt für Steuern – VIES-Daten

Im Rahmen des innergemeinschaftlichen Umsatzsteuer-Kontrollverfahrens müssen innergemeinschaftliche Warenlieferungen und Dienstleistungen an das Bundeszentralamt für Steuern gemeldet werden.³ Demnach muss ein Unternehmen, das Waren aus Deutschland in ein anderes EU-Mitgliedsland liefert oder Dienstleistungen für ein Unternehmen innerhalb der EU erbringt, diese Transaktion in der Zusammenfassenden Meldung mit der entsprechenden Kennzeichnung angeben (sogenannte VIES-Daten). Neben dem Waren- beziehungsweise Dienstleistungswert müssen auch die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Versenders aus Deutschland sowie die des Empfängers in einem EU-Mitgliedstaat angegeben werden. Handelt es sich bei der Transaktion um ein Dreiecksgeschäft, wird diese gesondert gekennzeichnet. Demnach sind die VIES-Daten die einzige Datenquelle, die sowohl Informationen zum Versender als auch zum Empfänger in einem EU-Mitgliedstaat aufweist. Durch das Verknüpfen mit anderen Datenquellen ergibt sich somit neues Analysepotenzial, beispielsweise um den unternehmensinternen Außenhandel zu untersuchen.

Seit 2011 verfügt das Statistische Bundesamt über Informationen zu den Warenlieferungen (samt Dreiecksgeschäften)

³ Ein Großteil der Meldungen wird monatlich abgegeben. Eine zweimonatliche, vierteljährliche oder jährliche Meldung ist jedoch auch möglich. Die Meldefrequenz bestimmt sich hauptsächlich durch den erwirtschafteten Umsatz.

aus den Zusammenfassenden Meldungen. Es bekommt diese Angaben vom Bundeszentralamt für Steuern monatlich übermittelt. Im Rahmen des MEETS-Projektes stellen die VIES-Daten die Ausgangsbasis dar, da sie die Handelsbeziehungen zwischen den Unternehmen innerhalb der EU aufzeigen.

Das EuroGroups-Register

Das EuroGroups-Register⁴ ist ein Unternehmensgruppen-Register, das 2008 von Eurostat eingerichtet wurde. Es enthält mittlerweile Angaben zu mehr als 10 000 multinationalen Unternehmensgruppen, von denen mindestens ein Unternehmen auf dem Gebiet der EU liegt. Im EuroGroups-Register werden drei Einheiten unterschieden, für die jeweils verschiedene Merkmale enthalten sind:⁵

- › Rechtliche Einheit (kleinste Ebene)
Eine rechtliche Einheit ist eine juristische Person oder eine natürliche Person, die einer wirtschaftlichen Tätigkeit nachgeht: Dazu sind Identifizierungs- und demografische Merkmale enthalten sowie Angaben zu Kontroll- und Eigentumsverhältnissen.
- › Unternehmen („kleinste“ aggregierte Ebene)
In einigen Fällen werden rechtlich selbstständige Einheiten zu einer Einheit, einem sogenannten Unternehmen, zusammengruppiert, da sie nicht über die nötige Autonomie innerhalb ihrer Organisation verfügen, als dass sie als eigenständige wirtschaftliche Einheit anerkannt werden. Ein Unternehmen ist demnach die kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit darstellt, die Waren produziert oder Dienstleistungen erbringt und ein gewisses Maß an Autonomie bei Entscheidungen aufweist: Auch hier liegen Informationen zu Identifizierungs- und demografischen Merkmalen vor, sowie Angaben zu Unternehmensmerkmalen wie Wirtschaftszweig (NACE), Zahl der Beschäftigten, Umsatz und institutioneller Sektor.
- › Unternehmensgruppe (größte Ebene)
Für jede Unternehmensgruppe sind über Identifizierungs- und demografische Merkmale hinaus Angaben zur Struktur der Gruppe, das Gruppenoberhaupt und das Land, in dem sich das weltweite Entscheidungszentrum befindet, enthalten.

Die Datenbasis des EuroGroups-Registers fußt auf kommerziellen Datenquellen, die durch die nationalen statistischen Unternehmensregister der Mitgliedstaaten überprüft werden.⁶ Die Validierung des EuroGroups-Registers erfolgt durch die EU- und EFTA-Länder sowie durch Eurostat.

⁴ Für nähere Informationen siehe http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/european_business/special_sbs_topics/eurogroups_register.

⁵ Die Definition der Einheiten erfolgt im Sinne der Verordnung (EWG) Nr. 696/93 des Rates vom 15. März 1993 betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der Gemeinschaft (Amtsblatt der EG Nr. L 76, Seite 1).

⁶ Die Auswertungen basieren auf der EuroGroups-Register-Version 1.0. Die Implementierung der EuroGroups-Register-Version 2.0 ist für 2015 geplant. Dabei werden dann die Daten der nationalen statistischen Unternehmensregister als Datenbasis des EuroGroups-Registers genutzt, die bei Bedarf durch kommerzielle Daten angereichert werden.

Während also über die VIES-Daten die Versender von Waren aus Deutschland in ein anderes EU-Land identifiziert werden können, ebenso wie die jeweiligen in der EU ansässigen Empfänger (jeweils über die übermittelte Umsatzsteuer-Identifikationsnummer), bietet das EuroGroups-Register Informationen über die europaweit aufgestellten Unternehmensgruppen. Durch das Verknüpfen dieser beiden Datenquellen ist somit zu erwarten, dass innergemeinschaftliche Warenströme mithilfe der erlangten Information aus dem EuroGroups-Register über die Versender und den jeweiligen Empfänger in einem EU-Mitgliedstaat nach unternehmensinternen Transaktionen und Transaktionen mit externen Unternehmen unterschieden werden können.

Diese beiden Datenquellen verfügen jedoch nicht über den gleichen Unternehmensidentifikator: In beiden Datenquellen werden unterschiedliche Unternehmensnummern geführt, wodurch beide Datenquellen nicht direkt verknüpft werden können. Daher muss die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (Unternehmensidentifikator der VIES-Daten) erst dem Unternehmensidentifikator im EuroGroups-Register, der sogenannten ID-Nummer der nationalen Statistikämter (National Statistical Authority ID = NSA ID)⁷, zugeordnet werden. Diese Zuordnung ist mithilfe des statistischen Unternehmensregisters möglich.

Das statistische Unternehmensregister

Das statistische Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Angaben für alle wirtschaftlich aktiven Unternehmen in Deutschland und deren Betriebe zu Hilfsmerkmalen (Name, Adresse), Ordnungsmerkmalen (Wirtschaftszweig, Rechtsform und so weiter) und Größe (Umsatz, Beschäftigte). Zudem sind im statistischen Unternehmensregister auch verschiedene Unternehmensidentifikatoren enthalten, beispielsweise die Bundeseinheitliche Steuernummer⁸, die Handwerkskammernummer oder die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer, und die Unternehmensregisternummer⁹, die vom statistischen Unternehmensregister für die Einheiten der EU-länderübergreifenden Unternehmensgruppen an das EuroGroups-Register gemeldet und im EuroGroups-Register als NSA ID geführt wird.¹⁰

Intrahandelsstatistik

Zur Intrahandelsstatistik müssen alle Unternehmen, die die Meldeschwelle im Vorjahr überschritten haben oder im aktuellen Jahr überschreiten, monatlich ihre innergemeinschaftlichen Lieferungen und Eingänge melden.¹¹ Durch die Verknüpfung der VIES-Daten mit denen der Intrahan-

delsstatistik werden die jeweiligen Meldungen einander gegenübergestellt. Da auch die Erhebungseinheit der Intrahandelsstatistik (Unternehmensidentifikator ist die Bundeseinheitliche Steuernummer) von der Erhebungseinheit der VIES-Daten abweicht, wird für die Gegenüberstellung der beiden Datenquellen ebenfalls das statistische Unternehmensregister als Zuordnungsquelle herangezogen.

Verknüpfung der VIES-Daten mit dem EuroGroups-Register

Durch die Verknüpfung der VIES-Daten mit dem EuroGroups-Register soll erkannt werden, ob es sich bei einer Versendung aus Deutschland in einen anderen EU-Mitgliedstaat um einen unternehmensinternen Warenfluss handelt oder nicht. Da die VIES-Daten die Identifizierung des Versenders und des EU-Empfängers ermöglichen, soll durch ihre Verknüpfung mit dem EuroGroups-Register überprüft werden, ob beide Handelspartner derselben Unternehmensgruppe angehören oder nicht. Hierfür sind zwei unabhängige Verknüpfungsprozesse notwendig:

- › die Verknüpfung des deutschen Versenders mit dem EuroGroups-Register und
- › die Verknüpfung des EU-Empfängers mit dem EuroGroups-Register.

Wird für beide Partner eines Warenverkehrs nach der Verknüpfung dasselbe Gruppenoberhaupt festgestellt, handelt es sich um einen unternehmensinternen Warenverkehr. Ist das nicht der Fall, wird der Warenverkehr als nicht unternehmensinterner Warenverkehr identifiziert. Kann nur einer der Handelspartner oder keiner der Partner mit dem EuroGroups-Register verknüpft werden, so wird der Warenverkehr ebenfalls als nicht unternehmensinterner Warenverkehr ausgewiesen. Als Basis der Untersuchung gelten die Versendungsdaten aus den VIES-Daten mit 2012 als Referenzjahr.

Die Verknüpfung des deutschen Versenders mit dem EuroGroups-Register

Bei der Verknüpfung des deutschen Versenders mit dem EuroGroups-Register besteht das Problem, dass diese beiden Datensätze nicht über einen gemeinsamen Unternehmensidentifikator verfügen, über den sie verknüpft werden könnten. Daher wurde das statistische Unternehmensregister als zusätzliche Datenquelle zwischengeschaltet, die den deutschen Versendern aus den VIES-Daten einen Unternehmensidentifikator zuordnet, der auch im EuroGroups-Register geführt wird.

Schritt 1: Verknüpfung der VIES-Daten mit dem statistischen Unternehmensregister

Das statistische Unternehmensregister enthält mehrere Unternehmensidentifikatoren, unter anderem die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer und die Unternehmensregisternummer. Letztere wird vom statistischen Unternehmensregister für die Einheiten der EU-länderübergreifenden

⁷ In jedem Mitgliedstaat steht es der für die nationalen statistischen Unternehmensregister zuständigen Behörde frei, welche „Unternehmensnummer“ dem EuroGroups-Register als nationaler Unternehmensidentifikator gemeldet wird. Das statistische Unternehmensregister meldet die Unternehmensregisternummer, diese wird im EuroGroups-Register als NSA ID geführt.

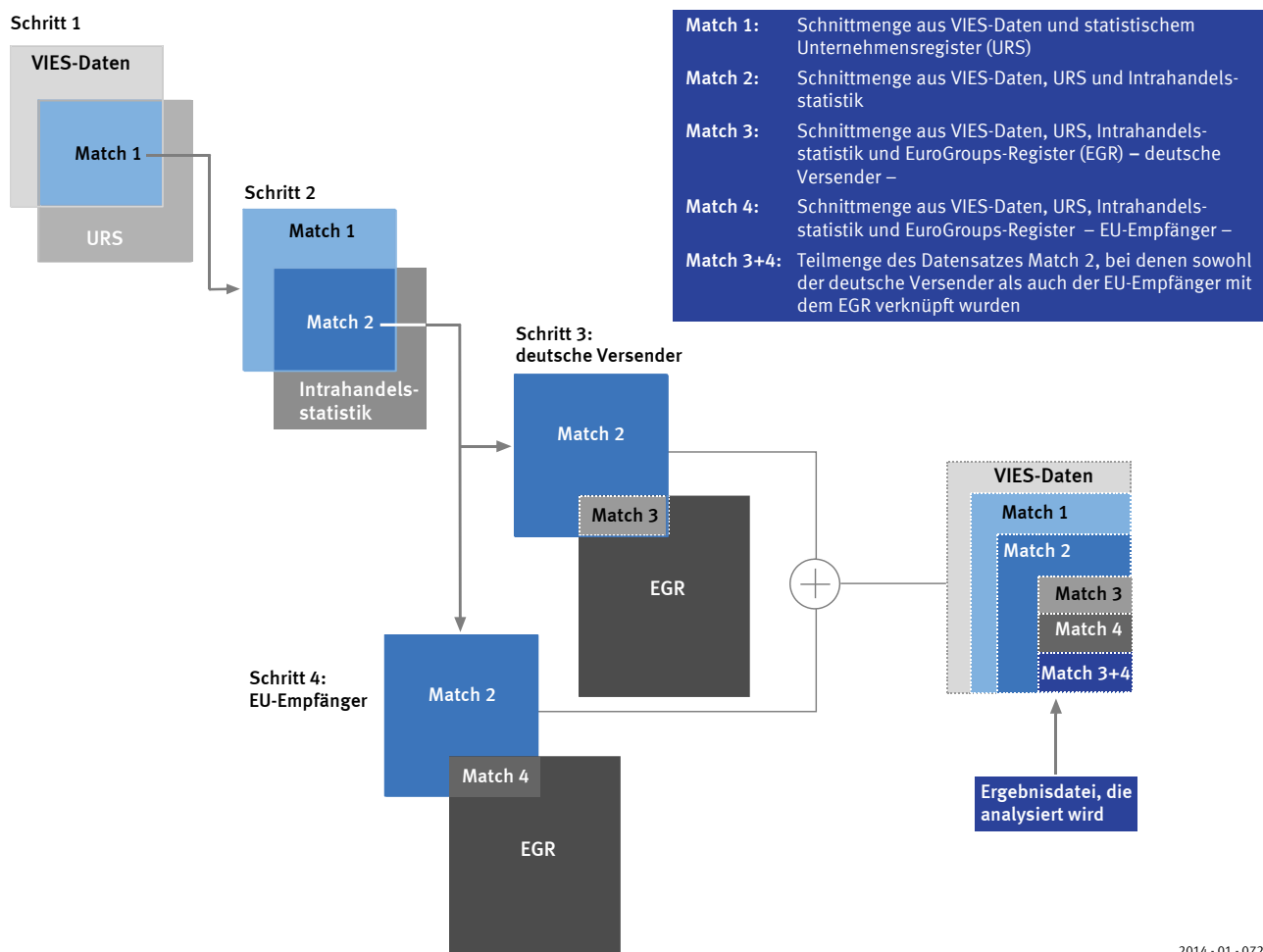
⁸ Die Bundeseinheitliche Steuernummer dient der Registrierung eines Steuerpflichtigen beim regionalen zuständigen Finanzamt.

⁹ Die Unternehmensregisternummer ist eine ausschließlich zur Unternehmensidentifikation geführte Nummer im statistischen Unternehmensregister, die eigenständig vom statistischen Unternehmensregister vergeben wird.

¹⁰ Siehe Statistisches Bundesamt (Herausgeber): „Qualitätsbericht Unternehmensregister-System 95“ (www.destatis.de, im Bereich Publikationen > Qualitätsberichte > Unternehmen, Handwerk).

¹¹ Siehe Statistisches Bundesamt (Herausgeber): „Qualitätsbericht Außenhandel“ (www.destatis.de, im Bereich Publikationen > Qualitätsberichte > Außenhandel).

Schaubild 1 Übersicht des Verknüpfungsprozesses



Unternehmensgruppen an das EuroGroups-Register gemeldet und im EuroGroups-Register als NSA ID geführt. Durch die Verknüpfung der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer mit dem statistischen Unternehmensregister wird der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer die für die Verknüpfung mit dem EuroGroups-Register notwendige jeweilige Unternehmensregisternummer zugeordnet. Darüber hinaus wird auch die Bundeseinheitliche Steuernummer der rechtlichen Einheit sowie des Organträgers (falls es sich um eine rechtliche Einheit einer Organschaft handelt) mitgeführt. Durch das zusätzliche Merkmal der Bundeseinheitlichen Steuernummer der rechtlichen Einheit und der

Bundeseinheitlichen Steuernummer des Organträgers (im Fall einer Organschaft) wird ein Abgleich der VIIES-Daten mit den Steuerwerten der zur Intrahandelsstatistik meldenden Unternehmen¹² auf Unternehmensebene möglich. Dies ist notwendig, da die VIIES-Daten und die Daten der Intrahandelsstatistik ebenfalls unterschiedliche Unternehmensiden-

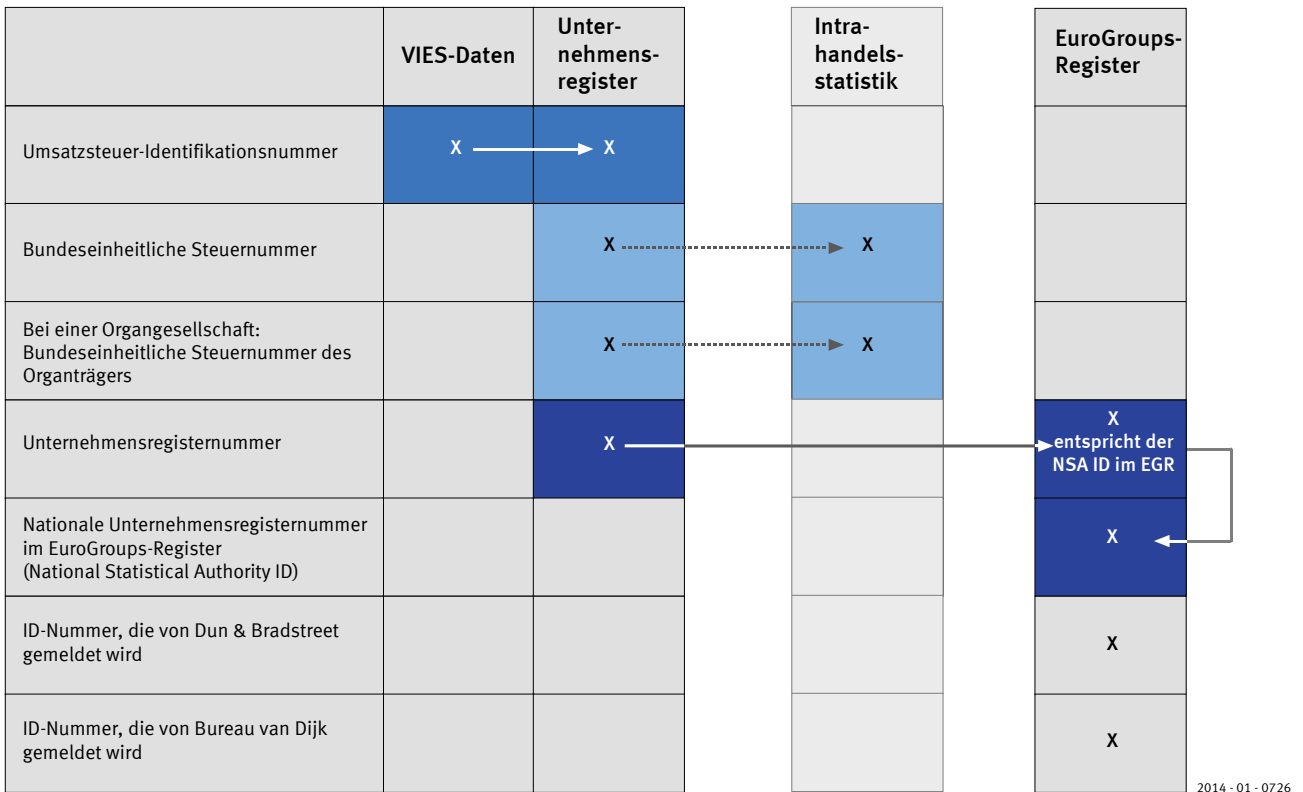
¹² Der Steuerwert der innergemeinschaftlichen Lieferungen und Erwerbe, der von den Unternehmen in der Umsatzsteuer-Voranmeldung an das Finanzamt gemeldet wird, wird dem Statistischen Bundesamt monatlich von den Oberfinanzdirektionen zur Überprüfung der Intrahandelsmeldungen der Unternehmen zur Verfügung gestellt. Da die Meldewerte der Unternehmen über innergemeinschaftliche Lieferungen in der Zusammenfassenden Meldung fast deckungsgleich sind mit den Werten in der Umsatzsteuer-Voranmeldung, können beide Datenquellen gegenübergestellt werden.

Tabelle 1 Übersicht über die Matching-Quoten der VIIES-Daten mit dem EuroGroups-Register für die Versender aus Deutschland (4 Datenquellen)

Prozent

	Schritt 1: VIIES-Daten mit dem statistischen Unternehmensregister	Schritt 2: Erweiterte VIIES-Daten aus Schritt 1 mit der Intrahandelsstatistik	Schritt 3: Erweiterte VIIES-Daten aus Schritt 2 mit dem EuroGroups-Register – deutsche Versender –
Verknüpfte Warenversendungen (Transaktionen)	92,3	88,1	7,2
Verknüpfte rechtliche Einheiten aus Deutschland ..	90,4	83,8	2,0
Verknüpfter Versendungswert aus Deutschland in die EU	82,9	80,1	26,8

Schaubild 2 Verknüpfungsprozess der Versender aus Deutschland mit dem EuroGroups-Register



tifikatoren aufweisen, weshalb beide Datenquellen auch nicht direkt miteinander verknüpft werden können. Schaubild 1 stellt diese Schritte im Einzelnen dar.

Da zur Verknüpfung beider Datenquellen ein möglichst passender Auszug aus dem statistischen Unternehmensregister erstellt werden muss, der auf die VIES-Daten passt, wurden Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus dem statistischen Unternehmensregister für das Bezugsjahr 2011¹³ extrahiert.

In Tabelle 1 sind die Ergebnisse der Verknüpfung der VIES-Daten mit dem statistischen Unternehmensregister dargestellt: Insgesamt konnten 92,3% der Warenbewegungen, 90,4% der deutschen Versender und 82,9% des versendeten Wertes mit dem statistischen Unternehmensregister verknüpft werden. Diese Ergebnisse weisen auf folgendes Problem hin: In Bezug auf die Anzahl der Unternehmen wurde eine höhere Matching-Quote als beim Versendungswert erreicht. Mit anderen Worten: 9,6% der meldepflichtigen Unternehmen in den VIES-Daten (die nicht zugeordnet werden konnten) machten 17,1% des gemeldeten Versendungswertes aus, das heißt dass diejenigen Unternehmen beziehungsweise Umsatzsteuer-Identifikationsnummern, die nicht mit dem statistischen Unternehmensregister verknüpft werden konnten, einen überproportionalen Anteil am gesamten Versendungswert hatten. Dies führt zu der

Annahme, dass sich unter diesen nicht verknüpften Umsatzsteuer-Identifikationsnummern auch einige Umsatzsteuer-Identifikationsnummern von multinationalen Unternehmen befinden, da diese Unternehmen tendenziell höhere Versendungswerte aufweisen. Diese in Deutschland ansässigen Bestandteile einer multinationalen Unternehmensgruppe bleiben bei der Verknüpfung mit dem EuroGroups-Register dann unberücksichtigt und führen zu einer geringeren Matching-Quote. Zudem können sie nicht in die Analyse einbezogen werden.

Schritt 2: Verknüpfung der erweiterten VIES-Daten mit der Intrahandelsstatistik

Im nächsten Schritt werden die erweiterten VIES-Daten aus Schritt 1 über die Bundeseinheitliche Steuernummer mit den Steuerwerten der zur Intrahandelsstatistik meldenden Unternehmen verknüpft. Dieser Verknüpfungsschritt wird durch die unterschiedlichen Erhebungseinheiten in den beiden Datenquellen erschwert: Eine zusammenfassende Meldung muss von jeder kleinsten rechtlichen Einheit abgegeben werden, die eine innergemeinschaftliche Lieferung ausgeführt hat.¹⁴ Bei der Umsatzsteuer-Voranmeldung ist im Fall einer Organschaft jedoch der Organträger für die gesamte Organschaft meldepflichtig.¹⁵ Um einen Abgleich zwischen den beiden Datenquellen durchführen zu können, müssen also zuvor die Erhebungseinheiten vergleichbar

13 Das Projekt wurde im August 2013 durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt war die Bundeskopie des statistischen Unternehmensregisters für 2011 die aktuellste verfügbare Version.

14 Kleinunternehmer mit Umsätzen unter 17 500 EUR sind hiervon ausgenommen.
15 Wenn die Steuer für das vorangegangene Kalenderjahr nicht mehr als 1 000 Euro betragen hat und es sich nicht um einen Neugründungsfall gehandelt hat, kann der Unternehmer von der Verpflichtung zur Abgabe von Voranmeldungen befreit werden.

gemacht werden. Das bedeutet, dass im Fall einer Organshaft zunächst die Zusammenfassenden Meldungen aller Umsatzsteuer-Identifikationsnummern, die derselben Organshaft angehören, addiert und der Steuernummer des Organträgers zugeordnet werden müssen, da sonst ein Abgleich beider Datenquellen nicht möglich ist. Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, liegt die hierbei erzielte Matching-Quote der Warenverkehre bei 88,1 %, die der deutschen Versender (Umsatzsteuer-Identifikationsnummer) bei 83,8 % und die des Versendungswertes bei 80,1 %. Wie schon bei der Verknüpfung mit dem statistischen Unternehmensregister wurde wertmäßig eine geringere Matching-Quote erzielt als bei der Anzahl der Umsatzsteuer-Identifikationsnummern. Dieses Ergebnis deutet wieder darauf hin, dass einige in Deutschland ansässigen Bestandteile einer multinationalen Unternehmensgruppe nicht zugeordnet werden konnten, was sich auf die Verknüpfung mit dem EuroGroups-Register auswirkt.

Schritt 3: Verknüpfung der erweiterten VIES-Daten mit dem EuroGroups-Register

Die deutschen Versender, die auch erfolgreich mit der Intra-handelsstatistik verknüpft werden konnten, werden im nächsten Schritt mit dem EuroGroups-Register verknüpft, und zwar mit dem Bezugsjahr 2011.¹⁶ Dies geschieht über den vom statistischen Unternehmensregister gemeldeten Unternehmensidentifikator: die Unternehmensregisternummer, die im EuroGroups-Register als NSA ID geführt wird. Somit sind die deutschen Versender mit dem EuroGroups-Register verknüpft und können entweder als Bestandteile multinationaler Unternehmen oder als Gruppenoberhaupt identifiziert werden.

¹⁶ Das Projekt wurde im August 2013 durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt war der EuroGroups-Register Final frame 2011 basierend auf der EuroGroups-Register Version 1.0 mit Bezugsjahr 2011 die aktuellste verfügbare Version.

In Tabelle 1 sind die Matching-Quoten für diesen Schritt dargestellt und es wird die Vermutung bestätigt, dass multinationale Unternehmen hohe Versendungswerte aufweisen: Von den deutschen Versendern (Unternehmen=Umsatzsteuer-Identifikationsnummer) konnten 2,0% mit dem EuroGroups-Register verknüpft werden, diese haben jedoch 26,8% der gesamten innergemeinschaftlichen Versendungen in den VIES-Daten ausgemacht.

Um feststellen zu können, ob es sich bei diesen Versendungen um unternehmensinterne Warenflüsse handelt, müssen im nächsten Schritt die Partnerunternehmen über deren Umsatzsteuer-Identifikationsnummern, die ebenfalls aus den VIES-Daten vorliegen, mit dem EuroGroups-Register verknüpft werden.

Die Verknüpfung des EU-Empfängers mit dem EuroGroups-Register – Schritt 4

In jedem Mitgliedstaat steht es der für die nationalen statistischen Unternehmensregister zuständigen Behörde frei, welche ‚Unternehmensnummer‘ dem EuroGroups-Register als nationaler Unternehmensidentifikator gemeldet wird. Das statistische Unternehmensregister in Deutschland meldet die Unternehmensregisternummer, andere nationale statistische Unternehmensregister wiederum melden die Steuernummer oder aber die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer. Da die VIES-Daten jedoch nur die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des EU-Empfängers aufweisen, können auf dieser Basis nur die EU-Empfänger aus EU-Mitgliedstaaten verknüpft werden, deren statistische Unternehmensregister die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer ebenfalls als nationalen Unternehmensidentifikator (National Statistical Authority ID=NSA ID) an das EuroGroups-Register meldet. Der Grund, weshalb diese Länder die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer an das EuroGroups-Register melden, liegt in den meisten Fällen

Übersicht 1

Im Verknüpfungsprozess genutzte Unternehmensidentifikatoren

Genutzte Verknüpfungsdatenquelle	Vorliegender Unternehmensidentifikator		Vergabe
VIES-Daten	Ust-IdNr	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer	Bundeszentralamt für Steuern
Intrahandelsstatistik	BeSt-Nr	Bundeseinheitliche Steuernummer	Finanzamt
Statistisches Unternehmensregister	URS ID	Unternehmensregisternummer	Statistisches Unternehmensregister
EuroGroups-Register	NSA ID	Nationale Unternehmensregisternummer im EuroGroups-Register (National Statistical Authority ID)	Nationale statistische Unternehmensregister der Europäischen Union
EuroGroups-Register	DNB-Nummer	ID-Nummer, unter der die Einheit in der Datenbank Dun & Bradstreet geführt wird	Kommerzielle Datenbank: Dun & Bradstreet
EuroGroups-Register	BVD ID	ID-Nummer, unter der die Einheit in der Datenbank Bureau van Dijk geführt wird	Kommerzielle Datenbank: Bureau van Dijk

Schaubild 3 Verknüpfungsprozess der EU-Empfänger mit dem EuroGroups-Register

	Zusammenfassende Meldung	EuroGroups-Register
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer	X	X kann folgenden IDs im EuroGroups-Register entsprechen: NSA ID, DNB-Nummer, BVD ID
Nationale Unternehmensregisternummer im EuroGroups-Register (National Statistical Authority ID) - NSA ID -		X
ID-Nummer, die von Dun & Bradstreet gemeldet wird - DNB-Nummer -		X
ID-Nummer, die von Bureau van Dijk gemeldet wird - BVD ID -		X

2014 - 01 - 0727

in der Struktur der Steuernummern: Anders als in Deutschland wird in einigen anderen Mitgliedstaaten aus der Steuernummer die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer durch Voranstellen des jeweiligen Länderkürzels generiert. In einigen Fällen deckt sich die Steuernummer sogar mit der Unternehmensregisternummer, beispielsweise in Finnland. Darüber hinaus kommt es auch vor, dass die kommerziellen Datenquellen des EuroGroups-Registers die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer als Unternehmensidentifikator liefern. In diesen Fällen wären die erweiterten VIES-Daten mit der DNB-Nummer, die vom kommerziellen Datenanbieter Dun & Bradstreet gemeldet wird, oder mit der BVD ID, die vom kommerziellen Datenanbieter Bureau van Dijk übermittelt wird, zu verknüpfen.

Auf dieser Grundlage konnten Unternehmen aus elf EU-Mitgliedstaaten über einen der vier Unternehmensidentifikatoren mit dem EuroGroups-Register verknüpft werden: Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Dänemark, Finnland, Lettland, Portugal, Rumänien, die Slowakei, Spanien, Ungarn. Wie die Ergebnisse in Tabelle 2 zeigen, hatte diese reduzierte Anzahl an EU-Ländern deutliche Auswirkungen auf die Matching-Quoten: Es wurden 1,0% der EU-Empfänger mit dem EuroGroups-Register verknüpft, die 8,6% des gesamten Versendungswertes ausmachen. Verglichen mit der Matching-Quote des Versendungswertes der deutschen Versender ist diese weitaus geringer. Die Warenversendungen, bei denen beide Handelspartner (deutscher Versender und EU-Empfänger) mit dem EuroGroups-Register verknüpft wurden, waren sehr gering: 0,4% der Warenversendungen (Transaktionen) hatten einen deut-

lichen Versender und einen EU-Empfänger, die jeweils mit dem EuroGroups-Register verknüpft werden konnten. Diese Warenversendungen entsprechen etwa 3,4% des gesamten Versendungswertes (siehe Tabelle 2).

Erste Ergebnisse zum Intrafirm Trade mit elf EU-Mitgliedstaaten

Bei der Auswertung der Ergebnisse zum Intrafirm Trade müssen zwei Einschränkungen beachtet werden: Zum einen beschränkt sich die Analyse auf die Versendungen in 11 von insgesamt 26 möglichen EU-Partnerländern (im Jahr 2012), wobei die deutschen Hauptpartner für Versendungen innerhalb der EU im Jahr 2012¹⁷, wie etwa Frankreich, die Niederlande, Österreich oder Italien, nicht einbezogen sind. Der Grund dafür liegt darin, dass die Umsatzsteuer-Identifikationsnummern für diese Einheiten nicht an das EuroGroups-Register übermittelt werden. Zum anderen konnten einige in Deutschland ansässigen Bestandteile einer multinationalen Unternehmensgruppe bei der Verknüpfung mit dem statistischen Unternehmensregister und mit den Intrahandelsdaten nicht zugeordnet werden, wodurch diese noch vor der Verknüpfung mit dem EuroGroups-Register weggefallen sind. Das bewirkt eine Verzerrung der Matching-Quote nach unten.

¹⁷ Die komplette Liste der Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel kann der Fachserie 7 „Außenhandel“, Reihe 1 „Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel – Endgültige Jahresergebnisse 2012“, Tabelle 1.6, entnommen werden.

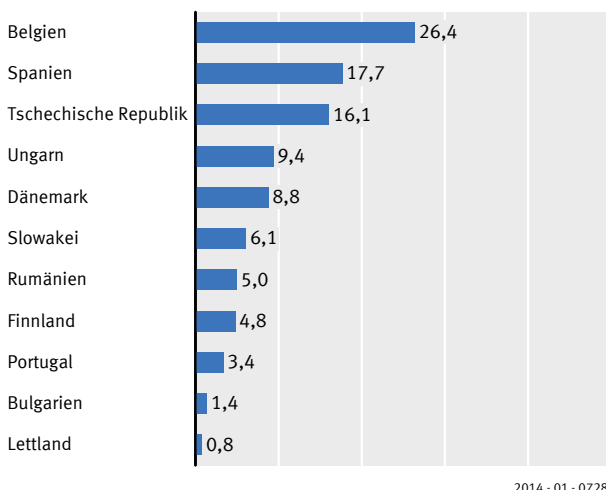
Tabelle 2 Übersicht über die Matching-Quoten der VIES-Daten mit dem EuroGroups-Register für die EU-Empfänger (2 Datenquellen) und der Schnittmenge mit Versendern aus Deutschland
Prozent

	Schritt 4: Erweiterte VIES-Daten aus dem Schritt 3 mit dem EuroGroups-Register – EU-Empfänger –	Untermenge: Erweiterte VIES-Daten aus Schritt 3, bei denen sowohl der deutsche Versender als auch der EU-Empfänger mit dem EuroGroups-Register verknüpft wurden
Verknüpfte Warenversendungen (Transaktionen)	2,5	0,4
Verknüpfte rechtliche Einheiten aus Deutschland	–	1,2
Verknüpfte rechtliche Einheiten aus EU-Mitgliedstaaten . .	1,0	0,4
Verknüpfter Versendungswert aus Deutschland in die EU .	8,6	3,4

Ein erster Überblick

Die Versendungen aus Deutschland im Jahr 2012 in diese elf EU-Mitgliedsländer betragen rund 29 % aller Versendungen aus Deutschland in andere EU-Mitgliedstaaten. Davon wurden wertmäßig etwa 12 % mit dem EuroGroups-Register verknüpft, das heißt dass diese Versendungen ausschließlich von in Deutschland ansässigen Bestandteilen einer multinationalen Unternehmensgruppe generiert wurden, da sowohl der Versender in Deutschland als auch der Empfänger im EU-Partnerland ein Bestandteil einer multinationalen Unternehmensgruppe und daher im EuroGroups-Register geführt war. Von diesen 12 %, die etwa 19 Milliarden Euro entsprechen, entfielen wiederum etwa 64 %, also etwa 12 Milliarden Euro, auf unternehmensinterne Versendungen. Somit ist der Anteil der grenzüberschreitenden Versendungen innerhalb einer Unternehmensgruppe bei Warenverkehren zwischen multinationalen Unternehmen generell relativ hoch. Bezogen auf den Gesamtwert der Versendungen in diese elf EU-Mitgliedstaaten ist der Anteil mit rund 7 % jedoch relativ gering, obwohl der Außenhandel mit den anderen EU-Mitgliedstaaten von wenigen Unternehmen dominiert wird.¹⁸ Dabei wird angenommen, dass es sich vor allem um global aufgestellte Konzerne handelt, die aufgrund von Synergie- und Preiseffekten ihre Produktionsprozesse welt- beziehungsweise EU-weit aufgestellt haben und auch passive Lohnveredelungsgeschäfte¹⁹ tätigen. An dieser Stelle muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass einige in Deutschland ansässige Bestandteile einer multinationalen Unternehmensgruppe bei der Verknüpfung mit dem statistischen Unternehmensregister und mit den Intrahandelsdaten nicht zugeordnet werden konnten.

Schaubild 4 Anteile am gesamten Versendungswert in die elf betrachteten EU-Mitgliedstaaten 2012
in %



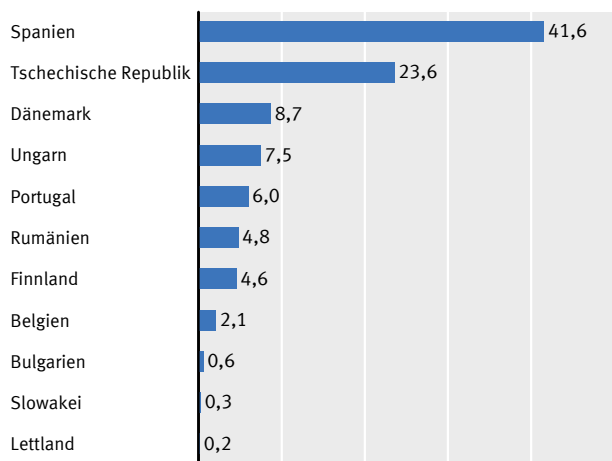
18 Für etwa 75 % der gehandelten Werte sind nur rund 1,0 % aller in die EU exportierenden Unternehmen verantwortlich. Das bedeutet, dass die Verteilung der Exporte auf die Unternehmen extrem disproportional ist. Siehe dazu Statistisches Bundesamt (Herausgeber): „Export, Import, Globalisierung – Deutscher Außenhandel 2011“ (www.destatis.de, im Bereich Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Außenhandel).

19 Siehe Statistisches Bundesamt (Herausgeber): „Merkblatt zur Intrahandelsstatistik 2014“, Punkt 9.5 (https://www.destatis.de/DE/OnlineMelden/Aussenhandel/Intrahandel/Intrahandel_Merkblatt_Intrahandelsstatistik.pdf?__blob=publicationFile).

Intrafirm Trade: ein Vergleich der elf betrachteten EU-Mitgliedstaaten

Unter den elf betrachteten EU-Ländern fällt der größte Anteil der Versendungen aus Deutschland auf Belgien (26,4 %), gefolgt von Spanien (17,7 %) und der Tschechischen Republik (16,1 %; siehe Schaubild 4). Diese Verteilung spiegelt sich jedoch nicht in den jeweiligen Anteilen der unternehmensinternen Versendungen am gesamten unternehmensinternen Warenverkehr mit den elf EU-Ländern wider, wie Schaubild 5 entnommen werden kann. Der größte Anteil

Schaubild 5 Anteile am versendungsseitigen Intrafirm Trade in die elf betrachteten EU-Mitgliedstaaten 2012
in %



der unternehmensinternen Versendungen (gemessen an den gesamten unternehmensinternen Versendungen) fällt auf Spanien mit 41,6 %. An zweiter Stelle folgt die Tschechische Republik mit 23,6 %. Die übrigen neun betrachteten EU-Mitgliedstaaten weisen einstellige prozentuale Anteile auf.

Tabelle 3 auf Seite 656 listet die jeweiligen Anteile der unternehmensinternen Warenversendungen aus Deutschland für die elf betrachteten EU-Mitgliedstaaten auf: Spanien weist den höchsten Anteil auf mit 17,5 %, gefolgt von Portugal mit 13,2 % und der Tschechischen Republik mit 10,9 %. Etwas überraschend sind die geringen Anteile der unternehmensinternen Warenversendungen in die Slowakei mit 0,4 %, nach Belgien mit 0,6 %, Litauen (1,8 %) und Bulgarien (2,9 %). Vor allem die Ergebnisse für die osteuropäischen Länder lassen sich schwer erklären, da einige Konzerne aus Deutschland in osteuropäische Länder expandiert und dort Produktionsstätten errichtet haben, was einen höheren Anteil an unternehmensinternen Warenversendungen hätte erwarten lassen. Ein möglicher Grund für diese Ergebnisse könnte sein, dass im EuroGroups-Register die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nicht als Unternehmensidentifikator explizit mitgeführt wird. Wie bereits bei der Beschreibung des Verknüpfungsprozesses mit dem

Tabelle 3 Intrafirm Trade und dessen Anteile an den Versendungen mit den elf betrachteten EU-Mitgliedstaaten 2012

	Intrafirm Trade	Anteil des Intrafirm Trades am gesamten Versendungswert je EU-Mitgliedstaat
	Mill. EUR	%
Spanien	5 037,2	17,5
Portugal	725,9	13,2
Tschechische Republik	2 850,0	10,9
Dänemark	1 057,6	7,4
Finnland	555,7	7,2
Rumänien	584,3	7,1
Ungarn	903,6	5,9
Bulgarien	66,8	2,9
Lettland	24,7	1,8
Belgien	252,9	0,6
Slowakei	38,6	0,4

zuständige Behörde abgeben muss. Zudem nutzen die Unternehmen die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer als Unternehmensidentifikator für ihre innergemeinschaftlichen Rechnungen. [11](#)

EuroGroups-Register dargestellt wurde, wird dieser Unternehmensidentifikator nur von einigen EU-Mitgliedstaaten als nationaler Unternehmensidentifikator angegeben.

Fazit und Ausblick

Die Ergebnisse dieses MEETS-Projekts ermöglichen einen ersten Einblick in die unternehmensinternen Warenverkehre von Deutschland in elf EU-Mitgliedstaaten. Dazu wurden die entsprechenden Verknüpfungsprozesse der vier Datenquellen erstellt und analysiert. Allerdings erwies sich die Zusammenführung dieser vier Datenquellen als sehr komplex und aufwendig, da kein einheitlicher Unternehmensidentifikator für die vier Datenquellen vorhanden war. Vor allem die fehlende Umsatzsteuer-Identifikationsnummer als Unternehmensidentifikator im EuroGroups-Register erwies sich als eine beachtliche Einschränkung für die Durchführung dieses Projekts: Zum einen konnten von 26 möglichen EU-Partnerländern nur die Versendungen in 11 EU-Mitgliedstaaten verknüpft werden, wobei die Hauptpartnerländer für die Versendungen aus Deutschland nicht enthalten waren. Zum anderen bleibt unklar, inwieweit diese Ergebnisse belastbar sind. Für Spanien, Portugal und die Tschechische Republik erscheinen die Ergebnisse plausibel. Für die übrigen Länder scheinen die Anteile der unternehmensinternen Versendungen jedoch fraglich. Somit ist dieses EU-Projekt vor allem als Machbarkeitsstudie zu sehen.

Die zusätzliche Aufnahme der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer im EuroGroups-Register wäre daher nicht nur hinsichtlich dieser Auswertung wünschenswert. Die Aufnahme der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer im EuroGroups-Register würde grundsätzlich das Analysepotenzial erweitern, da dieser Unternehmensidentifikator in jedem EU-Mitgliedstaat bekannt ist und für das VIES-System verwendet wird. Auch die Wahrscheinlichkeit auf ein hohes Maß an Vollständigkeit wäre gegeben, da durch das VIES-System jedes Unternehmen innerhalb der EU, das innergemeinschaftliche Geschäfte tätigt, in dem jeweiligen Land eine Art ‚Zusammenfassende Meldung‘ an die jeweils

Dipl.-Volkswirt Axel Ehler

Analyse der Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Veranlagungen 2009

Die Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Veranlagungen¹ 2009 wurde im Juni 2014 veröffentlicht². Im Gegensatz zu der bereits seit dem Berichtsjahr 1996 jährlich zur Verfügung stehenden Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Voranmeldungen³ basiert die Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) nicht auf den für die meisten Unternehmen im laufenden Kalenderjahr abzugebenden Vorauszahlungen/Voranmeldungen zur Umsatzsteuer, sondern auf den jährlichen Umsatzsteuererklärungen der Unternehmen.

Aufgrund der umfangreicheren und genaueren Angaben in den Umsatzsteuererklärungen gewinnt die amtliche Statistik somit weitere wichtige Informationen über die Entstehung der Umsatzsteuer, die Anzahl und Struktur steuerpflichtiger Unternehmen und deren Umsätze⁴ sowie über die innergemeinschaftlichen Erwerbe (Einfuhren aus anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union).

Dieser Beitrag stellt die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2009 vor, unter anderem auch vergleichend zur Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) 2009. Vorab werden in Kapitel 1 die methodischen Änderungen sowie deren Berücksichtigung in der nachfolgenden Ergebnisanalyse erläutert.

Vorbemerkung

Die Steuerstatistiken sind eine wichtige Informationsgrundlage für Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Darüber hinaus werden sie für die Planung und Kontrolle fiskalpolitischer Aufgaben herangezogen. Mit der Änderung des Jahressteuergesetzes 2008⁵ wurde – beginnend mit dem Berichtsjahr 2006 – die Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) als jährliche Bundesstatistik neu eingeführt.

Ein bedeutender Informationsgewinn aus der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) ergibt sich durch die Abbildung der kleinen Unternehmen mit Umsätzen unter 17501 Euro. Diese Unternehmen werden in der Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) nicht erfasst. Aufgrund dieser Zusatzerfassung kann die Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) die Unternehmenslandschaft in Deutschland deutlich umfassender abbilden. Des Weiteren können mit der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) wegen des umfangreicheren Merkmalskataloges einzelne steuerliche Sachverhalte ausführlicher und genauer dargestellt werden als in der Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen).

Zu nennen wären hier beispielsweise die Angaben zu den steuerpflichtigen Umsätzen (Lieferungen und sonstige Leistungen einschließlich unentgeltlicher Wertabgaben) zum Steuersatz von 19%. Diese Angabe wurde im Umsatzsteuer-Voranmeldungsbogen 2009 mit nur einer Kennzahl erfasst. Mit der Umsatzsteuererklärung 2009 liegen differenziertere Angaben zu diesem steuerlichen Sachverhalt vor. Es wird unterschieden in

¹ Im Weiteren als Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) bezeichnet.

² Siehe Fachserie 14 „Finanzen und Steuern“, Reihe 8.2 „Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2009“.

³ Im Weiteren als Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) bezeichnet.

⁴ Im Umsatzsteuergesetz (UStG) wird für die im Inland gegen Entgelt im Rahmen eines Unternehmens getätigten Umsätze der Begriff der „Lieferungen und sonstigen Leistungen“ verwendet (siehe § 1 Absatz 1 UStG). Im Folgenden werden die Begriffe „Umsatz“ und „Lieferungen und sonstige Leistungen“ synonym verwendet.

⁵ Jahressteuergesetz 2008 vom 20. Dezember 2007 (BGBl. I Seite 3150).

- a) Lieferungen und sonstige Leistungen zu 19%,
- b) unentgeltliche Wertabgaben, Lieferungen nach § 3 Absatz 1b UStG zu 19% und
- c) unentgeltliche Wertabgaben, sonstige Leistungen nach § 3 Absatz 9a UStG zu 19%.

Ebenso differenziert erfolgt die Erfassung bei den steuerpflichtigen Umsätzen (Lieferungen und sonstige Leistungen einschließlich unentgeltlicher Wertabgaben) zum Steuersatz von 7%.

In den Umsatzsteuerstatistiken werden nicht nur steuerliche Merkmale erfasst, sondern auch zusätzliche Angaben, wie der Wirtschaftszweig oder die Rechtsform der Unternehmen. Diese Angaben stammen aus dem Grundinformationsdienst der Finanzverwaltung, einem separaten Datenspeicher, der (Grund-)Informationen zu den steuerpflichtigen Unternehmen enthält. Zusammen mit den umsatzsteuerrechtlich relevanten Umsätzen können so Entwicklungen in verschiedenen Gliederungen wie dem Wirtschaftszweig, der Rechtsform, den Größenklassen des Umsatzes sowie regionalen Strukturen ausgewertet und analysiert werden.

Beide Umsatzsteuerstatistiken beruhen auf administrativen Daten, folglich entsteht keine zusätzliche Belastung der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen durch die Statistik. Die Abgabe der Umsatzsteuermeldungen (Vor Anmeldung und Erklärung) erfolgt beim zuständigen Finanzamt am Unternehmenssitz. Sollte ein Unternehmen aus mehreren Betrieben oder Unternehmensteilen bestehen, wird eine zusammenfassende Umsatzsteuererklärung für das gesamte Unternehmen beim Finanzamt am Sitz der Geschäftsleitung abgegeben. Resultierend daraus kann das gesamte Unternehmen bei regionalen Analysen nur am Sitz der Geschäftsleitung abgebildet werden. Die Umsatzsteuerfestsetzung von Unternehmen mit Sitz im Ausland erfolgt bei bestimmten Finanzämtern, ohne dass das jeweilige Unternehmen in der betreffenden Gemeinde (Sitz des Finanzamtes) einen physischen Unternehmenssitz hat. Die Anzahl der Unternehmen wird in diesen Gemeinden überhöht dargestellt.

1 Methodische Änderungen ab Berichtsjahr 2009

Ab dem Berichtsjahr 2009 erfolgt die Einteilung der wirtschaftlichen Aktivität eines Unternehmens in den Steuerstatistiken auf Basis der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Gegenüber ihrer Vorgängerversion, der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), enthält die WZ 2008 eine Reihe von zum Teil wesentlichen Änderungen sowohl gliederungsstruktureller⁶ als auch methodischer Art. Die Klassifikation der Wirtschaftszweige wird von der Finanzverwaltung in einer modifizierten Fassung zur Vergabe der Gewerkekennzahlen genutzt. Die Gewerkekennzahl wird dem Steuerpflichtigen in erster Linie für statistische, aber auch für finanzamtsinterne Zwecke (zum Beispiel für Betriebsprüfungen) zuge-

teilt und in den Grundinformationsdienst der Finanzverwaltung übernommen. Die detaillierte Gliederung der Daten nach Wirtschaftszweigen anhand der Gewerkekennzahlen ist von wesentlicher Bedeutung für die Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen). Grundsätzlich wird ein Unternehmen mit seinen gesamten Umsätzen einem einzigen Wirtschaftszweig zugeordnet. Maßgebend für die Zuordnung ist dabei die Haupttätigkeit des Unternehmens. Durch die Verwendung der WZ 2008 ab dem Berichtsjahr 2009 ist bei der Betrachtung von Zeitreihen zu beachten, dass es zu zahlreichen gliederungsstrukturellen Änderungen zwischen der WZ 2003 und der WZ 2008 gekommen ist. Bei nur knapp 60% der Gewerkekennzahlen 2008 ist eine direkte Zuordnung zu einer Gewerkekennzahl 2003 möglich. Dabei werden auch die Zuordnungen berücksichtigt, wo eine Gewerkekennzahl 2008 sich aus zwei oder mehreren Gewerkekennzahlen 2003 eindeutig abgrenzen lässt beziehungsweise umgekehrt sich eine Gewerkekennzahl 2003 auf zwei oder mehrere Gewerkekennzahlen 2008 verteilt. Hier ist zumindest rechnerisch oder auf Basis einer höheren Gliederungsebene eine Anbindung möglich. Bei den übrigen rund 40% der Gewerkekennzahlen 2008 ist nur eine schwerpunktmäßige Bestimmung einer vergleichbaren Gewerkekennzahl 2003 möglich, sodass eine Vergleichbarkeit teilweise nur sehr eingeschränkt hergestellt werden kann. Aus diesem Grund wird bei der Analyse der Daten nach Wirtschaftszweigen (siehe Abschnitt 2.2) auf einen Vorjahresvergleich verzichtet.

Die zweite Veränderung ab dem Berichtsjahr 2009 betrifft nur die Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen). Grundsätzlich sind in der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) Unternehmen mit negativen Umsätzen enthalten. Negative Umsätze entstehen zum Beispiel, wenn es zu Korrekturbuchungen des Umsatzes in einem Unternehmen kommt. Bis zum Berichtsjahr 2008 wurden diese Unternehmen bei statistischen Auswertungen nicht berücksichtigt beziehungsweise nur zusammengefasst separat ausgewiesen. Durch eine Anpassung der Methodik ist es ab dem Berichtsjahr 2009 möglich, diese Unternehmen in die Auswertungen einfließen zu lassen. Die bis zum Berichtsjahr 2008 dargestellte Umsatzgrößenklasse: „von 0 bis unter 17 501 Euro“ wird ab dem Berichtsjahr 2009 durch die neue Umsatzgrößenklasse: „unter 17 501 Euro“ ersetzt und enthält auch Unternehmen mit negativen Umsätzen. Die Zahl der Unternehmen mit negativen Umsätzen ist relativ konstant und bewegte sich bisher zwischen 7 152 Unternehmen im Jahr 2006 und 7 732 Unternehmen im Jahr 2008 (siehe Tabelle 1). 2009 gaben 7 650 Unternehmen eine Steuererklärung mit negativen Lieferungen und Leistungen ab. Gleichzeitig wurden mit –771 Millionen Euro im Jahr

Tabelle 1 Steuerpflichtige mit negativen Lieferungen und Leistungen nach dem Veranlagungsjahr

	Steuerpflichtige	
	Anzahl	Lieferungen und Leistungen Mill. EUR
2006	7 152	– 649
2007	7 277	– 1 273
2008	7 732	– 950
2009	7 650	– 771

⁶ Siehe Gude, J.: „Umsätze und ihre Besteuerung 2009“ in WiSta 10/2011, Seite 1012 ff., hier: Seite 1014.

2009 weniger negative Lieferungen und Leistungen bei den Finanzämtern gemeldet als 2008 (– 950 Millionen Euro).

Um eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr herzustellen, wurden für diesen Beitrag die Ergebnisse des Berichtsjahres 2008 um die Fälle mit negativen Lieferungen und Leistungen ergänzt.

2 Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2009

2.1 Umsätze der Unternehmen gegenüber 2008 um fast 9 % gesunken

Rund 5,9 Millionen Unternehmen gaben für das Jahr 2009 eine Umsatzsteuererklärung ab (siehe Tabelle 2). Damit wurden 111 679 beziehungsweise 1,9% umsatzsteuerpflichtige Unternehmen mehr erfasst als 2008. Die Umsätze sanken gegenüber dem Vorjahr um 8,7% auf 5 061 Milliarden Euro. Somit wurde zum ersten Mal seit dem ersten Berichtsjahr 2006 ein Umsatzrückgang beobachtet. Hingegen ist die Zahl der Steuerpflichtigen seit 2006 kontinuierlich angestiegen. Der Rückgang der Umsätze resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der steuerpflichtigen Umsätze. Diese gingen um 6,6% auf 3 869 Milliarden Euro zurück und machten damit über drei Viertel (76,4%) aller Umsätze aus. Unter den steuerpflichtigen Umsätzen hatten wiederum die Umsätze zum vollen Steuersatz von 19% den größten Anteil am Gesamtumsatz (66,3%). Sie summierten sich auf 3 353 Milliarden Euro und lagen um 7,4% unter

denen des Vorjahres. Die Umsätze zum ermäßigten Steuersatz von 7% sanken weniger stark (– 2,1%) und beliefen sich auf 518 Milliarden Euro.

Die steuerfreien Umsätze gingen im Vergleich zu den steuerpflichtigen Umsätzen mit – 16,5% relativ noch stärker zurück auf 1 078 Milliarden Euro. Unter den steuerfreien Umsätzen fiel der Rückgang der steuerfreien Umsätze mit Vorsteuerabzug (– 20,1% auf 831 Milliarden Euro) deutlicher aus als der Rückgang der steuerfreien Umsätze ohne Vorsteuerabzug (– 1,6% auf 247 Milliarden Euro). Die innergemeinschaftlichen Erwerbe sanken im Vorjahresvergleich ebenso deutlich um 17,8% auf 394 Milliarden Euro.

Analog zur negativen Entwicklung der Bemessungsgrundlagen entwickelte sich die erfasste Umsatzsteuer. Die festgesetzte Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge belief sich auf 796 Milliarden Euro; sie fiel im Vergleich zum Veranlagungsjahr 2008 um 7,1% geringer aus. Da sich gleichzeitig aufgrund der rückläufigen Umsätze die abziehbaren Vorsteuerbeträge um 11,0% auf 652 Milliarden Euro verringerten, ergab sich eine Steigerung der zu entrichtenden Umsatzsteuer gegenüber dem Vorjahr um 15,9% auf insgesamt 144 Milliarden Euro. Dieser veranlagten Umsatzsteuer standen Umsatzsteuer-Vorauszahlungen in Höhe von 146 Milliarden Euro⁷ gegenüber. Somit verringerte sich die im Rahmen der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen ermittelte Umsatzsteuer für 2009 durch die Steuerfestsetzung auf Basis der Umsatzsteuererklärungen um 2 Milliarden Euro.

Die Umsatzsteuer gehört zu den wichtigsten Einnahmensequenzen des Staates. Im Jahr 2009 betrug die kassenmäßigen Einnahmen der Umsatzsteuer 142 Milliarden Euro⁸. Zusammen mit der Einfuhrumsatzsteuer (35 Milliarden Euro) hatten die Einnahmen aus dem Umsatzsteuersystem mit 33,8% den größten Anteil am gesamten Steueraufkommen. Die Statistik der kassenmäßigen Steuereinnahmen erfasst alle Zahlungseingänge innerhalb des Berichtsjahres; ihre Angaben weichen daher methodisch von den Angaben aus dem Steuerfestsetzungsprozess ab.

Die Zahl der erstmals in einem Veranlagungszeitraum steuerpflichtigen Unternehmen war – wie in Tabelle 3 dargestellt – bis zum Veranlagungsjahr 2008 rückläufig. Diese Entwicklung verlangsamte sich jedoch im Zeitverlauf. Im Veranlagungsjahr 2007 war die Zahl der erstmals steuerpflichtigen Unternehmen im Vergleich zu 2006 noch um rund 20 000 auf 604 338 Unternehmen zurückgegangen. Im Jahr 2008 ist die Zahl dann nur noch um 3 469 auf 600 869

Tabelle 2 Eckdaten der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)¹

	2009	2008	Veränderung
	Anzahl		%
Steuerpflichtige	5 866 232	5 754 553	+ 1,9
	Mill EUR		
Lieferungen und Leistungen ²	5 061 000	5 545 316	– 8,7
steuerpflichtig	3 868 882	4 142 410	– 6,6
darunter:			
zum vollen Steuersatz ³	3 353 064	3 620 294	– 7,4
zum ermäßigten Steuersatz ⁴ ..	517 552	528 845	– 2,1
steuerfrei	1 078 054	1 290 942	– 16,5
darunter:			
mit Vorsteuerabzug	831 240	1 040 119	– 20,1
ohne Vorsteuerabzug	246 814	250 823	– 1,6
Inneregemeinschaftliche Erwerbe ..	393 840	478 964	– 17,8
Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge	796 060	856 758	– 7,1
darunter:			
für Lieferungen und Leistungen	672 519	723 445	– 7,0
für innergemeinschaftliche Erwerbe	69 169	84 607	– 18,2
Abziehbare Vorsteuerbeträge	651 837	732 292	– 11,0
Verbleibende Umsatzsteuer/Überschuss	144 222	124 466	+ 15,9

1 Einschließlich Steuerpflichtige mit negativen Lieferungen und Leistungen im Endergebnis.
 2 Umsätze der Unternehmen. Ohne Umsatzsteuer.
 3 Voller Steuersatz seit 1. Januar 2007: 19%.
 4 Ermäßigter Steuersatz seit 1. Juli 1983: 7%.

Tabelle 3 Unternehmensneugründungen und -schließungen nach Veranlagungsjahr

	Beginn der Steuerpflicht	Ende der Steuerpflicht
2006	623 857	338 892
2007	604 338	327 780
2008	600 869	330 326
2009	633 618	313 271

7 Siehe Fachserie 14 „Finanzen und Steuern“, Reihe 8 „Umsatzsteuer“ für das Berichtsjahr 2009.
 8 Siehe Fachserie 14 „Finanzen und Steuern“, Reihe 4 „Steuerhaushalt“ für das Berichtsjahr 2009.

Unternehmen gesunken. Im Jahr 2009 ist die Zahl der erstmals steuerpflichtigen Unternehmen auf 633 618 Unternehmen angestiegen; dieser Wert war höher als im ersten Veröffentlichungsjahr 2006 (623 857 Unternehmen).

Diesen Unternehmensneugründungen gegenüber steht die Zahl der Unternehmen, die ihre unternehmerische Tätigkeit beendeten und somit nicht mehr steuerpflichtig waren. Im Jahr 2007 waren das 327 780 Unternehmen, 11 112 weniger als im Veranlagungsjahr 2006. Im Folgejahr 2008 beendeten mit 330 326 Unternehmen jedoch wieder 2 546 mehr ihre Steuerpflicht als im Jahr zuvor. Im Jahr 2009 sank die Zahl der Unternehmen, die ihre unternehmerische Tätigkeit beendeten, auf den bisher tiefsten Stand (313 271 Unternehmensschließungen).

Der bis zum Berichtsjahr 2008 zu beobachtende Trend abnehmender Unternehmensneugründungen wurde 2009 durchbrochen. Ebenso wurden in diesem Jahr die bislang wenigsten Unternehmensschließungen festgestellt. Die Zeitreihe der Unternehmensneugründungen und -schließungen auf Basis der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) wächst

mit jedem neuen Berichtsjahr, sodass sich Auswirkungen externer Ereignisse auf Unternehmensneugründungen und -schließungen künftig besser untersuchen lassen.

2.2 Häufigster wirtschaftlicher Schwerpunkt liegt im „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“

Erstmalig ab dem Berichtsjahr 2009 wird der Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit in der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) auf Basis der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) dargestellt (siehe dazu Kapitel 1). Die Einteilung erfolgt dabei durch die Finanzverwaltungen und wird anschließend durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder überprüft.

Im Veranlagungsjahr 2009 hatten 1 048 368 Unternehmen ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Wirtschaftszweig G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (siehe Tabelle 4). Somit war der unternehmerische Schwerpunkt der meisten Unternehmen (17,9%) diesem

Tabelle 4 Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) und Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) nach Wirtschaftszweigen¹ 2009

	Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)		Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen)		Abweichung ²		Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)		Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen)	
	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen ³	Steuerpflichtige ⁴	Lieferungen und Leistungen ³	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen ³	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen ³	Steuerpflichtige ⁴	Lieferungen und Leistungen ³
	Anzahl	Mill. EUR	Anzahl	Mill. EUR	%		Anteile in %			
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ...	169 752	31 988	74 182	27 931	128,8	14,5	2,9	0,6	2,4	0,6
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 071	22 550	2 152	22 531	42,7	0,1	0,1	0,4	0,1	0,5
C Verarbeitendes Gewerbe	340 999	1 649 845	241 924	1 647 163	41,0	0,2	5,8	32,6	7,7	33,6
D Energieversorgung	353 727	287 719	30 908	285 564	1 044,5	0,8	6,0	5,7	1,0	5,8
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	15 533	36 630	11 765	35 632	32,0	2,8	0,3	0,7	0,4	0,7
F Baugewerbe	498 820	229 163	349 181	218 951	42,9	4,7	8,5	4,5	11,1	4,5
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1 048 368	1 552 590	653 543	1 524 802	60,4	1,8	17,9	30,7	20,8	31,1
H Verkehr und Lagerei	168 337	192 054	110 978	188 668	51,7	1,8	2,9	3,8	3,5	3,9
I Gastgewerbe	320 716	61 393	231 622	59 011	38,5	4,0	5,5	1,2	7,4	1,2
J Information und Kommunikation	261 143	187 293	124 275	185 110	110,1	1,2	4,5	3,7	4,0	3,8
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ⁵	91 236	87 329	25 679	77 321	255,3	12,9	1,6	1,7	0,8	1,6
L Grundstücks- und Wohnungswesen ...	585 859	169 301	280 321	144 637	109,0	17,1	10,0	3,3	8,9	3,0
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	814 932	209 541	439 487	203 320	85,4	3,1	13,9	4,1	14,0	4,2
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	278 374	120 364	147 655	115 464	88,5	4,2	4,7	2,4	4,7	2,4
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
P Erziehung und Unterricht	87 524	12 395	41 869	9 056	109,0	36,9	1,5	0,2	1,3	0,2
Q Gesundheits- und Sozialwesen	113 983	117 353	44 979	69 218	153,4	69,5	1,9	2,3	1,4	1,4
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	252 871	35 023	98 227	31 348	157,4	11,7	4,3	0,7	3,1	0,6
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	460 987	58 470	226 795	52 211	103,3	12,0	7,9	1,2	7,2	1,1
A-S Wirtschaftszweige insgesamt ...	5 866 232	5 061 000	3 135 542	4 897 938	87,1	3,3	100	100	100	100

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2 Auf Basis der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen).

3 Umsätze der Unternehmen. Ohne Umsatzsteuer.

4 Mit einem Jahresumsatz von mehr als 17 500 EUR.

5 Ohne steuerfreie Bank- und Versicherungsumsätze, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigen.

Wirtschaftszweig zugeordnet. Ebenfalls zweistellige Anteile an der Gesamtverteilung der Steuerpflichtigen hatten die Wirtschaftszweige M „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ als zweitgrößter Wirtschaftszweig mit einem Anteil von 13,9% und L „Grundstücks- und Wohnungswesen“ als drittgrößter Wirtschaftszweig mit einem Anteil von 10,0%. Die wenigsten umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen waren im Wirtschaftszweig B „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (3 071 Unternehmen) zu finden. An vorletzter Stelle, gemessen an der Anzahl der Unternehmen, rangierte der Wirtschaftszweig E „Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ (15 533 Unternehmen) und an drittletzter Stelle der Wirtschaftszweig P „Erziehung und Unterricht“ (87 524 Unternehmen).

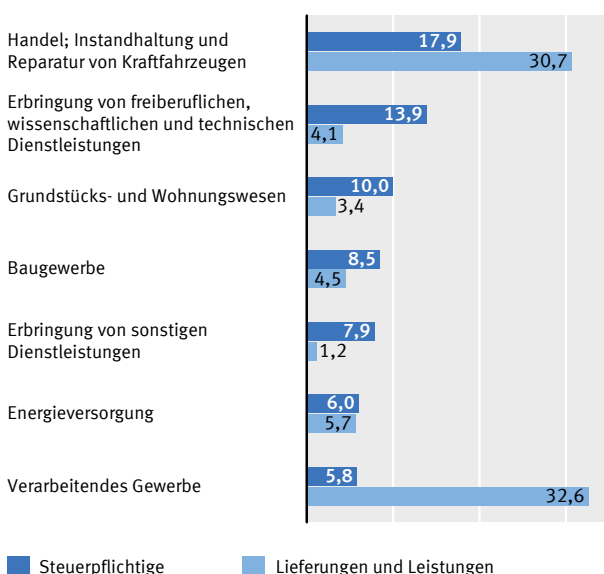
Gemessen an den Umsätzen hatten die 340 999 Unternehmen aus dem Wirtschaftszweig C „Verarbeitendes Gewerbe“ mit 1 650 Milliarden Euro den größten Anteil am Gesamtumsatz aller Unternehmen in Deutschland (32,6%; siehe Schaubild 1). Einen mit 30,7% ebenfalls hohen Anteil am Gesamtumsatz verzeichnete der Wirtschaftszweig G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Somit vereinten diese beiden Wirtschaftszweige mit 23,7% der Unternehmen 63,3% des Gesamtumsatzes auf sich. Die restlichen Umsatzanteile verteilten sich mit relativ geringen Anteilswerten auf die übrigen Wirtschaftszweige. Mit Ausnahme des Wirtschaftszweigs D „Energieversorgung“ (5,7%) haben alle anderen Wirtschaftszweige einen Anteil am Gesamtumsatz, der unter 5% liegt. Ein Vorjahresvergleich muss an dieser Stelle entfallen, da aufgrund der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige ein Vergleich nicht sinnvoll wäre. Stattdessen wird im Folgenden eine Gegenüberstellung mit der Umsatzsteuerstatistik (Vor-

meldungen) 2009 vorgenommen. Aus Tabelle 4 wird dabei ersichtlich, dass sich die Anteile der gemeldeten Umsätze und die Anzahl der Unternehmen je Wirtschaftszweig im Rahmen des Umsatzsteuer-Voranmeldungs- und Vorauszahlungsverfahrens weitgehend ähnlich über die Wirtschaftszweige verteilen wie bei der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen). Interessanterweise verhält es sich jedoch nicht so mit den Abweichungen zwischen den beiden Statistiken.

Einerseits gibt es bei den gemeldeten Umsätzen nur geringfügige Abweichungen, beispielsweise in den Wirtschaftszweigen B „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (+0,1%), C „Verarbeitendes Gewerbe“ (+0,2%) und D „Energieversorgung“ (+0,8%). Andererseits wurden deutlich höhere Umsätze auf Basis der Umsatzsteuererklärung, beispielsweise in den Wirtschaftsbereichen P „Erziehung und Unterricht“ (+36,9%) und Q „Gesundheit und Sozialwesen“ (+69,5%) verzeichnet. Begleitet wird die hohe Mehrerfassung des Umsatzes von einer ebenfalls höheren Erfassung der Unternehmen im Bereich P (+109,0%) und im Bereich Q (+153,4%). Der größte absolute Unterschied konnte im Bereich G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ beobachtet werden. Hier wurden in der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 394 825 Unternehmen mehr erfasst. Der größte relative Unterschied der erfassten Unternehmen zwischen den beiden Umsatzsteuerstatistiken errechnete sich im Bereich D „Energieversorgung“. Mit 353 727 Unternehmen wurden in der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) mehr als elfmal so viele Unternehmen wie in der Umsatzsteuerstatistik (Voranschlägen) erfasst, in der 30 908 Unternehmen gezählt wurden. Die zusätzlich erfassten Unternehmen hatten aber keine nennenswerte Auswirkung auf den Umsatz (siehe oben). Die hohe Zahl der zusätzlich erfassten Umsatzsteuerpflichtigen in diesem Wirtschaftszweig resultiert wahrscheinlich aus der Erfassung von Haushalten, die selbst Strom erzeugen und die über dem Eigenbedarf liegenden Mengen in das Stromnetz einspeisen, was wiederum umsatzsteuerpflichtig ist. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz⁹ fördert die Stromerzeugung aus regenerativen Quellen und die Einspeisung des selbst erzeugten Stroms in das öffentliche Stromnetz. Ähnliches war schon für das Veranlagungsjahr 2008¹⁰ zu beobachten, damals folgte die Einteilung der Unternehmen jedoch noch nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003.

Insgesamt konnten für das Berichtsjahr 2009 mit der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2 730 690 Unternehmen (+87,1%) und 163 Milliarden Euro (+3,3%) mehr abgebildet werden als mit der Umsatzsteuerstatistik (Voranschlägen).

Schaubild 1 Steuerpflichtige sowie Lieferungen und Leistungen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 2009
Anteile in %



Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen). 2014 - 01 - 0719

2.3 Einzelunternehmen sind die am häufigsten vorkommende Rechtsform

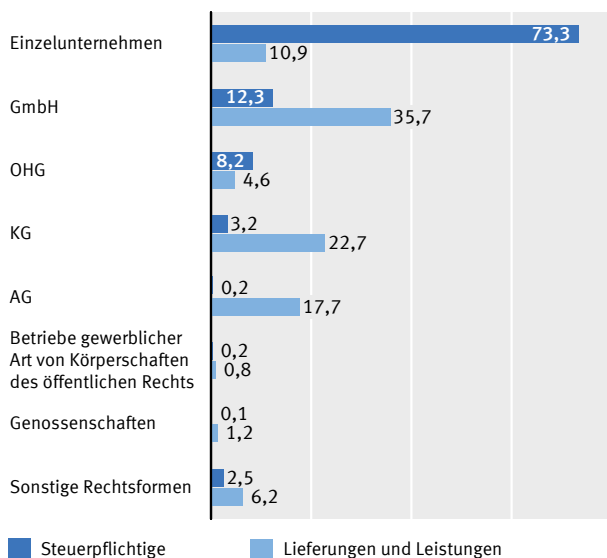
Rund 4,3 Millionen umsatzsteuerpflichtige Unternehmen und damit fast drei Viertel (73,3%) der 5,9 Millionen Unternehmen waren 2009 Einzelunternehmen (siehe

⁹ Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG) vom 25. Oktober 2008 (BGBl. I Seite 2074), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I Seite 2730).

¹⁰ Siehe Ehlert, A.: „Analyse der Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Veranlagungen 2008“ in WiSta 8/2013, Seite 592 ff., hier: Seite 594.

Schaubild 2 Steuerpflichtige sowie deren Lieferungen und Leistungen nach Rechtsform der Unternehmen

Anteile in %



Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen). 2014 - 01 - 0720

Schaubild 2). Der Umsatzanteil der Einzelunternehmen am Gesamtumsatz (5 061 Milliarden Euro) belief sich jedoch nur auf 10,9%. Auf die Gruppe der Kapitalgesellschaften (GmbH und AG) entfielen 53,4% des Gesamtumsatzes. Umgekehrt waren jedoch nur 12,5% der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen Kapitalgesellschaften. Die 733 130 Kapitalgesellschaften teilen sich unter anderem in reine Aktiengesellschaften (12 015) und Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) auf (721 079). Damit betrug der Anteil der Aktiengesellschaften an allen Unternehmensrechtsformen lediglich 0,2%. Dieser kleine Anteil an Unternehmen, gemessen an der Gesamtzahl der Unternehmen, war 2009 verantwortlich für 17,7% des Gesamtumsatzes. Den höchsten Anteil (35,7%) am Gesamtumsatz

hatten jedoch die GmbHs. Unter den Personengesellschaften verzeichnete die Gruppe der Kommanditgesellschaften ebenfalls einen hohen Anteil am Gesamtumsatz (22,7%). Im Vergleich dazu war der Anteil der offenen Handelsgesellschaften am Gesamtumsatz mit 4,6% relativ gering.

Ein Vergleich der Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen) mit der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) auf Basis des ausführlichen Rechtsformschlüssels zeigt, dass unter anderem 2 126 371 Einzelunternehmen und 251 409 Kapitalgesellschaften (darunter 4 040 Aktiengesellschaften) mit der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) für das Berichtsjahr 2009 zusätzlich abgebildet werden konnten. Somit sind fast 80% der 2 730 690 mehr erfassten Unternehmen in der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) Einzelunternehmen.

Vergleicht man die sechs¹¹ Rechtsformgruppen mit dem Vorjahr, so zeigt sich, dass die Umsätze in fast allen Rechtsformgruppen gesunken sind. Ausgenommen von dieser Entwicklung sind die Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts. Hier stiegen die Umsätze um fast 3 Milliarden Euro auf 42 Milliarden Euro. Den größten Umsatzrückgang verzeichneten die Kapitalgesellschaften. Hier sanken die Umsätze um 300 Milliarden Euro auf 2,7 Billionen Euro. Demgegenüber stieg die Zahl der Unternehmen in fast allen Rechtsformgruppen. Lediglich die Anzahl der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften reduzierte sich marginal. Die höchsten Zuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichneten mit jeweils fast 4% die Personen- und die Kapitalgesellschaften.

2.4 Zunahme der Unternehmenszahl wird getragen durch Kleinunternehmen¹²

Gegliedert nach Umsatzgrößenklassen zeigt sich, dass im Jahr 2009 der Anteil der Unternehmen mit Umsätzen unter

11 Natürliche Personen; Einzelunternehmen, Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts, Sonstige Rechtsformen.

12 Unternehmen mit Umsätzen bis 50 000 Euro.

Tabelle 5 Steuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen nach Umsatzgrößenklassen¹

Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige			Lieferungen und Leistungen ²		
	2009	2008	Veränderung	2009	2008	Veränderung
	Anzahl		%	Mill. EUR		%
unter 17 501	2 362 033	2 235 188	+ 5,7	10 638	10 075	+ 5,6
17 501 – 50 000	1 106 732	1 098 143	+ 0,8	34 635	34 400	+ 0,7
50 000 – 100 000	705 480	707 266	- 0,3	50 416	50 568	- 0,3
100 000 – 250 000	737 159	740 899	- 0,5	117 041	117 688	- 0,5
250 000 – 500 000	374 549	377 774	- 0,9	132 213	133 306	- 0,8
500 000 – 1 Mill.	245 201	247 804	- 1,1	172 197	173 945	- 1,0
1 Mill. – 2 Mill.	149 746	151 769	- 1,3	209 693	212 448	- 1,3
2 Mill. – 5 Mill.	103 380	107 506	- 3,8	319 155	332 351	- 4,0
5 Mill. – 10 Mill.	38 352	41 048	- 6,6	266 974	285 731	- 6,6
10 Mill. – 25 Mill.	24 561	26 434	- 7,1	377 590	407 115	- 7,3
25 Mill. – 50 Mill.	9 094	9 749	- 6,7	316 040	340 177	- 7,1
50 Mill. – 100 Mill.	4 941	5 465	- 9,6	341 412	380 539	- 10,3
100 Mill. – 250 Mill.	3 029	3 313	- 8,6	460 008	502 436	- 8,4
250 Mill. und mehr	1 975	2 195	- 10,0	2 252 989	2 564 535	- 12,1
Insgesamt ...	5 866 232	5 754 553	+ 1,9	5 061 000	5 545 316	- 8,7

1 Einschließlich Steuerpflichtigen mit negativen Lieferungen und Leistungen im Endergebnis.

2 Umsätze der Unternehmen. Ohne Umsatzsteuer.

17 501 Euro rund 40% aller erfassten Unternehmen ausmachte (siehe Tabelle 5). Diese Größenklasse trug aber mit einem Gesamtumsatz von 10,6 Milliarden Euro lediglich 0,2% zum Gesamtumsatz bei. Demgegenüber erwirtschafteten Unternehmen mit Umsätzen über 250 Millionen Euro 44,5% aller Umsätze und stellten mit 1 975 Unternehmen nur einen sehr geringen Anteil (0,03%) an allen Unternehmen. Dass die Unternehmensanzahl insgesamt zugenommen hat, ist im Wesentlichen auf den Anstieg in den untersten beiden Größenklassen zurückzuführen. Die unterste Größenklasse (Unternehmen mit Umsätzen unter 17 501 Euro) umfasste 2 362 033 Unternehmen, 126 845 mehr als im Jahr 2008. Darunter befanden sich 7 650 Unternehmen mit negativen Lieferungen und Leistungen, das waren 82 Unternehmen beziehungsweise 1,1% weniger als im Vorjahr (siehe hierzu auch Tabelle 1). Die darauf folgende Größenklasse – Unternehmen mit Umsätzen von 17 501 bis unter 50 000 Euro – wies 8 589 Unternehmen mehr auf als 2008. In allen übrigen Größenklassen verringerte sich die Anzahl der Unternehmen auf der Bundesebene.

In der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) 2009 nahm die Zahl der Unternehmen gegenüber dem Vorjahr in allen Größenklassen ab. In der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) werden Kleinunternehmen mit Umsätzen unter 17 501 Euro nicht erfasst, sodass die positive Entwicklung in dieser Größenklasse aus der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) dort nicht zu beobachten war. Weiterhin konnte – im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) – auch keine Zunahme der Zahl der Unternehmen in der nächst höheren Umsatzgrößenklasse von 17 501 bis unter 50 000 Euro festgestellt werden. Die Fallzahl sank dort um 13 488 auf 911 671 Unternehmen. Durch das Fehlen dieser positiven Entwicklungen in der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) 2009 ist insgesamt ein Rückgang

um 51 336 auf 3 135 542 Unternehmen gegenüber 2008 eingetreten. Da die Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) in allen Größenklassen eine höhere Fallzahl aufweist als die Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen), wurden auch in der höchsten Größenklasse mit Unternehmen über 250 Millionen Euro Umsatz 28 Unternehmen mehr nachgewiesen. Dieser Umstand verwundert zunächst, da man davon ausgehen kann, dass Unternehmen mit hohen Umsätzen auch am Umsatzsteuer-Vorankündigungs- und -Vorauszahlungsverfahren teilnehmen müssen und somit auch in der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) enthalten sein sollten. Erkenntnisse aus der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) lassen vermuten, dass sich die Abweichungen in den oberen Größenklassen durch Unternehmen mit überwiegend steuerfreien Umsätzen erklären. Diese Unternehmen werden in der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) nicht erfasst, weil erst ab einer bestimmten Höhe der Umsatzsteuer eine Umsatzsteuer-Vorankündigung abzugeben ist, obwohl sie vielleicht insgesamt hohe (steuerfreie) Umsätze tätigen¹³.

2.5 Die meisten Unternehmen sind in Bayern und Nordrhein-Westfalen angesiedelt

Wie eingangs erläutert, findet die Besteuerung eines Unternehmens am Unternehmenssitz statt.¹⁴ Sofern ein Unternehmen aus mehreren Betrieben besteht, wird eine zusammenfassende Umsatzsteuererklärung für das Unternehmen beim Finanzamt am Unternehmenssitz abgegeben. Umsätze einzelner Betriebe und Unternehmensteile können

¹³ Siehe § 18 Absatz 2 UStG.

¹⁴ Ausnahmen hiervon sind Unternehmen mit Sitz der Geschäftsleitung im Ausland. Siehe dazu die Vorbemerkung.

Tabelle 6 Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) und Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) nach Bundesländern 2009

	Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)		Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen)		Abweichung ¹		Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)		Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen)	
	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen ²	Steuerpflichtige ³	Lieferungen und Leistungen ²	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen ²	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen ²	Steuerpflichtige ³	Lieferungen und Leistungen ²
	Anzahl	Mill. EUR	Anzahl	Mill. EUR	%		Anteile in %			
Baden-Württemberg	830 207	825 954	433 738	808 263	91,4	2,2	14,2	16,3	13,8	16,5
Bayern	1 106 738	838 081	568 610	817 194	94,6	2,6	18,9	16,6	18,1	16,7
Berlin	320 016	150 918	131 718	142 552	143,0	5,9	5,5	3,0	4,2	2,9
Brandenburg	168 889	70 292	87 739	66 747	92,5	5,3	2,9	1,4	2,8	1,4
Bremen	38 924	57 782	22 474	56 215	73,2	2,8	0,7	1,1	0,7	1,1
Hamburg	158 766	347 989	86 841	315 797	82,8	10,2	2,7	6,9	2,8	6,4
Hessen	466 462	419 644	245 906	404 333	89,7	3,8	8,0	8,3	7,8	8,3
Mecklenburg-Vorpommern	95 101	39 611	53 874	37 689	76,5	5,1	1,6	0,8	1,7	0,8
Niedersachsen	475 693	442 417	265 258	427 211	79,3	3,6	8,1	8,7	8,5	8,7
Nordrhein-Westfalen	1 098 684	1 258 560	654 141	1 240 476	68,0	1,5	18,7	24,9	20,9	25,3
Rheinland-Pfalz	287 644	184 255	154 543	178 499	86,1	3,2	4,9	3,6	4,9	3,6
Saarland	68 109	58 444	35 286	57 172	93,0	2,2	1,2	1,2	1,1	1,2
Sachsen	294 532	116 877	145 698	105 037	102,2	11,3	5,0	2,3	4,6	2,1
Sachsen-Anhalt	130 053	59 996	66 702	56 249	95,0	6,7	2,2	1,2	2,1	1,1
Schleswig-Holstein	184 833	136 723	107 711	132 312	71,6	3,3	3,2	2,7	3,4	2,7
Thüringen	141 581	53 457	75 303	52 191	88,0	2,4	2,4	1,1	2,4	1,1
Deutschland	5 866 232	5 061 000	3 135 542	4 897 938	87,1	3,3	100	100	100	100

¹ Auf Basis der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen).

² Umsätze der Unternehmen. Ohne Umsatzsteuer.

³ Mit einem Jahresumsatz von mehr als 17 500 EUR.

in der Umsatzsteuerstatistik nicht analysiert werden. Dieser Aspekt muss bei regionalen Analysen beachtet werden.

Im Jahr 2009 hatten 1 106 738 (18,9%) umsatzsteuerpflichtige Unternehmen ihren Sitz in Bayern (siehe Tabelle 6). Damit werden seit der ersten Veröffentlichung der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2006 erstmals die meisten Unternehmen in Bayern nachgewiesen. In den Jahren zuvor lag der Unternehmenssitz der meisten Unternehmen in Deutschland immer in Nordrhein-Westfalen, das mit nur rund 8 000 Unternehmen weniger den zweiten Platz belegte und mit 18,7% nur einen geringfügig kleineren Anteil an allen Unternehmen besaß. Einziges weiteres Bundesland mit einem Anteil im zweistelligen Prozentbereich an der Verteilung der Unternehmensstandorte war 2009 Baden-Württemberg mit 14,2%. Obwohl in Baden-Württemberg mit 830 207 ansässigen Unternehmen deutlich weniger Unternehmen ihren Unternehmenssitz hatten als in Bayern, erzielten die Unternehmen in Baden-Württemberg 826 Milliarden Euro Umsatz und damit nur 12 Milliarden Euro weniger als die bayerischen Unternehmen. Im Gegensatz zur Verteilung der Unternehmensstandorte hat Nordrhein-Westfalen mit fast 25% (1 259 Milliarden Euro) den höchsten Anteil am Gesamtumsatz von 5 061 Milliarden Euro. Insgesamt waren 2009 in den drei genannten Bundesländern mehr als die Hälfte der Unternehmen angesiedelt und erzielten zugleich auch mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes.

In den ostdeutschen Flächenländern hatten 2009 insgesamt 830 156 Unternehmen ihren Unternehmenssitz. Zusammen erwirtschafteten sie 340 Milliarden Euro. Im Vergleich dazu waren in den drei Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg insgesamt 517 706 Unternehmen ansässig, deren Umsatz sich zusammen auf 557 Milliarden Euro summierte. Gemessen am durchschnittlichen Umsatz je Unternehmen lagen die in Hamburg ansässigen Unternehmen 2009 vorne. Durchschnittlich erzielte jedes in Hamburg umsatzsteuerpflichtige Unternehmen rund 2,2 Millionen Euro Umsatz. Mit Abstand folgten Bremen mit 1,5 Millionen Euro und Nordrhein-Westfalen mit durchschnittlich 1,1 Millionen Euro Umsatz je Unternehmen. Der geringste durchschnittliche Umsatz wurde 2009 mit 377 574 Euro je Unternehmen in Thüringen erzielt. Der hier ermittelte durchschnittliche Umsatz je Unternehmen weicht von den Berechnungen in der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) ab, da in der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) methodisch bedingt mehr Unternehmen je Bundesland erfasst werden. Der Umsatz selbst erhöht sich jedoch nicht im gleichen Verhältnis, weil sich unter den zusätzlichen Unternehmen relativ viele Unternehmen mit geringen Umsätzen befinden.

Der Blick auf die Umsatzgrößenklassen der Unternehmen zeigt, dass auch die meisten Unternehmen mit Umsätzen unter 17 501 Euro ihren Sitz in Bayern (467 671 Unternehmen) hatten, gefolgt von Nordrhein-Westfalen (384 253 Unternehmen) und Baden-Württemberg (352 782 Unternehmen). In allen anderen Umsatzgrößenklassen fanden sich die meisten Unternehmen in Nordrhein-Westfalen. Dass 2009 die meisten Unternehmen in Bayern ansässig waren, resultiert im Wesentlichen aus dem starken Anstieg bei den Unternehmen mit Umsätzen unter 17 501 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Bestätigt wird diese Beobachtung beim

Vergleich mit der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) 2009: Da diese nur Unternehmen mit Umsätzen von mehr als 17 500 Euro ausweist, waren nach wie vor die meisten Unternehmen in Nordrhein-Westfalen angesiedelt. Mit einem Anstieg um 39 973 Unternehmen stieg die Anzahl der Unternehmen in der untersten Größenklasse in Bayern nicht nur absolut, sondern auch relativ (+9,3%) am stärksten.

Ausgehend von 2006, dem ersten Veröffentlichungsjahr der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen), hat die Unternehmenszahl insgesamt um 5% von 5,6 Millionen Unternehmen im Jahr 2006 auf 5,9 Millionen Unternehmen im Jahr 2009 zugenommen. Dieser positive Trend ist in fast allen Bundesländern außer Bremen und Sachsen-Anhalt zu beobachten. Die Umsätze im Jahr 2009 lagen auf der Bundesebene trotz des starken Umsatzrückgangs im Jahr 2009 noch rund 1% über dem Niveau von 2006. Auf der Ebene der Bundesländer errechnete sich 2009 für die meisten Länder ein höherer Umsatz als 2006; lediglich in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern und Thüringen sanken die Umsätze unter das Niveau von 2006.

3 Datenzugangsmöglichkeiten

Die Daten der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) werden jährlich mit der Fachserie 14 „Finanzen und Steuern“, Reihe 8.2, und weiteren Produkten im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) im Bereich Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Öffentliche Finanzen & Steuern zur Verfügung gestellt. Tiefer gehende regionale Auswertungen können über die jeweiligen Statistischen Ämter der Länder bezogen werden. Weiterhin sollen demnächst die Bundesergebnisse in der Datenbank GENESIS-Online auf der tiefsten Wirtschaftszweigebene (5-Steller) zur Verfügung stehen. Ebenso ist geplant, die Daten der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in entsprechend anonymisierter Form in den Forschungszentren des Bundes und der Länder bereitzustellen. Schließlich sollen die Daten des Berichtsjahres 2007 der Statistik über die Personengesellschaften/Gemeinschaften, der Gewerbesteuerstatistik, der Körperschaftsteuerstatistik, der beiden Umsatzsteuerstatistiken (Vorankündigungen und Veranlagungen) miteinander verknüpft werden. Diese neue Datenbasis wird umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten bieten.

Individuelle Auswertungswünsche können darüber hinaus über das Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt formuliert werden. [uu](#)

Dipl.-Ökonom Christian Meißner, Dipl.-Ökonom Olaf Seese

Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen des Öffentlichen Gesamthaushalts im ersten Halbjahr 2014

Nach Ergebnissen der vierteljährlichen Kassenstatistik errechnete sich für den Öffentlichen Gesamthaushalt im ersten Halbjahr 2014 ein kassenmäßiges Finanzierungsdefizit – in Abgrenzung der Finanzstatistiken – in Höhe von 18,2 Milliarden Euro. Dieses lag um 1,1 Milliarden Euro unter dem kassenmäßigen Finanzierungsdefizit des ersten Halbjahres 2013. Mithilfe des Vorjahresvergleichs analysiert und kommentiert der vorliegende Beitrag die für die Entwicklung des Finanzierungssaldos maßgeblichen Veränderungen bei den Einnahmen und Ausgaben differenziert nach einzelnen Ebenen des Öffentlichen Gesamthaushalts.

Vorangestellt werden einige grundlegende Anmerkungen zur Methodik der vierteljährlichen Kassenergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushalts. Im Mittelpunkt stehen hierbei insbesondere die zum 1. Dezember 2013 in Kraft getretenen Neuregelungen des Finanz- und Personalstatistikgesetzes.

Vierteljährliche Kassenergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushalts

Die vierteljährliche Kassenstatistik des Öffentlichen Gesamthaushalts umfasst die Kern- und Extrahaushalte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände und der Sozialversicherung sowie die Finanzanteile der Europäischen Union (EU-Anteile). Die Abgrenzung des Öffentlichen Gesamthaushalts beruht auf dem Modell des

Schalenkonzepts der Finanzstatistiken.¹ Die vierteljährliche Kassenstatistik des Öffentlichen Gesamthaushalts erfasst schwerpunktmäßig die Ist-Ausgaben/Auszahlungen/Aufwendungen und die Ist-Einnahmen/Einzahlungen/Erträge der Kern- und Extrahaushalte der verschiedenen Ebenen in der Gliederung nach Einnahme- und Ausgabearten und führt diese Ergebnisse zusammen. Eine zentrale Größe ist dabei der Finanzierungssaldo. In Abgrenzung der Finanzstatistiken ist dies der Saldo der bereinigten Ausgaben und Einnahmen zuzüglich des Saldos der haushaltstechnischen Verrechnungen.

Gesetzliche Grundlage für die Erhebung der oben genannten Daten ist das Finanz- und Personalstatistikgesetz². Mit Inkrafttreten der Neuregelung des Finanz- und Personalstatistikgesetzes zum 1. Dezember 2013 ergaben sich für die Statistik der vierteljährlichen Kassenergebnisse hauptsächlich Änderungen im Hinblick auf den Berichtskreis. Seit dem ersten Vierteljahr 2014 wurde der Kreis der berichtspflichtigen Extrahaushalte um die zum Sektor Staat zählenden Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung und kommunalen Zweckverbände erweitert. Zudem wurde für die Extrahaushalte eine Abschneidegrenze eingeführt.

¹ Siehe hierzu Rückner, C.: „Integration in den Finanz- und Personalstatistiken“ in WiSta 11/2011, Seite 1104 ff. Für weitere methodische Hinweise siehe auch Fachserie 14 „Finanzen und Steuern“, Reihe 2 „Vierteljährliche Kassenergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts“ (Qualitätsbericht sowie Erläuterung zu den Tabellen), Meißner, C./Seese, O./Schulze-Steikow, R.: „Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen des öffentlichen Gesamthaushalts im ersten Halbjahr 2012“ in WiSta 10/2012, Seite 872 ff., sowie Meißner, C./Schulze-Steikow, R./Seese, O.: „Ausgaben und Einnahmen des öffentlichen Gesamthaushalts im Jahr 2012“ in WiSta 5/2013, Seite 366 ff.

² Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I Seite 438), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Mai 2013 (BGBl. I Seite 1312).

Hierdurch werden Extrahaushalte, deren Ausgaben/Auszahlungen/Aufwendungen und Einnahmen/Einzahlungen/Erträge über das jeweilige Jahr betrachtet eine Million Euro unterschreiten, nicht zur Meldung herangezogen, sondern vierteljährlich geschätzt. Bislang ebenfalls geschätzt werden die Daten der unterjährig nicht der Berichtspflicht unterliegenden gesetzlichen Unfallversicherung. Fehlende Daten der Extrahaushalte mit kaufmännischem Rechnungswesen werden anhand von Vorjahres- oder Vorquartalsdaten geschätzt.

Die nachfolgend erläuterten vierteljährlichen Kassenergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushalts entsprechen sachlich und systematisch dem Stand des ersten Halbjahres 2014. Sie sind aufgrund der Erweiterung des Berichtskreises nicht mit den bisher veröffentlichten Ergebnissen des entsprechenden Vorjahreszeitraums vergleichbar. Um dennoch Entwicklungen aufzeigen zu können, wurden die vierteljährlichen Kassenergebnisse für das erste Halbjahr 2013 methodisch weitestgehend an den aktuellen Stand angepasst und auf dieser Basis Veränderungsraten berechnet. Bereits veröffentlichte Daten für diesen Berichtszeitraum werden damit revidiert.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Veränderung der bereinigten Ausgaben und Einnahmen sowie des Finanzierungssaldos des Öffentlichen Gesamthaushalts im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013.³ Die Ausgaben der Kern- und Extrahaushalte des Öffentlichen Gesamthaushalts erhöhten sich in der ersten Jahreshälfte 2014 um 2,9% auf 617,0 Milliarden Euro, deren Einnahmen um 3,2% auf 598,7 Milliarden Euro. Hieraus ergab sich für das erste Halbjahr 2014 ein Finanzierungsdefizit des Öffentlichen Gesamthaushalts – in Abgrenzung der Finanzstatistiken – in Höhe von 18,2 Milliarden Euro. Das Defizit war somit um 1,1 Milliarden Euro geringer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Wie Schaubild 1 veranschaulicht, konnte der Bund sein Finanzierungsdefizit im ersten Halbjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Milliarden Euro auf 12,3 Milliarden Euro verbessern, die Sozialversicherung um 0,7 Milliarden Euro auf 2,4 Milliarden Euro. Das Finanzierungsdefizit der Gemeinden und Gemeindeverbände

³ Siehe auch die Statistischen Monatszahlen für den Bereich Finanzen und Steuern im Tabellenteil dieser Zeitschrift auf Seite 66* ff., oder die Statistischen Wochenberichte im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) im Bereich Publikationen > Statistische Wochenberichte.

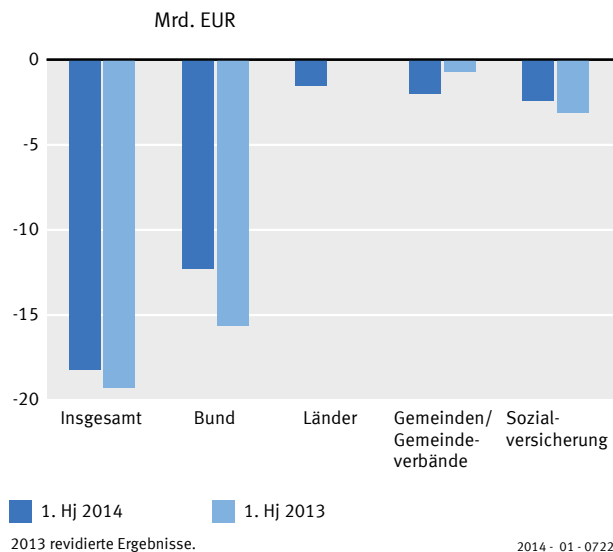
Tabelle 1 Eckwerte des Öffentlichen Gesamthaushalts
Kern- und Extrahaushalte

	Bereinigte Ausgaben			Bereinigte Einnahmen			Finanzierungssaldo ¹		
	1. Hj 2014	1. Hj 2013 ²	Veränderung	1. Hj 2014	1. Hj 2013 ²	Veränderung	1. Hj 2014	1. Hj 2013 ²	Veränderung
	Mill. EUR		%	Mill. EUR		%	Mill. EUR		
Insgesamt	617 039	599 517	+ 2,9	598 741	580 192	+ 3,2	- 18 236	- 19 288	+ 1 052
Bund	175 100	173 816	+ 0,7	162 746	158 225	+ 2,9	- 12 327	- 15 553	+ 3 226
EU-Anteile	18 314	17 486	+ 4,7	18 314	17 486	+ 4,7	0	0	-
Länder	167 118	161 631	+ 3,4	165 589	161 703	+ 2,4	- 1 498	+ 93	- 1 591
Gemeinden/Gemeindeverbände	102 045	95 602	+ 6,7	100 018	94 894	+ 5,4	- 2 027	- 708	- 1 319
Sozialversicherung	272 993	265 778	+ 2,7	270 604	262 680	+ 3,0	- 2 384	- 3 120	+ 736

¹ Einschließlich Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen.

² Revidierte Ergebnisse.

Schaubild 1 Finanzierungssalden des Öffentlichen Gesamthaushalts nach Ebenen



überstieg mit 2,0 Milliarden Euro das Vorjahresergebnis um 1,3 Milliarden Euro. Die Länder wiesen im Berichtszeitraum ein Finanzierungsdefizit in Höhe von 1,5 Milliarden Euro auf, nachdem sie im Vorjahr noch einen geringen Finanzierungsüberschuss von 0,1 Milliarden Euro erzielt hatten.

Die Entwicklungen einzelner Einnahmen- und Ausgabenpositionen des Öffentlichen Gesamthaushalts im ersten Halbjahr 2014 sind in Tabelle 2 dargestellt. Im Nachfolgenden wird die Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der einzelnen Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung näher betrachtet.

Bund

Die Ausgaben der Kern- und Extrahaushalte des Bundes summierten sich im ersten Halbjahr 2014 auf 175,1 Milliarden Euro. Wie in Tabelle 3 dargestellt, lagen sie damit um 0,7% höher als im ersten Halbjahr 2013.

Zunahmen verzeichneten in der ersten Jahreshälfte 2014 insbesondere die Personalausgaben, die im Berichtszeitraum einen Anteil von rund 13% an den Gesamtausgaben

Tabelle 2 Ausgaben und Einnahmen des Öffentlichen Gesamthaushalts im 1. Halbjahr 2014
Kern- und Extrahaushalte

	Mill. EUR	Veränderung ¹ gegenüber 1. Hj 2013 in %
Bereinigte Ausgaben	617 039	+ 2,9
darunter:		
Personalausgaben	125 603	+ 4,1
Laufender Sachaufwand	163 223	+ 4,8
Zinsausgaben	29 450	- 17,4
Laufende Zuweisungen an öffentlichen Bereich ²	273 430	+ 2,2
Soziale und ähnliche Leistungen	196 831	+ 1,7
Sachinvestitionen	18 228	+ 18,0
Baumaßnahmen	13 050	+ 20,0
Erwerb von Sachvermögen	5 178	+ 13,2
Darlehensgewährungen	3 347	- 20,7
Erwerb von Beteiligungen	7 662	+ 3,6
Bereinigte Einnahmen	598 741	+ 3,2
darunter:		
Steuern und steuerähnliche Abgaben	523 084	+ 3,2
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	16 005	+ 47,3
Zinseinnahmen	6 795	- 19,6
Laufende Zuweisungen vom öffentlichen Bereich ²	265 296	+ 1,7
Gebühren und ähnliche Entgelte	27 589	+ 9,2
Veräußerung von Vermögen	4 632	- 34,9
Veräußerung von Sachvermögen	3 065	+ 13,0
Veräußerung von Beteiligungen	1 567	- 64,4

1 Veränderung auf Basis revidierter Vorjahresergebnisse.
2 Einschließlich Schuldendiensthilfen.

besaßen. Sie werden maßgeblich von den Bezüge- und Entgeltzahlungen an aktive Beschäftigte (im zivilen und militärischen Bereich) sowie von den Versorgungsleistungen an Pensionärinnen und Pensionäre bestimmt und erhöhten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 um 4,0% auf 23,1 Milliarden Euro. Die Ausgaben für soziale und ähnliche Leistungen stiegen um 4,8% auf 14,7 Milliarden Euro, die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand nahmen um 7,1% auf 11,9 Milliarden Euro zu. Mit 3,1 Milliarden Euro lagen die Ausgaben des Bundes für Sachinvestitionen um 24,9% über dem Niveau des Vorjahres. Die hierunter fallenden Ausgaben für Baumaßnahmen (+ 24,0% auf 2,6 Milliarden Euro) stiegen insbesondere im Verkehrsbereich (+ 44,9% auf 1,5 Milliarden Euro).

Gedämpft wurde dieser Ausgabenanstieg im ersten Halbjahr 2014 vor allem durch den Rückgang der Zinsausgaben um 23,0% auf 16,5 Milliarden Euro. Der Bund profitierte hier bei seiner Kreditaufnahme von einem weiterhin günstigen Zinsniveau. Den größten Anteil an den Gesamtausgaben des Bundes im ersten Halbjahr 2014 hatten mit rund 52% die Ausgaben für laufende Zuweisungen des Bundes (einschließlich Schuldendiensthilfen) an den öffentlichen Bereich⁴. Sie gingen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 3,4% auf 90,8 Milliarden Euro zurück.

4 Der Begriff „öffentlicher Bereich“, der im Zusammenhang mit der haushaltssystematischen Bereichsabgrenzung für den Zahlungsverkehr verwendet wird, ist nicht identisch mit dem öffentlichen Bereich im Sinne des Schalenkonzepts. Weitere methodische Hinweise siehe Fußnote 1.

Tabelle 3 Ausgaben und Einnahmen des Bundes und der Länder im 1. Halbjahr 2014
Kern- und Extrahaushalte

	Bund		Länder	
	Mill. EUR	Veränderung ¹ gegenüber 1. Hj 2013 in %	Mill. EUR	Veränderung ¹ gegenüber 1. Hj 2013 in %
Bereinigte Ausgaben	175 100	+ 0,7	167 118	+ 3,4
darunter:				
Personalausgaben	23 132	+ 4,0	66 628	+ 4,1
Laufender Sachaufwand	11 895	+ 7,1	18 543	- 2,0
Zinsausgaben	16 454	- 23,0	11 153	- 9,8
Laufende Zuweisungen an öffentlichen Bereich ²	90 817	- 3,4	51 825	+ 8,2
Soziale und ähnliche Leistungen	14 696	+ 4,8	4 992	- 1,4
Sachinvestitionen	3 125	+ 24,9	4 265	+ 10,7
Baumaßnahmen	2 583	+ 24,0	2 710	+ 17,8
Erwerb von Sachvermögen	543	+ 29,7	1 555	+ 0,1
Darlehensgewährungen	401	- 34,5	2 467	- 22,8
Erwerb von Beteiligungen	4 378	- 12,9	2 204	+ 54,7
Bereinigte Einnahmen	162 746	+ 2,9	165 589	+ 2,4
darunter:				
Steuern und steuerähnliche Abgaben	137 132	+ 2,3	115 905	+ 3,2
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	7 398	+ 219,2	3 226	- 12,8
Zinseinnahmen	4 494	- 16,7	1 468	- 33,5
Laufende Zuweisungen vom öffentlichen Bereich ²	12 169	- 30,6	38 902	+ 5,0
Gebühren und ähnliche Entgelte	6 539	+ 11,9	8 411	+ 10,6
Veräußerung von Vermögen	882	- 79,0	1 282	+ 96,2
Veräußerung von Sachvermögen	790	+ 43,1	378	+ 45,8
Veräußerung von Beteiligungen	92	- 97,5	904	+ 129,3

1 Veränderung auf Basis revidierter Vorjahresergebnisse.
2 Einschließlich Schuldendiensthilfen.

Im Wesentlichen wirkte hier die im ersten Halbjahr 2013 erfolgte Zurückführung der zwischen den beiden Extrahaushalten FMS Wertmanagement AöR und Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) bestehenden Verlustausgleichsforderungen⁵ durch Zahlungen des SoFFin in Höhe von 7,3 Milliarden Euro ausgabenreduzierend im Folgejahr.

Im ersten Halbjahr 2014 betragen die Einnahmen der Kern- und Extrahaushalte des Bundes 162,7 Milliarden Euro. Maßgeblich getragen wurde dieser Einnahmewachstum um 2,9% von dem deutlichen Anstieg der Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit. Sie beliefen sich auf 7,4 Milliarden Euro, das waren 5,1 Milliarden mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Grund hierfür war der an den Bund abgeführte Gewinn der Deutschen Bundesbank des Jahres 2013 in Höhe von 4,6 Milliarden Euro. Da im Vorjahr kein Bedarf für weitere Aufstockungen der Risikovorsorge der Deutschen Bundesbank bestand, fiel dieser trotz niedrige-

5 Als hundertprozentiger Eigentümer der Abwicklungsanstalt FMS Wertmanagement ist der SoFFin bis zu deren Auflösung verpflichtet, sämtliche Verluste auszugleichen.

rer Zinsen im Vergleich zum Jahr 2012 (0,7 Milliarden Euro) deutlich höher aus.

Zu dem Anstieg der Einnahmen des Bundes trug der kräftige Zuwachs der Einnahmen aus Steuern (einschließlich EU-Eigenmitteln) und steuerähnlichen Abgaben ebenfalls bei, welche im ersten Halbjahr 2014 mit rund 84 % den größten Anteil an den Gesamteinnahmen des Bundes bildeten. Die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben erhöhten sich in der ersten Jahreshälfte 2014 um 2,3 % auf 137,1 Milliarden Euro, darunter die Einnahmen des Bundes aus dessen Anteil an den Gemeinschaftsteuern um 3,2 % auf 107,8 Milliarden Euro. In gesonderter Betrachtung erhöhten sich die Einnahmen aus dem Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer um 3,4 % auf 52,0 Milliarden Euro. Insbesondere die hierin enthaltenen Einnahmen aus der Lohnsteuer stiegen im Berichtszeitraum um 6,5 % auf 32,3 Milliarden Euro aufgrund der weiterhin günstigen Beschäftigungssituation sowie Lohnsteigerungen, die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer legten um 8,9 % auf 10,1 Milliarden Euro zu. Demgegenüber stand ein Rückgang der Einnahmen aus der Körperschaftsteuer um 6,7 % auf 5,3 Milliarden Euro und der Einnahmen aus den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag um 14,6 % auf 4,3 Milliarden Euro. Der Rückgang der Einnahmen aus der Einfuhrumsatzsteuer um 0,9 % auf 12,6 Milliarden Euro konnte durch den Zuwachs der Einnahmen aus der (Binnen-)Umsatzsteuer (+ 5,1 % auf 40,7 Milliarden Euro) mehr als kompensiert werden, sodass die Einnahmen aus dem Bundesanteil an der Umsatzsteuer insgesamt um 3,6 % auf 53,2 Milliarden Euro zulegten. Die anteiligen Einnahmen des Bundes aus der Gewerbesteuerumlage erhöhten sich leicht um 0,2 % auf 0,4 Milliarden Euro. Deutlich rückläufig entwickelten sich die Einnahmen des Bundes aus dessen Anteil an der Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge, welche im ersten Halbjahr 2014 um 7,7 % auf 2,1 Milliarden Euro sanken. Die Einnahmen aus reinen Bundessteuern verzeichneten Mehreinnahmen um 1,1 % auf 45,8 Milliarden Euro.

Wie in Tabelle 1 dargestellt, ergab sich aus der Gegenüberstellung der bereinigten Ausgaben und der bereinigten Einnahmen im ersten Halbjahr 2014 beim Bund ein Finanzierungsdefizit in Höhe von 12,3 Milliarden Euro. Aufgrund des leichten Ausgabenanstiegs bei gleichzeitig stärkerem Zuwachs der Einnahmen lag das Finanzierungsdefizit des Bundes in der ersten Jahreshälfte 2013 um 3,2 Milliarden Euro unter dem im entsprechenden Vorjahreszeitraum (15,6 Milliarden Euro). Dem Finanzierungsdefizit des Kernhaushalts des Bundes von 16,0 Milliarden Euro stand ein Finanzierungsüberschuss der Extrahaushalte des Bundes von 3,6 Milliarden Euro gegenüber.

Länder

Die Ausgaben der Kern- und Extrahaushalte der Länder summierten sich in der ersten Jahreshälfte 2014 auf 167,1 Milliarden Euro (siehe Tabelle 3). Damit übertrafen sie das Vorjahresergebnis um 3,4 %. Die Ausgaben der Flächenländer stiegen um 3,3 % auf 146,5 Milliarden Euro, die der Stadtstaaten um 2,0 % auf 22,1 Milliarden Euro.

Die Ausgaben für laufende Zuweisungen der Länder (einschließlich Schuldendiensthilfen) an den öffentlichen Bereich hatten einen Anteil von rund 31 % an den Gesamtausgaben der Länder und erhöhten sich im ersten Halbjahr 2014 um 8,2 % auf 51,8 Milliarden Euro. Die hierunter fallenden allgemeinen Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände erhöhten sich um 8,6 % auf 20,8 Milliarden Euro, unter anderem durch das im kommunalen Finanzausgleich umzuverteilende höhere Steueraufkommen der Länder. Die Zahlungen im Rahmen des Finanzausgleichs der Länder untereinander, mit deren Hilfe die sich im Zusammenhang mit der Steuerverteilung ergebenden Finanzkraftunterschiede zwischen den Ländern ausgeglichen werden sollen, stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 um 11,7 % auf 4,4 Milliarden Euro. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld sorgte auch bei den Ländern für einen Rückgang der Zinsausgaben um 9,8 % auf 11,2 Milliarden Euro.

Im ersten Halbjahr 2014 konnten die Kern- und Extrahaushalte der Länder Einnahmen in Höhe von 165,6 Milliarden Euro erzielen. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum entspricht dies einer Steigerung um 2,4 %. Die Einnahmen der Flächenländer stiegen um 2,0 % auf 144,4 Milliarden Euro, die der Stadtstaaten um 4,1 % auf 22,7 Milliarden Euro.

Mit rund 70 % bilden die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben den größten Anteil an den Gesamteinnahmen der Länder im ersten Halbjahr 2014. Im Berichtszeitraum verzeichneten sie einen kräftigen Anstieg um 3,2 % auf 115,9 Milliarden Euro. Die Einnahmen der Länder aus deren Anteil an den Gemeinschaftsteuern und der Gewerbesteuerumlage stiegen insgesamt um 2,4 % auf 102,8 Milliarden Euro. Im Einzelnen kam es vor allem bei den Steuerarten mit hohem Aufkommen zu teilweise deutlichen Zuwächsen. Somit nahmen etwa die Einnahmen der Länder aus deren Anteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer um 3,2 % auf 55,0 Milliarden Euro zu, die hierin enthaltene Lohnsteuer um 5,8 % auf 35,1 Milliarden Euro und die veranlagte Einkommensteuer um 8,9 % auf 10,1 Milliarden Euro. Dem standen rückläufige Einnahmen aus der Körperschaftsteuer um 6,5 % auf 5,3 Milliarden Euro und der Einnahmen aus den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag um 12,5 % auf 4,5 Milliarden Euro gegenüber. Die Einnahmen der Länder aus deren Anteil an der Umsatzsteuer stiegen um 1,9 % auf 44,2 Milliarden Euro, die aus der Gewerbesteuerumlage sanken um 0,4 % auf 1,5 Milliarden Euro. Die Einnahmen aus reinen Landessteuern überschritten mit 8,8 Milliarden Euro im ersten Halbjahr 2014 die des vergleichbaren Vorjahreszeitraums um 14,3 %. Die Einnahmen der Stadtstaaten aus Gemeindesteuern übertrafen mit 4,0 Milliarden Euro das Vorjahresergebnis um 3,7 %.

Wie aus Tabelle 1 ersichtlich, wies die Gesamtheit der Länder als Differenz zwischen bereinigten Ausgaben und bereinigten Einnahmen im ersten Halbjahr 2014 ein Finanzierungsdefizit in Höhe von 1,5 Milliarden Euro auf. Im ersten Halbjahr 2013 hatten die Länder hingegen noch einen geringen Finanzierungsüberschuss von 0,1 Milliarden Euro erzielt. Dem Finanzierungsdefizit der Kernhaushalte der Länder von 3,4 Milliarden Euro stand ein Finanzierungsüberschuss der Extrahaushalte von 1,9 Milliarden Euro gegenüber. Während

sich in gesonderter Betrachtung das Finanzierungsdefizit der Flächenländer um 1,9 Milliarden Euro auf 2,2 Milliarden Euro erhöhte, stieg der Finanzierungsüberschuss der Stadtstaaten um 0,5 Milliarden Euro auf 0,6 Milliarden Euro.

Gemeinden und Gemeindeverbände

Die Kern- und Extrahaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Stadtstaaten) haben im ersten Halbjahr 2014 insgesamt 102,0 Milliarden Euro ausgegeben. Das waren 6,7% mehr als im ersten Halbjahr des Vorjahres (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden/ Gemeindeverbände im 1. Halbjahr 2014

Kern- und Extrahaushalte

	Mill. EUR	Veränderung ¹ gegenüber 1. Hj 2013 in %
Bereinigte Ausgaben	102 045	+ 6,7
darunter:		
Personalausgaben	26 846	+ 4,9
Laufender Sachaufwand	24 517	+ 6,9
Zinsausgaben	1 798	- 5,2
Laufende Zuweisungen an öffentlichen Bereich ²	25 500	+ 4,7
Soziale und ähnliche Leistungen ...	24 233	+ 6,2
Sachinvestitionen	10 275	+ 19,3
Baumaßnahmen	7 630	+ 18,8
Erwerb von Sachvermögen	2 645	+ 20,9
Darlehensgewährungen	478	+ 14,8
Erwerb von Beteiligungen	1 004	+ 16,3
Bereinigte Einnahmen	100 018	+ 5,4
darunter:		
Steuern und steuerähnliche Abgaben	34 432	+ 3,9
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	5 122	+ 7,9
Zinseinnahmen	388	- 1,0
Laufende Zuweisungen vom öffentlichen Bereich ²	58 570	+ 6,6
Gebühren und ähnliche Entgelte ...	11 654	+ 5,8
Veräußerung von Vermögen	2 382	+ 9,8
Veräußerung von Sachvermögen ..	1 815	+ 0,1
Veräußerung von Beteiligungen ...	567	+ 59,0

1 Veränderung auf Basis revidierter Vorjahresergebnisse.

2 Einschließlich Schuldendiensthilfen.

Dabei waren die Personalausgaben mit einem Anteil von 26,3% an den bereinigten Ausgaben insgesamt die bedeutendste Ausgabenposition. Sie stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres deutlich um 4,9% auf 26,8 Milliarden Euro. Die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand stiegen um 6,9% auf 24,5 Milliarden Euro und hatten damit einen Anteil von 24,0% an den bereinigten Ausgaben. Der Anstieg des laufenden Sachaufwands wurde durch die Entwicklung der nicht den Investitionen zurechenbaren Ausgaben für die Unterhaltung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen immobilien Vermögensgegenständen beschleunigt. Diese Unterhaltungsaufwendungen stiegen um mehr als 13% gegenüber dem ersten Halbjahr 2013.

Die sozialen Leistungen waren im ersten Halbjahr 2014 mit einem Anteil von 23,7% an den Gesamtausgaben die dritt-

größte Ausgabenposition. Die Gemeinden und Gemeindeverbände gaben hierfür 24,2 Milliarden Euro aus, das waren 6,2% oder 1,4 Milliarden Euro mehr als im ersten Halbjahr 2013. Die Entwicklung der einzelnen Leistungsarten zeigt folgendes Bild: Die Leistungen der Sozialhilfe an natürliche Personen stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 kräftig um 6,3% auf 12,4 Milliarden Euro. Im ersten Halbjahr 2014 wurden Leistungen der Sozialhilfe in Höhe von 8,4 Milliarden Euro an natürliche Personen in Einrichtungen gezahlt, das waren 0,4 Milliarden Euro mehr als im ersten Halbjahr 2013. Insgesamt 4,0 Milliarden Euro wurden an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen gezahlt (+0,3 Milliarden Euro). Für Leistungen der Jugendhilfe in und außerhalb von Einrichtungen wurden im Berichtszeitraum insgesamt 4,0 Milliarden Euro ausgegeben und damit 7,0% mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende, also für Unterkunft und Heizung, zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt und weitere kommunale Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch, stiegen im ersten Halbjahr 2014 um 2,5% auf 5,9 Milliarden Euro.

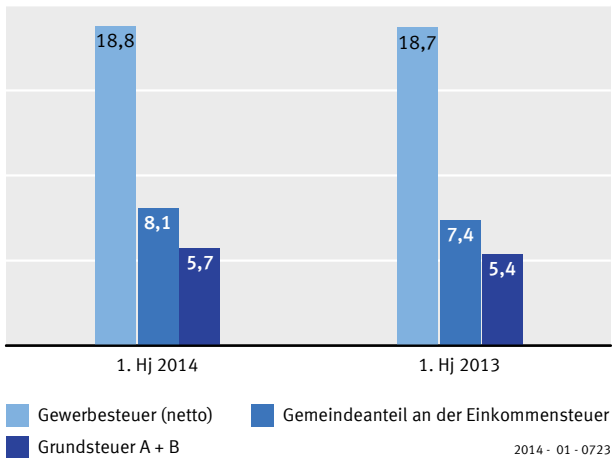
Von besonderer Bedeutung für die Gemeinden und Gemeindeverbände war die Entwicklung der Ausgaben für Sachinvestitionen, die sich im ersten Halbjahr 2014 auf 10,3 Milliarden Euro beliefen. Sie stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres sehr stark um 19,3%. Der Anteil der Baumaßnahmen an den Sachinvestitionen lag im ersten Halbjahr 2014 bei 74,3%. Für Baumaßnahmen wurden 18,8% mehr als im ersten Halbjahr des Vorjahres ausgegeben. Von diesen Ausgaben für Baumaßnahmen mit einem Volumen von 7,6 Milliarden Euro entfielen 1,6 Milliarden Euro auf den Straßenbau.

Die Zinsausgaben gingen um 5,2% auf 1,8 Milliarden Euro zurück.

Die Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände einschließlich ihrer Extrahaushalte erreichten im ersten Halbjahr 2014 insgesamt 100,0 Milliarden Euro. Sie übertrafen damit das Niveau des ersten Halbjahres 2013 um 5,4%. Von herausragender Bedeutung für die Gemeinden und Gemeindeverbände waren die Steuereinnahmen (netto). Sie beliefen sich einschließlich der steuerähnlichen Abgaben im ersten Halbjahr 2014 auf insgesamt 34,4 Milliarden Euro. Damit wurden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 1,3 Milliarden Euro oder 3,9% mehr an Steuern eingenommen. Die wichtigste kommunale Steuer, die Gewerbesteuer (netto nach Abzug der Gewerbesteuerumlage), stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um 0,6% auf einen Betrag von 18,8 Milliarden Euro. Stärker erhöhte sich der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, und zwar um 10,0% auf 8,1 Milliarden Euro. Die Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen ist in Schaubild 2 auf Seite 670 dargestellt.

Die nach den Steuern zweitwichtigste Einnahmenart waren die Schlüsselzuweisungen, die von den Ländern an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs gezahlt wurden. Sie nahmen im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 um 8,0% zu und lagen bei 16,8 Milliarden Euro. Die

Schaubild 2 Steuereinnahmen der Gemeinden/ Gemeindeverbände nach Arten
Mrd. EUR



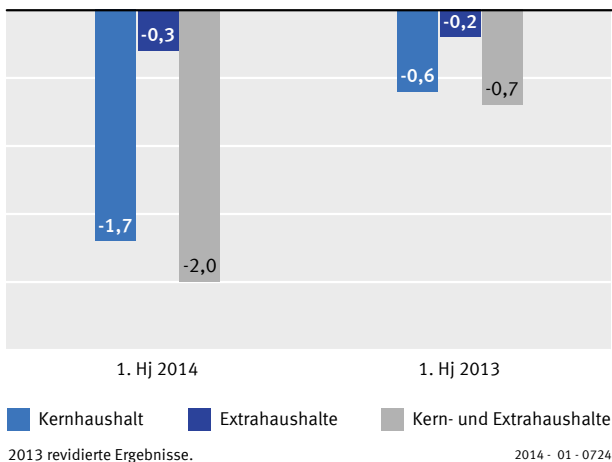
Einnahmen aus Verwaltungs- und Benutzungsgebühren nahmen um 5,8% zu und beliefen sich im Berichtszeitraum auf 11,7 Milliarden Euro.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände erhielten im ersten Halbjahr 2014 von den Ländern Zuweisungen für Investitionen in einem Umfang von 2,9 Milliarden Euro. Das waren 9,8% mehr als im Vorjahreshalbjahr.

Für die Kern- und Extrahaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Stadtstaaten) ergab sich aus der Saldierung der bereinigten Ausgaben und der bereinigten Einnahmen für das erste Halbjahr 2014 das in Tabelle 1 genannte Finanzierungsdefizit von insgesamt rund 2,0 Milliarden Euro, das damit über dem Finanzierungsdefizit des ersten Halbjahres 2013 (0,7 Milliarden Euro) lag.

Das Finanzierungsdefizit der Gemeinden und Gemeindeverbände im ersten Halbjahr 2014 gliederte sich in ein Finanzierungsdefizit der kommunalen Kernverwaltungen von 1,7

Schaubild 3 Finanzierungssalden der Gemeinden und Gemeindeverbände
Mrd. EUR



2013 revidierte Ergebnisse.

2014 - 01 - 0724

Milliarden Euro und eines der kommunalen Extrahaushalte von 0,3 Milliarden Euro (siehe Schaubild 3).

Sozialversicherung

Die Sozialversicherung umfasst die Kern- und Extrahaushalte der gesetzlichen Kranken- und Unfallversicherung, die allgemeine und knappschaftliche Rentenversicherung, die soziale Pflegeversicherung, die Alterssicherung für Landwirte sowie die Bundesagentur für Arbeit.

Wie Tabelle 5 zu entnehmen ist, summierten sich die Ausgaben der Sozialversicherung insgesamt im ersten Halbjahr 2014 auf 273,0 Milliarden Euro. Gegenüber der ersten Jahreshälfte des Vorjahres entspricht dies einem Anstieg um 2,7%. Insbesondere verzeichnete die gesetzliche Krankenversicherung einen kräftigen Ausgabenzuwachs um 5,9% auf 103,5 Milliarden Euro. Dieser war im Wesentlichen zurückzuführen auf Prämienzahlungen der gesetzlichen Krankenkassen, freiwillige Leistungen sowie steigende Arzneimittelausgaben, unter anderem bedingt durch den bis zum 31. Dezember 2013 befristeten erhöhten Herstellerabatt für patentgeschützte Arzneimittel.

Tabelle 5 Ausgaben und Einnahmen der Sozialversicherung im 1. Halbjahr 2014
Kern- und Extrahaushalte

	Bereinigte Ausgaben		Bereinigte Einnahmen	
	Mill. EUR	Veränderung ¹ gegenüber 1. Hj 2013 in %	Mill. EUR	Veränderung ¹ gegenüber 1. Hj 2013 in %
Sozialversicherung insgesamt	272 993	+ 2,7	270 604	+ 3,0
darunter:				
Allgemeine Rentenversicherung	129 364	+ 0,7	131 004	+ 3,2
Gesetzliche Krankenversicherung	103 494	+ 5,9	99 582	+ 2,8
Bundesagentur für Arbeit	16 985	- 0,2	16 435	+ 2,4
Soziale Pflegeversicherung	12 550	+ 5,0	12 572	+ 3,6

¹ Veränderung auf Basis revidierter Vorjahresergebnisse.

Den Ausgaben der Sozialversicherung insgesamt standen im ersten Halbjahr 2014 Einnahmen in Höhe von 270,6 Milliarden Euro gegenüber. Der Anstieg der Einnahmen um 3,0% ist maßgeblich auf den deutlichen Anstieg der beitragspflichtigen Beschäftigung sowie der Bruttolohnsumme und die damit einhergehende positive Entwicklung der Beitragseinnahmen der einzelnen Sozialversicherungsträger zurückzuführen. Bei der Bundesagentur für Arbeit erhöhten sich die Einnahmen aus Beiträgen um 4,4% auf 14,9 Milliarden Euro, die Beitragseinnahmen in der allgemeinen Rentenversicherung stiegen um 3,8% auf 91,5 Milliarden Euro. Die Einnahmen aus Beiträgen der gesetzlichen Krankenversicherung nahmen um 3,4% auf 91,9 Milliarden Euro zu. Trotz der weiteren Absenkung des Zuschusses des Bundes an den Gesundheitsfonds zur pauschalen Abgeltung der Aufwendungen der Krankenkassen für gesamtgesellschaft-

liche Aufgaben lagen die Gesamteinnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung mit 99,6 Milliarden Euro um 2,8% über denen des Vorjahres.

Für das erste Halbjahr 2014 errechnete sich für die Sozialversicherung insgesamt ein Finanzierungsdefizit in Höhe von 2,4 Milliarden Euro (siehe Tabelle 1). Damit fiel das Defizit der Sozialversicherung um 0,7 Milliarden Euro geringer aus als im ersten Halbjahr 2013. [u](#)

Dipl.-Mathematikerin, M. Sc. Lucia Maier

Methodik und Durchführung der Zeitverwendungserhebung 2012/2013

In den Jahren 2012/2013 wurde in Deutschland zum dritten Mal eine Erhebung zur Zeitverwendung der Bevölkerung in privaten Haushalten durchgeführt. Die Durchführung wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell gefördert und damit erst ermöglicht. In einem Zeitraum von zwölf Monaten wurden mehr als 5 000 Haushalte und 11 000 Personen ab zehn Jahren auf freiwilliger Basis befragt. Jede teilnehmende Person führte über drei Tage ein Tagebuch zur persönlichen Zeitverwendung. Die Ergebnisse dieser Erhebung geben Aufschluss darüber, wie Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen und Haushaltskonstellationen ihre Zeit für verschiedene Lebensbereiche einteilen. Sie liefern Erkenntnisse, welche Bevölkerungsgruppen wie viel Zeit für Erwerbsarbeit, Bildung, Haushaltsführung, Kinderbetreuung, Freizeitaktivitäten und freiwilliges Engagement verwenden. Mithilfe von Daten der vorangegangenen Befragung können zeitliche Entwicklungen aufgedeckt werden. Darüber hinaus enthalten die gewonnenen Daten auch Informationen zum subjektiven Zeitempfinden wie Zeitstress, Zeitkonflikten und Zeitwünschen. Damit greift Deutschland die Empfehlung der Stiglitz-Sen-Fitoussi-Kommission¹ auf, subjektive Eindrücke zum Wohlergehen als Information über die Lebensqualität einer Gesellschaft zu erheben. Vergleichbare Erhebungen in anderen europäischen Ländern bieten die Möglichkeit, das in Deutschland beobachtete Zeitverwendungsverhalten im internationalen Kontext einzuordnen. Das Datenmaterial dient als Diskussionsgrundlage für politische Entscheidungsträger und wird für wissenschaftliche Untersuchun-

gen im Bereich der Zeitverwendungsforschung und der Soziologie im Allgemeinen genutzt. Der vorliegende Beitrag gibt einen Überblick über Methodik, Befragungsinhalte und Umsetzung der Zeitverwendungserhebung 2012/2013.

Ausgangslage

Zeitverwendungserhebungen dokumentieren, wie viel Zeit Menschen im Alltag für welche Aktivitäten aufwenden und zu welchem Zeitpunkt im Tagesverlauf sie diese Tätigkeiten ausüben. Dabei schließen sie von elementaren Bedürfnissen wie Schlaf und Nahrungsaufnahme über Erwerbsarbeit, Bildung, Haushaltsführung und Familienbetreuung bis zu Freizeitaktivitäten und freiwilligem Engagement alle Lebensbereiche ein. Anhand zusätzlicher Angaben zum soziodemografischen Kontext der Befragten können Zeitverwendungsdaten für vielfältige Analysen genutzt werden. Beispielsweise kann untersucht werden, ob und wie sich das Zeitverwendungsverhalten verschiedener Bevölkerungsgruppen unterscheidet und wie Menschen, die in unterschiedlichen Haushaltszusammensetzungen zusammenleben, ihre Aufgaben untereinander aufteilen. Damit sind die erhobenen Daten unter anderem relevant für familienpolitische Fragestellungen, wie etwa zur Lebenswirklichkeit von Frauen, Jugendlichen und Senioren, und unter bildungspolitischen Gesichtspunkten, wie dem Zeitaufwand für schulische und außerschulische Bildungsangebote und kulturelle Teilhabe. Auch für weitere Aspekte, beispielsweise ehrenamtliches Engagement und freiwillige Unterstützungsleistungen für andere Haushalte, bieten Zeitverwendungsdaten wertvolle Auswertungsmöglichkeiten. Darüber hinaus kann der Umfang an unbezahlter Arbeit beziffert werden, die in

1 Stiglitz, J. E./Sen, A./Fitoussi, J.-P.: "Report by the Commission on the Measurement of Economic Performance and Social Progress" (www.stiglitz-sen-fitoussi.fr/documents/rapport_anglais.pdf, abgerufen am 11. November 2014).

einem Haushalt geleistet wird. Dafür werden Tätigkeiten der Haushaltsführung, Pflege und Betreuung von Kindern und Erwachsenen sowie ehrenamtliches Engagement und informelle Hilfen für andere Haushalte zum sogenannten „Satellitensystem Haushaltsproduktion“ zusammengefasst.² Dieses ergänzt die klassischen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die sich bei der Berichterstattung zu Wertschöpfung und Wohlstand auf die Marktproduktion von Waren und Dienstleistungen konzentrieren und unbezahlte Arbeit nicht einbeziehen.

Nach den bisherigen Zeitbudgeterhebungen 1991/1992 und 2001/2002 ist die Zeitverwendungserhebung 2012/2013 die dritte repräsentative Befragung dieser Art, die das Statistische Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt hat.³ Die beiden vorangegangenen Erhebungen geben auf vielfältige Weise Aufschluss über die Zeitverwendung der deutschen Bevölkerung in dieser Zeit. Gleichwohl verändert sich das Zeitverwendungsverhalten im Laufe der Jahre. Damit sind nach gut zehn Jahren die Wünsche nach aktuellen Informationen und nach der Abbildung zeitlicher Entwicklungen Anlass, eine weitere Erhebung zur Zeitverwendung durchzuführen. Entsprechende Forderungen wurden insbesondere untermauert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Diese Ressorts meldeten einen Datenbedarf an, um anstehende politische Entscheidungen vorzubereiten und zu begründen und entsprechende Maßnahmen umsetzen zu können. Daher wurde die Zeitverwendungserhebung 2012/2013 auf freiwilliger Basis unter privaten Haushalten in Deutschland durchgeführt.

Die vorliegende Erhebung kommt nicht nur dem nationalen Wunsch nach aktuellen Informationen zur Zeitverwendung in Deutschland nach, sondern ordnet sich auch in einen bestehenden internationalen Kontext ein. Vergleichende Analysen mit Zeitverwendungsstrukturen in anderen europäischen Ländern gewinnen sowohl in der amtlichen Statistik als auch in der Wissenschaft zunehmend an Bedeutung. Damit eine einheitliche Datengrundlage für solche internationalen Vergleiche zur Verfügung gestellt werden kann, hat das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) Empfehlungen zur Gestaltung von Zeitverwendungserhebungen entwickelt. Sie sind in den sogenannten „Harmonised European Time Use Surveys: 2008 Guidelines“ (HETUS Guidelines) dokumentiert und enthalten Ratschläge zur Erhebungsorganisation und -methode, zum Fragenkatalog und zur Klassifikation der Aktivitäten. Deutschland hat sich bei der Durchführung der Zeitverwendungserhebung 2012/2013 so eng wie möglich an den europäischen Empfehlungen orientiert. Gleichwohl konnten nicht alle Vorschläge übernommen werden. Teilweise liegt das an erhebungspraktischen und wirtschaftlichen Erwägungen. Daneben muss man aber auch bedenken, dass Anforderungen auf nationaler Ebene dem internationalen Konzept ent-

gegenstehen können und Kompromisse notwendig machen. Aufbauend auf den europäischen Empfehlungen fasst Eurostat für das Referenzjahr 2010 harmonisierte Mikrodaten aus etwa 15 Ländern in einer Datenbank zusammen, die dann für europäische Vergleiche des Zeitverhaltens genutzt wird. Deutschland wird für dieses Projekt ebenfalls anonymisierte Daten aus der Zeitverwendungserhebung 2012/2013 bereitstellen.

Die mit der Zeitverwendungserhebung 2012/2013 gewonnenen Daten bedienen somit einen großen Nutzerkreis. Sie werden im Bereich der Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik verwendet. Wissenschaft, Forschung und andere Interessierte können die Mikrodaten in Form von sogenannten Scientific-Use-Files und Public-Use-Files nutzen. Von Eurostat werden sie in einen harmonisierten Datensatz eingebunden und für international vergleichende Analysen eingesetzt. Bei der Erhebungsorganisation, -durchführung und -aufbereitung wurde angestrebt, den Interessen dieser unterschiedlichen Nutzergruppen so gut wie möglich gerecht zu werden. Im Folgenden werden die Konzeption der Erhebungsteile und der Aktivitätenliste, Pretest und Stichprobenplanung, die Befragung in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder und die anschließenden Arbeitsschritte der Datenerfassung, Prüfung und Hochrechnung genauer erläutert.

Befragungsmodus und Erhebungsinstrumente

Die Erhebung zur Zeitverwendung wurde in schriftlicher Form durchgeführt: Den teilnehmenden Haushalten wurden Unterlagen zugeschickt, die diese eigenständig ausfüllten und zurücksandten. Detaillierte Ausfüllhinweise in den Erhebungsunterlagen unterstützten die Befragten bei ihren Eintragungen. Zudem konnten die Befragten bei individuellen Problemen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des jeweils zuständigen Statistischen Landesamtes kontaktieren. Im Vergleich zu anderen Erhebungsmodi wie dem computerunterstützten persönlichen oder telefonischen Interview muss bei einer schriftlichen Befragung der Fragenkatalog noch übersichtlicher und klarer strukturiert sein. Daher wurde der Umfang der erhobenen Informationen auf das Notwendige begrenzt und eine allzu komplexe Filterführung vermieden. Selbst auszufüllende Fragebogen setzen auch voraus, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sind, schriftliche Informationen aufzunehmen und ihre Antworten selbst zu formulieren. Deshalb ist es beispielsweise für Menschen, die die deutsche Sprache nur eingeschränkt beherrschen, oder solche mit einer Lern- oder Sehbehinderung schwieriger, sich an einer schriftlichen Erhebung zu beteiligen. Mit Blick auf die im Mittelpunkt stehende Erfassung der individuellen Zeitverwendung hat die schriftliche Befragung aber auch klare Vorteile. Die teilnehmenden Personen können Angaben zu ihrem Tagesablauf mehrmals täglich direkt notieren. Gegenüber dem alternativen „Yesterday-Interview“⁴, also einer Befragung zum Ablauf des vergangenen Tages, ist der

² Zu Konzepten und Ergebnissen des Satellitensystems Haushaltsproduktion basierend auf den Zeitbudgeterhebungen 1991/1992 und 2001/2002 siehe Schäfer, D.: „Unbezahlte Arbeit und Bruttoinlandsprodukt 1992 und 2001“ in WiSta 9/2004, Seite 960 ff.

³ Ausführliche Informationen zur Gestaltung und Umsetzung der Zeitbudgeterhebung 2001/2002 finden sich in Ehling, M./Holz, E./Kahle, I.: „Erhebungsdesign der Zeitbudgeterhebung 2001/2002“ in WiSta 6/2001, Seite 427 ff.

⁴ Diese Erhebungsform wird zum Beispiel beim American Time Use Survey verwendet.

zeitliche Abstand zum Erlebten somit deutlich geringer. Den Befragten fällt es leichter, sich an Details zu erinnern und genaue Zeitangaben zu machen. Das hat wiederum eine stärkere Gliederungstiefe und weniger fehlende Daten zur Folge. Die Interview-Methode kann auch dazu führen, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer eher einen für sie üblichen oder sozial erwünschten Tagesverlauf schildern als den tatsächlich erlebten. Neben diesen auf die Datenqualität bezogenen Überlegungen haben schriftliche Befragungen auch wirtschaftliche und organisatorische Vorteile.

Die Zeitverwendungserhebung 2012/2013 gliedert sich in drei verschiedene Befragungsteile. Der erste Teil, der Haushaltsfragebogen, enthielt insgesamt 24 grundlegende Fragen zum gesamten Haushalt, darunter zur Anzahl der Haushaltsmitglieder, ihren verwandtschaftlichen Beziehungen sowie einigen soziodemografischen Angaben wie Geschlecht und Staatsangehörigkeit. Weiter wurden hier die Wohnsituation und das Einkommen des Haushalts festgehalten. Zudem enthielt der Haushaltsfragebogen Fragen zu den Betreuungs- und Bildungsangeboten, die von Kindern unter zehn Jahren in Anspruch genommen werden.

Jedes Mitglied des Haushalts im Alter von mindestens zehn Jahren füllte jeweils einen eigenen Personenfragebogen mit weiteren 40 Fragen aus. Dieser ging genauer auf die Lebenssituation der einzelnen Person ein und dokumentierte Alter und Familienstand sowie Angaben zu Erwerbstätigkeit, Schul- und Berufsbildung einschließlich der dafür aufgewendeten Stunden je Woche. Darüber hinaus wurde hier thematisiert, welche Freizeitaktivitäten die befragte Person ausübt, ob sie sich ehrenamtlich engagiert oder Menschen außerhalb des eigenen Haushalts in deren alltäglichen Leben unterstützt. Bei diesen Fragen zu Freizeit und freiwilligem Engagement wurde auch die Häufigkeit beziehungsweise die verwendete Zeit abgefragt. Der Personenfragebogen endete mit Fragen zum subjektiven Zeitempfinden. In diesem Abschnitt wurden die Teilnehmenden gebeten einzuschätzen, inwieweit ihre Zeit in den Wochen vor der Befragung für bestimmte Personen oder Lebensbereiche wie Verwandte, Freunde, Hausarbeit, Erwerbsarbeit, Bildung und Freizeitaktivitäten ausgereicht hat. Daneben gaben sie Auskunft, ob sie Aussagen zum Thema Zeitstress wie beispielsweise „Ich fühle mich häufig unter Zeit-

druck.“ oder „Ich wünsche mir mehr Zeit für Freunde und Bekannte.“ zustimmten. Abschließend konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer frei eintragen, für welche Aktivitäten sie sich generell mehr Zeit wünschten. Somit wurden im Personenfragebogen bereits einige Informationen dazu gesammelt, für welche Lebensbereiche die Menschen wie viel Zeit verwendeten und ob diese Zeiteinteilung sie persönlich zufriedenstellte.

Der dritte Erhebungsteil, das Tagebuch, bildete schließlich das Kernstück der Zeitverwendungserhebung. Hier hielten alle Haushaltsmitglieder ab zehn Jahren an drei vorgegebenen Tagen ihren Tagesablauf fest. Um die Aufzeichnungen zu erleichtern und vergleichbare Ergebnisse zu erhalten, hatte das Tagebuch eine tabellarische Struktur. Jeder Anschreibetag begann um 4:00 Uhr morgens und endete um 3:59 Uhr des folgenden Tages. Diese 24 Stunden waren im Tagebuch in einzelne Zeilen zu je 10 Minuten aufgeteilt. Mehrere Spalten boten Platz für verschiedene Teilaspekte der Zeitverwendung. So beschrieben die Befragten die Haupttätigkeit, der sie nachgingen, und kreuzten an, ob weitere Personen beziehungsweise welche weiteren Personen bei dieser Tätigkeit beteiligt waren. Dafür standen fünf Kategorien zur Auswahl. Eine zusätzliche Spalte bot die Möglichkeit, eine während der Hauptaktivität gleichzeitig ausgeführte Nebenaktivität zu benennen. Sofern Haupt- oder Nebenaktivität die Fortbewegung von einem Ort zum anderen beschrieben, dokumentierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer eigenen Spalte das genutzte Fortbewegungsmittel. Schaubild 1 zeigt einen Ausschnitt des Tagebuchs mit beispielhaften Eintragungen.

Die sehr detaillierte Strukturierung innerhalb des Tagebuchs unterstützte die Auskunftgebenden dabei, alle für die Erhebung relevanten Komponenten des Tagesablaufs bei ihren Aufzeichnungen zu berücksichtigen. Innerhalb der einzelnen Spalten konnten sie die Beschreibung einer Aktivität in eigenen Worten frei formulieren. Sie mussten also die ausgeübte Tätigkeit nicht abstrahieren und in einer Liste vorgegebener Kategorien einordnen. Die Unterteilung in Abschnitte von zehn Minuten bot den Vorteil, dass die Befragten nicht selbst die Dauer einzelner Aktivitäten berechnen mussten. In dieser Hinsicht wurde die Belastung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer reduziert. Gleichwohl

Schaubild 1 Muster des Tagebuchs zur Zeitverwendung

Uhrzeit	Was haben Sie gemacht? (Hauptaktivität)	Was haben Sie gleichzeitig gemacht? (Nebenaktivität)	Welches Verkehrsmittel haben Sie genutzt?	Wer war dabei?				
				Ich war allein	Haushaltsmitglieder			Andere bekannte Personen
					Partner/ Partnerin	Kinder unter 10 Jahren	Andere Haushaltsmitglieder	
18.20 – 18.30	Abendbrot gegessen	mit Frau, Kindern unterhalten		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18.30 – 18.40	zum Elternabend gefahren		Fahrrad	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18.40 – 18.50				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
18.50 – 19.00				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19.00 – 19.10	als Elternvorsitzender am Elternabend			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19.10 – 19.20	teilgenommen (ehrenamtlich)			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19.20 – 19.30				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19.30 – 19.40				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
19.40 – 19.50	vom Elternabend zurück gefahren		Fahrrad	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zeitverwendungserhebung 2012/2013

schließt die festgelegte Untergliederung nicht aus, dass die Aufzeichnungen verschiedener Personen sich in ihrer Komplexität unterscheiden. Dies ergibt sich zum einen daraus, wie abwechslungsreich der ausgewählte Tag für den einzelnen Befragten verlief. Zum anderen nehmen mehrere Menschen ein und denselben Ablauf auch anders wahr und sind sich in unterschiedlichem Maße bewusst, welche verschiedenen Tätigkeiten sie ausführen. Daher enthielt das Tagebuch eine ausführliche Ausfüllanweisung und mehrere exemplarisch ausgefüllte Musterseiten, die veranschaulichten, wie detailliert das Tagebuch geführt werden sollte.

Jeder der drei Anschreibetage schloss mit Fragen zur subjektiven Einschätzung des konkreten Tagesverlaufs. Die Befragten trugen hier ein, welche Tätigkeiten ihnen die größte Freude und welche keine Freude gemacht haben und wofür sie sich mehr Zeit gewünscht hätten. Die in Personenfragebogen und Tagebuch gestellten Fragen zum subjektiven Empfinden der eigenen Zeitverwendung unterscheiden sich also unter anderem dadurch, dass im Personenfragebogen nach grundsätzlichen Zeitwünschen gefragt wurde, während die Fragen im Tagebuch an einen bestimmten Tagesverlauf anknüpften. Die im Tagebuch integrierten Fragen zu subjektiven Eindrücken und die Möglichkeit, diese Informationen in Verbindung mit Mustern der persönlichen Zeitverwendung auszuwerten, sind eine wichtige Neuerung bei der Zeitverwendungserhebung 2012/2013 im Vergleich zu den vorangegangenen Erhebungen. Der weitere Ausbau des Fragenkatalogs zum subjektiven Empfinden von Zufriedenheit, Freude und Ähnlichem wurde unter anderem durch

den 2009 veröffentlichten Stiglitz-Report⁵ angestoßen. Dieser Bericht regte an, zur Messung des Wohlstands in einer Gesellschaft neben der Erhebung materieller Größen auch einen Fokus auf subjektive Informationen zu setzen.

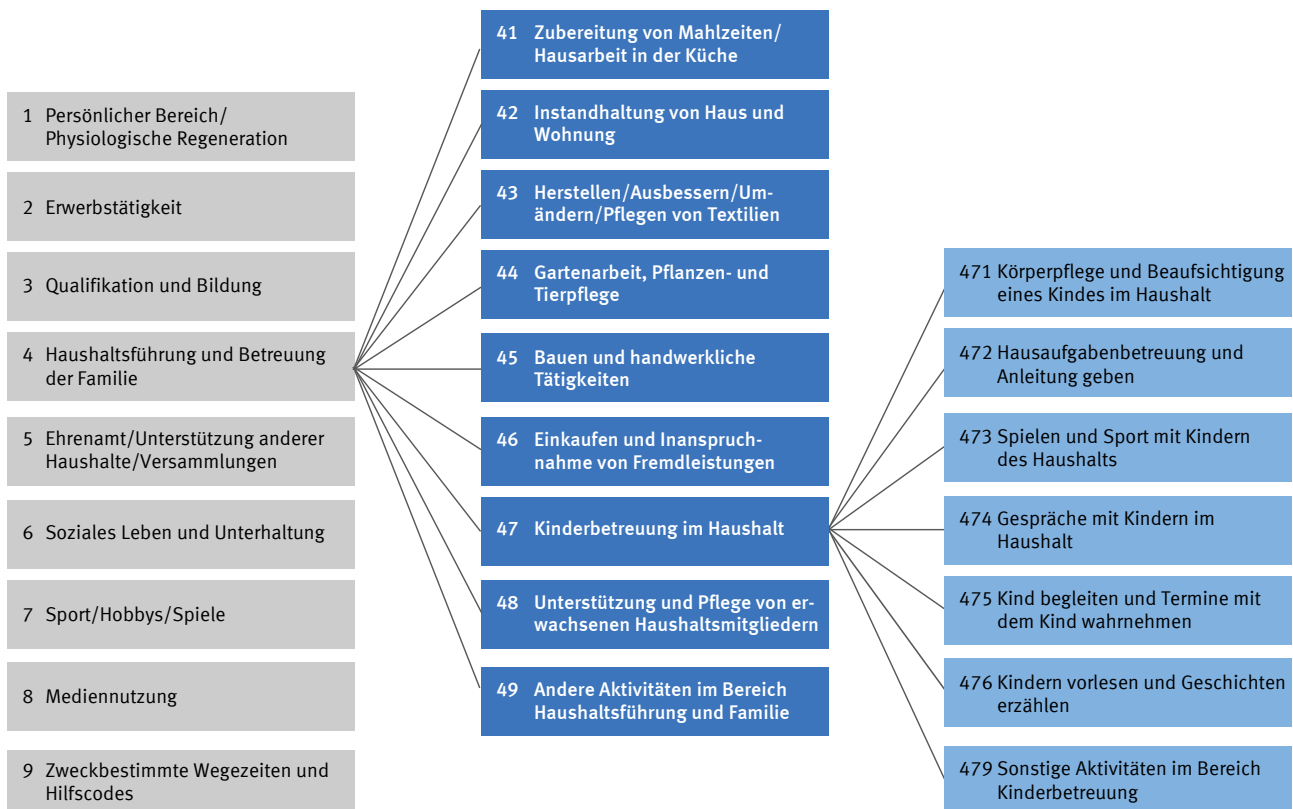
Aufbau und Inhalt der Aktivitätenliste

Um eine statistische Auswertung der vielfältigen frei eingetragenen Tätigkeiten zu ermöglichen, müssen diese vereinheitlicht und zusammengefasst werden. Zu diesem Zweck wurde ein Verzeichnis von insgesamt 165 verschiedenen Aktivitäten entwickelt. Jede im Tagebuch eingetragene Haupt- und Nebenaktivität wird anhand dieser Liste verschlüsselt. Sie ist hierarchisch in 9 Haupt- und 48 Unterkategorien gegliedert. Schaubild 2 zeigt die Hauptkategorien sowie Ausschnitte aus den beiden untergeordneten Ebenen.

Während die neun einstelligen Bereiche nur eine sehr grobe Einordnung von Aktivitäten erlauben, bieten die zweistelligen Unterkategorien bereits eine tiefere Gliederung. Die einzelnen dreistelligen Aktivitätscodes werden schließlich zur Verschlüsselung der handschriftlich notierten Tätigkeiten verwendet. Falls sich Eintragungen nur einem Zweisteller zuordnen lassen, etwa weil die Beschreibung nicht genau genug ausgefallen ist, werden sie unterhalb des Zweistellers mit einem dreistelligen Code für „Sonstige Aktivitäten“ verschlüsselt. Beim Codieren von Wegezeiten bleibt deren

⁵ Siehe Fußnote 1.

Schaubild 2 Hierarchischer Aufbau der Aktivitätenliste bei der Zeitverwendungserhebung 2012/2013



Zusammenhang mit einer bestimmten Aktivität in der Verschlüsselung erhalten. Beispielsweise wird die Zeit, die ein Kind auf dem Weg zur Schule verbringt, mit 931 codiert, um die Verbindung zu Tätigkeiten der Unterkategorie „31 Unterricht in der Schule“ aufzuzeigen.

Die hierarchische Gliederung erleichtert zunächst einmal die Datenerfassung, da sie Schritt für Schritt zum richtigen Code führt. Umgekehrt können mehrere Aktivitätscodes relativ leicht logisch zusammengefasst werden, wenn bei Auswertungen nicht der volle Differenzierungsgrad notwendig ist. Die einzelnen Hauptkategorien unterscheiden sich hinsichtlich der Feinheit ihrer Untergliederung. So enthält etwa die Kategorie „Haushaltsführung und Betreuung der Familie“ 43 dreistellige Schlüssel, während die Kategorie „Persönlicher Bereich/Physiologische Regeneration“ nur 5 Aktivitätscodes umfasst. Diese Asymmetrie hat verschiedene Ursachen. Teils liegt sie darin begründet, dass von Seiten der Datennutzerinnen und -nutzer ein ausgeprägtes Interesse an ausgewählten Lebensbereichen besteht, während andere weniger im Fokus der Analysen stehen. Auch wurde die Auswahl der Aktivitätscodes durch die Erfahrung aus den beiden vergangenen Erhebungen beeinflusst, dass die Eintragungen der Auskunftgebenden für eine feinere Verschlüsselung nicht detailliert genug sind. Weiter ist es nicht sinnvoll, Tätigkeiten in die Liste aufzunehmen, die grundsätzlich deutlich weniger als zehn Minuten lang ausgeübt werden. Auch wenn davon auszugehen ist, dass nur ein sehr begrenzter Personenkreis eine Aktivität ausübt und daher Auswertungen zu dieser Aktivität einer zu großen statistischen Unsicherheit unterliegen, wird diese Aktivität nicht einzeln in der Liste aufgeführt.

Die Aktivitätenliste konzentriert sich im Wesentlichen auf Tätigkeiten und weniger auf Zustände, wobei Ausnahmen wie „zu Besuch sein“ oder „Pause in der Schule“ die Regel bestätigen. Sofern Teilnehmende neben einem Zustand gleichzeitig eine weitere Aktivität angegeben haben, zum Beispiel „Besuch bei Verwandten“ und „Kaffee trinken“, wird als Hauptaktivität die bewusst ausgeführte Handlung „Essen und Trinken“ codiert und der Zustand als Nebenaktivität erfasst.

Die dreistelligen Codes werden teilweise auch bei den Fragen zum subjektiven Zeitempfinden verwendet. So werden die Angaben, wofür sich die Befragten mehr Zeit wünschen und was ihnen die größte beziehungsweise keine Freude bereitet hat, mithilfe der Aktivitätenliste erfasst. Wenn Befragte hier Emotionen oder nicht nur sie persönlich betreffende Zustände notieren, stößt die Aktivitätenliste an ihre Grenzen. Beispielsweise werden sowohl „Streit mit einem Freund“ als auch „Lachen mit einem Freund“ wertneutral als „Gespräche“ verschlüsselt. Antworten wie „Das schöne Wetter“ oder „Der Nachmittag“ auf die Frage „Was hat Ihnen heute die größte Freude bereitet?“ können nicht codiert werden.

Wie bereits erwähnt besteht eine wichtige Anforderung der Nutzer an die Erhebung darin, die zeitliche Entwicklung der Zeitverwendung untersuchen zu können. Daher war es wichtig, beim Zusammenstellen der aktuellen Aktivitätenliste größtmögliche Kompatibilität mit dem Verzeichnis zu

erzielen, das bei der letzten Erhebung verwendet wurde. Zugleich werden die deutschen Zeitverwendungsdaten in einen harmonisierten Datensatz auf europäischer Ebene integriert. Für diesen Datensatz findet die länderübergreifende Aktivitätenliste der HETUS Guidelines Anwendung. Auch die Vereinbarkeit mit diesem Verzeichnis sollte so weit wie möglich gegeben sein. Um die Kompatibilität mit beiden Verzeichnissen zu gewährleisten und zusätzlich weiteren Nutzerwünschen gerecht zu werden, konnte jedoch keines der Verzeichnisse vollständig übernommen werden.

Anders als bei der Zeitbudgeterhebung 2001/2002 wird nun bei der Verschlüsselung zwischen Tätigkeiten im Kontext von Schule und Hochschule getrennt. Der schulische Bereich wurde um einzelne Codes für verschiedene Unterrichtsfächer und Arbeitsgemeinschaften ergänzt. Dafür wurden verschiedene Formen der Qualifikation und Weiterbildung außerhalb der Arbeitszeit in einem Code zusammengefasst. Die Kategorien „Haushaltsführung und Betreuung der Familie“, „Ehrenamtliche Tätigkeit/Freiwilligenarbeit/Unterstützung für andere Haushalte/Teilnahme an Versammlungen“ und „Sport/Hobbys/Spiele“ wurden im Vergleich zu ihren Pendanten der letzten Erhebung ebenfalls etwas gestrafft. Insgesamt bedeutet dies eine Reduktion von vormals 272 auf 165 dreistellige Aktivitätscodes.

In der Aktivitätenliste der HETUS Guidelines sind nur gut 100 verschiedene Tätigkeiten aufgeführt. Im Unterschied zum aktuellen deutschen Verzeichnis enthält es beispielsweise keine Differenzierung zwischen Schule und Hochschule und weniger dreistellige Codes für Wegezeiten. Der geringere Umfang des europäischen Verzeichnisses erklärt sich dadurch, dass es gewissermaßen den kleinsten gemeinsamen Nenner für alle Länder bildet, die ihre nationale Befragung an den europäischen Empfehlungen ausrichten. Die Bevölkerungen der einzelnen Staaten haben bedingt durch unterschiedliche kulturelle Prägung, wirtschaftliche Entwicklung und Infrastruktur abweichende Schwerpunkte bei der individuellen Zeitverwendung. Um im Rahmen von international vergleichenden Analysen Ergebnisse mit hinreichender statistischer Sicherheit zu erhalten ist es daher sinnvoll, Tätigkeitsbereiche bei der Codierung so weit zusammenzufassen, dass sie in allen Ländern relevant sind.

Pretest der Erhebungsinstrumente

Da die Zeitverwendungserhebung 2012/2013 als schriftliche Befragung konzipiert wurde, füllten die teilnehmenden Personen die Erhebungsunterlagen selbstständig und ohne Unterstützung durch eine Interviewerin oder einen Interviewer aus. Für qualitativ hochwertige und möglichst vollständige Daten war es daher besonders wichtig, Fragebogen und Tagebuch vor Beginn der Feldphase eingehend auf ihre Verständlichkeit und Praktikabilität zu untersuchen. Im Pretestlabor des Statistischen Bundesamtes fand dazu ein qualitativer Pretest mit 16 potenziellen Befragten statt. Um herausfinden zu können, ob die Erhebungsunterlagen für verschiedene individuelle Lebenslagen gleichermaßen geeignet sind, deckten die Testpersonen ein breites Spektrum soziodemografischer Eigenschaften ab. Die Testpersonen führten zunächst einen Tag lang das Tagebuch zur Zeit-

verwendung. Danach füllten sie im Pretestlabor gekürzte Versionen von Haushalts- und Personenfragebogen aus. Anhand von Videoaufzeichnungen und anschließenden Interviews wurde geprüft, an welchen Stellen der Befragungsinstrumente noch Verbesserungen möglich waren. Beispielsweise wurden missverständliche Frageformulierungen und unklare Fachbegriffe aufgedeckt und ersetzt. Vereinzelt wurden die vorgegebenen Antwortkategorien überarbeitet. Beim Tagebuch zeigten sich die Musterseiten als wichtigstes Hilfsmittel der Teilnehmenden. Daher wurde auch dieser Teil optimiert und es wurde zum Beispiel noch genauer veranschaulicht, wie beim Eintragen einer Aktivität über einen längeren Zeitraum vorzugehen ist. Der Pretest lieferte somit wichtige Anregungen, um Unstimmigkeiten in den Erhebungsinstrumenten vor dem Einsatz im Feld zu beseitigen.

Stichprobenplanung und Feldphase

Um ein charakteristisches Bild des Zeitverwendungsverhaltens verschiedener Bevölkerungsgruppen in Deutschland zu erhalten, musste eine zweifache Auswahl getroffen werden. Diese betraf zum einen die an der Befragung teilnehmenden Personen und zum anderen die Tage, an denen diese Personen ihren Tagesablauf dokumentierten.

Zur Ermittlung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der vorliegenden Erhebung wurde eine Stichprobe privater Haushalte gezogen. Gemeinschaftsunterkünfte, wie zum Beispiel Seniorenwohnheime und die dort lebenden Personen, wurden nicht berücksichtigt. Die Auswahlgrundlage bildeten größtenteils Haushalte der Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte und solche, die bereits an anderen freiwilligen Haushaltserhebungen der amtlichen Statistik teilgenommen hatten. Um eine Nettostichprobe von 5 000 Haushalten zu erreichen, betrug der Bruttostichprobenumfang 5 500 Haushalte, da erfahrungsgemäß etwa 10 % der teilnahmebereiten Haushalte im Laufe der Befragung ausfallen. Für die Ziehung wurde ein Quotenverfahren angewendet. Als Quotierungsmerkmale wurden das Bundesland, der Haushaltstyp und die soziale Stellung der Haupteinkommensperson festgelegt. Hierbei wurden Haushalte mit Selbstständigen, Beamten/Beamtinnen und sonstigen Nichterwerbstätigen als Haupteinkommensperson überproportional in die Stichprobe einbezogen. Auch der prozentuale Anteil von Alleinerziehendenhaushalten, Paaren mit Kind(ern) und sonstigen Haushalten an allen Stichprobenhaushalten ist höher als ihr prozentualer Anteil an der gesamten Bevölkerung. Dadurch wird gewährleistet, dass die absolute Teilnehmerzahl besonders interessierender Bevölkerungsgruppen groß genug ist, um sie trotz des insgesamt relativ kleinen Stichprobenumfangs bei Ergebnissen separat ausweisen zu können. Daneben konnte durch die stärkere Berücksichtigung größerer Haushalte trotz einer eher kleinen Anzahl von Stichprobenhaushalten eine vergleichsweise hohe Zahl teilnehmender Personen realisiert werden. Tabelle 1 zeigt eine Übersicht der Ausprägungen der Quotierungsmerkmale „soziale Stellung der Haupteinkommensperson“ und „Haushaltstyp“ sowie deren Verteilung im Stichprobenplan und im hochgerechneten Mikrozensus 2012. Innerhalb der Länder wurden zusätz-

Tabelle 1 Verteilung der Quotierungsmerkmale Haushaltstyp und soziale Stellung der Haupteinkommensperson im Quotenplan und im Mikrozensus 2012

Anteile in %

	Zeitverwendungs- erhebung 2012/2013	Mikrozensus 2012
Haushaltstyp		
Einpersonenhaushalte	21,3	40,1
Paare ohne Kind	19,4	28,8
Alleinerziehendenhaushalte	10,4	3,6
Paare mit Kind(ern), höchstens ein Partner erwerbstätig	11,7	5,3
Paare mit Kind(ern), beide Partner erwerbstätig	20,8	10,4
Sonstige Haushalte	16,4	11,8
Soziale Stellung der Haupteinkommensperson		
Selbstständige	14,2	7,9
Beamte/Beamtinnen	10,1	3,8
Angestellte	28,8	34,4
Arbeiter/-innen	13,5	14,5
Rentner/-innen	19,3	30,0
Sonstige Nichterwerbstätige	14,1	9,4

lich Richtwerte für eine Verteilung proportional zur Zahl der Haushalte je Gemeindegrößenklasse vorgegeben. Dadurch wurde sichergestellt, dass Menschen sowohl aus ländlichen als auch aus dicht besiedelten Regionen in der Stichprobe vertreten sind.

Im Gegensatz zu einer (einfachen) Zufallsstichprobe, bei der jeder private Haushalt in Deutschland mit einer positiven Wahrscheinlichkeit gezogen würde, ermöglicht das Quotenverfahren keine einwandfreie Gütebeurteilung der Ergebnisse. Der Vorteil der Quotenstichprobe liegt vor allem in der Erhebungspraxis: Ein Haushalt, der sich grundsätzlich bereit erklärt hat, an einer bestimmten Art von Erhebung teilzunehmen, verweigert im konkreten Fall mit geringerer Wahrscheinlichkeit die Teilnahme oder bricht nach Beginn der Befragung ab als ein durchschnittlicher Haushalt. Beim Quotenverfahren müssen also zum Erreichen einer Nettostichprobe gegebener Größe weniger Haushalte für die Erhebung angeworben werden; dies spart in erheblichem Maße Zeit und Kosten. Darüber hinaus ist es wesentlich einfacher, eine wie oben beschriebene disproportionale Stichprobe zu realisieren. Innerhalb eines ausgewählten Haushalts nahmen alle Personen ab zehn Jahren an der Erhebung teil. Damit kommt Deutschland wie bereits in der vergangenen Erhebung den Empfehlungen der HETUS Guidelines nach. Alternativ zur vorliegenden Haushaltsstichprobe wäre ebenfalls eine Stichprobenziehung auf Personenebene oder die Befragung einer einzelnen Person innerhalb eines ausgewählten Haushalts denkbar gewesen.⁶ Dadurch wird allerdings die Chance vertan, Daten zur Beziehung zwischen dem Zeitverwendungsverhalten mehrerer Haushaltsmitglieder zu gewinnen und diese Daten für entsprechende Analysen zu nutzen, etwa zur Aufteilung hauswirtschaftlicher Aufgaben zwischen Paaren.

⁶ Beispielsweise wird beim American Time Use Survey in den Vereinigten Staaten innerhalb eines Haushalts nur eine Person ab 15 Jahren befragt.

Ließe man bestimmte Zeiträume eines Jahres bei der Erhebung unberücksichtigt, würde dies zu verzerrten Ergebnissen führen. Schließlich wird die persönliche Zeitverwendung von Jahreszeiten, Wetter und Wochentagen beeinflusst. Für repräsentative Informationen zur Zeitverwendung in Deutschland mussten deshalb Daten während eines ganzen Jahres erhoben werden. Der Erhebungszeitraum erstreckte sich kontinuierlich über 365 Tage vom 1. August 2012 bis zum 31. Juli 2013. In diesem Zeitfenster wurden die Stichprobenhaushalte gleichmäßig verteilt: Jedem Haushalt wurden drei Tage vorgegeben, an denen Tagebuch zu führen war. Durch die feste Zuteilung bestimmter Daten wurde sichergestellt, dass die Befragten das Tagebuch zur Zeitverwendung auch bei nicht alltäglichen Ereignissen führten und sich die gewonnenen Informationen nicht nur auf gewöhnliche, einfach zu notierende Tagesabläufe beschränken.⁷ Insbesondere wurden auch Daten zur Zeitverwendung an Feiertagen, bei Familienfesten und bei Krankheit gewonnen. Bei den drei festgelegten Tagen handelte es sich jeweils um zwei Tage aus dem Zeitraum Montag bis Freitag sowie einen Samstag oder Sonntag. Mindestens zwei Anschreibetage folgten direkt aufeinander, sodass Daten über einen zusammenhängenden Zeitraum von 48 Stunden gewonnen wurden.⁸ Im Sinne einer möglichst geringen Belastung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde davon abgesehen, den Anschreibezwischenraum auf mehr als drei Tage auszudehnen. Innerhalb eines Haushalts waren die vorgegebenen Daten für alle Tagebuch führenden Personen gleich.⁹

Die Anwerbung der Haushalte, der Versand der Erhebungsunterlagen sowie die Unterstützung bei Rückfragen lagen in der Verantwortung der Statistischen Ämter der Länder. Die Haushalte sendeten die ausgefüllten Unterlagen an das für sie zuständige statistische Amt zurück. Dort wurden Fragebogen und Tagebücher im Rahmen einer Sichtprüfung auf Vollständigkeit kontrolliert, ausgewählte Angaben überprüft und das Material anschließend zur weiteren Verarbeitung an das Statistische Bundesamt weitergeleitet.

Erfassung, Plausibilisierung und Aufbereitung

Die weiteren Arbeitsschritte fanden zentral im Statistischen Bundesamt statt; damit war eine möglichst einheitliche Weiterverarbeitung gewährleistet. Die Angaben der teilnehmenden Haushalte wurden von speziell geschultem Personal mithilfe einer dialoggestützten Software in eine Datenbank übernommen und signiert. Dieser Erfassungsprozess erstreckte sich über einen Zeitraum von gut einem Jahr. Damit in Zweifelsfällen zeitnah Rückfragen an die Auskunftgebenden gestellt werden konnten, fand die Dateneingabe parallel zum Befragungszeitraum statt.

⁷ Im Tagebuch konnten die Teilnehmenden ungewöhnlich verlaufene Tage besonders kennzeichnen.

⁸ Dadurch sind zum Beispiel Auswertungen zur Schlafdauer möglich, obwohl der um 4:00 Uhr festgesetzte Start- und Endzeitpunkt eines Anschreibetages für gewöhnlich mitten in eine Schlafphase fällt.

⁹ Um den Umfang der Stichprobe nicht mehr als nötig zu reduzieren, wurde das Verschieben der Anschreibetage durch die Befragten im Einzelfall toleriert, insbesondere wenn dafür wichtige Gründe vorlagen. Auch wenn einer der drei Tage nicht verwertbar war, wurden die verbleibenden zwei Tage in den Aufbereitungsprozess aufgenommen.

Die Struktur des Erfassungsprogramms orientierte sich an den drei Erhebungsinstrumenten, das heißt Haushalts- und Personenfragebogen und Tagebuchtage eines Haushalts wurden nacheinander getrennt erfasst. Für einen einfachen und weniger fehleranfälligen Digitalisierungsprozess wurden zusätzliche Filterführungen integriert. Die arbeitsintensive Verschlüsselung der frei beschriebenen Aktivitäten im Tagebuch wurde durch ein hierarchisch gegliedertes Kontextmenü und ein Schlagwortverzeichnis mit Suchfunktion erleichtert. Diese Hilfsmittel ersetzten jedoch nicht den notwendigen Interpretations- und Abstraktionsprozess, um einer Tagebucheintragung den zugehörigen Aktivitätscode zuzuordnen. Dies lässt sich leicht am Beispiel der frei eingetragenen Aktivität „mit dem Baby gespielt“ illustrieren. Der passende dreistellige Schlüssel unterscheidet sich je nach Lebenssituation des oder der Tagebuchführenden. Bei Vater oder Mutter des Babys ist die Angabe unter „473 Spielen und Sport mit Kindern des Haushalts“ aus dem Bereich „Kinderbetreuung“ zu erfassen, während für ein Geschwisterkind der Code „761 Gesellschaftsspiele und Spiele miteinander“ die richtige Wahl ist. Handelt es sich um eine Tagesmutter, die nicht ihr eigenes Kind betreut, so gehört das Spiel in die Kategorie „210 Haupterwerbstätigkeit“.

Bei der Codierung der Tagebucheinträge mussten also Informationen zu Haushalt und Person aus anderen Erhebungsteilen mit einbezogen werden. Um korrekte Datensätze zu erhalten enthielt das Erfassungsprogramm eine Reihe von Plausibilitätskontrollen. So wurde bereits während der Erfassung automatisch geprüft, ob die Angaben zu einem Haushalt schlüssig sind. Beispielsweise konnte sichergestellt werden, dass für eine Person nicht mehr als zwei Haushaltsmitglieder als Eltern gekennzeichnet wurden, dass für Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter auch der Besuch einer allgemeinbildenden Schule eingetragen wurde und im Tagebuch nur dann Angaben zum benutzten Verkehrsmittel erfasst wurden, wenn es sich bei der ausgeübten Tätigkeit um eine Wegezeit handelte.

Nach der Erfassung und Codierung wurden die Daten mit der Statistiksoftware SAS weiter aufbereitet. Zum Beispiel wurde zusätzlich geprüft, zu welcher Tageszeit, wie lange und mit welchen beteiligten Personen einzelne Aktivitäten eingetragen wurden. Dadurch konnten fehlerhafte Datensätze ausfindig gemacht und korrigiert werden. Darüber hinaus wurden Haushalts- und Personentypisierungen vorgenommen, die sowohl für die Berechnung der Hochrechnungsfaktoren als auch für spätere Auswertungen und die Tabellierung relevant sind.

Nach Abschluss der Aufbereitung umfassten die Daten der Zeitverwendungserhebung 2012/2013 Informationen zu 5 040 Haushalten mit 11 371 Personen ab zehn Jahren. Es wurden insgesamt 33 842 Tagebuchtage verschlüsselt und erfasst.

Hochrechnung

Die Stichprobe der Haushalte und Personen gestaltet sich in mehrfacher Hinsicht nicht proportional zur Bevölkerung. Dies wird zum Teil durch die oben beschriebene dispro-

portionale Stichprobenstruktur verursacht. Andererseits ergibt sich aus einem verstärkten Eingang von Erhebungsunterlagen im letzten Quartal des Erhebungszeitraums eine ungleichmäßige Verteilung der Anschreibetage über die Zeit. Zudem gibt es weitere Merkmale, die zwar bei der Stichprobenplanung nicht einbezogen werden konnten, aber trotzdem mit großer Wahrscheinlichkeit das Zeitverwendungsverhalten der Auskunftgebenden beeinflussen. Dazu zählen beispielsweise Geschlecht und Alter der Haushaltsmitglieder. Ungewichtete Auswertungen würden daher zu verzerrten Ergebnissen führen. Durch die Berechnung und Verwendung von Hochrechnungsfaktoren wird das vermieden und der Stichprobenumfang an die jeweilige Grundgesamtheit angepasst.

Für die Zeitverwendungserhebung 2012/2013 wurden Hochrechnungsfaktoren für Haushalte, Personen und Tagebuchtage erstellt. Als Anpassungsrahmen dienten die im Mikrozensus 2012 nachgewiesenen privaten Haushalte am Ort ihrer Hauptwohnung. Die Hochrechnung wurde mithilfe von SAS nach dem Verfahren der verallgemeinerten Regressions-schätzung durchgeführt. Dieses Verfahren besteht aus zwei Schritten. Im ersten Schritt werden für jede Quotierungszelle, das heißt für jede sinnvolle Kombination von Quotierungsmerkmalen, freie Hochrechnungsfaktoren als Quotient aus hochgerechneten Mikrozensus Haushalten und teilnehmenden Einheiten (Haushalte, Personen oder Tagebuchtage) gebildet. Im zweiten Schritt folgt die Anpassung an weitere relevante Merkmale mittels einer Regressions-schätzung. Diese Schätzung gewährleistet, dass die endgültigen Hochrechnungsfaktoren die Verteilung der Anpassungsmerkmale wiedergeben und gleichzeitig so wenig wie möglich von den freien Faktoren des ersten Schritts abweichen.

Da im vorliegenden Fall einige Quotierungszellen nur sehr gering besetzt sind, wurden bei der freien Hochrechnung ausschließlich die Quotierungsmerkmale „Haushaltstyp“ und „Soziale Stellung der Haupteinkommensperson“ einbezogen. Bei Personen und Tagebuchtagen wurden abhängig Beschäftigte, also Beamte/Beamtinnen, Arbeiter/-innen und Angestellte, zu einer Gruppe zusammengefasst. Im Zuge der Anpassung wurde unter anderem das Merkmal „Früheres Bundesgebiet/Neue Länder“ sowie Gemeindegrößenklassen, Geschlecht, Alter, Wochentage und Erhebungsquartale berücksichtigt.

Ausblick

Erste Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung 2012/2013 werden im Frühjahr 2015 vorgestellt. Darüber hinaus wird ein Tabellenband erscheinen, der in ähnlicher Form wie zur Zeitbudgeterhebung 2001/2002 einen Überblick darüber gibt, wie lange einzelne Tätigkeiten im Durchschnitt von verschiedenen Personengruppen ausgeübt werden. Daneben sind weitere Veröffentlichungen zu verschiedenen zentralen Bereichen der Zeitverwendung geplant.

Ein aus ausgewählten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bestehender Auswertungsbeirat wird mit zusätzlichen Analysen beauftragt. Ebenfalls im Jahr 2015 werden

sogenannte Scientific-Use-Files und Public-Use-Files mit anonymisierten Einzeldaten erstellt. Dann stehen die Daten der Zeitverwendungserhebung 2012/2013 interessierten Nutzerinnen und Nutzern für eigene Analysen zur Verfügung. [uu](#)

Dipl.-Volkswirt Benjamin Held, Promovend am Alfred-Weber-Institut der Universität Heidelberg,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Industrial Ecology (INEC) der Hochschule Pforzheim¹

Sind ärmere Haushalte stärker von Inflation betroffen?

Eine äquivalenzeinkommensspezifische Analyse

Die Inflationsrate – gemessen am Verbraucherpreisindex² – befindet sich in Deutschland derzeit auf einem niedrigen Niveau. In den vergangenen Jahren sorgten jedoch vor allem starke Teuerungen in den Bereichen Lebensmittel und Energie für öffentliche Diskussionen. Die besondere Problematik von Preissteigerungen in diesen Bereichen liegt darin, dass ärmere Haushalte im Vergleich zu reicheren Haushalten durch diese überproportional belastet werden, da ärmere Haushalte hierfür im Durchschnitt einen größeren Anteil ihrer Ausgaben aufwenden müssen. Welchen Umfang diese Unterschiede aufweisen, ob dies auch auf die Preisentwicklung des gesamten Konsums zutrifft oder ob Preisentwicklungen anderer Bereiche für eine Neutralisierung oder sogar eine umgekehrte Entwicklung sorgen, wird in dem vorliegenden Beitrag für den Zeitraum Januar 2005 bis Juli 2014 betrachtet.

Im Gegensatz zu früheren Untersuchungen, bei denen das Haushaltsnettoeinkommen eingesetzt wurde, wird hier das Nettoäquivalenzeinkommen verwendet, um die Haus-

halte in Dezile einzuteilen. Auf Basis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2008 wird für jedes Dezil ein spezifisches Wägungsschema berechnet. Diese weichen deutlich voneinander ab und es sind klare Trends über die Dezile hinweg zu beobachten. Um möglichst tief gegliederte Preisentwicklungen zu erhalten, werden die aus der EVS erhaltenen 363 Ausgabenpositionen entsprechenden Teilindizes des Verbraucherpreisindex zugeordnet. Multipliziert mit den jeweiligen Wägungsschemata ergeben sich so für jedes Dezil spezifische Inflationsraten. Die Streuung der so berechneten Inflationsraten ist über die Dezile insgesamt niedrig. Es treten jedoch Unterschiede beim Vergleich der durchschnittlichen Inflationsraten zwischen den Dezilen auf: Mit steigendem Nettoäquivalenzeinkommensdezil fällt tendenziell die durchschnittliche Inflationsrate. Der größte Unterschied ist zwischen dem ersten (ärmsten) und dem zehnten (reichsten) Dezil zu beobachten.³

Einleitung

Zurzeit befindet sich die Inflationsrate in Deutschland auf einem niedrigen Niveau. So lag die durchschnittliche Teuerungsrate im Juli 2014 im Vergleich zum Vorjahresmonat bei gerade einmal 0,8%.⁴ Dieser Wert liegt deutlich unter der von der Europäischen Zentralbank gesetzten Zielmarke von 2,0%. Sogar ein Abrutschen in eine Deflation wird – trotz historisch niedriger Leitzinsen der Europäischen Zentral-

1 Der vorliegende Artikel ist im Rahmen des Dissertationsvorhabens des Autors und des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekts „WaPrUmKo – Warenkorbbasierter Preis- und Umweltwirkungsvergleich von ökologischem und konventionellem Konsum“ (Förderkennzeichen: FKZ 03FH011PX2) entstanden. Ein besonderer Dank für die Unterstützung gilt Frau Annerose Mann und Herrn Florian Burg vom Statistischen Bundesamt. Wie bei Gastbeiträgen in Wirtschaft und Statistik üblich, zeichnet für die in diesem Aufsatz getroffenen Annahmen und Aussagen allein der Autor verantwortlich.

2 Ausführliche Informationen zum Verbraucherpreisindex enthält die Internetseite des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) im Bereich Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Preise > Verbraucherpreisindizes. Nicht nur Preisveränderungen, sondern auch die Gewichte, mit denen die Preisentwicklungen der einzelnen Waren und Dienstleistungen in den Verbraucherpreisindex eingehen, haben Einfluss auf die Teuerungsrate. Das Preis-Kaleidoskop (<https://www.destatis.de/Voronoj/PreisKaleidoskop.svg>) bietet einerseits einen schnellen Überblick über die Bedeutung der Güterklassen und über deren Preisentwicklungen. Andererseits kann man sich auch ein sehr detailliertes Bild über die Preisentwicklungen in bestimmten Bereichen verschaffen. [Anmerkung der Redaktion]

3 Streng genommen müsste statt „arm“ „einkommensschwach“ und statt „reich“ „einkommensstark“ verwendet werden, da nicht die Vermögen, sondern die Einkommen betrachtet werden. Da es jedoch gängige Praxis ist, die Begriffe „arm“ und „reich“ auch bei der Betrachtung des Einkommens zu gebrauchen (siehe zum Beispiel die „Armutquote“), werden diese auch hier entsprechend verwendet.

4 Siehe Datenbank GENESIS-Online, Tabelle 61111-0002, abgerufen am 1. September 2014.

bank – von einigen Experten als realistische Gefahr angesehen.⁵

In den zurückliegenden Jahren waren jedoch steigende Preise in Deutschland ein durchaus breit diskutiertes Thema. Dabei entzündete sich die öffentliche Debatte vor allem an den Konsumfeldern Lebensmittel und Energie.⁶ Dass die Preissteigerungen dort überdurchschnittlich hoch waren, belegt auch die offizielle Statistik: Die Preise für die Gütergruppe „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ stiegen im Zeitraum Januar 2005 bis Juli 2014 um 25 %, für „Kraft- und Schmierstoffe“ um 44 % und für „Strom, Gas und andere Brennstoffe“ sogar um 59 %. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Preissteigerung für alle im Verbraucherpreisindex berücksichtigten Waren und Dienstleistungen betrug in diesem Zeitraum „nur“ 17 %.⁷

Lebensmittel und Energie sind für die Befriedigung von Grundbedürfnissen unverzichtbar. Dies macht Preissteigerungen in diesen Bereichen aus sozialer Sicht besonders problematisch. Frühere Untersuchungen [zum Beispiel von Breuer und Mehrhoff (2009)] haben zudem gezeigt, dass mit fallendem Einkommen der Anteil der Ausgaben steigt, der für Grundbedürfnisse ausgegeben werden muss. Preissteigerungen bei diesen Gütern treffen demnach Ärmere überproportional stark.⁸

Seit der Umstellung des Verbraucherpreisindex (VPI) auf das Basisjahr 2000 werden vom Statistischen Bundesamt keine einkommensspezifischen Inflationsraten mehr ausgewiesen.⁹ Durch die oben genannten Entwicklungen, also unterschiedlich hohe Inflationsraten in den verschiedenen Konsumbereichen und einkommensspezifisch unterschiedliche Ausgabenanteile, drängt sich jedoch die Frage auf, ob auch die Inflationsraten einkommensspezifisch unterschiedlich hoch ausfallen. Es lässt sich zudem die These aufstellen, dass diese mit fallendem Einkommen der Haushalte ansteigen. Ob dies zutrifft, wurde mit der im Folgenden vorgestellten Methodik untersucht.

Datengrundlage

Als Datengrundlage für die Berechnung der einkommensspezifischen Wägungsschemata dient die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Statistischen Bundesamtes. Bei der EVS handelt es sich um eine seit 1962/1963 alle fünf Jahre durchgeführte freiwillige Haushaltsbefragung, bei der mit einer repräsentativen Quotenstichprobe von etwa 0,2 %

der deutschen Haushalte soziodemografische Merkmale, der Bestand an langlebigen Gebrauchsgütern, die Vermögen sowie die Einnahmen und Ausgaben erfragt werden.¹⁰ Die Einnahmen und Ausgaben werden von den Haushalten über drei Monate in einem Haushaltsbuch festgehalten. Dabei wird ein quartalsweise rotierendes Verfahren eingesetzt, um repräsentative Ergebnisse für das gesamte Jahr zu erhalten.

Aus der für diese Untersuchungen verwendeten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe aus dem Jahr 2008 liegen die Ergebnisse von rund 55 000 Haushaltsbüchern vor. Das für diese Berechnung genutzte Scientific-Use-File enthält jedoch nur eine 80-%-Stichprobe daraus, daher reduzierte sich die Anzahl der verfügbaren Haushaltsbücher auf 44 088.

Neben den Haushaltsbüchern führt zudem etwa jeder Fünfte der teilnehmenden Haushalte ein sogenanntes Feinaufzeichnungsheft und erfasst in diesem die Ausgaben für „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ sowie „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ für einen Monat in größerer Detailtiefe. Die Ergebnisse der Feinaufzeichnungshefte liegen für das Jahr 2008 von rund 11 800 Haushalten vor. Durch die 98-%-Stichprobe des Scientific-Use-Files reduzierte sich diese Zahl auf 11 570.

Die Einteilung und Klassifikation der Einnahmen und Ausgaben in der EVS 2008 basiert auf der vom Statistischen Bundesamt entwickelten „Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte“ (SEA) von 1998. Diese ist wiederum eng angelehnt an die internationale „Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualverbrauchs“ (Classification of Individual Consumption by Purpose – COICOP), die unter anderem in der Verbraucherpreisstatistik verwendet wird. So folgen die COICOP-Erhebungspositionen der Verbraucherpreisstatistik grundsätzlich der SEA, sind allerdings tiefer gegliedert. Die tiefste Gliederungsebene der SEA, die bei der EVS angewendeten sogenannten 7-Steller, wird in der COICOP noch weiter unterteilt in die sogenannten 10-Steller.¹¹

Außerdem wird zur Berechnung der einkommensspezifischen Wägungsschemata das Feinwägungsschema des Verbraucherpreisindex für das Basisjahr 2010 verwendet. Dieses gibt auf 10-Steller-Ebene der COICOP die Ausgabenanteile an, die die privaten Haushalte in Deutschland für die jeweilige Güterart aufgewendet haben. Es wird eingesetzt, wenn keine einkommensspezifischen Gewichte vorliegen (siehe „Methodische Weiterentwicklungen“).

Als Datengrundlage für die Preisentwicklung dient der Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamtes. Dieser ist auf verschiedenen Klassifikationsebenen (2- bis 10-Steller) über die Datenbank GENESIS-Online frei zugänglich.

⁵ Siehe zum Beispiel Bernoth, K./Fratzscher, M./König, P.: „Schwache Preisentwicklung und Deflationsgefahr im Euroraum: Grenzen der konventionellen Geldpolitik“, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin, DIW Wochenbericht Nr. 12/2014.

⁶ Siehe zum Beispiel Frankfurter Allgemeine Zeitung: „Stärkster Preisanstieg bei Lebensmitteln seit 2008“, 13. August 2013; ZEIT-ONLINE: „Strom, Gas und Heizung sind die Kostentreiber“, 15. August 2012.

⁷ Siehe Datenbank GENESIS-Online, Tabelle 61111-0006, abgerufen am 1. September 2014.

⁸ Siehe Breuer, C. C./Mehrhoff, J.: „Inflationsmessung nach Einkommensgruppen – Wer ist wie stark betroffen?“ in WiSta 10/2009, Seite 1031 ff., hier: Seite 1035 ff.

⁹ Bis dahin wurden noch spezifische Berechnungen für „4-Personenhaushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen“, „4-Personenhaushalte von Angestellten mit mittlerem Einkommen“ und „Zweipersonenrentnerhaushalte mit geringem Einkommen“ durchgeführt. Diese wurden eingestellt, da die speziellen Haushaltstypen nicht mehr als repräsentativ für Deutschland galten und die Unterschiede in der Entwicklung als zu gering eingestuft wurden, um den zusätzlichen Aufwand zu rechtfertigen.

¹⁰ Als Abschneidegrenze ist ein monatliches Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro angesetzt, da zu wenige Haushalte über dieser Grenze an der EVS teilnehmen. Ebenfalls nicht erfasst sind Personen, die in Anstalten oder Gemeinschaftsunterkünften leben.

¹¹ Siehe Statistisches Bundesamt: „Systematisches Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (SEA) – Ausgabe 1998“.

Ergebnisse früherer Studien

Im Jahr 2009 veröffentlichten Claus Christian Breuer und Jens Mehrhoff einen Artikel in dieser Zeitschrift, in dem sie für 13 Einkommensklassen differenzierte Inflationsraten für den Zeitraum Januar 2005 bis Juli 2009 berechneten.¹² Als Differenzierungsmerkmal diente das Haushaltsnettoeinkommen. Die Datengrundlage zur Berechnung der 13 Wägungsschemata bildete die EVS 2003.

Der Artikel war eine Reaktion auf eine Veröffentlichung von Hans Wolfgang Brachinger, der die allgemeinen Teuerungsraten, repräsentiert durch den Verbraucherpreisindex, den spezifischen Teuerungsraten einer Familie mit drei Kindern und einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen zwischen 2 600 und 3 600 Euro gegenübergestellt hatte. Er kam zu dem Ergebnis, dass diese Familie „derzeit deutlich stärker unter der Teuerung leidet als der statistische Durchschnittshaushalt. Im März des laufenden Jahres [Anmerkung des Verfassers: 2008] stieg die Teuerungsrate für diesen Familientyp auf 4,2 %, während die Rate des VPI nur bei 3,1 % lag.“¹³

Breuer und Mehrhoff entwickelten die von Brachinger verwendete Methode weiter, indem sie, beruhend auf den Mikrodaten der EVS 2003, tiefer gegliederte Wägungsschemata (4-Steller statt 2-Steller) berechneten und statt des sehr spezifischen Haushaltstyps „Familie mit drei Kindern und einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen zwischen 2 600 und 3 600 Euro“ nun Inflationsraten für 13 Haushaltsnettoeinkommensklassen berechneten. Sie kamen bei ihren Untersuchungen zu folgendem Fazit: „Obwohl bei der Betrachtung der verschiedenen Wägungsschemata der nach Haushaltsnettoeinkommen gebildeten Haushaltstypen teilweise recht deutliche Unterschiede in den Ausgabenanteilen für verschiedene Güterkategorien sichtbar werden, entwickeln sich die Inflationsraten der Haushaltstypen im von uns betrachteten Zeitraum sehr ähnlich und weichen kaum voneinander ab.“ Es gäbe „keine Einkommensgruppe, die über den gesamten Zeitraum hinweg niedrigeren oder höheren Inflationsraten als alle anderen Einkommensgruppen ausgesetzt ist“.¹⁴

Haben diese Ergebnisse von Breuer und Mehrhoff bei einer Weiterentwicklung der Methodik und unter Erweiterung des Zeitraums bis Juli 2014 weiter Bestand?

Methodische Weiterentwicklungen

Die für diese Untersuchung gewählte Methodik entspricht im Grundsatz der von Breuer und Mehrhoff. Es werden auf Basis der EVS einkommensspezifische Wägungsschemata berechnet und damit die aus dem Verbraucherpreisindex

entnommenen Preisentwicklungen gewichtet. Jedoch wurde die Methodik an zwei entscheidenden Stellen verändert.

1. Nettoäquivalenzeinkommen statt Haushaltsnettoeinkommen

Breuer und Mehrhoff (und auch Brachinger) verwendeten das Haushaltsnettoeinkommen, um die Haushalte in Klassen einzuteilen. Das hat jedoch den großen Nachteil, dass weder die Haushaltsgröße noch das Alter der Haushaltsmitglieder berücksichtigt werden. Zwei Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 2 000 Euro werden also beispielsweise in die gleiche Klasse eingeteilt, auch wenn der erste Haushalt nur aus einem Haushaltsmitglied und der zweite Haushalt aus vier Haushaltsmitgliedern besteht. Um den ökonomischen Status unterschiedlicher Haushaltstypen besser vergleichen zu können ist es daher international üblich, statt des Haushaltsnettoeinkommens das Nettoäquivalenzeinkommen zu verwenden. Bei dessen Berechnung werden zum einen sogenannte Skaleneffekte berücksichtigt. Diese beruhen auf der Annahme, dass zum Beispiel in dem oben erwähnten 4-Personenhaushalt verschiedene Güter beziehungsweise Räume, wie die Waschmaschine, der Fernseher oder das Bad, gemeinsam genutzt werden können. Zum anderen wird angenommen, dass Kinder geringere Bedürfnisse haben als Erwachsene; das Alter wird also ebenfalls berücksichtigt. Die modifizierte Skala der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) stellt derzeit die international gängigste Methode zur Berechnung des Nettoäquivalenzeinkommens dar und wird deswegen auch hier eingesetzt.¹⁵ Dabei wird dem Haushaltsvorstand ein Gewicht von 1,0, jeder weiteren Person ab 14 Jahren ein Gewicht von 0,5 und jeder weiteren Person unter 14 Jahren ein Gewicht von 0,3 zugeordnet.¹⁶ Das Nettoäquivalenzeinkommen hat den Vorteil, dass es den ökonomischen Status der Haushalte besser wiedergibt als das Haushaltsnettoeinkommen, da es sowohl die Haushaltsgröße als auch das Alter der Haushaltsmitglieder durch diese Gewichtungsfaktoren berücksichtigt. Auch Breuer und Mehrhoff erwähnen deswegen bereits, dass „zum Ausgleich der Heterogenität der hier gebildeten Einkommensgruppen bezüglich der Zahl der Haushaltsmitglieder [...] an eine Verwendung von Äquivalenzeinkommensskalen zu denken“ sei.¹⁷

Die so berechneten Nettoäquivalenzeinkommen werden in Dezile eingeteilt, also die 10 % der Personen mit dem niedrigsten Nettoäquivalenzeinkommen in eine Klasse zusammengefasst (1. Dezil), dann die nächsten 10 % (2. Dezil), bis zu den 10 % mit dem höchsten Nettoäquivalenzeinkommen (10. Dezil). Neben den Dezilwerten wird ebenfalls ein Durchschnittswert berechnet.

¹² Siehe Breuer, C. C./Mehrhoff, J. (Fußnote 8), hier: Seite 1034 f.

¹³ Brachinger, H. W.: „Wie stark sind unterschiedliche Bevölkerungsgruppen von der Inflation betroffen?“ in Wirtschaftsdienst, 88. Jahrgang, 2008, Heft 6, Seite 358 ff., hier: Seite 360.

¹⁴ Breuer, C. C./Mehrhoff, J. (Fußnote 8), hier: Seite 1038.

¹⁵ Die modifizierte OECD-Skala wird unter anderem vom Statistischen Bundesamt, dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) und der OECD eingesetzt.

¹⁶ Nehmen wir als Beispiel den 4-Personenhaushalt mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 2 000 Euro und nehmen zusätzlich an, dass diese 43, 40, 16 und 13 Jahre alt sind, dann beträgt das Nettoäquivalenzeinkommen jedes Mitglieds dieses Haushalts 870 Euro $[=2000/(1+0,5+0,5+0,3)]$. Der Beispielhaushalt mit nur einem Mitglied und einem Haushaltsnettoeinkommen von 2 000 Euro hat hingegen auch ein Nettoäquivalenzeinkommen von 2 000 Euro.

¹⁷ Breuer, C. C./Mehrhoff, J. (Fußnote 8), hier: Seite 1038.

2. Höhere Auflösung der Wägungsschemata

Während Breuer und Mehrhoff die Auswertungen der Ausgaben, und damit die Erstellung der Wägungsschemata, auf 4-Steller-Ebene vornahmen und jeweils der entsprechenden VPI-Position zuordneten, wird in der vorliegenden Untersuchung ein höherer Detaillierungsgrad verwendet.

Wie bereits zuvor erwähnt, sind die Ausgaben in der EVS entsprechend der SEA 98 eingeteilt. Diese ist zwar an die COICOP angelehnt, die beim Verbraucherpreisindex verwendet wird, weicht jedoch unterhalb der 4-Steller-Positionen von dieser ab. Nun liegt der Detaillierungsgrad der Ausgabenpositionen der EVS (7-Steller-Ebene der SEA) teils genau auf der 4-Steller-Ebene der COICOP, teils zwischen der 4- und 10-Steller-Ebene, teils auf 10-Steller-Ebene und teils noch höher.¹⁸ Um eine größtmögliche Detailtiefe bei der Berechnung der Wägungsschemata zu erreichen, wurde in Abstimmung mit dem Statistischen Bundesamt eine Zuordnung der Ausgabenpositionen der EVS auf die Positionen des Verbraucherpreisindex vorgenommen, sodass im Ergebnis für jede EVS-Ausgabenpositionen eine eigene Preisentwicklung berechnet werden konnte (siehe Übersicht 1).

¹⁸ Siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 15 „Wirtschaftsrechnungen“, Heft 7 „Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, Aufgabe, Methode und Durchführung der EVS - 2008“, Seite 10.

Für 15 in dieser Berechnung verwendete Teilindizes des Verbraucherpreisindex liegen in der Datenbank GENESIS-Online für den Zeitraum bis Januar 2010 keine Preisentwicklungen vor, da diese erst im Zuge der Umstellung des Wägungsschemas von der Basis 2005 auf die Basis 2010 geschaffen wurden. Für den internen Gebrauch erstellte das Statistische Bundesamt Tabellen, die diesen passende andere Teilindizes des Verbraucherpreisindex zuordnen; diese Zuordnungen wurden für die vorliegende Untersuchung übernommen. Lediglich für drei Teilindizes lagen keine Zuordnungen des Statistischen Bundesamtes vor, sodass sie selbst vorgenommen werden mussten.¹⁹

Berechnung der äquivalenzeinkommensspezifischen Wägungsschemata

Aus den Daten der Haushaltsbücher der EVS 2008 (Scientific-Use-File, 80%-Stichprobe) wird für jede EVS-Ausgabenposition und jedes Nettoäquivalenzeinkommens-Dezil (sowie den Durchschnitt) der Anteil der Ausgabenposition an den gesamten privaten Konsumausgaben berech-

¹⁹ Es wurden folgende eigene Zuordnungen vorgenommen: „CC0311 Bekleidungsstoffe“ zu „CC031 Bekleidung“; „CC1020 Bildungsdienstleistungen des Sekundarbereichs“ zu „CC1010 Bildungsdienstleistungen des Elementar- und Primarbereichs“; „CC1050010100 Nachhilfeunterricht“ zu „CC1050 Bildungsdienstleistungen nicht einstuftbarer Einrichtungen“.

Übersicht 1

Zwei Beispiele der Zuordnungsmethode der EVS-Ausgabenpositionen

Beispiel 1: Zuordnung zweier EVS-Ausgabenpositionen auf die gleiche VPI-Position

EVS-Ausgabenposition		VPI-Position	
SEA 98-Nr.	Bezeichnung	COICOP-Code	Bezeichnung
111110	Reis	CC0111110100	Reis
111120	Reiszubereitung	CC0111110100	Reis

Die beiden EVS-Ausgabenpositionen „Reis“ und „Reiszubereitungen“ werden jeweils der VPI-Position „Reis“ zugeordnet. Die EVS ist hier also detaillierter als die 10-Steller-Ebene des Verbraucherpreisindex. Da jedoch nur bis auf 10-Steller-Ebene Preisentwicklungen vorliegen, kann eine unterschiedliche Preisentwicklung maximal bis zu dieser Stufe nachvollzogen werden. Trotzdem ist diese Zuordnung genauer als die von Breuer und Mehrhoff vorgenommene, da dort diese beiden EVS-Ausgabenpositionen der 4-Steller-Position „Brot und Getreideerzeugnisse“ zugeordnet wurden, genauso wie zum Beispiel die Ausgaben für „Weizenmehl“, „Pizza“ und „Müsli“.

Beispiel 2: Zuordnung einer EVS-Ausgabenposition auf drei VPI-Positionen

EVS-Ausgabenposition		VPI-Position	
SEA 98-Nr.	Bezeichnung	COICOP-Code	Bezeichnung
0321100H	Schuhe für Herren ab 14 Jahre	CC0321110000	Klassische Schuhe oder Freizeitschuhe für Herren
		CC0321140200	Herrenhausschuhe
		CC0321150100	Herrensportschuhe

Bei diesem Beispiel entspricht die EVS-Ausgabenposition „Schuhe für Herren ab 14 Jahre“ drei einzelnen VPI-Positionen auf 10-Steller-Ebene. Es liegt also der Fall vor, dass der Detaillierungsgrad der EVS-Ausgabenposition zwischen der 4- und 10-Steller-Ebene liegt. Nun besitzt aber jede dieser VPI-Positionen eine eigene Preisentwicklung. Um diese zu einer einzelnen Preisentwicklung für die EVS-Ausgabenposition „Schuhe für Herren ab 14 Jahre“ zusammenzuführen, werden die drei Preisentwicklungen mittels des VPI-Feinwägungsschemas des Statistischen Bundesamtes gewichtet und zusammengerechnet. Dieses bildet zwar nur die Ausgabenanteile eines durchschnittlichen Haushalts ab, ist also nicht differenziert nach Einkommensgruppen, stellt aber mit den vorhandenen Daten die bestmögliche Weise zur Berechnung einer einkommensspezifischen Preisentwicklung dar und ist aller Voraussicht nach genauer, als wenn ein ungewichteter Durchschnitt berechnet worden wäre.

net.²⁰ Die Haushaltsbücher der EVS 2008 enthalten insgesamt 153 Ausgabenpositionen und umfassen den gesamten privaten Konsum. Nicht berücksichtigt werden die beiden Ausgabenpositionen „Drogen“ und „Dienstleistungen der Prostitution“, da beide in die offizielle Preisstatistik nicht einbezogen sind und deswegen keine Preisentwicklung nachvollziehbar ist.²¹ Außerdem werden die vier EVS-Ausgabenpositionen „Nahrungsmittel“, „Alkoholfreie Getränke“, „Alkoholische Getränke“ und „Tabakwaren“ nicht verwendet: Für diese Positionen liegen über die Feinaufzeichnungshefte (Scientific-Use-File, 98%-Stichprobe) deutlich höher aufgelöste Ausgabenpositionen vor. Statt der 4 Positionen der Haushaltsbücher bilden dort insgesamt 216 Ausgabenpositionen diesen Bereich ab; die Wägungsschemata umfassen somit jeweils 363 Ausgabenpositionen.

Für den Bereich „Alkohol und Tabakwaren“ musste mithilfe von Korrekturfaktoren, die das Statistische Bundesamt bereitstellte, eine Anpassung vorgenommen werden. Denn Untersuchungen des Statistischen Bundesamtes auf Basis verschiedener anderer Statistiken (unter anderem der Verbrauchsteuerstatistik) haben gezeigt, dass Ausgaben in diesen Bereichen in der EVS falsch – und meist zu niedrig – berichtet werden. Allerdings lagen keine einkommensspezifischen Korrekturfaktoren vor. Es wurde also durch die Verwendung der nicht einkommensspezifischen Korrekturfaktoren implizit davon ausgegangen, dass über alle Einkommensdezile im gleichen prozentualen Umfang falsche Angaben gemacht wurden. Auch bei der EVS-Position „Versicherungsdienstleistungen“ wurde ein Korrekturfaktor angewendet, da in der EVS die Versicherungsbeiträge erfasst werden und nicht die für die Verbraucherpreisstatistik relevanten Dienstleistungsentgelte. Ausgaben in diesem Bereich sind in der EVS deutlich zu niedrig angegeben, da die Dienstleistungsentgelte nicht korrekt erfasst werden. Der vom Statistischen Bundesamt bereitgestellte Korrekturfaktor beruht auf Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Auch dieser Korrekturfaktor liegt nicht einkommensspezifisch vor.

Im Unterschied zum Verbraucherpreisindex wurden zwei weitere Anpassungen der EVS-Daten hier nicht vorgenommen: Erstens werden für den Verbraucherpreisindex die Ausgaben für den Kauf von gebrauchten Kraftfahrzeugen durch einen Korrekturfaktor herunter skaliert, da beim Verbraucherpreisindex Käufe innerhalb des Haushaltssektors, also zwischen Privatpersonen, nicht berücksichtigt werden sollen. Durch diese hier nicht vorgenommene Korrektur bleiben die Ausgaben von bei Privatpersonen gekauften Gebrauchtwagen enthalten und es wird angenommen, dass deren Preisentwicklung identisch ist mit der Preisentwicklung

von bei Händlern gekauften Gebrauchtwagen. Zudem geht diese Preisentwicklung mit einem höheren Gewicht als im Verbraucherpreisindex in die Berechnung der einkommensspezifischen Inflationsraten ein. Zweitens werden für den Verbraucherpreisindex von inländischen Haushalten im Ausland getätigte Käufe mittels Korrekturfaktoren aus den Ausgabedaten der EVS herausgerechnet und von ausländischen Haushalten im Inland getätigte Käufe hinzugerechnet, da der Verbraucherpreisindex auf dem Inlandskonzept beruht. Für die eigenen Berechnungen in der vorliegenden Untersuchung wurde hingegen das Inländerkonzept angewendet: Es werden also von inländischen Haushalten im Ausland getätigte Ausgaben weiter berücksichtigt, die von ausländischen Haushalten im Inland getätigten Ausgaben hingegen nicht. Dadurch wird angenommen, dass die im Ausland gekauften Güter der gleichen Teuerung unterliegen haben wie die entsprechenden Güter im Inland. Die beiden genannten Anpassungen der EVS-Daten wurden nicht vorgenommen, da für die Berechnungen der Konsum der Inländer möglichst umfassend erfasst werden sollte, um deren einkommensspezifische Konsummuster miteinander zu vergleichen. Allerdings konnte dadurch eine Ungenauigkeit entstehen: So kann die Preisentwicklung im Ausland von der im Inland abweichen, ebenso die Preisentwicklung zwischen von Privatpersonen und von Händlern verkauften Gebrauchtwagen. Es wurde jedoch als sinnvoller erachtet, diese etwaigen Fehler in Kauf zu nehmen, als die Konsumausgaben dieser Bereiche komplett unberücksichtigt zu lassen.

Berechnung der äquivalenzeinkommensspezifischen Inflationsraten

Die Teilindizes des Verbraucherpreisindex aus der Datenbank GENESIS-Online werden auf die Basis 2008=100 normiert, da die Wägungsschemata auf den Ergebnissen der EVS 2008 beruhen und somit die Ausgabenanteile für dieses Jahr repräsentieren.²² Um zu den äquivalenzeinkommensspezifischen Inflationsraten zu gelangen, werden die Preisentwicklungen der 363 EVS-Ausgabenpositionen für jedes Dezil und für den Durchschnitt mit den jeweiligen äquivalenzeinkommensspezifischen Wägungsschemata multipliziert. Diese Berechnungen wurden für den Zeitraum Januar 2005 bis Juli 2014 durchgeführt.

Zur genaueren Berechnung der einkommensspezifischen Inflation wurden die Preisentwicklungen der VPI-Positionen „Ärztliche Dienstleistungen“ (CC0621020000) und „Zahnärztliche Dienstleistungen“ (CC0622011000) angepasst. Notwendig machte dies die Praxisgebühr. Als diese im Januar 2013 abgeschafft wurde, zeigten beide Preisentwicklungen eine deutliche Absenkung, denn die Praxisgebühr ist Teil der beiden genannten Positionen des Verbraucherpreisindex. Allerdings ist dieser Rückgang nur für den Durchschnitt repräsentativ. Gerade bei der Praxisgebühr ist jedoch mit großen Unterschieden bei den Ausgabenanteilen zwischen den Dezilen zu rechnen. Da die Praxisgebühr

20 Die Ausgabenanteile des Durchschnitts entsprechen im Grundsatz dem aktuellen Feinwägungsschema des Verbraucherpreisindex. Allerdings wurden für dieses vom Statistischen Bundesamt noch einige weitere Datenquellen ausgewertet (zum Beispiel die Laufenden Wirtschaftsrechnungen), die für diese Untersuchung nicht zur Verfügung standen. Außerdem ist das Feinwägungsschema des Verbraucherpreisindex auf das Basisjahr 2010 bezogen, das hier verwendeten Durchschnitts hingegen auf das Jahr 2008. Weitere Unterschiede ergeben sich zum Beispiel durch die beiden letzten im Abschnitt „Berechnung der äquivalenzeinkommensspezifischen Wägungsschemata“ genannten Punkte.

21 Beide Positionen haben laut EVS extrem geringe Anteile an den Gesamtausgaben (0,001 % bei Drogen, 0,0003 % bei der Prostitution). Da jedoch von zu niedrigen Angaben ausgegangen werden muss (wie zum Beispiel auch bei Alkohol und Tabak), bleibt unklar, welche Anteile diese Positionen tatsächlich an den Ausgaben haben und wie groß der Fehler ist, der durch deren Nichtberücksichtigung entsteht.

22 Probleme und Einschränkungen, die durch die Verwendung dieses einzelnen Wägungsschemas über den gesamten Zeitraum entstehen, werden im Kapitel „Einschränkungen“ behandelt.

in der EVS in einer eigenen Ausgabenposition getrennt von den ärztlichen und zahnärztlichen Dienstleistungen abgefragt wurde, lässt sich genau beziffern, wie groß die Unterschiede sind. Es zeigte sich erwartungsgemäß, dass der Anteil der Ausgaben der Praxisgebühr über die Dezile deutlich abfällt: Er lag im ersten Dezil bei 0,28%, im zehnten Dezil hingegen nur noch bei 0,10%. Dahingegen erhöhte sich der Ausgabenanteil bei den „Ärztlichen Dienstleistungen (ohne Praxisgebühr)“ von 0,14% auf 2,55% und bei den „Zahnärztlichen Dienstleistungen (ohne Praxisgebühr)“ von 0,33% auf 0,90%. Würden nun die VPI-Positionen unangepasst verwendet, würde der durch die Abschaffung der Praxisgebühr ausgelöste Rückgang bei der Preisentwicklung für die unteren Dezile unter- und für die oberen Dezile deutlich überschätzt. Deswegen wurden separate Preisentwicklungen für die Positionen „Ärztliche Dienstleistungen (ohne Praxisgebühr)“, „Zahnärztliche Dienstleistungen (ohne Praxisgebühr)“ und „Praxisgebühr“ erstellt. Da die Praxisgebühr seit ihrer Einführung 2004 konstant 10 Euro betrug, konnte für diese bis zu ihrer Abschaffung im Januar 2013 ein Preisindex von 100 angesetzt werden. Danach nimmt sie den Wert 0 an. Die Position „Ärztliche Dienstleistungen (ohne Praxisgebühr)“ konnte nach Rücksprache mit dem Statistischen Bundesamt um den Effekt der Praxisgebühr bereinigt werden. Für die Position „Zahnärztliche Dienstleistungen (ohne Praxisgebühr)“ war dies nicht ohne Weiteres möglich, hier musste eine eigene Methode entwickelt werden. Dazu wurde angenommen, dass von Dezember 2012 auf Januar 2013 bei der Position „Zahnärztliche Dienstleistungen“ keine andere Preisänderung stattfand, außer der durch die Abschaffung der Praxisgebühr ausgelösten. Um die Preisentwicklung ab Januar 2013 um diesen „Praxisgebühr-Effekt“ zu bereinigen, wurde die Differenz zwischen Dezember 2012 und Januar 2013 berechnet und dieser Betrag auf die Preisentwicklung der Monate ab Januar 2013 hinzuaddiert.

Deskriptive Statistik der EVS 2008

Bevor die Ergebnisse der Untersuchung dargestellt werden, wird kurz die verwendete Datenbasis beschrieben.

Die Zahl der ausgewerteten Haushaltsbücher steigt mit den Dezilen an (siehe Tabelle 1). Das zeigt, dass einkommensstarke Haushalte in der Stichprobe überproportional

vertreten sind. Dies wird allerdings mithilfe eines auf dem Mikrozensus basierenden Hochrechnungsfaktors wieder ausgeglichen, sodass schließlich jedes Dezil etwa 8 Millionen Personen repräsentiert. Die Zahl der für die Untersuchung verwendeten Feinaufzeichnungshefte nimmt wie die der Haushaltsbücher ebenfalls über die Dezile zu. Die durchschnittliche Anzahl der Haushaltsmitglieder ist am kleinsten im ersten Dezil mit 1,6 und am größten im neunten Dezil mit 2,3. Das durchschnittliche Nettoäquivalenzeinkommen steigt von 733 Euro im ersten Dezil auf 4 590 Euro im zehnten Dezil an, wobei ein besonders großer Sprung vom neunten auf das zehnte Dezil zu beobachten ist. Die Konsumquote, das ist der Quotient von privaten Konsumausgaben und Haushaltsnettoeinkommen, liegt im ersten Dezil bei 110% und fällt kontinuierlich auf 57% im zehnten Dezil. Dies verdeutlicht, dass reichere Haushalte wesentlich größere Spielräume haben, ihr Konsumverhalten an externe Umstände (zum Beispiel zeitweilige Preissteigerungen) anzupassen.

Die äquivalenzeinkommensspezifischen Wägungsschemata

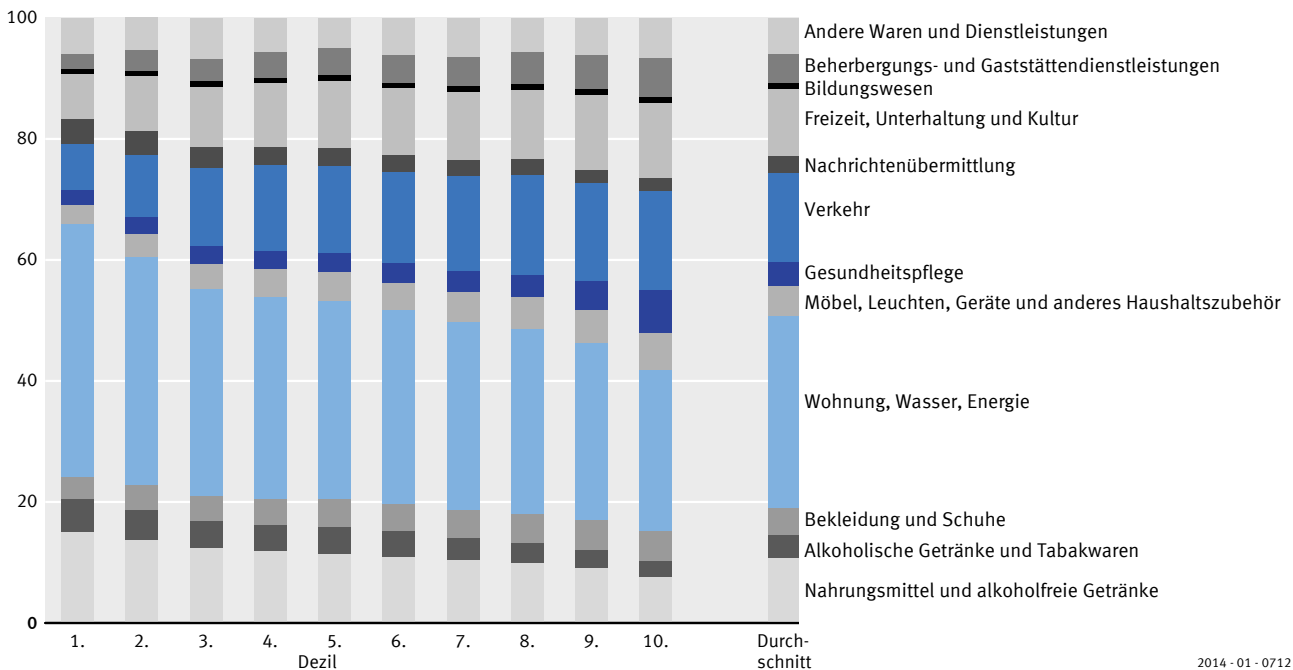
Bei der Betrachtung der auf der EVS 2008 basierenden äquivalenzeinkommensspezifischen Wägungsschemata zeigen sich deutliche Unterschiede. Dargestellt ist dies in Schaubild 1 auf Seite 686 auf Ebene der 2-Steller. Während im ersten Dezil 15,2% für „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ ausgegeben werden, fällt dieser Anteil stetig über die Dezile, bis er nur noch halb so hoch bei 7,6% im zehnten Dezil liegt. Ähnliches zeigt sich in den Bereichen „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (fallend von 5,3% auf 2,7%) und „Nachrichtenübermittlung“ (fallend von 4,3% auf 2,0%) und „Wohnung, Wasser, Energie“ (fallend von 41,8% auf 26,5%). Betrachtet man die Ausgabenanteile der letztgenannten Kategorie auf tieferer Ebene, zeigen sich folgende Ergebnisse: Der Anteil der Ausgaben für „Strom“ fällt stetig von 3,9% im ersten Dezil auf 1,8% im zehnten Dezil, der für „Heizung und Warmwasser“ (ohne Strom) von 4,4% auf 2,9%.²³ In den Bereichen „Bildungswesen“ (etwa 1%)

²³ Die Position „Strom“ entspricht der EVS-Position „Strom (auch Solarenergie)“ (0451010H). Die Position „Heizung und Warmwasser (ohne Strom)“ entspricht den aggregierten EVS-Positionen „Gas“ (0452000H), „Heizöl“ (0453000H), „Kohle, Holz und Ähnliches“ (0454000H) und „Fern-/Zentralheizung, Warmwasser (auch Umlagen)“ (0455000H).

Tabelle 1 Statistische Maßzahlen

	Haushaltsbücher	Feinaufzeichnungshefte	Personen im Haushalt (Durchschnitt)	Nettoäquivalenzeinkommen	Konsumquote
	Anzahl			EUR	%
1. Dezil	3 389	792	1,6	733	110
2. Dezil	3 448	1 025	1,9	1 032	97
3. Dezil	3 662	1 033	2,0	1 260	93
4. Dezil	3 878	1 012	2,1	1 462	89
5. Dezil	4 023	1 024	2,2	1 659	85
6. Dezil	4 459	1 145	2,2	1 871	82
7. Dezil	4 750	1 151	2,2	2 115	79
8. Dezil	5 269	1 345	2,2	2 446	75
9. Dezil	5 635	1 482	2,3	2 970	70
10. Dezil	5 575	1 561	2,1	4 590	57
Summe/Durchschnittswert	44 088	11 570	2,0	2 014	77

Schaubild 1 Äquivalenzeinkommensspezifische Wägungsschemata basierend auf der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008
in %



2014 - 01 - 0712

und „Andere Waren und Dienstleistungen“ (etwa 6%) ist kein eindeutiger Trend zu erkennen. Mit den Dezilen steigende Ausgabenanteile sind in den Bereichen „Bekleidung und Schuhe“ (steigend von 3,7% auf 5,0%), „Gesundheitspflege“ (steigend von 2,5% auf 7,2%), „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ (steigend von 7,3% auf 12,5%) und „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ (steigend von 2,6% auf 6,6%) festzustellen. Im Bereich „Verkehr“ ist eine stetige Steigung vom ersten (7,5%) bis zum achten Dezil (16,5%) zu beobachten. Danach fällt der Anteil allerdings im neunten Dezil auf 16,1% ab und steigt schließlich im zehnten Dezil wieder auf 16,4% an. Betrachtet man die Ausgaben für „Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge“ separat, so zeigt sich, dass dort die Ausgabenanteile zunächst von 2,7% im ersten Dezil auf 4,7% im fünften Dezil ansteigen, dort ihren Maximalwert erreichen und dann wieder auf 3,6% im zehnten Dezil abfallen. Es lässt sich also festhalten, dass bei den Wägungsschemata deutliche Unterschiede zwischen den Äquivalenzeinkommensdezilen und klare Trends über diese hinweg zu beobachten sind.

Streuung der äquivalenzeinkommensspezifischen Inflationsraten

Schaubild 2 zeigt die Inflationsraten bezogen auf den Vorjahresmonat für den Zeitraum Januar 2006 bis Juli 2014. Abgebildet sind die maximale, die minimale und die durchschnittliche Inflationsrate.

Es zeigt sich, dass die Inflationsraten der zehn Nettoäquivalenzeinkommensdezile meist recht eng beieinander lie-

gen. Allerdings sind teilweise deutlichere Abweichungen zu erkennen. Im Oktober 2006 liegt der Unterschied zwischen niedrigster und höchster Inflationsrate beispielsweise bei 0,65 Prozentpunkten, im Juli 2013 sogar bei 0,75 Prozentpunkten. Als Heterogenitätsmaße wurden – wie im Artikel von Breuer und Mehrhoff – die maximale absolute Abweichung bezüglich des Mittelwertes (MAA) und die Wurzel aus den mittleren quadratischen Abweichungen (RMSE) berechnet.

Die maximale absolute Abweichung bezüglich des Mittelwertes (MAA) beträgt im Mittelwert 0,25 und liegt damit etwa auf demselben Niveau wie der von Breuer und Mehrhoff ausgewiesene Mittelwert von 0,3 (siehe Tabelle 2). Das Maximum der Abweichung liegt mit 0,67 höher als bei Breuer und Mehrhoff (0,5). Die Wurzel aus den mittleren quadratischen Abweichungen (RMSE) liegt im Durchschnitt bei 0,08 und damit unter dem von Breuer und Mehrhoff ermittelten Wert von 0,12. Auch beim RMSE ist das Maximum in den eigenen Untersuchungen mit 0,37 höher als bei Breuer und Mehrhoff (0,22). Insgesamt lässt sich jedoch

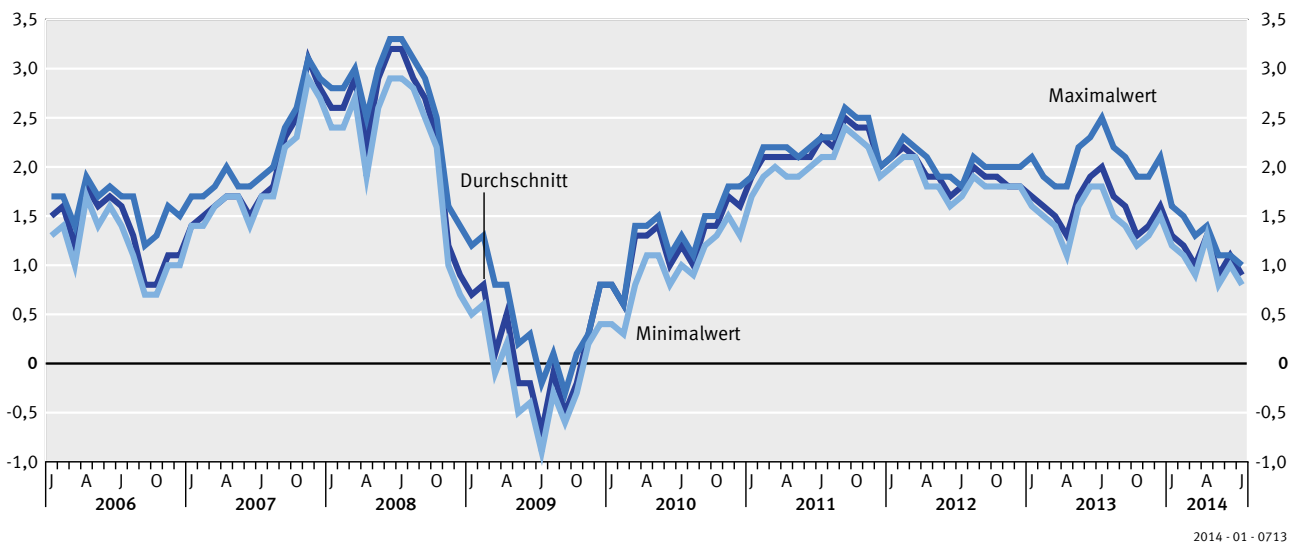
Tabelle 2 Heterogenitätsmaße
Prozentpunkte

	Aktuelle Ergebnisse		Breuer und Mehrhoff (2009)	
	MAA ¹	RMSE ²	MAA ¹	RMSE ²
Mittelwert	0,25	0,08	0,3	0,12
Standardabweichung	0,15	0,08	0,1	0,04
Minimum	0,05	0,00	0,1	0,05
Median	0,22	0,05	0,3	0,12
Maximum	0,67	0,37	0,5	0,22

1 Maximale absolute Abweichung bezüglich des Mittelwertes.

2 Wurzel aus den mittleren quadratischen Abweichungen.

Schaubild 2 Entwicklung der äquivalenzeinkommensspezifischen Inflationsraten
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %



festhalten, dass die Streuung der äquivalenzeinkommensspezifischen Inflationsraten bezogen auf den Vorjahresmonat etwa auf demselben niedrigen Niveau liegt wie bei den Berechnungen von Breuer und Mehrhoff.

Durchschnittliche äquivalenzeinkommensspezifische Inflationsraten nach Dezilen

Allerdings weichen die Ergebnisse der aktuellen Untersuchung in einem Punkt von denen von Breuer und Mehrhoff ab. Diese kamen 2009 zu dem Ergebnis, „dass nicht eine der Einkommensgruppen über den gesamten Zeitraum die minimale oder maximale Veränderungsrate der Preisindizes stellt, sondern dass diese im Zeitablauf zu wechselnden Einkommensgruppen gehören.“²⁴ Zwar stimmt diese Aussage in ihrer absoluten Form auch für die Ergebnisse der aktuellen Untersuchung, allerdings lassen sich doch deutliche

Unterschiede zwischen den Äquivalenzeinkommensdezilen feststellen. Diese zeigen sich, wenn man die Mittelwerte der Inflationsraten für jedes Dezil berechnet: Mit steigendem Äquivalenzeinkommensdezil fallen die Inflationsraten tendenziell ab (siehe Tabelle 3). So geht die durchschnittliche Inflationsrate beinahe stetig vom ersten (ärmsten) Dezil, in dem sie 1,71 % beträgt, bis zum zehnten (reichsten) Dezil auf 1,50 % zurück. Lediglich zwischen dem fünften und dem sechsten Dezil steigt sie 0,02 Prozentpunkte an. Der größte Unterschied besteht mit 0,21 Prozentpunkten zwischen dem ersten Dezil und dem zehnten Dezil: Dieser entspricht einer um durchschnittlich 14 % höheren Inflationsrate im ersten als im zehnten Dezil.

Tabelle 3 Durchschnittliche Inflationsraten gegenüber dem Vorjahresmonat im Zeitraum Januar 2005 bis Juli 2014
Prozent

Nettoäquivalenzeinkommensdezil	Durchschnittliche Inflationsrate
1. Dezil	1,71
2. Dezil	1,65
3. Dezil	1,63
4. Dezil	1,60
5. Dezil	1,57
6. Dezil	1,59
7. Dezil	1,56
8. Dezil	1,54
9. Dezil	1,51
10. Dezil	1,50
Durchschnittswert	1,57

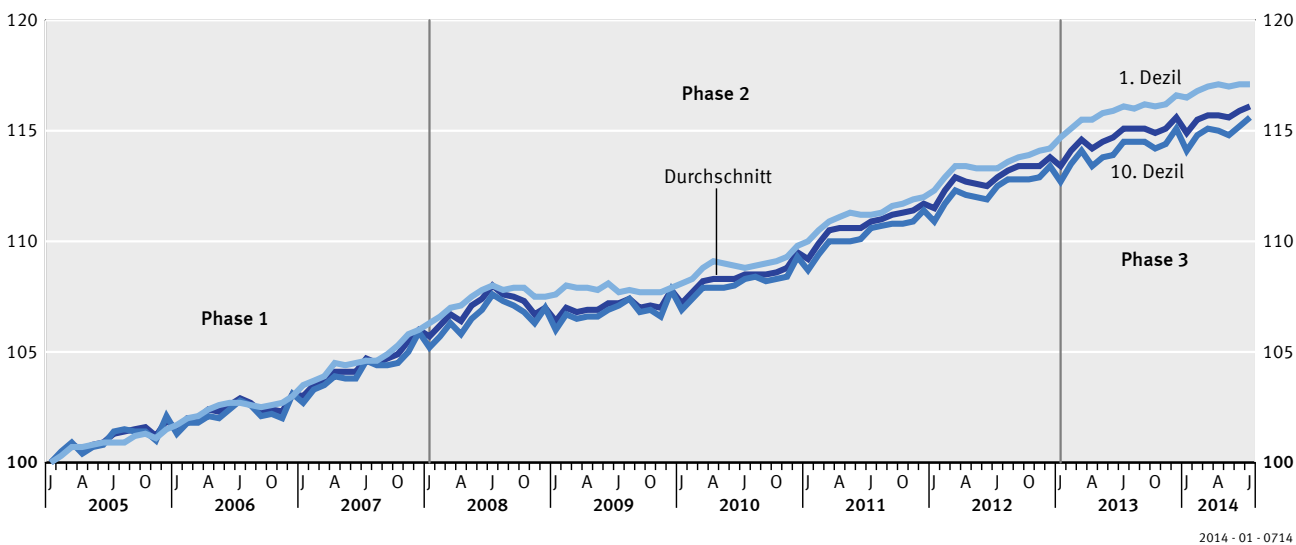
Betrachtung der Preisentwicklung ab Januar 2005

Um die Auswirkungen dieser unterschiedlichen durchschnittlichen Inflationsraten zu illustrieren, wurden die Preisindizes auf Januar 2005, den ersten verfügbaren Zeitpunkt, umbasiert. Schaubild 3 auf Seite 688 zeigt die Preisentwicklungen des ersten Dezils, des zehnten Dezils und des Durchschnitts aller zehn Dezile. Es lassen sich grob drei Phasen unterscheiden.

Bis Anfang des Jahres 2008 (Phase 1) ist noch kein klarer Trend zu erkennen. Im Durchschnitt liegt die Preisentwicklung des ersten Dezils zwar auch hier bereits leicht über der des Durchschnitts und des zehnten Dezils, es findet aber immer wieder eine Annäherung statt. So steht der Preisindex des ersten Dezils im Dezember 2007 mit 106,0 nur minimal über dem Stand des zehnten Dezils mit 105,9. Danach liegt der Preisindex des ersten Dezils jedoch stets über dem des zehnten Dezils. Dabei lassen sich zwei weitere Phasen unterscheiden: Von Januar 2008 bis Dezember 2012 (Phase 2) liegt der Preisindex des ersten Dezils durchschnittlich um 1,0 Indexpunkte über dem des zehnten Dezils. Im Zeitraum Januar 2013 bis Juli 2014 (Phase 3)

²⁴ Breuer, C. C./Mehrhoff, J. (Fußnote 8), hier: Seite 1038.

Schaubild 3 Entwicklung des Verbraucherpreisindex im ärmsten und reichsten äquivalenzeinkommensspezifischen Dezil
Januar 2005 = 100



verdoppelt sich der durchschnittliche Unterschied beinahe auf 1,9 Indexpunkte. Der größte Abstand zwischen beiden Preisindizes besteht im Januar 2014: Der Preisindex des ersten Dezils liegt mit einem Stand von 116,5 um 2,4 Indexpunkte über dem des zehnten Dezils (114,1). Seitdem hat sich die Schere wieder etwas geschlossen, der Unterschied im Juli 2014 beträgt 1,5 Indexpunkte.

Analyse der Ergebnisse

Die über den gesamten privaten Konsum betrachtete Teuerung ist also im untersuchten Zeitraum für das unterste Dezil höher ausgefallen als für das oberste Dezil. Doch welche Preisentwicklungen sind dafür hauptsächlich verantwortlich? Um diese Frage zu beantworten, werden zunächst die

durchschnittlichen Inflationsraten der Einkommensdezile auf 2-Steller-Ebene miteinander verglichen und die Hauptgründe für größere Abweichungen benannt. Daran anschließend werden die Ausgabenanteile mit den durchschnittlichen Inflationsraten in Verbindung gesetzt.

Tabelle 4 zeigt in den ersten drei Spalten die durchschnittlichen Inflationsraten auf 2-Steller-Ebene für das erste Dezil, das zehnte Dezil und den Durchschnitt. Wie zu erkennen ist, weichen die Raten teilweise recht deutlich voneinander ab: In den Bereichen „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ und „Verkehr“ liegen die Inflationsraten des ersten Dezils um 0,7 Prozentpunkte über denen des zehnten Dezils. Verantwortlich dafür ist bei den „Alkoholischen Getränken und Tabakwaren“, dass im ersten Dezil ein deutlich größerer Anteil in diesem Bereich für Tabak

Tabelle 4 Durchschnittliche Inflationsraten und Wägungsschemata auf 2-Steller-Ebene (COICOP)

	Durchschnittliche Inflationsrate ¹			Wägungsschemata ²		
	1. Dezil	10. Dezil	Durchschnitt	1. Dezil	10. Dezil	Durchschnitt
	%			Anteile in %		
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke ³	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,6	15,2	7,6	10,7
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren ³	+ 2,9	+ 2,2	+ 2,5	5,3	2,7	3,8
03 Bekleidung und Schuhe ⁴	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0	3,7	5,0	4,6
04 Wohnung, Wasser, Energie ³	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,9	41,8	26,5	31,7
05 Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör ⁵	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,8	3,2	6,1	4,9
06 Gesundheitspflege ⁴	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,2	2,5	7,2	4,1
07 Verkehr ⁵	+ 2,6	+ 1,9	+ 2,0	7,5	16,4	14,6
08 Nachrichtenübermittlung ⁶	- 2,3	- 2,6	- 2,5	4,3	2,0	2,8
09 Freizeit, Unterhaltung und Kultur ⁴	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	7,3	12,5	11,1
10 Bildungswesen	+ 3,3	+ 2,4	+ 2,2	0,8	0,9	0,9
11 Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen ⁵	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,9	2,6	6,6	4,9
12 Andere Waren und Dienstleistungen	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,6	5,9	6,5	5,9
Insgesamt	+ 1,71	+ 1,50	+ 1,57	100	100	100

■ höherer Wert als Durchschnitt.

- 1 Gegenüber dem Vorjahresmonat, im Zeitraum Januar 2005 bis Juli 2014.
- 2 Auf der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008 basierend, äquivalenzeinkommensspezifisch.
- 3 Kombination 1: Überdurchschnittliche Inflationsraten und Ausgabenanteile des ersten Dezils im Vergleich zum zehnten Dezil.
- 4 Kombination 2: Unterdurchschnittliche Inflationsraten und Ausgabenanteile des ersten Dezils.
- 5 Kombination 3: Überdurchschnittliche Inflationsraten des ersten Dezils und überdurchschnittliche Ausgabenanteile des zehnten Dezils.
- 6 Kombination 4: Unterdurchschnittliche Inflationsrate des ersten Dezils und überdurchschnittlicher Ausgabenanteil des zehnten Dezils.

ausgegeben wird (1. Dezil: 67%; 10. Dezil: 41%) und dort die Preise stärker gestiegen sind als beim Alkohol (Tabak: +35%; Alkohol: +15%).²⁵ Im Bereich „Verkehr“ sind die im ersten Dezil vergleichsweise höheren Ausgabenanteile der Positionen „Kraft- und Schmiermittel“ (1. Dezil: 36%; 10. Dezil: 22%) und „Fremde Verkehrsdienstleistungen (ohne Luftverkehr, ohne Übernachtung)“ (1. Dezil: 18%; 10. Dezil: 5%) an den Verkehrsausgaben der Hauptgrund für die höhere durchschnittliche Inflationsrate. Denn bei diesen Positionen ist die Teuerung höher als im Durchschnitt des Bereichs „Verkehr“ [Kraft- und Schmiermittel: +44%; Fremde Verkehrsdienstleistungen (ohne Luftverkehr, ohne Übernachtung): +36%; Verkehr: 24%]. Im Gegensatz dazu liegt die Teuerung der Positionen „Kauf von neuen Kraftfahrzeugen“ (+7%) und „Kauf von gebrauchten Kraftfahrzeugen“ (+8%) unter dem Durchschnitt des Bereichs „Verkehr“ und deren Ausgabenanteile an den Verkehrsausgaben im zehnten Dezil (Kauf von neuen Kraftfahrzeugen: 17%; Kauf von gebrauchten Kraftfahrzeugen: 15%) deutlich über denen im ersten Dezil (Kauf von neuen Kraftfahrzeugen: 1%; Kauf von gebrauchten Kraftfahrzeugen: 7%). Im Bereich „Bildungswesen“ liegt die durchschnittliche Inflationsrate des ersten Dezils 0,9 Prozentpunkte höher als die des zehnten Dezils. Dafür verantwortlich ist der im ersten Dezil vergleichsweise höhere Ausgabenanteil von „Studien-, Prüfungsgebühren an Schulen, Universitäten“ (1. Dezil: 68%; 10. Dezil: 51%). Gerade im Tertiärbereich ist durch die Einführung von Studiengebühren eine deutliche Teuerung eingetreten. Diese erreichte ihren Höhepunkt im Jahr 2008 (+143%) und fiel danach aufgrund der Abschaffung der Studiengebühren in einigen Bundesländern wieder ab. Sie liegt jedoch immer noch deutlich über dem Niveau vom Januar 2005 (+72%).

Eine deutlich höhere durchschnittliche Inflationsrate im zehnten Dezil als im ersten Dezil ist allein für den Bereich „Andere Waren und Dienstleistungen“ festzustellen. Dieser Bereich setzt sich zusammen aus Artikeln zur Körperpflege, persönlichen Gebrauchsgegenständen und unterschiedlichen Dienstleistungen (zum Beispiel Friseur-, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen). Dort liegt sie im zehnten Dezil um 0,3 Prozentpunkte höher als im ersten Dezil. Hauptgründe dafür sind erstens, dass die Ausgabenposition „Schmuck und Uhren“ im zehnten Dezil (14%) etwa das Dreifache des Anteils des ersten Dezils (5%) an den Ausgaben des Bereichs „Andere Waren und Dienstleistungen“ ausmacht und die Teuerung dort überdurchschnittlich hoch war (Schmuck und Uhren: +44%; Andere Waren und Dienstleistungen: 11%); und zweitens, dass der Ausgabenanteil für Drogerieartikel (zum Beispiel Shampoo, Toilettenpapier, und so weiter) an diesem Bereich im zehnten Dezil (15%) nur bei etwa der Hälfte des ersten Dezils (27%) liegt und das Preisniveau bei diesen Produkten etwa konstant (-4%) blieb, und damit niedriger als der Durchschnitt dieses Bereichs (11%) ist.

Im zweiten Schritt werden nun die Ausgabenanteile mit den durchschnittlichen Inflationsraten in Verbindung gesetzt. Die Spalten 4 bis 6 der Tabelle 4 enthalten dazu die

Wägungsschemata auf 2-Steller-Ebene für das erste Dezil, das zehnte Dezil und den Durchschnitt. Vergleicht man die Ausgabenanteile des ersten und zehnten Dezils mit den entsprechenden durchschnittlichen Inflationsraten (Spalten 1 bis 3), so fällt ein Trend ins Auge, wenn auch kein eindeutiger: In Bereichen, in denen das erste Dezil einen vergleichsweise höheren Ausgabeanteil als das zehnte Dezil aufweist, treten tendenziell auch überdurchschnittlich hohe Inflationsraten auf (*Kombination 1*), und in solchen, in denen der Ausgabeanteil des ersten Dezils niedriger war, ist auch die Inflationsrate unterdurchschnittlich hoch (*Kombination 2*). Diese beiden Kombinationen führen (neben den unterschiedlichen durchschnittlichen Inflationsraten aus den Spalten 1 bis 3) dazu, dass die Teuerung im ersten Dezil höher ausfällt als im zehnten Dezil. Die Kombination 1 (überdurchschnittliche Inflationsraten und überdurchschnittliche Ausgabenanteile des ersten Dezils im Vergleich zum zehnten Dezil) zeigt sich in den Bereichen „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“, „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ und „Wohnung, Wasser, Energie“. Betrachtet man den Bereich „Wohnung, Wasser, Energie“ allein hinsichtlich der Energie, zeigen sich noch deutlichere Unterschiede: Die durchschnittliche Inflationsrate für „Strom“ liegt mit 5,9% dreieinhalbmal so hoch wie die durchschnittliche Inflationsrate insgesamt; der Ausgabenanteil ist im ersten Dezil mit 3,9% mehr als doppelt so hoch wie im zehnten Dezil (1,8%). Für „Heizung und Warmwasser (ohne Strom)“ liegt die durchschnittliche Inflationsrate mit 4,5% dreimal höher als der Durchschnitt; der Ausgabenanteil beträgt im ersten Dezil (4,4%) andert-halbmal so viel wie im zehnten Dezil (2,9%).²⁶ Die Kombination 2 (unterdurchschnittliche Inflationsraten und unterdurchschnittliche Ausgabenanteile des ersten Dezils) ist in den Bereichen „Bekleidung und Schuhe“, „Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör“, „Gesundheitspflege“ und „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ zu beobachten. Betrachtet man die Preisentwicklungen dieser sieben Bereiche (Kombination 1 und 2) isoliert, so liegt die durchschnittliche Inflationsrate des ersten Dezils bei 1,86% und die des zehnten Dezils bei nur 1,46%.²⁷ Der Unterschied ist mit 27% also fast doppelt so groß wie bei Betrachtung des gesamten Konsums (+14%).

Anders verhält es sich in den Bereichen „Verkehr“ und „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“. Bei diesen ist die Teuerung überdurchschnittlich hoch und der Ausgabenanteil des zehnten Dezils größer als der des ersten Dezils (*Kombination 3*). Im Bereich „Nachrichtenübermittlung“ ist die Teuerung unterdurchschnittlich (der einzige Bereich mit einem Preisrückgang) und der Ausgabenanteil des zehnten Dezils kleiner als der des ersten Dezils (*Kombination 4*). Summiert man die Preisentwicklungen dieser drei Bereiche (Kombination 3 und 4), so liegt die durchschnittliche Inflationsrate des ersten Dezils mit 0,97% deutlich niedriger als die des zehnten Dezils, in dem sie

²⁶ Die Position „Strom“ entspricht der VPI-Position „Strom“ (CC0451). Die Position „Heizung und Warmwasser (ohne Strom)“ entspricht den aggregierten VPI-Positionen „Gas“ (CC0452), „Flüssige Brennstoffe“ (CC0453), „Feste Brennstoffe“ (CC0454) und „Zentralheizung, Fernwärme und andere“ (CC0455).

²⁷ Nimmt man der Vollständigkeit halber den Bereich „Bildungswesen“ noch zu Kombination 1 und 2 hinzu, für den der Ausgabenanteil im ersten Dezil etwas niedriger ist, in dem die Inflationsrate jedoch im ersten Dezil höher liegt, so ergeben sich fast identische Inflationswerte für das erste (1,86%) und zehnte Dezil (1,47%).

²⁵ Die Angaben zur Preisentwicklung beziehen sich immer, soweit nicht anders benannt, auf den Zeitraum Januar 2005 bis Juli 2014.

1,55 % beträgt.²⁸ Im Gegensatz zu den anderen Bereichen ist in diesen Bereichen also das zehnte Dezil einer höheren Teuerung (+ 60 %) ausgesetzt gewesen als das erste Dezil. Da diese Bereiche (einschließlich „Andere Waren und Dienstleistungen“) jedoch einen deutlich kleineren Anteil an den gesamten Konsumausgaben ausmachen (1. Dezil: 20 %; 10. Dezil: 31 %) als die anderen acht Bereiche, bleibt bei der Berücksichtigung aller zwölf Konsumbereiche eine höhere Inflationsrate für das erste Dezil (+ 14 %) bestehen.

Einschränkungen

Bevor Schlussfolgerungen gezogen werden, sollen zunächst noch einige einschränkende Aspekte bezüglich der Aussagekraft der hier präsentierten Ergebnisse benannt werden. So sind die einkommensspezifischen Inflationsraten nur in dem Sinne einkommensspezifisch, als dass die Wägungsschemata nach dem Einkommen differenziert wurden. Nicht berücksichtigt wurde, dass zwischen den Einkommensklassen auch Unterschiede bei der Wahl der Geschäftstypen – also wo eingekauft wird – bestehen können und gegebenenfalls auch einkommensspezifische Preisrepräsentanten, also unterschiedliche Güter, gewählt werden müssten. Auch sind die Ergebnisse im Vergleich zum Verbraucherpreisindex insofern ungenauer, da die Gliederungstiefe der Ausgaben aufgrund der allein aus der EVS genutzten Ausgabedaten in vielen Bereichen unterhalb der des Verbraucherpreisindex liegt.

Eine weitere Einschränkung ergibt sich dadurch, dass die Berechnung der einkommensspezifischen Wägungsschemata nur für das Jahr 2008 durchgeführt wurde, mögliche Anpassungsreaktionen auf Preisänderungen im Kaufverhalten also nicht abgebildet werden konnten. Eine erneute Untersuchung mit Daten der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013 könnte hier zu weiteren Erkenntnissen führen. Eine These zu den Auswirkungen solcher Reaktionen ist, dass reichere Haushalte solche Anpassungen in größerem Umfang vornehmen können als ärmere Haushalte, da ärmere Haushalte einen größeren Anteil ihres Einkommens für Grundbedürfnisse ausgeben müssen und weniger Spielraum für Ausweichreaktionen haben. Eine Gegenthese dazu ist, dass ärmere Haushalte aufgrund ihres beschränkten Budgets stärker auf Preisänderungen achten und zwangsläufig Anpassungen vornehmen müssen, während reichere Haushalte einen nicht so großen Anpassungsdruck haben.

Eine Ungenauigkeit ergibt sich daraus, dass die Gewichte aus der EVS auf das Jahr 2008 bezogen sind, die des Feinwägungsschemas des Verbraucherpreisindex hingegen auf das Jahr 2010 fortgerechnet wurden. Das Feinwägungsschema des Verbraucherpreisindex wird dann zur Gewichtung eingesetzt, wenn mehrere VPI-Teilindizes einer EVS-Ausgabenposition zugeordnet sind (siehe Beispiel 2: Zuordnung einer EVS-Ausgabenposition auf drei VPI-Positionen in der Übersicht 1). In diesen Fällen werden Gewichte aus zwei

verschiedenen Basisjahren miteinander vermischt. Da die Jahre eng beieinander liegen und das Feinwägungsschema des Verbraucherpreisindex nur auf der 10-Steller-Ebene eingesetzt wird, wird jedoch davon ausgegangen, dass der entstehende Fehler gering ist.

Die alleinige Verwendung der auf dem Jahr 2008 beruhenden Wägungsschemata bringt ein weiteres Problem mit sich. Denn davon abweichend sind die Preisindizes aus der Verbraucherpreisstatistik mit zwei Wägungsschemata berechnet worden: Für den Zeitraum Januar 2005 bis Dezember 2009 mit dem offiziellen Feinwägungsschema des Basisjahres 2005 und für den Zeitraum Januar 2010 bis Juli 2014 mit dem offiziellen Feinwägungsschema des Basisjahres 2010. Für die vorliegenden Berechnungen ist das vor allem dann problematisch, wenn Teilindizes verwendet werden, die oberhalb der 10-Steller-Ebene liegen, da diese in der VPI-Zeitreihe mit unterschiedlichen Gewichten berechnet wurden: vor 2010 mit den Gewichten aus dem Feinwägungsschema 2005, danach mit denen des Feinwägungsschemas 2010. Da bei den Berechnungen versucht wurde, wo immer möglich auf 10-Steller-Ebene zu gelangen, ist jedoch zu erwarten, dass der dadurch verursachte Fehler eher gering ist. Diese Einschränkungen sollten bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

Schlussfolgerungen

Die Auswertungen haben zunächst gezeigt, dass die auf Basis der Nettoäquivalenzeinkommen berechneten dezilspezifischen Inflationsraten im Vergleich zum Vorjahresmonat insgesamt nicht stark vom Durchschnitt abweichen, die Streuung der Inflationsraten über die Dezile im Zeitraum Januar 2005 bis Juli 2014 insgesamt also gering ist. Das bestätigt die Ergebnisse von Breuer und Mehrhoff aus dem Jahr 2009.

Allerdings zeigt sich ein fallender Zusammenhang zwischen durchschnittlichen Inflationsraten und Nettoäquivalenzeinkommensdezilen: Die in der Einleitung aufgestellte These wird also durch die vorgenommenen Berechnungen – mit den genannten Einschränkungen – bestätigt: Ärmere Haushalte waren im Zeitraum Januar 2005 bis Juli 2014 durchschnittlich von einer höheren Inflationsrate betroffen als reichere Haushalte. Der Vergleich des ersten (ärmsten) Dezils mit dem zehnten (reichsten) Dezil ergibt dabei den deutlichsten Unterschied in Höhe von 14 %. Die Normierung der Preisentwicklung auf die Basis Januar 2005 = 100 zeigt, dass sich der Abstand zwischen diesen beiden Dezilen stufenweise vergrößert. Von Januar 2005 bis Dezember 2008 (Phase 1) sind keine unterschiedlichen Trends festzustellen, danach liegt der Preisindex des ersten Dezils bis Dezember 2012 (Phase 2) durchschnittlich um einen Indexpunkt über dem des zehnten Dezils. Von Januar 2013 bis Juli 2014 (Phase 3) liegt er dann durchschnittlich um 1,9 Indexpunkte höher. Die nähere Analyse zeigt, dass verschiedene Faktoren eine Rolle bei dieser Entwicklung spielten. Einen wichtigen Anteil daran tragen die überdurchschnittlichen Preissteigerungen in den Bereichen „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ und „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“. Diese weisen auf 2-Steller-Ebene die höch-

²⁸ Der Bereich „Andere Waren und Dienstleistungen“ wurde bislang nicht berücksichtigt, da hier die Ausgabenanteile recht ähnlich sind und die Teuerung insgesamt durchschnittlich war. Allerdings ist die durchschnittliche Inflationsrate in diesem Bereich im zehnten Dezil deutlich höher als im ersten Dezil. Nimmt man diesen deswegen zu den drei genannten Bereichen (Kombination 3 und 4) hinzu, ergibt sich eine Inflationsrate von 1,09 % im ersten Dezil und von 1,59 % im zehnten Dezil.

ten durchschnittlichen Inflationsraten auf und haben jeweils etwa doppelt so hohe Ausgabenanteile beim ersten Dezil im Vergleich mit dem zehnten Dezil. Auch in den Bereichen „Strom“ und „Heizung und Warmwasser (ohne Strom)“ zeigt sich dieser Zusammenhang. Dass die Inflationsraten nicht noch unterschiedlicher sind, liegt an den überdurchschnittlich stark gestiegenen Preisen im Bereich „Verkehr“, für den das zehnte Dezil anteilig etwa doppelt so viel ausgibt wie das erste Dezil, sowie den fallenden Preisen im Bereich „Nachrichtenübermittlung“, für den wiederum das erste Dezil anteilig gut doppelt so viel ausgibt wie das zehnte Dezil. Weitere maßgebliche dämpfende Faktoren sind die überdurchschnittlich gestiegenen Preise für „Schmuck und Uhren“, für die das zehnte Dezil anteilig etwa das Dreieinhalbfache des ersten Dezils ausgibt, und die unterdurchschnittlich gestiegenen Preise für „Drogerieartikel“, für die das erste Dezil anteilig gut das Anderthalbfache des zehnten Dezils ausgibt.

In den letzten beiden Monaten des betrachteten Zeitraums hat sich die Schere wieder etwas geschlossen, hauptsächlich verursacht durch deutlich steigende Preise im Bereich „Pauschalreisen“, für den reichere Haushalte einen überdurchschnittlich hohen Anteil ausgeben. Ob dies insgesamt eine Trendumkehr bedeutet oder nur eine kurzfristige Entwicklung ist, müssen künftige Untersuchungen zeigen. [!!!](#)



Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

	Heft	Seite
Internationale Statistiken		
The 20 th anniversary of the Fundamental Principles of Official Statistics	9	495
Statistik-Kooperation		
Amtliche Statistik in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien	10	585
Methoden		
The Labor Force Survey as a web questionnaire: Results of the German pretest within the ESSnet DCSS project	6	362
Klassifikationen		
Klassifikationsserver – Standardklassifikationen im maschinenlesbaren Format	1	26
Informationsgesellschaft		
Mobile Internetnutzung in Deutschland und Europa 2012	1	35
E-Commerce in privaten Haushalten 2013	8	450
Zensus		
Der Auswahlplan für die Ziehung der Neuzugänge der Haushaltsstichprobe des Zensus 2011	3	151
Das Hochrechnungsverfahren zur Ermittlung der Einwohnerzahl im Zensus 2011	4	229
Umgang mit fehlenden Angaben in der Gebäude- und Wohnungszählung 2011	8	437
Erwerbstätigkeit in Deutschland – Ergebnisse des Zensus 2011	9	544
Geheimhaltung beim Zensus 2011	11	641
Wahlen		
Europawahl 2014	5	293
Achte Direktwahl zum Europäischen Parlament in der Bundesrepublik Deutschland am 25. Mai 2014 ...	7	383

	Heft	Seite
Arbeitsmarkt		
Auf dem Weg zur Gleichstellung? Bildung, Arbeit und Soziales – Unterschiede zwischen Frauen und Männern	8	465
Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsprobleme	9	561
Unternehmen, Handwerk		
Die wirtschaftliche Bedeutung kleiner und mittlerer Unternehmen in Deutschland	1	40
Konsistenz der Variablen in der Unternehmensstatistik	2	83
Außenhandel		
Der deutsche Außenhandel im Jahr 2013	4	236
Intrafirm Trade: Ansätze zu einer Analyse mithilfe des EuroGroups-Registers	11	648
Transport und Verkehr		
Öffentlicher Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2012	2	98
Kombinierter Verkehr 2012	3	155
Gewerblicher Luftverkehr 2013	4	248
Eisenbahnverkehr 2013	5	302
Binnenschifffahrt 2013	7	394
Seeverkehr 2013	8	455
Bildung, Forschung, Kultur		
Erhebung zu Karriereverläufen und internationaler Mobilität von Hochqualifizierten	1	52
Kommunales Bildungsmonitoring – Möglichkeiten und Perspektiven	3	166
Auf dem Weg zur Gleichstellung? Bildung, Arbeit und Soziales – Unterschiede zwischen Frauen und Männern	8	465
Sonderpädagogischer Förderbedarf – eine differenzierte Analyse	10	591
Gesundheit		
Können Pflegekräfte aus dem Ausland den wachsenden Pflegebedarf decken?	3	173
Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsprobleme	9	561
Soziales		
Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen	6	351
Wohngeld in Deutschland 2012	3	194
Ergebnisse der Sozialhilfe- und der Asylbewerberleistungsstatistik 2012	6	335
Auf dem Weg zur Gleichstellung? Bildung, Arbeit und Soziales – Unterschiede zwischen Frauen und Männern	8	465
Öffentliche Finanzen und Steuern		
Ist die Beamtenversorgung langfristig noch finanzierbar?	3	181
Jahresabschlussstatistik öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	5	307
Ausgaben und Einnahmen des öffentlichen Gesamthaushalts im Jahr 2013	5	316
Vierteljährliche Schulden am 31. März 2014	7	404
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen) 2012	10	602
Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts am 31. Dezember 2013	10	613
Analyse der Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Veranlagungen 2009	11	657
Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen des Öffentlichen Gesamthaushalts im ersten Halbjahr 2014 ..	11	665
Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen		
Die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte als Auswahlgrundlage für EU-SILC	10	621
Methodik und Durchführung der Zeitverwendungserhebung 2012/2013	11	672

	Heft	Seite
Preise		
Preise im Jahr 2013	1	61
Internationale Preisvergleiche für den Kaufkraftausgleich der Auslandsbesoldung	2	107
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) auf Basis 2010	3	202
Automatisierte Preiserhebung im Internet	4	258
Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 2010	4	262
Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 2010	8	477
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Bruttoinlandsprodukt 2013	1	9
Generalrevision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2014 für den Zeitraum 1991 bis 2014	9	502
Umwelt		
Direkte und indirekte CO2-Emissionen in Deutschland 2000 bis 2010	6	355
Aktuelle Entwicklung der Nachhaltigkeitsindikatoren	7	413
Gastbeiträge		
Small-Area-Verfahren zur Schätzung regionaler Mietpreise	2	113
Verlusteinkunftsarten und Dynamik der Verlusterzielung im Taxpayer-Panel	2	119
Möglichkeiten zur Analyse des privaten Versicherungsschutzes anhand der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	2	134
Konzept zur Berechnung eines vierteljährlichen Bruttoinlandsproduktes für Nordrhein-Westfalen	3	213
Auslandskontrollierte Unternehmen in Deutschland: Performanceunterschiede und Übernahmeeffekte ..	6	369
Intersectoral Relations and Employment Development in German Regions	7	424
Amtliche Statistik in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien	10	585
Sind ärmere Haushalte stärker von Inflation betroffen?	11	680



Inhalt	Seite
Ausgewählte Konjunkturindikatoren	2*
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	6*
Arbeitsmarkt	10*
Sozialleistungen	14*
Bauen und Wohnen	14*
Land- und Forstwirtschaft	16*
Produzierendes Gewerbe	18*
Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus	32*
Verkehr	32*
Außenhandel	36*
Unternehmen und Arbeitsstätten	38*
Preise	40*
Verdienste und Arbeitskosten	48*
Finanzen und Steuern	66*
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	74*

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. 10. 1990. Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. 10. 1990; sie schließen Berlin-West ein. Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Ausgewählte Konjunkturindikatoren

	Einheit	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Arbeitsmarkt							
Erwerbstätige ¹ im Inland	1 000	42 598	42 716	42 769	42 837	42 992	43 083
Erwerbstätige ¹ Inländer	1 000	42 534	42 598	42 645	42 705	42 896	43 006
		Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Nov. 14
Arbeitslose ²	Anzahl	2 832 780	2 871 351	2 901 823	2 807 806	2 732 769	2 716 852
Gemeldete Arbeitsstellen ^{3,7}	Anzahl	494 628	501 968	515 092	518 317	517 432	514 599
		Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe⁴							
Betriebe	Anzahl	22 629	22 630	22 624	22 596	22 563	22 537
Tätige Personen	1 000	5 316	5 315	5 327	5 353	5 375	5 394
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	686	678	652	725	618	711
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	21 856	23 365	22 613	21 094	19 992	20 050
Umsatz	Mill. EUR	138 817	137 559	138 946	145 213	123 520	150 809
dar.: Auslandsumsatz	Mill. EUR	66 151	66 416	68 206	69 578	58 627	73 563
		Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe (Wertindex)⁵							
insgesamt	2010=100	112,9	111,3	109,7	118,3	97,3	113,4
Inland	2010=100	108,3	105,4	102,0	111,0	94,9	103,9
Ausland	2010=100	116,7	116,1	115,9	124,2	99,2	121,1
Index des Umsatzes für das Verarbeitende Gewerbe (Wertindex)⁵							
insgesamt	2010=100	112,5	111,1	112,3	117,9	100,5	121,5
Inland	2010=100	110,0	107,3	106,8	114,7	97,9	116,1
Ausland	2010=100	115,2	115,4	118,4	121,6	103,4	127,5
		Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe⁵							
	2010=100	107,4	105,9	105,6	113,7	96,0	114,9
		Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Bauhauptgewerbe^{6,7}							
Betriebe	Anzahl	7 683	7 665	7 649	7 630	7 621	7 615
Tätige Personen	1 000	405	406	407	407	411	412
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	43 864	43 108	43 592	48 712	41 406	48 541
Entgelte	Mill. EUR	1 205	1 196	1 213	1 273	1 210	1 239
Gesamtumsatz	Mill. EUR	5 213	5 437	5 634	6 280	5 775	6 274
dar.: baugewerblicher Umsatz	Mill. EUR	5 142	5 364	5 558	6 201	5 702	6 195
		Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Index des Auftragseingangs (Wertindex)⁶							
	2010=100	134,4	128,5	128,9	139,1	118,3	123,3
		1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Index des Auftragsbestands (Wertindex)							
	2010=100	114,1	120,4	115,9	106,6	116,7	121,9
		Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe⁵							
	2010=100	125,2	123,1	124,8	139,0	117,6	139,6

1 Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – vorläufige Ergebnisse. – 2 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3 Nur ungeforderte Arbeitsstellen. Einschließlich der gemeldeten Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland. – 4 Angaben für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. – 5 Originalwert. Aktueller Monat vorläufig. – 6 Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 7 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Ausgewählte Konjunkturindikatoren

	Veränderung in %							
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Arbeitsmarkt								
Erwerbstätige ¹ im Inland	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2
Erwerbstätige ¹ Inländer	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3
	Aug. 14 gegenüber Vorjahresmonat				Aug. 14 gegenüber Vormonat			
Arbeitslose ²	- 1,5	- 1,4	- 2,4	- 3,2	+ 1,1	- 3,2	- 2,7	- 0,6
Gemeldete Arbeitsstellen ^{3,3}	+ 9,4	+ 9,7	+ 11,0	+ 12,4	+ 2,6	+ 0,6	- 0,2	- 0,5
	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat				Juni 14 gegenüber Vormonat			
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe⁴								
Betriebe	- 0,3	- 0,4	- 0,4	- 0,5	- 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,1
Tätige Personen	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
Geleistete Arbeitsstunden	- 3,7	+ 2,0	- 3,6	+ 3,2	- 3,8	+ 11,3	- 14,8	+ 15,1
Bruttolohn- und -gehaltssumme	+ 5,6	+ 4,0	+ 2,6	+ 3,9	- 3,2	- 6,7	- 5,2	+ 0,3
Umsatz	- 0,3	+ 3,3	- 2,8	+ 4,7	+ 1,0	+ 4,5	- 14,9	+ 22,1
dar.: Auslandsatz	+ 1,8	+ 5,6	+ 0,0	+ 7,8	+ 2,7	+ 2,0	- 15,7	+ 25,5
	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat				Juni 14 gegenüber Vormonat			
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe (Wertindex) ⁵								
insgesamt	- 4,2	+ 6,0	- 1,9	+ 2,2	- 1,4	+ 7,8	- 17,8	+ 16,5
Inland	- 3,0	+ 1,3	- 4,7	- 0,7	- 3,2	+ 8,8	- 14,5	+ 9,5
Ausland	- 5,1	+ 9,7	+ 0,2	+ 4,2	- 0,2	+ 7,2	- 20,1	+ 22,1
Index des Umsatzes für das Verarbeitende Gewerbe (Wertindex) ⁵								
insgesamt	- 0,1	+ 3,8	- 2,4	+ 4,4	+ 1,1	+ 5,0	- 14,8	+ 20,9
Inland	- 1,8	+ 2,0	- 5,3	+ 1,9	- 0,5	+ 7,4	- 14,6	+ 18,6
Ausland	+ 1,7	+ 5,8	+ 0,8	+ 6,9	+ 2,6	+ 2,7	- 15,0	+ 23,3
	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat				Juni 14 gegenüber Vormonat			
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe⁵								
.....	- 2,3	+ 2,7	- 5,0	+ 3,4	- 0,3	+ 7,7	- 15,6	+ 19,7
	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat				Juni 14 gegenüber Vormonat			
Bauhauptgewerbe^{6,7}								
Betriebe	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,8	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,1
Tätige Personen	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,3	- 0,0	+ 0,8	+ 0,4
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,9	+ 0,1	- 4,8	+ 5,2	+ 1,1	+ 11,7	- 15,0	+ 17,2
Entgelte	+ 5,0	+ 2,3	+ 1,0	+ 5,8	+ 1,4	+ 5,0	- 5,0	+ 2,4
Gesamtumsatz	- 1,1	- 2,0	- 3,5	+ 1,3	+ 3,6	+ 11,5	- 8,1	+ 8,7
dar.: baugewerblicher Umsatz	- 1,0	- 1,9	- 3,4	+ 1,3	+ 3,6	+ 11,6	- 8,1	+ 8,7
	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat				Juni 14 gegenüber Vormonat			
Index des Auftragseingangs (Wertindex) ⁶	- 10,9	- 4,1	- 4,1	- 1,2	+ 0,3	+ 7,9	- 15,0	+ 4,2
	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal				3. Vj 13 gegenüber Vorquartal			
Index des Auftragsbestands (Wertindex)	+ 9,0	+ 9,7	+ 2,3	+ 1,2	- 3,7	- 8,0	+ 9,5	+ 4,5
	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat				Juni 14 gegenüber Vormonat			
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe ⁵	- 3,4	- 1,6	- 6,9	+ 4,3	+ 1,4	+ 11,4	- 15,4	+ 18,7

1 Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – vorläufige Ergebnisse. – 2 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3 Nur ungeforderte Arbeitsstellen. Einschließlich der gemeldeten Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland. – 4 Angaben für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. – 5 Originalwert. Aktueller Monat vorläufig. – 6 Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 7 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Ausgewählte Konjunkturindikatoren

	Einheit	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Großhandel¹							
Beschäftigte	2010 = 100	104,2	104,5	104,5	104,6	104,8	105,4
Umsatz nominal ²	2010 = 100	111,4	110,7	106,7	105,8	112,2	101,8
Umsatz real ³	2010 = 100	104,3	103,3	99,8	99,2	105,0	95,5
		Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Einzelhandel⁴							
Beschäftigte	2010 = 100	103,5	103,6	103,9	103,4	104,0	104,4
Umsatz nominal ²	2010 = 100	110,8	109,6	103,8	109,3	104,1	105,5
Umsatz real ³	2010 = 100	104,6	103,7	98,3	103,9	99,1	99,8
		März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Kfz-Handel und Tankstellen⁵							
Beschäftigte	2010 = 100	103,5	103,8	103,8	103,7	103,4	104,2
Umsatz nominal ²	2010 = 100	115,0	114,5	111,4	107,6	112,8	96,7
Umsatz real ³	2010 = 100	112,5	112,0	109,0	105,1	109,9	94,1
		Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Gastgewerbe							
Beschäftigte	2010 = 100	105,7	108,0	108,9	109,3	109,4	109,7
Umsatz nominal ²	2010 = 100	103,8	120,2	115,4	119,1	121,9	124,4
Umsatz real ³	2010 = 100	96,5	111,2	106,6	110,1	112,8	113,9
		Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Außenhandel							
Einfuhr	Mill. EUR	76 523	74 281	76 949	77 565	70 040	80 432
Ausfuhr	Mill. EUR	93 736	92 081	93 508	101 066	84 078	102 511
		Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Preise							
Verbraucherpreisindex für Deutschland	2010 = 100	106,4	106,7	107,0	107,0	107,0	106,7
		Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	2010 = 100	105,9	105,9	105,8	105,7	105,7	105,5
		Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Index der Großhandelsverkaufspreise	2010 = 100	106,5	106,4	106,5	106,3	106,4	105,8
		Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Index der Einfuhrpreise	2010 = 100	103,8	104,0	103,6	103,5	103,8	103,5
Index der Ausfuhrpreise	2010 = 100	103,8	104,0	104,1	104,1	104,2	104,2
		1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Arbeitskosten⁶							
Index der Arbeitskosten insgesamt	2008 = 100	112,2	111,8	111,5	112,9	112,8	113,6
Index der Bruttolöhne und -gehälter	2008 = 100	111,0	111,4	111,1	112,5	112,5	113,0
Index der Lohnnebenkosten	2008 = 100	116,6	113,2	112,8	114,4	114,0	115,8

1 Einschließlich Handelsvermittlung. – 2 In jeweiligen Preisen. – 3 In Preisen des Jahres 2005. – 4 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern. – 5 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 6 Arbeitskosten je geleistete Stunde im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich. Saison- und kalenderbereinigt, Verfahren Census X-12-ARIMA.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Ausgewählte Konjunkturindikatoren

	Veränderung in %							
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Großhandel¹								
Beschäftigte	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,8	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,6
Umsatz nominal ²	- 0,4	- 1,4	- 0,1	- 5,0	- 3,6	- 0,8	+ 6,0	- 9,3
Umsatz real ³	+ 0,9	- 0,4	+ 0,7	- 4,2	- 3,4	- 0,6	+ 5,8	- 9,0
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Einzelhandel⁴								
Beschäftigte	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,3	- 0,5	+ 0,6	+ 0,4
Umsatz nominal ²	+ 0,3	+ 1,5	- 0,5	+ 3,0	- 5,3	+ 5,3	- 4,8	+ 1,3
Umsatz real ³	+ 0,1	+ 1,2	- 1,0	+ 2,4	- 5,2	+ 5,7	- 4,6	+ 0,7
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Kfz-Handel und Tankstellen⁵								
Beschäftigte	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,3	± 0,0	- 0,1	- 0,3	+ 0,8
Umsatz nominal ²	+ 3,2	- 0,6	+ 3,1	- 0,2	- 2,7	- 3,4	+ 4,8	- 14,3
Umsatz real ³	+ 3,6	- 0,8	+ 2,8	- 0,5	- 2,7	- 3,6	+ 4,6	- 14,4
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Gastgewerbe								
Beschäftigte	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,5	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3
Umsatz nominal ²	+ 1,5	+ 1,9	+ 3,6	+ 3,8	- 4,0	+ 3,2	+ 2,4	+ 2,1
Umsatz real ³	- 0,4	- 0,2	+ 1,5	+ 1,6	- 4,1	+ 3,3	+ 2,5	+ 1,0
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Außenhandel								
Einfuhr	+ 2,1	+ 0,9	- 2,4	+ 8,2	+ 3,6	+ 0,8	- 9,7	+ 14,8
Ausfuhr	+ 1,4	+ 8,7	- 0,9	+ 8,6	+ 1,5	+ 8,1	- 16,8	+ 21,9
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Preise								
Verbraucherpreisindex für Deutschland	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	- 0,8	- 0,8	- 1,0	- 1,0	- 0,1	- 0,1	± 0,0	- 0,2
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Index der Großhandelsverkaufspreise	- 0,7	- 0,6	- 0,9	- 0,7	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 0,6
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Index der Einfuhrpreise	- 1,7	- 1,9	- 1,6	- 1,2	- 0,4	- 0,1	+ 0,3	- 0,3
Index der Ausfuhrpreise	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	± 0,0
	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Arbeitskosten⁶								
Index der Arbeitskosten insgesamt	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,5	+ 1,7	- 0,3	+ 1,3	- 0,1	+ 0,7
Index der Bruttolöhne und -gehälter	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,6	- 0,3	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,4
Index der Lohnnebenkosten	+ 0,3	+ 1,1	- 2,2	+ 2,3	- 0,4	+ 1,5	- 0,4	+ 1,6
	gegenüber Vorjahresquartal ⁷				gegenüber Vorquartal ⁸			

1 Einschließlich Handelsvermittlung. – 2 In jeweiligen Preisen. – 3 In Preisen des Jahres 2005. – 4 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern. – 5 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 6 Arbeitskosten je geleistete Stunde im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich. – 7 Kalenderbereinigt, Verfahren Census X-12-ARIMA. – 8 Saison- und kalenderbereinigt, Verfahren Census X-12-ARIMA.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

	Einheit	9.5.2011	2012	2013	3. Vj 13	4. Vj 13	Sep. 13	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13
--	---------	----------	------	------	----------	----------	---------	---------	---------	---------

Bevölkerungsstand auf Basis des Zensus 2011¹

Deutschland										
Bevölkerungsstand	1 000	80 328	80 524	80 767	80 716	80 767	80 716	80 763	80 781	80 767
dar.: Ausländer/-innen	1 000	6 339	6 640	7 012	6 940	7 012	6 940	6 996	7 028	7 012

Früheres Bundesgebiet ²										
Bevölkerungsstand	1 000	64 429	64 619	64 848	64 810	64 848	64 810	64 845	64 859	64 848
dar.: Ausländer/-innen	1 000	5 712	5 960	6 270	6 217	6 270	6 217	6 261	6 286	6 270

Neue Länder ³										
Bevölkerungsstand	1 000	12 573	12 530	12 498	12 498	12 498	12 498	12 503	12 503	12 498
dar.: Ausländer/-innen	1 000	231	254	283	274	283	274	281	284	283

		März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Nov. 14
--	--	---------	---------	--------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

Deutschland										
Bevölkerungsstand (Monatsschätzung)	Mill.	80,8	80,8	80,9	80,9	80,9	81,0	81,0	81,1	81,1

Bevölkerungsstand auf Basis früherer Zählungen und Bevölkerungsbewegung

Deutschland										
Absolute Zahlen										
		2011	2012	2013	4. Vj 13	1. Vj 14	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Bevölkerungsstand	1 000	81 844	82 021	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen ^{4,5}	1 000	7 410	7 696	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung⁵										
Eheschließungen	Anzahl	377 816	387 423	373 660	91 073	...	39 840	8 340	...	...
Ehescheidungen	Anzahl	187 640	179 147	169 833	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	Anzahl	662 685	673 544	682 100	188 827	...	72 614	42 313	...	...
dar.: Ausländer/-innen ⁶	Anzahl	31 940	32 000	40 106	15 255	...	7 266	2 408	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene ⁷	Anzahl	224 744	232 383	237 569	68 849	...	27 969	13 833	...	...
Gestorbene ⁸	Anzahl	852 328	869 582	893 831	229 493	...	87 373	66 672	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	20 373	21 822	23 495	6 782	...	2 901	1 446	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	2 408	2 202	2 247	641	...	243	151	...	...
Totgeborene	Anzahl	2 387	2 400	2 556	739	...	318	160	...	...
Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 189 643	- 196 038	- 211 731	- 40 666	...	- 14 759	- 24 359	...	...
Deutsche	Anzahl	- 201 210	- 206 216	- 228 342	- 49 139	...	- 19 124	- 25 321	...	...
Ausländer/-innen	Anzahl	+ 11 567	+ 10 178	+ 16 611	+ 8 473	...	+ 4 365	+ 962	...	...
Wanderungen⁹										
Zuzüge	Anzahl	958 299	1 080 936	1 226 493	296 069	322 391	69 864	111 120	96 283	114 988
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	841 695	965 908	1 108 068	270 983	295 832	62 144	101 190	88 442	106 200
Fortzüge	Anzahl	678 969	711 991	797 886	210 847	215 170	71 378	70 907	70 510	73 753
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	538 837	578 759	657 604	177 608	179 579	60 966	57 621	59 359	62 599
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+ 279 330	+ 368 945	+ 428 607	+ 85 222	+ 107 221	- 1 514	+ 40 213	+ 25 773	+ 41 235
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	+ 302 858	+ 387 149	+ 450 464	+ 93 375	+ 116 253	+ 1 178	+ 43 569	+ 29 083	+ 43 601

1 Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011 beziehungsweise der Fortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 mit Stand vom 10. April 2014. – 2 Ergebnisse ohne Berlin-West. – 3 Ergebnisse ohne Berlin-Ost. – 4 Daten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis früherer Zählungen. – 5 Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig. – 6 Verfahrenstechnisch bedingt ist die Zahl der Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Jahr 2013 überhöht. – 7 Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern. – 8 Ohne Totgeborene; Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig. – 9 Einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angaben“; Vierteljahres- und Monatszahlen für die Jahre 2012 und 2013 vorläufig.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Bevölkerungsstand auf Basis früherer Zählungen und Bevölkerungsbewegung

	Einheit	2011	2012	2013	4. Vj 13	1. Vj 14	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Deutschland										
Verhältniszahlen										
Bevölkerungsstand										
Ausländer/-innen ^{1,2}	% der Bevölkerung	9,1	9,4	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung²										
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner/-innen	4,6	4,7	...	...	...	...	...	...	...
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner/-innen	23,0	21,9	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner/-innen	8,1	8,2	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen ³	% aller Lebendgeb.	4,8	4,8	5,9	8,1	...	10,0	5,7	...	...
Zusammengefasste										
Geburtenziffer ⁴		1 364	1 379	...	-	-	-	-	-	-
Nichtehelich Lebendgeborene ⁵	% aller Lebendgeb.	33,9	34,5	34,8	36,5	...	38,5	32,7	...	...
Gestorbene ⁶	je 1 000 Einwohner/-innen	10,4	10,6	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,4	0,3	0,3	0,3	...	0,3	0,4	...	...
Wanderungen⁷										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Zuzüge	87,8	89,4	90,3	91,5	91,8	88,9	91,1	91,9	92,4
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Fortzüge	79,4	81,3	82,4	84,2	83,5	85,4	81,3	84,2	84,9
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bevölkerungsstand	%	+ 0,1	+ 0,2	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen ^{1,2}	%	+ 2,9	+ 3,9	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung²										
Eheschließungen	%	- 1,1	+ 2,5	- 3,6	- 8,3	...	- 17,3	+ 11,8	...	...
Ehescheidungen	%	+ 0,3	- 4,5	- 5,2	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	%	- 2,3	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,1	...	+ 2,9	+ 2,9	...	...
dar.: Ausländer/-innen ³	%	- 4,6	+ 0,2	+ 25,3	+ 42,4	...	+ 50,9	+ 68,7	...	...
Gestorbene ⁶	%	- 0,7	+ 2,0	+ 2,8	- 3,3	...	- 0,8	- 7,9	...	...
Wanderungen⁷										
Zuzüge	%	+ 20,0	+ 12,8	+ 13,5	+ 14,8	+ 25,8	+ 26,1	+ 21,4	+ 24,8	+ 31,2
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 23,1	+ 14,8	+ 14,7	+ 16,0	+ 28,2	+ 29,2	+ 24,4	+ 26,8	+ 33,4
Fortzüge	%	+ 1,2	+ 4,9	+ 12,1	+ 16,2	+ 20,9	+ 33,2	+ 9,4	+ 23,2	+ 31,7
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 1,7	+ 7,4	+ 13,6	+ 17,2	+ 22,6	+ 35,7	+ 9,9	+ 24,8	+ 34,8
Früheres Bundesgebiet*										
Absolute Zahlen										
Bevölkerungsstand	1 000	65 540	65 718	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung²										
Eheschließungen	Anzahl	305 163	311 823	301 195	77 414	...	34 458	6 837	...	...
Ehescheidungen ⁸	Anzahl	162 738	154 841	146 195	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	Anzahl	530 360	538 753	547 124	151 508	...	58 067	33 763	...	...
dar.: Ausländer/-innen ³	Anzahl	26 672	26 853	34 046	12 720	...	6 021	2 134	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene ⁵	Anzahl	146 833	153 133	158 172	46 776	...	19 186	8 803	...	...
Gestorbene ⁶	Anzahl	666 994	681 272	699 613	179 011	...	67 872	52 729	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	18 641	19 952	21 558	6 204	...	2 643	1 318	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	2 033	1 839	1 851	522	...	197	134	...	...
Totgeborene	Anzahl	1 856	1 866	1 946	554	...	235	123	...	...
Überschuss der Geborenen (+)										
bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 136 634	- 142 519	- 152 489	- 27 503	...	- 9 805	- 18 966	...	...
Deutsche	Anzahl	- 144 665	- 149 420	- 164 977	- 34 019	...	- 13 183	- 19 782	...	...
Ausländer/-innen	Anzahl	+ 8 031	+ 6 901	+ 12 488	+ 6 516	...	+ 3 378	+ 816	...	...
Wanderungen⁷										
Zuzüge	Anzahl	824 803	929 959	1 053 029	250 712	278 465	60 066	96 025	83 645	98 795
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	726 038	833 235	953 467	229 583	256 024	53 537	87 636	77 025	91 363
Fortzüge	Anzahl	585 005	615 860	691 401	185 009	185 957	62 827	61 614	60 663	63 680
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	467 759	504 225	573 329	156 978	155 520	53 948	50 268	51 087	54 165
Überschuss der Zu- (+) bzw.										
Fortzüge (-)	Anzahl	+ 239 798	+ 314 099	+ 361 628	+ 65 703	+ 92 508	- 2 761	+ 34 411	+ 22 982	+ 35 115
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	+ 258 279	+ 329 010	+ 380 138	+ 72 605	+ 100 504	- 411	+ 37 368	+ 25 938	+ 37 198

1 Daten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis früherer Zählungen. – 2 Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig. – 3 Verfahrenstechnisch bedingt ist die Zahl der Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Jahr 2013 überhöht. – 4 Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wie viele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. – 5 Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern. – 6 Ohne Totgeborene; Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig. – 7 Einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angaben“; Vierteljahres- und Monatszahlen für die Jahre 2012 und 2013 vorläufig. – 8 Früheres Bundesgebiet und Berlin.
* Ergebnisse ohne Berlin-West.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Bevölkerungsstand auf Basis früherer Zählungen und Bevölkerungsbewegung

	Einheit	2011	2012	2013	4. Vj 13	1. Vj 14	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Früheres Bundesgebiet*										
Verhältniszahlen										
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹										
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner/-innen	4,7	4,7	...	...	...	...	...	...	...
Ehescheidungen ²	je 10 000 Einwohner/-innen	23,6	22,5	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner/-innen	8,1	8,2	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen ³	% aller Lebendgeb.	5,0	5,0	6,2	8,4	...	10,4	6,3	...	...
Zusammengefasste										
Geburtenziffer ⁴		1 357	1 371	...	-	-	-	-	-	-
Nichtehelich Lebendgeborene ⁵	% aller Lebendgeb.	27,7	28,4	28,9	30,9	...	33,0	26,1	...	...
Gestorbene ⁶	je 1 000 Einwohner/-innen	10,2	10,4	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,4	0,3	0,3	0,3	...	0,3	0,4	...	...
Wanderungen⁶										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Zuzüge	88,0	89,6	90,5	91,6	91,9	89,1	91,3	92,1	92,5
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Fortzüge	80,0	81,9	82,9	84,8	83,6	85,9	81,6	84,2	85,1

Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %

Bevölkerungsstand	%	+ 0,2	+ 0,3	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹										
Eheschließungen	%	- 0,7	+ 2,2	- 3,4	- 8,6	...	- 17,6	+ 13,3	...	...
Ehescheidungen ²	%	+ 0,0	- 4,9	- 5,6	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	%	- 2,2	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,3	...	+ 2,8	+ 2,7	...	...
Gestorbene ⁶	%	- 0,7	+ 2,1	+ 2,7	- 3,2	...	- 1,2	- 7,3	...	...
Wanderungen⁷										
Zuzüge	%	+ 20,5	+ 12,7	+ 13,2	+ 15,1	+ 26,6	+ 26,1	+ 21,9	+ 26,5	+ 31,5
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 23,7	+ 14,8	+ 14,4	+ 16,2	+ 29,1	+ 29,0	+ 25,1	+ 28,6	+ 33,8
Fortzüge	%	+ 3,9	+ 5,3	+ 12,3	+ 16,1	+ 21,3	+ 34,3	+ 10,9	+ 23,0	+ 31,6
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 5,1	+ 7,8	+ 13,7	+ 17,0	+ 22,9	+ 36,6	+ 11,3	+ 24,1	+ 34,6

Neue Länder**

Absolute Zahlen

Bevölkerungsstand	1 000	12 802	12 757	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹										
Eheschließungen	Anzahl	60 109	62 378	59 502	10 136	...	3 829	1 127	...	...
Ehescheidungen	Anzahl	24 902	24 306	23 638	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	Anzahl	99 250	100 113	99 938	26 743	...	10 160	6 638	...	...
dar.: Ausländer/-innen ³	Anzahl	1 676	1 812	2 167	889	...	463	105	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene ⁵	Anzahl	61 274	61 666	61 530	16 550	...	6 406	4 091	...	...
Gestorbene ⁶	Anzahl	153 954	156 092	161 426	41 384	...	15 666	12 309	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	587	620	658	201	...	87	51	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	268	276	272	79	...	31	16	...	...
Totgeborene	Anzahl	386	378	435	108	...	44	26	...	...
Überschuss der Geborenen (+)										
bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 54 705	- 55 979	- 61 488	- 14 641	...	- 5 506	- 5 671	...	...
Deutsche	Anzahl	- 55 793	- 57 171	- 62 997	- 15 329	...	- 5 882	- 5 725	...	...
Ausländer/-innen	Anzahl	+ 1 089	+ 1 192	+ 1 509	+ 688	...	+ 376	+ 54	...	...

1 Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig. – 2 Früheres Bundesgebiet und Berlin. – 3 Verfahrenstechnisch bedingt ist die Zahl der Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Jahr 2013 überhöht. – 4 Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wie viele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. – 5 Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern. – 6 Ohne Totgeborene; Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig. – 7 Einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angaben“; Ergebnisse der Vierteljahres- und Monatszahlen für die Jahre 2012 und 2013 vorläufig.

* Ergebnisse ohne Berlin-West. – ** Ergebnisse ohne Berlin-Ost.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Bevölkerungsstand auf Basis früherer Zählungen und Bevölkerungsbewegung

	Einheit	2011	2012	2013	4. Vj 13	1. Vj 14	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Neue Länder*										
Absolute Zahlen										
Wanderungen¹										
Zuzüge	Anzahl	63 560	73 873	89 039	23 911	22 712	5 020	7 736	6 520	8 456
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	54 211	64 300	79 193	21 771	20 515	4 343	6 938	5 850	7 727
Fortzüge	Anzahl	48 108	48 217	55 884	13 635	14 991	4 740	4 473	5 152	5 366
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	34 572	35 561	42 973	10 641	12 000	3 832	3 348	4 279	4 373
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+ 15 452	+ 25 656	+ 33 155	+ 10 276	+ 7 721	+ 280	+ 3 263	+ 1 368	+ 3 090
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	+ 19 639	+ 28 739	+ 36 220	+ 11 130	+ 8 515	+ 511	+ 3 590	+ 1 571	+ 3 354
Verhältniszahlen										
Natürliche Bevölkerungsbewegung²										
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner/-innen	4,7	4,9	...	...	...	...	...	...	...
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner/-innen	19,4	18,8	...	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner/-innen	7,7	7,8	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen ³	% aller Lebendgeb.	1,7	1,8	2,2	3,3	...	4,6	1,6	...	...
Zusammengefasste										
Geburtenziffer ⁴		1 433	1 454	...	-	-	-	-	-	-
Nichtehelich Lebendgeborene ⁵	% aller Lebendgeb.	61,7	61,6	61,6	61,9	...	63,1	61,6	...	...
Gestorbene ⁶	je 1 000 Einwohner/-innen	12,0	12,2	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,3	0,3	0,3	0,3	...	0,3	0,2	...	...
Wanderungen¹										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Zuzüge	85,3	87,0	88,9	91,1	90,3	86,5	89,7	89,7	91,4
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Fortzüge	71,9	73,8	76,9	78,0	80,0	80,8	74,8	83,1	81,5
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bevölkerungsstand	%	- 0,5	- 0,4	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung²										
Eheschließungen	%	- 3,4	+ 3,8	- 4,6	- 8,3	...	- 18,4	+ 7,1	...	...
Ehescheidungen	%	+ 2,4	- 2,4	- 2,7	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene	%	- 2,9	+ 0,9	- 0,2	- 1,1	...	+ 3,5	+ 2,7	...	...
Gestorbene ⁶	%	- 0,7	+ 1,4	+ 3,4	- 2,6	...	+ 0,2	- 8,5	...	...
Wanderungen¹										
Zuzüge	%	+ 17,0	+ 16,2	+ 20,5	+ 18,3	+ 30,1	+ 31,1	+ 31,7	+ 25,1	+ 32,9
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 20,3	+ 18,6	+ 23,2	+ 20,7	+ 33,3	+ 37,7	+ 35,0	+ 27,0	+ 36,7
Fortzüge	%	+ 3,3	+ 0,2	+ 15,9	+ 15,7	+ 11,3	+ 29,8	- 9,9	+ 16,8	+ 30,9
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 4,5	+ 2,9	+ 20,8	+ 19,0	+ 13,8	+ 34,3	- 11,2	+ 21,7	+ 34,0

1 Einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angaben“; Vierteljahres- und Monatszahlen für die Jahre 2012 und 2013 vorläufig. – 2 Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig. – 3 Verfahrenstechnisch bedingt ist die Zahl der Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Jahr 2013 überhöht. – 4 Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wie viele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. – 5 Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern. – 6 Ohne Totgeborene; Vierteljahres- und Monatszahlen vorläufig.

* Ergebnisse ohne Berlin-Ost.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Arbeitsmarkt										
Erwerbsstatus¹										
Erwerbstätige im Inland ²	1 000	41 570	42 033	42 281	42 598	42 716	42 769	42 837	42 992	43 083
Erwerbstätige Inländer ³	1 000	41 522	41 979	42 226	42 534	42 598	42 645	42 705	42 896	43 006
Erwerbslose	Mill.	2,50	2,32	2,27	2,00	2,01	1,92	2,08	2,02	1,98
Erwerbspersonen ⁴ insgesamt	Mill.	44,02	44,30	44,50	41,86	41,62	41,58	42,23	41,81	41,93
Saisonbereinigte Ergebnisse										
Erwerbstätige im Inland ²	Mill.	41,57	42,03	42,28	42,61	42,66	42,70	42,70	42,73	42,76
Erwerbstätige Inländer ³	Mill.	41,52	41,98	42,23	42,56	42,60	42,64	42,65	42,67	42,70
Erwerbslose ⁵	Mill.	2,40	2,22	2,17	2,08	2,07	2,06	2,06	2,05	2,05
Männer ⁵	Mill.	1,34	1,24	1,23	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18
Frauen ⁵	Mill.	1,10	1,01	0,97	0,90	0,89	0,89	0,88	0,88	0,87
Personen unter 25 Jahren ⁵	Mill.	0,41	0,37	0,35	0,33	0,33	0,33	0,32	0,32	0,31
Personen 25 Jahre und älter ⁵	Mill.	2,10	1,94	1,91	1,75	1,74	1,74	1,74	1,74	1,73
Erwerbslosenquote ^{5,6}	%	6,0	5,5	5,30	5,0	5,0	4,9	4,9	4,9	4,9
Männer ⁵	%	6,2	5,7	5,60	5,3	5,3	5,3	5,2	5,2	5,2
Frauen ⁵	%	5,7	5,2	5,00	4,6	4,6	4,6	4,6	4,5	4,5
Personen unter 25 Jahren ⁵	%	8,6	8,1	7,80	7,8	7,8	7,7	7,6	7,5	7,4
Personen 25 Jahre und älter ⁵	%	5,6	5,1	5,00	4,7	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6
Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit:										
		2011	2012	2013	31.12.12	31.03.13	30.06.13	30.09.13	31.12.13	31.03.14
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte^{7,8}										
am Arbeitsort	1 000	X	X	29 727	29 528	29 423	29 616	30 165	29 884	29 932
Frauen	1 000	X	X	13 734	13 663	13 628	13 650	13 896	13 858	13 865
Ausländer/-innen	1 000	X	X	2 327	2 219	2 257	2 341	2 420	2 365	2 453
Teilzeitbeschäftigte ⁹	1 000	X	X	7 429	7 305	7 328	7 424	7 529	7 564	7 619
dar.: Frauen	1 000	X	X	6 054	5 971	5 989	6 039	6 121	6 159	6 192
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten^{8,10}										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	X	X	226	205	219	237	242	209	229
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	X	X	82	83	82	82	82	79	78
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	X	X	6 576	6 573	6 548	6 544	6 628	6 595	6 596
Energieversorgung	1 000	X	X	237	237	236	236	238	237	234
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 000	X	X	230	229	228	230	233	231	232
Baugewerbe	1 000	X	X	1 659	1 626	1 607	1 671	1 723	1 639	1 655
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1 000	X	X	4 183	4 199	4 155	4 145	4 224	4 217	4 179
Verkehr und Lagerei	1 000	X	X	1 516	1 500	1 495	1 512	1 540	1 531	1 540
Gastgewerbe	1 000	X	X	895	867	871	908	925	882	889
Information und Kommunikation	1 000	X	X	903	897	899	900	910	909	921
Finanz-, Versicherungsdienstleistung	1 000	X	X	1 012	1 017	1 011	1 004	1 019	1 014	1 006
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 000	X	X	229	227	227	228	231	232	231
Freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 000	X	X	1 847	1 812	1 820	1 844	1 880	1 872	1 893
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 000	X	X	1 978	1 929	1 917	1 984	2 057	1 978	1 999
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1 000	X	X	1 705	1 702	1 695	1 695	1 720	1 714	1 706
Erziehung und Unterricht	1 000	X	X	1 138	1 141	1 129	1 124	1 147	1 163	1 158
Gesundheits- und Sozialwesen	1 000	X	X	4 189	4 162	4 162	4 153	4 231	4 261	4 262
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 000	X	X	249	243	247	250	255	248	250
Sonstige Dienstleistungen	1 000	X	X	803	808	801	798	806	803	800
Private Haushalte	1 000	X	X	43	42	43	43	44	43	44
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1 000	X	X	22	23	23	22	22	22	21

1 Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – vorläufige Ergebnisse. – 2 Mit Arbeitsort in Deutschland (Inlandskonzept). – 3 Mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept). – 4 Summe aus erwerbstätigen Inländern und Erwerbslosen. – 5 Monatsergebnisse: Anstelle der Schätzung saisonbereinigter Ergebnisse werden aus methodischen Gründen zurzeit nur Trendschätzergebnisse verwendet. Die Trendschätzung erfolgt auf Basis der Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Gemeinschaften; Abgrenzung der Erwerbslosen nach Definitionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO): Der einfache Standardfehler für die Zahl der Erwerbslosen insgesamt beträgt im Durchschnitt etwa 2,5% – vorläufige Ergebnisse. Jahresergebnisse: Durchschnitt der Monatsergebnisse. – 6 Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen der betreffenden Personengruppe. – 7 Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Siehe Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Herausgeber): „Beschäftigungsstatistik Revision 2014“, Methodenbericht, Nürnberg 2014 (www.statistik.arbeitsagentur.de, Bereich Grundlagen > Methodenberichte > Beschäftigung). Arbeitnehmer/-innen und Auszubildende, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu zahlen sind. – 8 Frühere Zeiträume sind nicht vergleichbar. – 9 Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit durch die Bundesagentur für Arbeit sind Vergleiche mit Ergebnissen vor dem 31. Dezember 2012 nicht möglich. – 10 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Juli 14 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Juli 14 gegenüber Vormonat	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Arbeitsmarkt										
Erwerbsstatus¹										
Erwerbstätige im Inland ²	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2
Erwerbstätige Inländer ³	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3
Erwerbslose	- 7,4	- 2,0	- 11,1	± 0,0	- 4,3	- 5,7	- 4,5	+ 8,3	- 2,9	- 2,0
Erwerbspersonen ⁴ insgesamt	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,7	- 0,4	+ 0,6	- 0,1	+ 1,6	- 1,0	+ 0,3
Saisonbereinigte Ergebnisse										
Erwerbstätige im Inland ²	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Erwerbstätige Inländer ³	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Erwerbslose ⁵	- 0,2	- 0,0	- 5,5	- 5,1	- 5,1	- 4,7	- 0,5	± 0,0	- 0,5	± 0,0
Männer ⁵	- 0,1	- 0,0	- 4,1	- 4,1	- 3,3	- 3,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen ⁵	- 0,1	- 0,0	- 6,3	- 6,4	- 6,4	- 6,5	± 0,0	- 1,1	± 0,0	- 1,1
Personen unter 25 Jahren ⁵	- 0,0	- 0,0	- 2,9	- 5,9	- 5,9	- 8,8	± 0,0	- 3,0	± 0,0	- 3,1
Personen 25 Jahre und älter ⁵	- 0,2	- 0,0	- 5,4	- 4,9	- 4,4	- 4,4	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,6
Erwerbslosenquote ^{5,6}	- 0,5	- 0,2	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer ⁵	- 0,5	- 0,1	- 0,2	- 0,3	- 0,3	- 0,3	± 0,0	- 0,1	± 0,0	± 0,0
Frauen ⁵	- 0,5	- 0,2	- 0,3	- 0,3	- 0,4	- 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,1	± 0,0
Personen unter 25 Jahren ⁵	- 0,5	- 0,3	- 0,2	- 0,3	- 0,4	- 0,5	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1
Personen 25 Jahre und älter ⁵	- 0,5	- 0,1	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit:										
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	30.06.13 gegenüber Stichtag im Vorjahresquartal	30.09.13	31.12.13	31.03.14	30.06.13 gegenüber Stichtag im Vorquartal	30.09.13	31.12.13	31.03.14
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte^{7,8}										
am Arbeitsplatz	X	X	X	X	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,7	+ 1,9	- 0,9	+ 0,2
Frauen	X	X	X	X	+ 1,4	+ 1,7	+ 0,2	+ 1,8	- 0,3	+ 0,0
Ausländer/-innen	X	X	X	X	+ 6,6	+ 8,7	+ 3,7	+ 3,4	- 2,3	+ 3,7
Teilzeitbeschäftigte ⁹	X	X	X	X	+ 3,5	+ 4,0	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,7
dar.: Frauen	X	X	X	X	+ 3,1	+ 3,4	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,5
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten^{8,10}										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	X	X	X	X	+ 1,7	+ 4,7	+ 8,0	+ 2,2	- 13,8	+ 10,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	X	X	X	X	- 4,7	- 4,2	+ 0,3	+ 0,2	- 3,8	- 0,9
Verarbeitendes Gewerbe	X	X	X	X	+ 0,3	+ 0,7	- 0,1	+ 1,3	- 0,5	+ 0,0
Energieversorgung	X	X	X	X	- 0,1	- 0,6	+ 0,0	+ 0,9	- 0,6	- 0,9
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	X	X	X	X	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,7	+ 1,5	- 0,9	+ 0,5
Baugewerbe	X	X	X	X	+ 0,8	+ 3,0	+ 4,0	+ 3,1	- 4,9	+ 1,0
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	X	X	X	X	+ 0,4	+ 0,6	- 0,3	+ 1,9	- 0,2	- 0,9
Verkehr und Lagerei	X	X	X	X	+ 2,1	+ 3,0	+ 1,1	+ 1,8	- 0,6	+ 0,6
Gastgewerbe	X	X	X	X	+ 1,7	+ 2,0	+ 4,2	+ 1,9	- 4,6	+ 0,7
Information und Kommunikation	X	X	X	X	+ 1,4	+ 2,4	+ 0,1	+ 1,1	- 0,2	+ 1,3
Finanz-, Versicherungsdienstleistung	X	X	X	X	- 0,4	- 0,5	- 0,6	+ 1,5	- 0,5	- 0,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	X	X	X	X	+ 2,3	+ 1,7	+ 0,4	+ 1,4	+ 0,2	- 0,3
Freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	X	X	X	X	+ 3,3	+ 4,0	+ 1,3	+ 1,9	- 0,4	+ 1,1
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	X	X	X	X	+ 2,5	+ 4,3	+ 3,5	+ 3,7	- 3,8	+ 1,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	X	X	X	X	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,0	+ 1,4	- 0,3	- 0,4
Erziehung und Unterricht	X	X	X	X	+ 1,9	+ 2,6	- 0,4	+ 2,1	+ 1,4	- 0,4
Gesundheits- und Sozialwesen	X	X	X	X	+ 2,4	+ 2,4	- 0,2	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	X	X	X	X	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,1	+ 2,0	- 2,6	+ 0,8
Sonstige Dienstleistungen	X	X	X	X	- 0,6	- 0,1	- 0,4	+ 1,1	- 0,4	- 0,4
Private Haushalte	X	X	X	X	+ 3,0	+ 4,0	+ 1,3	+ 0,5	- 0,2	+ 2,3
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	X	X	X	X	- 6,8	- 7,7	- 2,0	- 2,2	- 1,8	- 1,9

1 Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – vorläufige Ergebnisse. – 2 Mit Arbeitsort in Deutschland (Inlandskonzept). – 3 Mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept). – 4 Summe aus erwerbstätigen Inländern und Erwerbslosen. – 5 Monatergebnisse: Anstelle der Schätzung saisonbereinigter Ergebnisse werden aus methodischen Gründen zurzeit nur Trendschätzergebnisse verwendet. Die Trendschätzung erfolgt auf Basis der Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Gemeinschaften; Abgrenzung der Erwerbslosen nach Definitionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO): Der einfache Standardfehler für die Zahl der Erwerbslosen insgesamt beträgt im Durchschnitt etwa 2,5% – vorläufige Ergebnisse. Jahresergebnisse: Durchschnitt der Monatergebnisse. – 6 Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen der betreffenden Personengruppe. – 7 Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Siehe Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Herausgeber): „Beschäftigungsstatistik Revision 2014“, Methodenbericht, Nürnberg 2014 (www.statistik.arbeitsagentur.de, Bereich Grundlagen > Methodenberichte > Beschäftigung). Arbeitnehmer/-innen und Auszubildende, die krank-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu zahlen sind. – 8 Frühere Zeiträume sind nicht vergleichbar. – 9 Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit durch die Bundesagentur für Arbeit sind Vergleiche mit Ergebnissen vor dem 31. Dezember 2012 nicht möglich. – 10 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Nov. 14
Arbeitsmarkt										
Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit¹										
Deutschland										
Arbeitslose insgesamt	Anzahl	2 976 488	2 897 126	2 950 338	2 832 780	2 871 351	2 901 823	2 807 806	2 732 769	2 716 852
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	Anzahl	279 102	274 144	276 278	238 344	276 742	305 427	271 964	231 780	222 135
Ausländer/-innen	Anzahl	470 298	474 305	504 470	520 577	526 242	530 569	523 341	518 744	518 794
Männer ²	Anzahl	1 586 362	1 550 400	1 597 105	1 522 690	1 530 364	1 531 156	1 482 479	1 447 942	1 447 125
Frauen ²	Anzahl	1 390 126	1 346 726	1 353 232	1 310 090	1 340 987	1 370 667	1 325 327	1 284 827	1 269 727
Arbeitslosenquote insgesamt ³	%	7,1	6,8	6,9	6,5	6,6	6,7	6,5	6,3	6,3
Männer	%	7,1	6,9	7,0	6,6	6,6	6,6	6,4	6,3	6,3
Frauen	%	7,0	6,8	6,7	6,4	6,6	6,7	6,5	6,3	6,2
Jüngere unter 25 Jahren	%	5,9	5,9	6,0	5,3	6,1	6,8	6,0	5,1	4,9
Ausländer/-innen	%	14,6	14,3	14,4	13,8	13,9	14,0	13,8	13,7	13,7
Gemeldete Arbeitsstellen^{4,5}	Anzahl	466 288	477 528	434 353	494 628	501 968	515 092	518 317	517 432	514 599
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin										
Arbeitslose insgesamt	Anzahl	2 026 545	1 999 918	2 080 342	2 034 034	2 075 576	2 104 801	2 037 178	1 974 399	1 956 799
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	Anzahl	190 739	193 212	203 235	180 178	214 271	238 154	211 721	177 819	170 496
Ausländer/-innen	Anzahl	398 311	404 049	432 583	447 699	451 807	455 582	450 008	445 524	446 080
Männer ²	Anzahl	1 070 848	1 060 659	1 117 739	1 087 113	1 101 777	1 105 923	1 070 565	1 041 979	1 038 413
Frauen ²	Anzahl	955 697	939 258	962 604	946 921	973 799	998 878	966 613	932 420	918 386
Arbeitslosenquote insgesamt ³	%	6,0	5,9	6,0	5,8	5,9	6,0	5,8	5,6	5,6
Männer	%	6,0	5,9	6,1	5,8	5,9	5,9	5,8	5,6	5,6
Frauen	%	6,0	5,9	5,9	5,8	5,9	6,1	5,9	5,7	5,6
Jüngere unter 25 Jahren	%	5,0	5,0	5,2	4,7	5,6	6,2	5,5	4,6	4,4
Ausländer/-innen	%	13,7	13,5	13,7	13,2	13,3	13,4	13,2	13,1	13,1
Gemeldete Arbeitsstellen⁴	Anzahl	382 068	389 420	350 003	395 696	402 792	414 437	417 783	418 144	414 447
Neue Länder und Berlin										
Arbeitslose insgesamt	Anzahl	949 943	897 209	869 995	798 746	795 775	797 022	770 628	758 370	760 053
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	Anzahl	88 363	80 932	73 043	58 166	62 471	67 273	60 243	53 961	51 639
Ausländer/-innen	Anzahl	71 987	70 257	71 888	72 878	74 435	74 987	73 333	73 220	72 714
Männer ²	Anzahl	515 513	489 741	479 367	435 577	428 587	425 233	411 914	405 963	408 712
Frauen ²	Anzahl	434 429	407 468	390 629	363 169	367 188	371 789	358 714	352 407	351 341
Arbeitslosenquote insgesamt ³	%	11,3	10,7	10,3	9,5	9,4	9,4	9,1	9,0	9,0
Männer	%	11,6	11,0	10,8	9,8	9,6	9,5	9,2	9,1	9,2
Frauen	%	10,9	10,2	9,8	9,1	9,2	9,3	9,0	8,8	8,8
Jüngere unter 25 Jahren	%	10,1	10,0	9,6	8,6	9,2	10,0	8,9	8,0	7,6
Ausländer/-innen	%	23,8	22,2	21,2	19,4	19,8	19,9	19,5	19,5	19,3
Gemeldete Arbeitsstellen⁴	Anzahl	74 940	83 678	81 422	96 672	96 909	98 440	98 312	97 101	98 073

1 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2 Fälle „ohne Angabe“ sind nicht enthalten. – 3 Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose). – 4 Nur ungeforderte Arbeitsstellen. – 5 Einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	2012		2013		Vergleich				Vergleich			
	gegenüber Vorjahr		Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Nov. 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Nov. 14		
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat					
Arbeitsmarkt												
Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit¹												
Deutschland												
Arbeitslose insgesamt	- 2,7	+ 1,8	- 1,5	- 1,4	- 2,4	- 3,2	+ 1,1	- 3,2	- 2,7	- 0,6		
darunter:												
Jüngere unter 25 Jahren	- 1,8	+ 0,8	- 4,9	- 3,6	- 7,7	- 8,9	+ 10,4	- 11,0	- 14,8	- 4,2		
Ausländer/-innen	+ 0,9	+ 6,4	+ 4,7	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,5	+ 0,8	- 1,4	- 0,9	+ 0,0		
Männer ²	- 2,3	+ 3,0	- 1,5	- 1,5	- 2,4	- 3,0	+ 0,1	- 3,2	- 2,3	- 0,1		
Frauen ²	- 3,1	+ 0,5	- 1,4	- 1,4	- 2,5	- 3,4	+ 2,2	- 3,3	- 3,1	- 1,2		
Arbeitslosenquote insgesamt ³	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Männer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Frauen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Jüngere unter 25 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Ausländer/-innen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Gemeldete Arbeitsstellen^{4,5}	+ 2,4	- 9,0	+ 9,4	+ 9,7	+ 11,0	+ 12,4	+ 2,6	+ 0,6	- 0,2	- 0,5		
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin												
Arbeitslose insgesamt	- 1,3	+ 4,0	- 0,1	- 0,0	- 1,2	- 2,0	+ 1,4	- 3,2	- 3,1	- 0,9		
darunter:												
Jüngere unter 25 Jahren	+ 1,3	+ 5,2	- 2,1	+ 0,6	- 4,3	- 5,3	+ 11,1	- 11,1	- 16,0	- 4,1		
Ausländer/-innen	+ 1,4	+ 7,1	+ 5,0	+ 5,5	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,8	- 1,2	- 1,0	+ 0,1		
Männer ²	- 1,0	+ 5,4	- 0,1	+ 0,1	- 1,0	- 1,5	+ 0,4	- 3,2	- 2,7	- 0,3		
Frauen ²	- 1,7	+ 2,5	- 0,1	- 0,1	- 1,4	- 2,4	+ 2,6	- 3,2	- 3,5	- 1,5		
Arbeitslosenquote insgesamt ³	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Männer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Frauen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Jüngere unter 25 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Ausländer/-innen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Gemeldete Arbeitsstellen⁴	+ 1,9	- 10,1	+ 9,0	+ 9,5	+ 11,5	+ 12,4	+ 2,9	+ 0,8	+ 0,1	- 0,9		
Neue Länder und Berlin												
Arbeitslose insgesamt	- 5,6	- 3,0	- 5,0	- 5,0	- 5,5	- 6,2	+ 0,2	- 3,3	- 1,6	+ 0,2		
darunter:												
Jüngere unter 25 Jahren	- 8,4	- 9,7	- 13,7	- 16,2	- 17,4	- 19,1	+ 7,7	- 10,4	- 10,4	- 4,3		
Ausländer/-innen	- 2,4	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,0	+ 0,7	- 2,2	- 0,2	- 0,7		
Männer ²	- 5,0	- 2,1	- 5,0	- 5,2	- 5,8	- 6,5	- 0,8	- 3,1	- 1,4	+ 0,7		
Frauen ²	- 6,2	- 4,1	- 4,9	- 4,9	- 5,3	- 5,8	+ 1,3	- 3,5	- 1,8	- 0,3		
Arbeitslosenquote insgesamt ³	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Männer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Frauen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Jüngere unter 25 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Ausländer/-innen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Gemeldete Arbeitsstellen⁵	+ 11,7	- 2,7	+ 12,2	+ 11,4	+ 9,7	+ 13,2	+ 1,6	- 0,1	- 1,2	+ 1,0		

1 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2 Fälle „ohne Angabe“ sind nicht enthalten. – 3 Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose). – 4 Nur ungeforderte Arbeitsstellen. – 5 Einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Sozialleistungen										
Deutschland										
Arbeitsförderung¹										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	1 000	829	849	915	845	824	850	871	824	789
Empfänger von Arbeitslosengeld II ²	1 000	4 616	4 443	4 424	4 426	4 412	4 408	4 377	4 345	4 314
Empfänger von Sozialgeld ²	1 000	1 738	1 700	1 703	1 714	1 713	1 714	1 710	1 707	1 699
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung ...	1 000	57	51	60	67	65	60	56	...	...
Einnahmen der Bundesagentur für Arbeit ³	Mill. EUR	3 130	3 119	2 720	2 782	2 853	2 749	2 765	2 735	2 789
dar.: Beiträge ³	Mill. EUR	2 120	2 214	2 299	2 381	2 430	2 363	2 318	2 310	2 355
Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit ³	Mill. EUR	3 127	2 904	2 715	2 614	2 524	2 668	2 449	2 435	2 530
dar.: Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ³	Mill. EUR	1 148	1 152	1 284	1 279	1 228	1 196	1 213	1 232	1 169
Gesetzliche Krankenversicherung⁴										
Mitglieder insgesamt	1 000	51 603	52 049	52 434	52 878	52 947	52 908	53 027	53 238	53 332
darunter:										
Pflichtmitglieder ⁵	1 000	29 878	30 112	30 458	30 727	30 793	30 751	30 837	31 033	31 104
Rentner/-innen	1 000	16 806	16 765	16 671	16 626	16 623	16 624	16 650	16 669	16 680
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin										
Arbeitsförderung¹										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	1 000	609	623	681	642	629	657	676	638	609
Empfänger von Arbeitslosengeld II ²	1 000	3 087	2 989	3 006	3 043	3 038	3 040	3 019	3 000	2 980
Empfänger von Sozialgeld ²	1 000	1 246	1 216	1 224	1 240	1 241	1 242	1 240	1 238	1 234
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung	1 000	43	38	45	49	48	44	41	...	...
Neue Länder und Berlin										
Arbeitsförderung¹										
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	1 000	219	225	233	202	194	193	194	185	180
Empfänger von Arbeitslosengeld II ²	1 000	1 529	1 454	1 417	1 383	1 375	1 369	1 358	1 345	1 334
Empfänger von Sozialgeld ²	1 000	493	484	479	474	472	472	471	468	465
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung	1 000	14	13	15	17	17	16	15	...	...
		2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Bauen und Wohnen										
Baugenehmigungen										
Wohnungen insgesamt ⁴	Anzahl	228 311	241 090	272 433	23 769	25 495	23 685	27 316	24 863	23 529
Wohnungen in Wohngebäuden mit ⁷										
1 Wohnung	Anzahl	93 981	88 693	89 830	7 987	8 020	7 655	8 432	7 214	7 336
2 Wohnungen	Anzahl	17 316	18 004	20 454	1 858	1 890	1 728	1 862	1 538	1 544
3 und mehr Wohnungen ⁸	Anzahl	85 304	97 203	118 908	10 047	10 874	10 213	12 511	12 405	10 377
Wohngebäude ⁷	Anzahl	112 698	109 128	113 291	9 990	10 197	9 637	10 718	9 215	9 234
Rauminhalt	1 000 m ³	123 959	126 986	137 885	12 223	12 733	11 703	13 687	12 320	11 660
Wohnfläche in Wohnungen.....	1 000 m ²	22 958	23 614	25 599	2 255	2 366	2 172	2 552	2 297	2 142
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes ⁹	Mill. EUR	32 087	33 849	37 824	3 445	3 596	3 344	3 900	3 496	3 348
Nichtwohngebäude ⁷	Anzahl	32 099	30 364	28 611	2 327	2 412	2 295	2 673	2 244	2 298
Rauminhalt	1 000 m ³	214 073	212 066	201 503	14 480	17 397	14 540	18 228	16 069	14 079
Nutzfläche	1 000 m ²	30 360	30 126	28 824	2 157	2 402	2 010	2 676	2 244	2 007
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes ⁹	Mill. EUR	23 665	24 430	25 533	2 252	2 101	1 752	2 352	2 090	1 863
Wohnräume (einschließlich Küchen) ⁶	Anzahl	1 070 307	1 080 205	1 168 718	100 515	107 992	100 095	113 070	104 767	97 950
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes ^{6,9}										
insgesamt	Mill. EUR	68 396	71 194	77 266	6 889	6 921	6 398	7 783	6 859	6 365
Wohngebäude	Mill. EUR	37 351	39 497	43 996	3 959	4 186	3 957	4 489	4 096	3 922
Nichtwohngebäude	Mill. EUR	31 045	31 697	33 270	2 931	2 735	2 441	3 294	2 764	2 443

1 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2 Teilweise hochgerechnete Zahlen. – 3 Jahresergebnisse: Durchschnitt der Monatsergebnisse. – 4 Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. – 5 Einschließlich Studierender, ohne Rentner/-innen. – 6 In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden). – 7 Errichtung neuer Gebäude. – 8 Ohne Wohnheime. – 9 Einschließlich Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich										
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	
				gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Sozialleistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung¹											
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	+ 2,4	+ 7,8	- 3,8	- 1,7	- 2,0	- 2,1	+ 3,2	+ 2,4	- 5,4	- 4,2	
Empfänger von Arbeitslosengeld II ²	- 3,7	- 0,4	- 1,1	- 1,1	- 1,0	- 1,2	- 0,1	- 0,7	- 0,7	- 0,7	
Empfänger von Sozialgeld ²	- 2,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,2	- 0,4	
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung ...	- 10,2	+ 17,2	+ 5,6	+ 3,1	...	...	- 7,1	- 6,7	...	...
Einnahmen der Bundesagentur für Arbeit ³	- 0,4	- 12,8	+ 1,5	+ 6,1	+ 5,9	+ 4,5	- 3,6	+ 0,6	- 1,1	+ 2,0	
dar.: Beiträge ³	+ 4,5	+ 3,8	+ 5,4	+ 2,9	+ 4,3	+ 4,4	- 2,7	- 1,9	- 0,3	+ 1,9	
Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit ³	- 7,2	- 6,5	+ 1,5	- 2,9	+ 0,1	- 1,3	+ 5,7	- 8,2	- 0,6	+ 3,9	
dar.: Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ³	+ 0,4	+ 11,5	+ 0,7	- 0,6	- 0,3	- 0,8	- 2,6	+ 1,4	+ 1,6	- 5,1	
Gesetzliche Krankenversicherung⁴											
Mitglieder insgesamt	+ 0,9	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	
darunter:											
Pflichtmitglieder ⁵	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,2	- 0,1	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	
Rentner/-innen	- 0,2	- 0,6	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin											
Arbeitsförderung¹											
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	+ 2,2	+ 9,4	- 2,3	- 0,2	- 0,1	- 0,4	+ 4,4	+ 2,9	- 5,5	- 4,6	
Empfänger von Arbeitslosengeld II ²	- 3,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	- 0,7	- 0,6	- 0,7	
Empfänger von Sozialgeld ²	- 2,4	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,4	
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung	- 10,7	+ 16,4	+ 5,5	+ 2,3	...	...	- 7,7	- 7,3	...	...
Neue Länder und Berlin											
Arbeitsförderung¹											
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ..	+ 2,8	+ 3,4	- 8,4	- 6,8	- 8,2	- 7,8	- 0,6	+ 0,7	- 4,9	- 2,8	
Empfänger von Arbeitslosengeld II ²	- 4,9	- 2,5	- 4,0	- 3,9	- 3,8	- 3,8	- 0,4	- 0,8	- 1,0	- 0,8	
Empfänger von Sozialgeld ²	- 1,7	- 1,1	- 1,7	- 1,8	- 1,6	- 1,8	- 0,1	- 0,3	- 0,4	- 0,6	
Empfänger von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung	- 8,6	+ 19,5	+ 6,0	+ 6,4	...	...	- 5,4	- 5,1	...	...
	2012	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat				
Bauen und Wohnen											
Baugenehmigungen											
Wohnungen insgesamt ⁶	+ 5,6	+ 13,0	+ 4,0	- 4,6	+ 2,3	- 3,2	- 7,1	+ 15,3	- 9,0	- 5,4	
Wohnungen in Wohngebäuden mit ⁷											
1 Wohnung	- 5,6	+ 1,3	- 0,7	- 6,7	- 10,3	- 4,0	- 4,6	+ 10,2	- 14,4	+ 1,7	
2 Wohnungen	+ 4,0	+ 13,6	- 9,7	- 11,0	- 19,1	- 10,4	- 8,6	+ 7,8	- 17,4	+ 0,4	
3 und mehr Wohnungen ⁸	+ 13,9	+ 22,3	+ 5,7	+ 4,1	+ 17,0	- 5,2	- 6,1	+ 22,5	- 0,8	- 16,3	
Wohngebäude ⁷	- 3,2	+ 3,8	- 1,6	- 6,7	- 8,4	- 5,2	- 5,5	+ 11,2	- 14,0	+ 0,2	
Rauminhalt	+ 2,4	+ 8,6	- 1,2	- 3,4	+ 1,6	- 4,0	- 8,1	+ 17,0	- 10,0	- 5,4	
Wohnfläche in Wohnungen	+ 2,9	+ 8,4	- 0,2	- 3,0	+ 2,3	- 5,5	- 8,2	+ 17,5	- 10,0	- 6,7	
Veranschlagte Kosten des Bauwerks ⁹	+ 5,5	+ 11,7	+ 3,6	- 0,9	+ 5,5	- 0,9	- 7,0	+ 16,6	- 10,4	- 4,2	
Nichtwohngebäude ⁷	- 5,4	- 5,8	- 12,4	- 9,5	- 11,9	- 10,7	- 4,9	+ 16,5	- 16,0	+ 2,4	
Rauminhalt	- 0,9	- 5,0	- 12,8	- 26,0	- 3,1	- 20,4	- 16,4	+ 25,4	- 11,8	- 12,4	
Nutzfläche	- 0,8	- 4,3	- 16,2	- 16,2	- 7,1	- 20,9	- 16,3	+ 33,1	- 16,1	- 10,6	
Veranschlagte Kosten des Bauwerks ⁹	+ 3,2	+ 4,5	- 11,1	- 17,7	- 3,3	- 18,4	- 16,6	+ 34,3	- 11,1	- 10,9	
Wohnräume (einschließlich Küchen) ⁶	+ 0,9	+ 8,2	+ 0,2	- 6,5	+ 2,3	- 5,0	- 7,3	+ 13,0	- 7,3	- 6,5	
Veranschlagte Kosten des Bauwerks ^{6,9}											
insgesamt	+ 4,1	+ 8,5	+ 0,5	- 5,1	+ 2,6	- 8,0	- 7,6	+ 21,7	- 11,9	- 7,2	
Wohngebäude	+ 5,7	+ 11,4	+ 4,7	- 2,3	+ 6,5	- 0,0	- 5,5	+ 13,5	- 8,8	- 4,2	
Nichtwohngebäude	+ 2,1	+ 5,0	- 5,5	- 8,6	- 2,6	- 18,4	- 10,7	+ 34,9	- 16,1	- 11,6	

1 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2 Teilweise hochgerechnete Zahlen. – 3 Jahresergebnisse: Durchschnitt der Monatsergebnisse. – 4 Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. – 5 Einschließlich Studierender, ohne Rentner/-innen. – 6 In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden). – 7 Errichtung neuer Gebäude. – 8 Ohne Wohnheime. – 9 Einschließlich Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2012	2013	2014	Nov. 11	Mai 12	Nov. 12	Mai 13	Nov. 13	Mai 14
Land- und Forstwirtschaft										
Viehbestand¹										
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	12 507	12 686	12 702	12 528	12 477	12 507	12 587	12 686	12 702
dar.: Kälber	1 000	2 668	2 671	2 673	2 666	2 635	2 668	2 661	2 671	2 673
Schweine	1 000	28 331	28 133	28 098	27 402	28 132	28 331	27 690	28 133	28 098
dar.: Mast- und Jungschweine (ohne Ferkel)	1 000	18 070	17 832	17 737	17 186	17 664	18 070	17 441	17 832	17 737
		2011	2012	2013	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Gewerbliche Schlachtungen²										
Rinder	Anzahl	3 675 760	3 617 033	3 487 358	267 570	259 030	285 799	277 571	320 102	...
Ochsen	Anzahl	28 500	23 953	22 637	1 662	1 208	1 059	1 218	1 993	...
Bullen	Anzahl	1 457 730	1 421 188	1 409 055	114 112	104 576	112 889	110 962	130 507	...
Kühe	Anzahl	1 305 518	1 281 405	1 217 644	83 423	89 429	107 354	107 860	118 138	...
weibliche Rinder ³	Anzahl	509 998	485 833	472 077	39 112	34 527	36 827	31 562	39 426	...
Kälber ⁴	Anzahl	329 122	339 918	315 011	26 151	25 143	25 140	23 280	26 654	...
Jungrinder ⁵	Anzahl	44 892	64 736	50 934	3 110	4 147	2 530	2 689	3 384	...
Schweine	Anzahl	59 550 010	58 213 070	58 622 058	4 692 248	4 592 959	4 795 033	4 737 920	5 169 393	...
Lämmer	Anzahl	876 180	890 369	885 814	70 239	73 505	65 258	56 758	59 527	...
Übrige Schafe	Anzahl	178 388	131 253	116 288	7 692	9 470	8 437	7 085	7 858	...
Schlachtmenge²										
Rinder	t	1 157 595	1 135 370	1 106 394	85 289	81 679	90 467	86 103	101 643	...
Ochsen	t	9 435	7 965	7 500	546	404	355	409	664	...
Bullen	t	549 357	540 151	540 545	43 751	39 987	43 351	42 060	50 286	...
Kühe	t	397 295	387 473	366 703	25 202	26 854	31 855	30 785	34 831	...
weibliche Rinder ³	t	149 317	143 031	139 276	11 573	10 193	10 891	9 018	11 540	...
Kälber ⁴	t	44 935	46 543	44 280	3 721	3 594	3 609	3 360	3 759	...
Jungrinder ⁵	t	7 256	10 207	8 091	496	646	407	470	562	...
Schweine	t	5 598 541	5 459 551	5 494 164	440 110	428 483	445 940	441 951	485 271	...
Lämmer	t	16 123	16 504	16 403	1 311	1 357	1 214	1 066	1 102	...
Übrige Schafe	t	5 391	3 965	3 562	229	291	258	214	240	...
Geflügel										
Geschlachtetes Geflügel ⁶	t	1 423 277	1 427 744	1 456 793	127 026	124 408	135 597	123 363	128 545	...
darunter:										
Jungmasthühner	t	854 232	863 509	910 298	81 335	78 679	86 487	80 719	83 252	...
Enten	t	57 310	57 562	44 877	3 298	3 289	3 665	3 740	3 608	...
Truthühner	t	467 354	464 155	458 075	38 603	38 278	41 234	35 657	37 668	...
Geschlachtetes Geflügel ⁶ nach Herrichtungsform										
darunter:										
Jungmasthühner, zerteilt ⁷	t	665 853	702 546	756 112	69 275	67 088	75 108	69 347	71 373	...
Enten, zerteilt ⁷	t	6 154	7 101	6 928	116	174	195	361	795	...
Truthühner, zerteilt ⁷	t	373 383	378 617	384 143	33 043	32 710	35 358	30 552	31 482	...
Geschlachtetes Geflügel ⁶ nach Angebotszustand										
darunter:										
Jungmasthühner, frisch abgegeben	t	618 876	627 128	678 973	61 263	59 943	64 875	60 072	63 504	...
Enten, frisch abgegeben	t	7 611	9 748	10 017	432	.	.	.	1 051	...
Truthühner, frisch abgegeben	t	445 201	444 549	452 005	.	.	.	.	.	...
Eingelegte Bruteier⁸										
zur Erzeugung von Hühnerküken zum Gebrauch										
Legerassen	1 000	113 556	121 347	111 403	10 283	8 431	9 246	10 962	10 337	6 984
Mastrassen	1 000	779 853	775 967	778 514	68 470	67 239	70 832	67 548	69 453	67 085
Geschlüpfte Hühnerküken⁸ zum Gebrauch										
Legerassen	1 000	44 796	46 556	44 213	4 181	3 674	3 638	3 573	4 365	3 310
Mastrassen	1 000	645 688	647 520	654 165	58 716	54 456	60 555	56 910	58 780	59 829
Legehennenhaltung und Eiererzeugung⁹										
Betriebe ¹⁰	Anzahl	1 224	1 277	1 355	1 451	1 465	1 482	1 490	1 488	...
Hennenhaltungsplätze ¹¹	1 000	40 027	41 907	44 506	45 845	46 194	46 497	46 345	46 359	...
Legehennen im Durchschnitt	1 000	32 547	35 514	37 342	38 914	39 061	39 057	39 100	...	...
Erzeugte Eier	Mill.	9 683	10 589	10 989	962	935	948	958	...	...
Eier je Henne	Stück	297,5	298,2	294,3	24,7	23,9	24,3	24,5	...	...
Eier je Henne und Tag	Stück	0,82	0,82	0,81	0,80	0,80	0,78	0,79	...	...
Auslastung der Haltungskapazität ¹⁰	%	84,0	86,8	85,7	84,4	84,5	84,1	83,8	84,8	...

1 Erhebungszeitpunkte für Rinder und Schweine 3. Mai und 3. November. – 2 Aufgrund methodischer Anpassung ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ab Januar 2009 nur eingeschränkt möglich. – 3 Ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben. – 4 Kälber bis zu 8 Monaten. – 5 Jungrinder, mehr als 8, aber höchstens 12 Monate. – 6 Durch Wegfall der Schlachtkapazität der Betriebe als Erhebungseinheit und die zusätzliche Erfassung der Tierarten Strauße, Wachteln und Tauben ab Januar 2010 ist ein Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich. – 7 Alle Teile von Geflügelschlachtkörpern einschließlich des entbeinten Fleisches und nicht in den Schlachtkörpern eingelegter Innereien. – 8 In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von mindestens 1 000 Eiern ausschließlich des Schlupfraums. – 9 In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen beziehungsweise von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. – 10 Jahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 1. Dezember. – 11 Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze; Jahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 1. Dezember.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2013 gegenüber Vorjahr		Nov. 12 | Mai 13 | Nov. 13 | Mai 14 gegenüber Vorjahreserhebung				Nov. 12 | Mai 13 | Nov. 13 | Mai 14 gegenüber Vorerhebung			
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Land- und Forstwirtschaft										
Viehbestand¹										
Rinder (einschl. Kälber)	+ 1,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,9	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,1
dar.: Kälber	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,4	+ 1,3	- 0,3	+ 0,4	+ 0,1
Schweine	- 0,7	- 0,1	+ 3,4	- 1,6	- 0,7	+ 1,5	+ 0,7	- 2,3	+ 1,6	- 0,1
dar.: Mast- und Jungschweine (ohne Ferkel)	- 1,3	- 0,5	+ 5,1	- 1,3	- 1,3	+ 1,7	+ 2,3	- 3,5	+ 2,2	- 0,5
Gewerbliche Schlachtungen²										
Rinder	- 1,6	- 3,6	+ 7,9	+ 5,9	- 0,1	...	+ 10,3	- 2,9	+ 15,3	...
Ochsen	- 16,0	- 5,5	- 10,4	- 5,3	- 15,0	...	- 12,3	+ 15,0	+ 63,6	...
Bullen	- 2,5	- 0,9	+ 6,3	+ 6,1	- 3,3	...	+ 7,9	- 1,7	+ 17,6	...
Kühe	- 1,8	- 5,0	+ 13,3	+ 11,7	+ 4,0	...	+ 20,0	+ 0,5	+ 9,5	...
weibliche Rinder ³	- 4,7	- 2,8	+ 4,6	- 0,6	- 1,6	...	+ 6,7	- 14,3	+ 24,9	...
Kälber ⁴	+ 3,3	- 7,3	+ 3,7	- 6,7	+ 5,1	...	- 0,0	- 7,4	+ 14,5	...
Jungrinder ⁵	+ 44,2	- 21,3	- 24,5	- 8,5	- 13,3	...	- 39,0	+ 6,3	+ 25,8	...
Schweine	- 2,2	+ 0,7	- 2,7	+ 1,1	+ 5,1	...	+ 4,4	- 1,2	+ 9,1	...
Lämmer	+ 1,6	- 0,5	- 8,8	- 12,6	- 5,1	...	- 11,2	- 13,0	+ 4,9	...
Übrige Schafe	- 26,4	- 11,4	- 4,8	- 11,6	- 13,5	...	- 10,9	- 16,0	+ 10,9	...
Schlachtmenge²										
Rinder	- 1,9	- 2,6	+ 8,0	+ 5,2	+ 0,2	...	+ 10,8	- 4,8	+ 18,0	...
Ochsen	- 15,6	- 5,8	- 8,7	- 4,7	- 15,0	...	- 12,1	+ 15,2	+ 62,3	...
Bullen	- 1,7	+ 0,1	+ 6,8	+ 5,2	- 3,4	...	+ 8,4	- 3,0	+ 19,6	...
Kühe	- 2,5	- 5,4	+ 12,3	+ 9,3	+ 6,8	...	+ 18,6	- 3,4	+ 13,1	...
weibliche Rinder ³	- 4,2	- 2,6	+ 4,2	- 2,4	- 1,8	...	+ 6,8	- 17,2	+ 28,0	...
Kälber ⁴	+ 3,6	- 4,9	+ 5,4	- 5,2	+ 4,9	...	+ 0,4	- 6,9	+ 11,9	...
Jungrinder ⁵	+ 40,7	- 20,7	- 25,5	- 1,5	- 8,8	...	- 37,0	+ 15,5	+ 19,6	...
Schweine	- 2,5	+ 0,6	- 2,7	+ 1,7	+ 10,1	...	+ 4,1	- 0,9	+ 9,8	...
Lämmer	+ 2,4	- 0,6	- 8,9	- 11,6	- 4,8	...	- 10,5	- 12,2	+ 3,4	...
Übrige Schafe	- 26,5	- 10,2	- 3,4	- 10,5	- 13,7	...	- 11,3	- 17,1	+ 12,1	...
Geflügel										
Geschlachtetes Geflügel ⁶	+ 0,3	+ 2,0	+ 7,5	+ 4,4	+ 5,7	...	+ 9,0	- 9,0	+ 4,2	...
darunter:										
Jungmasthühner	+ 1,1	+ 5,4	+ 8,7	+ 3,8	+ 7,1	...	+ 9,9	- 6,7	+ 3,1	...
Enten	+ 0,4	- 22,0	+ 12,6	+ 64,7	+ 4,7	...	+ 11,4	+ 2,0	- 3,5	...
Truthühner	- 0,7	- 1,3	+ 6,1	+ 3,3	+ 1,5	...	+ 7,7	- 13,5	+ 5,6	...
Geschlachtetes Geflügel ⁶ nach Herrichtungsform										
darunter:										
Jungmasthühner, zerteilt ⁷	+ 5,5	+ 7,6	+ 12,2	+ 6,4	+ 10,1	...	+ 12,0	- 7,7	+ 2,9	...
Enten, zerteilt ⁷	+ 15,4	- 2,4	+ 51,0	- 2,6	+ 2,1	...	+ 11,7	+ 85,7	+ 119,9	...
Truthühner, zerteilt ⁷	+ 1,4	+ 1,5	+ 8,1	+ 4,2	- 1,3	...	+ 8,1	- 13,6	+ 3,0	...
Geschlachtetes Geflügel ⁶ nach Angebotszustand										
darunter:										
Jungmasthühner, frisch abgegeben	+ 1,3	+ 8,3	+ 7,7	+ 3,7	+ 6,3	...	+ 8,2	- 7,4	+ 5,7	...
Enten, frisch abgegeben	+ 28,1	+ 2,8	.	.	+ 14,6	...	.	.	.	...
Truthühner, frisch abgegeben	- 0,1	+ 1,7	.	.	.	...	.	.	.	...
Eingelegte Bruteier⁸										
zur Erzeugung von Hühnerküken zum Gebrauch										
Legerassen	+ 6,9	- 8,2	+ 12,2	+ 13,8	+ 8,9	- 14,3	+ 9,7	+ 18,6	- 5,7	- 32,4
Mastrassen	- 0,5	+ 0,3	+ 2,6	- 0,5	+ 7,1	- 0,0	+ 5,3	- 4,6	+ 2,8	- 3,4
Geschlüpfte Hühnerküken⁸ zum Gebrauch										
Legerassen	+ 3,9	- 5,0	+ 7,0	+ 14,8	+ 9,2	- 13,2	- 1,0	- 1,8	+ 22,2	- 24,2
Mastrassen	+ 0,3	+ 1,0	+ 5,9	- 5,4	+ 8,7	+ 5,8	+ 11,2	- 6,0	+ 3,3	+ 1,8
Legehennenhaltung und Eierzeugung⁹										
Betriebe ¹⁰	+ 4,3	+ 6,1	+ 10,0	+ 10,9	+ 10,0	...	+ 1,2	+ 0,5	- 0,1	...
Hennenhaltungsplätze ¹¹	+ 4,7	+ 6,2	+ 6,7	+ 6,5	+ 6,0	...	+ 0,7	- 0,3	+ 0,0	...
Legehennen im Durchschnitt	+ 9,1	+ 5,1	+ 6,4	+ 6,2	...	...	- 0,0	+ 0,1	...	...
Erzeugte Eier	+ 9,4	+ 3,8	+ 3,1	+ 5,7	...	...	+ 1,3	+ 1,1	...	...
Eier je Henne	+ 0,2	- 1,3	- 2,8	- 0,4	...	...	+ 1,7	+ 0,8	...	...
Eier je Henne und Tag	± 0,0	- 1,2	- 3,7	± 0,0	...	...	- 2,5	+ 1,3	...	...
Auslastung der Haltungskapazität ¹⁰	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

1 Erhebungszeitpunkte für Rinder und Schweine 3. Mai und 3. November. – 2 Aufgrund methodischer Anpassung ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ab Januar 2009 nur eingeschränkt möglich. – 3 Ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben. – 4 Kälber bis zu 8 Monaten. – 5 Jungrinder, mehr als 8, aber höchstens 12 Monate. – 6 Durch Wegfall der Schlachtkapazität der Betriebe als Erhebungseinheit und die zusätzliche Erfassung der Tierarten Strauße, Wachteln und Tauben ab Januar 2010 ist ein Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich. – 7 Alle Teile von Geflügelschlachtkörpern einschließlich des entbeinten Fleisches und nicht in den Schlachtkörpern eingelegter Innereien. – 8 In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von mindestens 1 000 Eiern ausschließlich des Schlupfraums. – 9 In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen beziehungsweise von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. – 10 Jahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 1. Dezember. – 11 Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze; Jahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 1. Dezember.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Produzierendes Gewerbe	2010 = 100	107,1	106,1	106,0	107,4	105,9	105,6	113,7	96,0	114,9
Energieversorgung	2010 = 100	94,8	97,7	98,0	88,5	85,3	83,1	82,3	82,2	89,5
		2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärmeversorgung										
Betriebe	Anzahl	2 047	2 038	2 075	2 107	2 099	2 110	2 001	2 101	2 101
Beschäftigte	Anzahl	236 827	233 074	233 220	231 716	234 587	234 732	234 734	235 545	237 298
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	367 831	355 977	351 529	28 948	29 193	27 948	31 150	26 845	30 407
Bezahlte Entgelte	Mill. EUR	11 912	12 003	12 398	1 212	991	1 054	1 009	967	957
Elektrizitätserzeugung der Elektrizitätsversorgungsunternehmen	Mill. kWh	462 102	467 228	462 060	34 385	31 566	31 201	32 795	30 663	...
		2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden²										
Tätige Personen³	1 000	5 142	5 261	5 292	5 316	5 315	5 327	5 353	5 375	5 394
Vorleistungsgüterproduzenten	1 000	1 947	1 988	1 993	2 005	2 005	2 007	2 015	2 024	2 030
Investitionsgüterproduzenten	1 000	2 199	2 269	2 306	2 325	2 325	2 333	2 346	2 354	2 363
Gebrauchsgüterproduzenten	1 000	175	175	170	167	167	167	167	167	168
Verbrauchsgüterproduzenten	1 000	763	776	774	772	770	773	778	783	786
Energie	1 000	58	53	49	48	47	47	47	47	47
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	53	48	44	43	42	42	42	42	42
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	5 089	5 213	5 247	5 274	5 273	5 285	5 311	5 333	5 352
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	1 000	395	399	401	399	399	401	406	409	410
Getränkeherstellung	1 000	50	50	51	51	51	52	52	52	53
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	1 000	123	121	121	120	120	120	121	122	122
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1 000	80	80	78	76	76	76	75	75	76
Kokerei und Mineralölverarbeitung	1 000	17	17	17	18	18	18	18	18	18
H.v. chemischen Erzeugnissen	1 000	302	304	307	309	309	309	310	311	313
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	1 000	101	106	106	107	107	108	108	108	109
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	1 000	317	326	330	336	336	337	339	341	341
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 000	143	145	145	144	144	145	145	146	146
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 000	239	243	240	240	240	240	241	241	242
H.v. Metallerzeugnissen	1 000	479	497	501	504	504	505	508	510	512
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 000	247	254	253	251	252	252	253	254	254
H.v. elektrischen Ausrüstungen	1 000	366	373	374	381	382	381	383	384	385
Maschinenbau	1 000	870	907	919	928	929	929	932	936	942
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 000	720	742	756	767	767	772	781	784	784
Sonstiger Fahrzeugbau	1 000	112	115	117	119	119	119	120	120	121
H.v. Möbeln	1 000	89	90	86	84	84	84	84	84	84
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 000	165	163	165	158	157	158	158	158	159
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	8 039	8 120	8 131	686	678	652	725	618	711
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	Mill. EUR	3 084	3 103	3 093	262	259	249	274	241	269

H.v. = Herstellung von.

1 Originalwert. Aktueller Monat vorläufig. – 2 Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – 3 Jahresergebnisse: Durchschnitte aus Monatsdaten.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Produzierendes Gewerbe	- 0,9	- 0,1	- 2,3	+ 2,7	- 5,0	+ 3,4	- 0,3	+ 7,7	- 15,6	+ 19,7
Energieversorgung	+ 3,1	+ 0,3	- 5,1	- 9,3	- 7,0	- 5,1	- 2,6	- 1,0	- 0,1	+ 8,9
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärmeversorgung										
Betriebe	- 0,4	+ 1,8	+ 1,7	- 3,6	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,5	- 5,2	+ 5,0	± 0,0
Beschäftigte	- 1,6	+ 0,1	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,7
Geleistete Arbeitsstunden	- 3,2	- 1,2	- 3,5	+ 1,9	- 4,0	+ 3,5	- 4,3	+ 11,5	- 13,8	+ 13,3
Bezahlte Entgelte	+ 0,8	+ 3,3	+ 5,4	+ 4,9	+ 4,1	+ 3,1	+ 6,4	- 4,3	- 4,2	- 1,0
Elektrizitätserzeugung der Elektrizitätsversorgungsunternehmen	+ 1,1	- 1,1	- 4,1	- 5,3	- 9,8	...	- 1,2	+ 5,1	- 6,5	...
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden²										
Tätige Personen³	+ 2,3	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
Vorleistungsgüterproduzenten	+ 2,1	+ 0,2	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
Investitionsgüterproduzenten	+ 3,2	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,4
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 0,2	- 3,3	- 0,9	- 1,4	- 1,3	- 1,4	- 0,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,4
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 1,7	- 0,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,4
Energie	- 9,3	- 6,1	- 4,4	- 3,8	- 3,8	- 3,9	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 0,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 10,0	- 7,4	- 5,4	- 5,0	- 4,7	- 4,6	- 0,6	- 0,3	+ 0,2	+ 0,1
Verarbeitendes Gewerbe	+ 2,4	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,0
Getränkeherstellung	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,6	+ 2,3	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,1
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 1,4	+ 0,1	- 0,3	- 0,4	- 0,4	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,1
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	+ 0,3	- 2,6	- 2,3	- 2,6	- 3,1	- 2,4	- 0,2	- 0,6	+ 0,2	+ 0,7
Kokerei und Mineralölverarbeitung	- 0,2	+ 1,7	+ 1,9	+ 2,8	+ 2,6	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,6
H.v. chemischen Erzeugnissen	+ 0,9	+ 0,7	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,8
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 4,6	- 0,2	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,9
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	+ 2,8	+ 1,2	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	+ 1,4	+ 0,1	- 0,5	- 0,6	- 0,7	- 0,6	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 1,6	- 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4
H.v. Metallerzeugnissen	+ 3,8	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	+ 3,0	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,2
H.v. elektrischen Ausrüstungen	+ 2,1	+ 0,2	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,3	- 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2
Maschinenbau	+ 4,2	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,6
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	+ 3,1	+ 1,9	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,1	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,1
Sonstiger Fahrzeugbau	+ 2,4	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,1	+ 2,8	+ 2,8	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,6
H.v. Möbeln	+ 1,4	- 5,1	- 1,4	- 2,0	- 2,0	- 2,0	- 0,2	- 0,3	- 0,1	+ 0,5
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	- 1,7	+ 1,7	- 4,5	- 4,7	- 5,0	- 4,7	+ 0,7	- 0,2	+ 0,1	+ 0,6
Geleistete Arbeitsstunden	+ 1,0	+ 0,1	- 3,7	+ 2,0	- 3,6	+ 3,2	- 3,8	+ 11,3	- 14,8	+ 15,1
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	+ 0,6	- 0,3	- 3,2	+ 1,2	- 2,1	+ 3,4	- 3,8	+ 10,0	- 12,2	+ 11,8

H. v. = Herstellung von.

1 Originalwert. Aktueller Monat vorläufig. – 2 Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – 3 Jahresergebnisse: Durchschnitte aus Monatsdaten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Produzierendes Gewerbe										
noch: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹										
Gesamtumsatz²	Mill. EUR	1 638 829	1 646 945	1 637 571	138 817	137 559	138 946	145 213	123 520	150 809
Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. EUR	564 793	548 813	539 066	46 331	45 503	45 256	48 060	41 999	48 093
Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	695 275	709 595	715 238	60 546	61 183	63 180	64 813	51 434	69 633
Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	39 493	38 438	37 065	3 162	3 031	3 021	3 119	2 562	3 523
Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	236 852	243 843	246 944	21 023	20 270	20 301	21 613	19 871	21 739
Energie	Mill. EUR	102 417	106 257	99 258	7 755	7 572	7 189	7 608	7 655	7 821
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. EUR	11 880	10 533	9 552	687	654	622	647	611	655
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. EUR	1 626 950	1 636 413	1 628 019	138 130	136 906	138 324	144 566	122 909	150 155
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	Mill. EUR	129 434	134 147	137 660	11 767	11 082	11 026	11 543	10 687	11 504
Getränkeherstellung	Mill. EUR	17 417	18 057	18 067	1 605	1 592	1 735	1 771	1 505	1 571
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. EUR	38 599	36 615	35 982	3 011	2 946	2 915	3 153	2 852	3 103
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	Mill. EUR	13 836	13 413	12 846	1 066	1 011	966	993	995	1 162
Kokerei und Mineralölverarbeitung	Mill. EUR	93 002	98 062	92 099	7 266	7 112	6 761	7 170	7 230	7 375
H.v. chemischen Erzeugnissen	Mill. EUR	136 011	136 499	136 639	11 765	11 563	11 392	11 992	10 772	11 474
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	Mill. EUR	39 206	41 355	42 817	3 622	3 764	3 675	3 892	3 507	3 933
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	Mill. EUR	67 288	66 944	67 847	6 001	5 822	5 824	6 250	5 266	6 081
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	Mill. EUR	28 247	28 405	28 483	2 434	2 428	2 440	2 667	2 285	2 631
Metallerzeugung und -bearbeitung	Mill. EUR	114 011	105 885	96 358	7 806	7 766	7 747	7 949	7 044	8 370
H.v. Metallerzeugnissen	Mill. EUR	88 480	88 298	89 150	7 685	7 567	7 745	8 254	7 078	8 219
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	Mill. EUR	68 385	63 482	63 162	5 182	5 144	5 621	5 663	5 136	5 945
H.v. elektrischen Ausrüstungen	Mill. EUR	84 056	82 513	80 500	6 999	6 836	6 847	7 431	6 475	7 824
Maschinenbau	Mill. EUR	203 019	211 683	211 415	17 394	17 613	18 722	18 549	16 172	20 369
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Mill. EUR	351 260	356 973	361 551	32 413	32 614	31 629	34 401	24 044	35 994
Sonstiger Fahrzeugbau	Mill. EUR	30 943	33 490	34 663	2 851	2 859	3 921	2 812	2 994	3 828
H.v. Möbeln	Mill. EUR	16 862	17 105	16 014	1 374	1 335	1 306	1 376	1 034	1 572
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Mill. EUR	37 448	33 383	32 646	1 954	2 076	2 181	2 276	2 136	2 518
Auslandsumsatz³	Mill. EUR	755 947	769 283	778 701	66 151	66 416	68 206	69 578	58 627	73 563
Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. EUR	246 074	242 601	240 062	20 689	20 453	20 450	21 263	18 705	21 564
Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	414 364	426 708	436 033	37 009	37 485	39 121	39 423	31 590	42 789
Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	15 786	15 551	15 986	1 380	1 334	1 377	1 343	1 172	1 522
Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	70 273	73 883	75 554	6 283	6 319	6 279	6 813	6 315	6 887
Energie	Mill. EUR	9 451	10 539	11 066	791	825	978	736	845	802
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. EUR	1 485	1 508	1 705	116	113	121	115	112	121
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. EUR	754 462	767 774	776 996	66 035	66 303	68 085	69 463	58 515	73 442
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	Mill. EUR	27 157	28 974	29 906	2 502	2 444	2 455	2 632	2 471	2 658
Getränkeherstellung	Mill. EUR	1 813	1 889	1 971	183	177	192	210	182	185
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. EUR	15 151	14 817	14 751	1 223	1 209	1 208	1 255	1 141	1 250
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	Mill. EUR	2 142	2 023	1 931	163	150	144	146	148	175
Kokerei und Mineralölverarbeitung	Mill. EUR	8 578	9 638	9 920	717	753	906	665	770	731
H.v. chemischen Erzeugnissen	Mill. EUR	80 130	81 467	81 150	6 955	6 882	6 746	7 126	6 301	6 816
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	Mill. EUR	25 554	27 819	28 817	2 390	2 529	2 457	2 574	2 356	2 600
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	Mill. EUR	25 227	25 277	26 010	2 284	2 240	2 282	2 351	2 022	2 326
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	Mill. EUR	8 340	8 887	8 729	714	708	711	731	627	739
Metallerzeugung und -bearbeitung	Mill. EUR	44 539	41 688	38 116	3 093	3 113	3 155	3 136	2 804	3 520
H.v. Metallerzeugnissen	Mill. EUR	28 144	28 255	29 343	2 575	2 541	2 702	2 746	2 347	2 848
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	Mill. EUR	37 386	35 497	37 401	3 083	3 052	3 410	3 347	3 094	3 626
H.v. elektrischen Ausrüstungen	Mill. EUR	39 942	39 826	39 273	3 501	3 465	3 474	3 667	3 241	3 837
Maschinenbau	Mill. EUR	124 698	130 540	131 124	10 669	10 983	11 748	11 276	9 887	12 931
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Mill. EUR	222 517	228 735	234 617	20 970	21 066	20 524	22 404	16 235	23 578
Sonstiger Fahrzeugbau	Mill. EUR	20 172	22 318	23 018	1 904	1 916	2 769	1 800	1 927	2 087
H.v. Möbeln	Mill. EUR	4 740	4 818	4 788	404	412	419	438	330	465
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Mill. EUR	12 919	9 527	10 186	518	535	584	544	565	635

H.v. = Herstellung von.

1 Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – 2 Aus eigener Erzeugung, einschließlich Umsatz in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen (zum Beispiel Handelsware); einschließlich Verbrauchsteuer, ohne Umsatzsteuer. – 3 Direktumsätze mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsätze mit deutschen Exporteuren.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

			Vergleich							
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Produzierendes Gewerbe										
noch: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹										
Gesamtumsatz²	+ 0,5	- 0,6	- 0,3	+ 3,3	- 2,8	+ 4,7	+ 1,0	+ 4,5	- 14,9	+ 22,1
Vorleistungsgüterproduzenten	- 2,8	- 1,8	- 1,4	+ 1,6	- 2,3	+ 4,1	- 0,5	+ 6,2	- 12,6	+ 14,5
Investitionsgüterproduzenten	+ 2,1	+ 0,8	+ 1,7	+ 8,3	- 1,7	+ 8,0	+ 3,3	+ 2,6	- 20,6	+ 35,4
Gebrauchsgüterproduzenten	- 2,7	- 3,6	- 3,7	+ 1,9	- 2,8	+ 2,8	- 0,3	+ 3,3	- 17,9	+ 37,5
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 3,0	+ 1,3	+ 2,1	+ 0,4	- 3,4	+ 2,0	+ 0,2	+ 6,5	- 8,1	+ 9,4
Energie	+ 3,7	- 6,6	- 13,5	- 14,4	- 10,8	- 8,6	- 5,1	+ 5,8	+ 0,6	+ 2,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 11,3	- 9,3	- 14,5	- 13,5	- 15,8	- 10,8	- 4,8	+ 4,0	- 5,5	+ 7,1
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,6	- 0,5	- 0,2	+ 3,4	- 2,8	+ 4,8	+ 1,0	+ 4,5	- 15,0	+ 22,2
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 3,6	+ 2,6	+ 1,4	- 1,0	- 5,4	- 1,3	- 0,5	+ 4,7	- 7,4	+ 7,6
Getränkeherstellung	+ 3,7	+ 0,1	+ 10,4	- 2,7	- 8,5	+ 3,5	+ 9,0	+ 2,1	- 15,0	+ 4,4
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 5,1	- 1,7	- 0,7	- 0,2	- 3,7	+ 0,9	- 1,1	+ 8,2	- 9,5	+ 8,8
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	- 3,1	- 4,2	- 1,7	- 1,7	- 4,3	+ 0,2	- 4,4	+ 2,8	+ 0,2	+ 16,8
Kokerei und Mineralölverarbeitung	+ 5,4	- 6,1	- 13,0	- 14,1	- 10,2	- 8,2	- 4,9	+ 6,1	+ 0,8	+ 2,0
H.v. chemischen Erzeugnissen	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	- 0,8	+ 2,1	- 1,5	+ 5,3	- 10,2	+ 6,5
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 5,5	+ 3,5	+ 3,5	+ 6,8	+ 3,4	+ 7,8	- 2,4	+ 5,9	- 9,9	+ 12,1
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 0,5	+ 1,3	+ 0,1	+ 2,3	- 4,5	+ 0,3	+ 0,0	+ 7,3	- 15,7	+ 15,5
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	+ 0,6	+ 0,3	- 4,8	- 4,7	- 9,2	- 0,2	+ 0,5	+ 9,3	- 14,3	+ 15,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 7,1	- 9,0	- 7,2	- 2,4	- 3,2	+ 5,6	- 0,2	+ 2,6	- 11,4	+ 18,8
H.v. Metallerzeugnissen	- 0,2	+ 1,0	- 0,2	+ 5,3	- 0,7	+ 4,7	+ 2,4	+ 6,6	- 14,2	+ 16,1
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	- 7,2	- 0,5	+ 1,1	+ 7,2	+ 3,8	+ 5,9	+ 9,3	+ 0,7	- 9,3	+ 15,8
H.v. elektrischen Ausrüstungen	- 1,8	- 2,4	+ 0,0	+ 7,1	+ 1,2	+ 9,0	+ 0,2	+ 8,5	- 12,9	+ 20,8
Maschinenbau	+ 4,3	- 0,1	- 1,9	+ 2,7	+ 2,7	+ 8,6	+ 6,3	- 0,9	- 12,8	+ 26,0
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	+ 1,6	+ 1,3	+ 2,9	+ 14,5	- 6,5	+ 9,2	- 3,0	+ 8,8	- 30,1	+ 49,7
Sonstiger Fahrzeugbau	+ 8,2	+ 3,5	+ 35,2	+ 6,8	+ 17,1	+ 29,0	+ 37,2	- 28,3	+ 6,5	+ 27,8
H.v. Möbeln	+ 1,4	- 6,4	- 2,0	+ 1,6	- 3,8	+ 6,2	- 2,1	+ 5,4	- 24,8	+ 51,9
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	- 10,9	- 2,2	- 20,9	- 14,0	- 13,2	- 19,5	+ 5,1	+ 4,3	- 6,1	+ 17,9
Auslandsumsatz³	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,8	+ 5,6	+ 0,0	+ 7,8	+ 2,7	+ 2,0	- 15,7	+ 25,5
Vorleistungsgüterproduzenten	- 1,4	- 1,0	- 0,6	+ 3,5	+ 0,5	+ 6,1	- 0,0	+ 4,0	- 12,0	+ 15,3
Investitionsgüterproduzenten	+ 3,0	+ 2,2	+ 3,0	+ 8,4	- 0,1	+ 10,0	+ 4,4	+ 0,8	- 19,9	+ 35,5
Gebrauchsgüterproduzenten	- 1,5	+ 2,8	- 2,7	+ 1,5	- 0,0	+ 3,0	+ 3,2	- 2,5	- 12,7	+ 29,8
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 5,1	+ 2,3	+ 2,4	+ 3,1	+ 1,6	+ 5,0	- 0,6	+ 8,5	- 7,3	+ 9,1
Energie	+ 11,5	+ 5,0	+ 8,6	- 27,0	- 15,2	- 16,5	+ 18,6	- 24,8	+ 14,8	- 5,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 1,6	+ 13,1	- 14,2	- 19,0	- 21,5	- 10,7	+ 6,9	- 5,0	- 2,3	+ 7,6
Verarbeitendes Gewerbe	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,8	+ 5,7	+ 0,1	+ 7,9	+ 2,7	+ 2,0	- 15,8	+ 25,5
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 6,7	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,2	- 0,6	+ 2,0	+ 0,4	+ 7,2	- 6,1	+ 7,6
Getränkeherstellung	+ 4,2	+ 4,3	+ 9,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 14,9	+ 8,0	+ 9,5	- 13,2	+ 1,4
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 2,2	- 0,4	- 1,5	- 2,8	- 5,5	- 1,9	- 0,1	+ 3,9	- 9,1	+ 9,5
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	- 5,6	- 4,5	- 3,2	- 2,6	- 4,6	- 2,4	- 3,5	+ 1,2	+ 1,0	+ 18,5
Kokerei und Mineralölverarbeitung	+ 12,4	+ 2,9	+ 12,4	- 27,2	- 14,1	- 16,1	+ 20,3	- 26,7	+ 15,9	- 5,1
H.v. chemischen Erzeugnissen	+ 1,7	- 0,4	- 0,3	+ 2,4	+ 0,3	+ 2,5	- 2,0	+ 5,6	- 11,6	+ 8,2
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 8,9	+ 3,6	+ 3,9	+ 4,8	+ 4,7	+ 6,1	- 2,8	+ 4,8	- 8,5	+ 10,4
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	+ 0,2	+ 2,9	+ 1,9	+ 2,6	- 0,3	+ 0,8	+ 1,8	+ 3,0	- 14,0	+ 15,0
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	+ 6,6	- 1,8	- 7,3	- 5,2	- 10,9	- 1,7	+ 0,5	+ 2,8	- 14,3	+ 17,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 6,4	- 8,6	- 5,7	+ 1,1	+ 0,4	+ 10,6	+ 1,3	- 0,6	- 10,6	+ 25,5
H.v. Metallerzeugnissen	+ 0,4	+ 3,8	+ 2,2	+ 5,6	+ 4,7	+ 12,6	+ 6,3	+ 1,6	- 14,5	+ 21,4
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	- 5,1	+ 5,4	+ 2,1	+ 8,3	+ 5,0	+ 8,7	+ 11,7	- 1,9	- 7,6	+ 17,2
H.v. elektrischen Ausrüstungen	- 0,3	- 1,4	+ 0,4	+ 8,2	+ 5,1	+ 11,5	+ 0,3	+ 5,5	- 11,6	+ 18,4
Maschinenbau	+ 4,7	+ 0,4	- 3,6	+ 3,0	+ 3,5	+ 11,9	+ 7,0	- 4,0	- 12,3	+ 30,8
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	+ 2,8	+ 2,6	+ 4,3	+ 13,6	- 4,1	+ 11,3	- 2,6	+ 9,2	- 27,5	+ 45,2
Sonstiger Fahrzeugbau	+ 10,6	+ 3,1	+ 47,2	+ 4,6	+ 18,8	+ 9,7	+ 44,5	- 35,0	+ 7,0	+ 8,3
H.v. Möbeln	+ 1,6	- 0,6	- 0,5	+ 3,0	+ 1,4	+ 9,2	+ 1,5	+ 4,8	- 24,7	+ 40,9
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	- 26,3	+ 6,9	- 30,6	- 28,6	- 19,4	- 36,3	+ 9,2	- 6,9	+ 3,7	+ 12,5

H. v. = Herstellung von.

¹ Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – ² Aus eigener Erzeugung, einschließlich Umsatz in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen (zum Beispiel Handelsware), einschließlich Verbrauchsteuer, ohne Umsatzsteuer. – ³ Direktumsätze mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsätze mit deutschen Exporteuren.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Produzierendes Gewerbe										
Index des Auftragseingangs¹										
Verarbeitendes Gewerbe ²	2010 = 100	110,2	106,8	109,0	112,9	111,3	109,7	118,3	97,3	113,4
Inland	2010 = 100	110,2	103,9	104,0	108,3	105,4	102,0	111,0	94,9	103,9
Ausland	2010 = 100	110,2	109,1	113,1	116,7	116,1	115,9	124,2	99,2	121,1
Vorleistungsgüter	2010 = 100	109,5	104,1	102,9	106,2	103,8	102,6	109,0	92,0	103,3
Inland	2010 = 100	110,1	103,3	101,6	104,9	103,6	99,2	106,7	91,7	98,7
Ausland	2010 = 100	108,7	105,1	104,4	107,7	104,2	106,5	111,8	92,4	108,7
Investitionsgüter	2010 = 100	111,5	109,1	113,9	118,4	117,1	115,4	125,1	99,7	120,3
Inland	2010 = 100	111,3	105,3	107,1	112,9	108,6	105,7	115,3	97,4	108,7
Ausland	2010 = 100	111,7	111,4	118,0	121,7	122,4	121,4	131,1	101,1	127,5
Konsumgüter	2010 = 100	104,2	103,7	105,6	107,7	107,3	104,6	116,8	106,8	114,8
Inland	2010 = 100	103,9	99,2	100,0	100,6	97,6	96,6	111,1	99,7	107,0
Ausland	2010 = 100	104,4	107,6	110,3	113,8	115,5	111,4	121,6	113,0	121,4
Gebrauchsgüter	2010 = 100	105,6	99,4	101,4	108,9	100,5	101,3	100,2	90,6	109,8
Inland	2010 = 100	110,7	101,8	102,4	108,2	97,7	102,5	103,7	91,2	112,9
Ausland	2010 = 100	101,3	97,2	100,5	109,4	103,0	100,3	97,0	90,0	107,1
Verbrauchsgüter	2010 = 100	103,6	105,3	107,0	107,3	109,6	105,7	122,5	112,5	116,5
Inland	2010 = 100	101,5	98,2	99,1	97,9	97,6	94,5	113,7	102,6	104,9
Ausland	2010 = 100	105,5	111,2	113,7	115,4	119,8	115,2	130,1	120,9	126,3
H. v. Textilien	2010 = 100	102,9	97,6	98,6	109,4	105,4	100,9	111,4	88,2	106,7
H. v. Bekleidung	2010 = 100	105,8	102,8	99,9	75,4	81,8	79,1	146,2	146,1	105,0
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	2010 = 100	105,0	102,0	100,5	102,9	98,2	98,9	106,7	91,7	101,6
H. v. chemischen Erzeugnissen	2010 = 100	108,3	108,2	106,0	109,6	105,0	104,8	112,9	94,6	103,9
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	2010 = 100	108,6	108,8	105,1	103,6	102,4	102,3	110,9	90,8	98,8
H. v. Chemiefasern	2010 = 100	97,3	94,8	99,1	106,9	99,1	100,1	97,9	79,5	102,1
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2010 = 100	101,8	104,9	108,4	109,9	115,4	111,1	120,1	110,9	122,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	2010 = 100	112,0	103,9	98,0	97,3	96,7	95,0	99,1	85,4	98,2
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	2010 = 100	113,4	103,5	94,2	91,5	100,4	86,5	97,7	79,9	90,0
H. v. Metallerzeugnissen	2010 = 100	113,6	111,0	112,3	120,7	115,2	114,3	124,8	106,5	116,2
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2010 = 100	96,2	90,5	92,4	97,1	91,1	99,5	100,6	87,9	104,7
H. v. elektronischen Bauelementen und Leiterplatten H. v. Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	2010 = 100	86,4	70,6	74,0	85,9	81,4	87,9	87,9	74,6	83,1
H. v. elektrischen Ausrüstungen	2010 = 100	96,9	88,1	82,5	80,0	84,7	90,8	86,6	85,4	95,8
Maschinenbau	2010 = 100	113,4	105,9	107,4	105,2	109,5	103,6	110,3	94,1	106,9
H. v. nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen H. v. Werkzeugmaschinen	2010 = 100	115,5	110,5	112,1	113,2	108,8	118,2	121,1	102,7	122,3
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2010 = 100	118,8	111,1	115,0	117,7	116,5	132,8	122,8	113,4	125,1
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	2010 = 100	124,7	116,0	113,8	130,1	117,2	115,0	129,3	103,1	107,5
Sonstiger Fahrzeugbau	2010 = 100	107,5	109,6	112,4	121,0	119,0	116,7	122,0	98,6	121,5
Schiff- und Bootsbau	2010 = 100	105,8	106,2	108,0	114,8	113,8	111,5	116,4	92,2	114,8
Luft- und Raumfahrzeugbau	2010 = 100	133,1	103,8	147,8	151,8	174,5	105,6	185,9	89,0	107,4
	2010 = 100	188,6	114,2	123,9	279,1	43,1	24,2	568,0	22,1	32,7
	2010 = 100	124,1	111,6	164,2	168,7	214,3	127,0	167,1	111,9	123,4
		2012	2013	2014	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Düngemittellieferungen³, Nährstoffgehalt										
Stickstoffgehalt (N)	1 000 t	1 640	1 649	1 675	424	456	353	406	520	371
Phosphat (P ₂ O ₅)	1 000 t	247	284	284	120	67	40	93	102	49
Kali (K ₂ O)	1 000 t	386	421	457	88	128	88	99	147	127
Kalk (CaO)	1 000 t	2 398	2 539	2 871	313	545	1 319	417	556	574

H.v. = Herstellung von.

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes), insgesamt. Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig. – 2 Ausgewählte Wirtschaftszweige nach der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006. – 3 Für den Verbrauch in der Landwirtschaft, Jahresdaten nach dem Düngemittelwirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni), Vierteljahresdaten nach den Kalendervierteljahren.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Produzierendes Gewerbe										
Index des Auftragseingangs¹										
Verarbeitendes Gewerbe ²	- 3,1	+ 2,1	- 4,2	+ 6,0	- 1,9	+ 2,2	- 1,4	+ 7,8	- 17,8	+ 16,5
Inland	- 5,7	+ 0,1	- 3,0	+ 1,3	- 4,7	- 0,7	- 3,2	+ 8,8	- 14,5	+ 9,5
Ausland	- 1,0	+ 3,6	- 5,1	+ 9,7	+ 0,2	+ 4,2	- 0,2	+ 7,2	- 20,1	+ 22,1
Vorleistungsgüter	- 4,9	- 1,2	- 0,5	+ 1,8	- 3,4	+ 2,5	- 1,2	+ 6,2	- 15,6	+ 12,3
Inland	- 6,2	- 1,6	- 2,0	- 0,3	- 4,4	- 0,9	- 4,2	+ 7,6	- 14,1	+ 7,6
Ausland	- 3,3	- 0,7	+ 1,1	+ 4,4	- 2,0	+ 6,5	+ 2,2	+ 5,0	- 17,4	+ 17,6
Investitionsgüter	- 2,2	+ 4,4	- 7,3	+ 9,4	- 1,9	+ 1,7	- 1,5	+ 8,4	- 20,3	+ 20,7
Inland	- 5,4	+ 1,7	- 4,6	+ 2,5	- 5,4	- 1,0	- 2,7	+ 9,1	- 15,5	+ 11,6
Ausland	- 0,2	+ 5,9	- 8,7	+ 13,5	+ 0,4	+ 3,2	- 0,8	+ 8,0	- 22,9	+ 26,1
Konsumgüter	- 0,4	+ 1,8	+ 3,7	+ 1,8	+ 3,7	+ 3,9	- 2,5	+ 11,7	- 8,6	+ 7,5
Inland	- 4,5	+ 0,9	+ 1,0	+ 3,1	- 0,9	+ 3,2	- 1,0	+ 15,0	- 10,3	+ 7,3
Ausland	+ 3,1	+ 2,5	+ 5,7	+ 0,9	+ 7,5	+ 4,4	- 3,5	+ 9,2	- 7,1	+ 7,4
Gebrauchsgüter	- 5,9	+ 2,0	- 5,1	- 1,8	- 0,4	- 0,1	+ 0,8	- 1,1	- 9,6	+ 21,2
Inland	- 8,0	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,3	- 1,0	+ 1,0	+ 4,9	+ 1,2	- 12,1	+ 23,8
Ausland	- 4,0	+ 3,4	- 10,0	- 4,6	- 0,1	- 1,0	- 2,6	- 3,3	- 7,2	+ 19,0
Verbrauchsgüter	+ 1,6	+ 1,7	+ 7,0	+ 2,9	+ 4,9	+ 5,2	- 3,6	+ 15,9	- 8,2	+ 3,6
Inland	- 3,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 3,6	- 1,1	+ 4,1	- 3,2	+ 20,3	- 9,8	+ 2,2
Ausland	+ 5,5	+ 2,2	+ 11,5	+ 2,4	+ 9,7	+ 6,0	- 3,8	+ 12,9	- 7,1	+ 4,5
H. v. Textilien	- 5,2	+ 1,0	+ 2,6	+ 3,0	+ 0,1	+ 7,1	- 4,3	+ 10,4	- 20,8	+ 21,0
H. v. Bekleidung	- 2,9	- 2,8	+ 24,0	- 5,3	+ 5,4	+ 11,6	- 3,3	+ 84,8	- 0,1	- 28,1
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 2,8	- 1,5	+ 0,2	- 0,8	- 4,1	+ 2,2	+ 0,7	+ 7,9	- 14,1	+ 10,8
H. v. chemischen Erzeugnissen	- 0,1	- 2,0	- 0,1	+ 1,5	- 6,6	- 0,3	- 0,2	+ 7,7	- 16,2	+ 9,8
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	+ 0,2	- 3,4	- 0,1	+ 1,6	- 8,7	- 4,1	- 0,1	+ 8,4	- 18,1	+ 8,8
H. v. Chemiefasern	- 2,6	+ 4,6	- 0,7	- 3,9	- 12,8	+ 3,4	+ 1,0	- 2,2	- 18,8	+ 28,4
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 3,1	+ 3,3	+ 7,9	+ 6,5	+ 8,7	+ 5,4	- 3,7	+ 8,1	- 7,7	+ 10,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 7,3	- 5,6	- 3,5	- 2,0	- 2,6	+ 5,7	- 1,8	+ 4,3	- 13,8	+ 15,0
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	- 8,8	- 8,9	- 10,7	- 0,5	- 3,7	+ 4,4	- 13,8	+ 12,9	- 18,2	+ 12,6
H. v. Metallerzeugnissen	- 2,3	+ 1,2	- 4,7	+ 5,1	+ 0,4	+ 2,3	- 0,8	+ 9,2	- 14,7	+ 9,1
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	- 5,9	+ 2,2	+ 1,8	+ 8,4	+ 2,6	+ 9,4	+ 9,2	+ 1,1	- 12,6	+ 19,1
H. v. elektronischen Bauelementen und Leiterplatten .	- 18,3	+ 4,9	+ 17,0	+ 20,9	+ 1,6	+ 24,0	+ 8,0	± 0,0	- 15,1	+ 11,4
H. v. Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	- 9,1	- 6,4	+ 0,9	+ 0,6	+ 6,5	+ 21,0	+ 7,2	- 4,6	- 1,4	+ 12,2
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 6,6	+ 1,4	- 4,1	+ 1,0	- 2,1	- 1,0	- 5,4	+ 6,5	- 14,7	+ 13,6
Maschinenbau	- 4,4	+ 1,5	+ 2,9	+ 5,7	- 0,6	+ 8,8	+ 8,6	+ 2,5	- 15,2	+ 19,1
H. v. nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen ...	- 6,5	+ 3,5	+ 17,5	+ 8,8	+ 6,6	+ 1,8	+ 14,0	- 7,5	- 7,7	+ 10,3
H. v. Werkzeugmaschinen	- 7,0	- 1,9	+ 3,6	+ 8,8	- 1,7	- 13,8	- 1,9	+ 12,4	- 20,3	+ 4,3
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	+ 1,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 9,2	- 5,6	+ 5,5	- 1,9	+ 4,5	- 19,2	+ 23,2
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	+ 0,4	+ 1,7	± 0,0	+ 8,8	- 6,2	+ 4,9	- 2,0	+ 4,4	- 20,8	+ 24,5
Sonstiger Fahrzeugbau	- 22,0	+ 42,5	- 57,3	+ 27,9	+ 17,1	- 41,9	- 39,5	+ 76,0	- 52,1	+ 20,7
Schiff- und Bootsbau	- 39,4	+ 8,4	+ 9,0	+ 445,6	+ 90,5	- 90,2	- 43,9	X	- 96,1	+ 48,0
Luft- und Raumfahrzeugbau	- 10,1	+ 47,2	- 42,7	+ 0,8	+ 47,4	- 41,2	- 40,7	+ 31,6	- 33,0	+ 10,3
	2013	2014	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresvierteljahr				gegenüber Vorvierteljahr			
Düngemittellieferungen³, Nährstoffgehalt										
Stickstoffgehalt (N)	+ 0,5	+ 1,6	- 15,7	+ 15,8	+ 22,8	- 18,5	- 22,6	+ 15,0	+ 28,3	- 28,6
Phosphat (P ₂ O ₅)	+ 15,0	- 0,1	- 17,0	+ 91,8	- 14,4	- 27,1	- 40,8	+ 133,9	+ 9,7	- 52,0
Kali (K ₂ O)	+ 9,0	+ 8,6	- 22,4	+ 9,7	+ 66,7	- 1,2	- 31,1	+ 12,1	+ 48,7	- 14,0
Kalk (CaO)	+ 5,9	+ 13,1	+ 3,2	+ 4,3	+ 77,9	+ 5,2	+ 141,8	- 68,4	+ 33,5	+ 3,2

H. v. = Herstellung von.

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes), insgesamt. Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig. – 2 Ausgewählte Wirtschaftszweige nach der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006. – 3 Für den Verbrauch in der Landwirtschaft, Jahresdaten nach dem Düngemittelwirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni), Vierteljahresdaten nach den Kalendervierteljahren.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Originalwert										
Produzierendes Gewerbe	2010 = 100	107,1	106,1	106,0	107,4	105,9	105,6	113,7	96,0	114,9
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2010 = 100	107,0	106,2	106,1	107,3	105,6	105,1	112,5	94,7	114,2
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	2010 = 100	108,3	107,1	106,9	109,3	107,7	107,4	115,6	96,0	116,8
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Baugewerbe)	2010 = 100	108,5	107,3	107,3	109,7	108,2	108,1	116,3	96,1	117,4
Vorleistungsgüter	2010 = 100	107,3	104,5	104,0	108,4	106,3	105,0	112,9	98,0	110,5
Investitionsgüter	2010 = 100	112,4	113,2	113,4	114,4	114,2	115,5	124,7	94,9	127,7
Konsumgüter	2010 = 100	102,2	99,8	100,2	101,8	98,5	97,6	104,3	94,6	108,4
Gebrauchsgüter	2010 = 100	104,6	100,5	99,6	98,9	95,7	96,4	100,4	79,1	111,4
Verbrauchsgüter	2010 = 100	101,7	99,6	100,3	102,4	99,0	97,9	105,1	97,9	107,7
Energie (ohne Abschnitt E)	2010 = 100	95,6	97,6	96,3	88,6	85,6	82,4	82,8	83,9	89,3
Energie (ohne Abschnitte D und E)	2010 = 100	99,2	97,3	88,6	89,2	86,9	79,0	85,1	92,0	88,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010 = 100	100,2	94,3	83,4	83,8	81,9	80,8	83,3	80,9	87,9
Kohlenbergbau	2010 = 100	98,1	91,3	70,0	70,9	69,5	60,7	62,5	69,5	72,9
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2010 = 100	99,3	92,2	87,8	79,8	77,4	90,7	89,0	88,8	90,9
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2010 = 100	105,4	101,1	102,1	107,1	104,5	104,7	112,6	94,1	109,2
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	2010 = 100	85,3	79,0	69,3	62,1	61,5	87,5	65,8	74,5	79,1
Verarbeitendes Gewerbe	2010 = 100	108,5	107,3	107,2	109,7	108,1	107,8	116,1	96,2	117,2
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln	2010 = 100	100,6	100,6	100,4	99,7	97,3	94,2	99,0	94,4	103,3
Getränkeherstellung	2010 = 100	103,6	103,2	103,7	120,1	115,3	123,3	128,0	107,9	110,8
Tabakverarbeitung	2010 = 100	96,1	81,6	76,7	69,8	72,3	71,4	80,6	73,4	84,3
H. v. Textilien	2010 = 100	101,5	94,0	93,4	100,9	100,0	95,5	103,5	78,1	100,2
H. v. Bekleidung	2010 = 100	98,8	89,5	86,8	79,4	77,2	89,9	112,2	108,0	107,3
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	2010 = 100	106,2	96,7	96,3	112,1	109,7	102,5	122,7	87,3	124,8
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	2010 = 100	116,2	115,6	113,7	114,8	112,6	112,2	119,8	97,9	116,5
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	2010 = 100	100,6	98,5	97,0	98,2	97,1	95,5	103,8	93,9	101,3
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2010 = 100	101,2	98,1	93,8	94,2	89,5	87,0	89,6	89,7	102,6
Kokerei und Mineralölverarbeitung	2010 = 100	99,9	101,6	98,8	101,0	98,3	86,6	96,6	104,9	96,9
H. v. chemischen Erzeugnissen	2010 = 100	101,0	98,1	98,6	99,4	96,0	93,4	100,1	94,0	93,2
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	2010 = 100	100,0	97,1	97,3	94,4	91,3	90,1	94,0	91,0	86,3
H. v. Chemiefasern	2010 = 100	92,2	89,4	95,4	99,2	100,1	89,9	101,0	90,2	100,1
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2010 = 100	104,8	102,4	107,8	112,2	107,8	107,1	116,6	110,4	120,2
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	2010 = 100	105,8	103,7	105,2	110,6	109,0	108,3	115,4	94,4	110,7
H. v. Gummiwaren	2010 = 100	105,8	100,6	101,7	104,0	105,1	102,4	106,7	89,4	104,9
H. v. Kunststoffwaren	2010 = 100	105,9	104,6	106,3	112,6	110,1	110,0	118,0	95,9	112,4
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2010 = 100	108,1	103,3	102,8	111,2	110,8	110,3	119,6	100,4	117,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	2010 = 100	104,7	100,8	100,2	106,3	105,8	101,8	105,1	90,6	107,4
H. v. Metallerzeugnissen	2010 = 100	111,7	110,0	111,1	116,3	113,8	114,9	123,7	104,2	121,2
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen	2010 = 100	114,1	112,0	111,5	111,5	110,6	116,1	122,1	110,7	125,8
H. v. elektrischen Ausrüstungen	2010 = 100	108,6	105,0	101,7	102,7	100,7	100,5	110,3	94,8	111,7
Maschinenbau	2010 = 100	113,7	115,1	113,2	108,8	109,8	114,8	118,0	102,1	126,9
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2010 = 100	113,2	112,7	114,1	124,1	122,2	117,1	135,5	79,6	133,4
Sonstiger Fahrzeugbau	2010 = 100	113,4	119,7	124,4	121,7	124,8	119,2	129,5	107,4	132,0
Schiff- und Bootsbau	2010 = 100	113,4	116,2	111,5	119,5	118,9	122,6	127,2	100,8	130,8
Luft- und Raumfahrzeugbau	2010 = 100	115,3	124,5	132,4	125,5	131,0	122,1	134,7	109,9	134,8
H. v. Möbeln	2010 = 100	103,3	101,6	96,8	98,9	94,8	93,3	96,6	73,3	109,0
H. v. sonstigen Waren	2010 = 100	104,6	108,4	111,3	115,9	111,9	113,5	122,3	97,5	120,7
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2010 = 100	108,1	107,9	109,4	101,5	104,0	110,3	113,1	106,5	119,6
Energieversorgung	2010 = 100	94,8	97,7	98,0	88,5	85,3	83,1	82,3	82,2	89,5
Baugewerbe	2010 = 100	107,5	105,5	105,1	108,0	107,5	109,1	123,1	106,1	120,4
darunter:										
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	113,1	111,2	113,5	125,2	123,1	124,8	139,0	117,6	139,6
Hochbau	2010 = 100	113,5	113,1	115,5	125,5	123,3	125,2	139,4	116,5	138,6
Tiefbau	2010 = 100	112,5	108,0	110,2	124,7	122,8	124,2	138,4	119,5	141,3
Hochbau (inklusive Ausbaugewerbe)	2010 = 100	106,4	105,0	104,0	104,3	104,2	105,8	119,7	103,1	115,8
Ausbaugewerbe	2010 = 100	102,4	100,4	97,5	92,3	93,4	94,8	108,6	95,6	102,9

H. v. = Herstellung von.

¹ Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich																			
	2012	2013	Juni 14				Juli 14				Aug. 14				Sep. 14					
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresmonat		gegenüber Vormonat		gegenüber Vormonat		gegenüber Vormonat		gegenüber Vormonat		gegenüber Vormonat		gegenüber Vormonat					
Produzierendes Gewerbe																				
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹																				
Originalwert																				
Produzierendes Gewerbe	-0,9	-0,1	-2,3	+2,7	-5,0	+3,4	-0,3	+7,7	-15,6	+19,7										
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	-0,7	-0,1	-2,2	+3,1	-5,0	+3,4	-0,5	+7,0	-15,8	+20,6										
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	-1,1	-0,2	-2,0	+4,1	-4,8	+4,3	-0,3	+7,6	-17,0	+21,7										
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Baugewerbe)	-1,1	±0,0	-1,8	+4,5	-4,9	+4,2	-0,1	+7,6	-17,4	+22,2										
Vorleistungsgüter	-2,6	-0,5	-1,5	+1,8	-2,6	+2,8	-1,2	+7,5	-13,2	+12,8										
Investitionsgüter	+0,7	+0,2	-2,4	+8,0	-8,2	+5,7	+1,1	+8,0	-23,9	+34,6										
Konsumgüter	-2,3	+0,4	-0,7	+1,8	-1,6	+3,4	-0,9	+6,9	-9,3	+14,6										
Gebrauchsgüter	-3,9	-0,9	-6,3	-0,5	-6,4	-0,6	+0,7	+4,1	-21,2	+40,8										
Verbrauchsgüter	-2,1	+0,7	+0,6	+2,2	-0,7	+4,3	-1,1	+7,4	-6,9	+10,0										
Energie (ohne Abschnitt E)	+2,1	-1,3	-5,8	-9,6	-5,9	-3,6	-3,7	+0,5	+1,3	+6,4										
Energie (ohne Abschnitte D und E)	-1,9	-8,9	-9,1	-10,9	-1,4	+4,4	-9,1	+7,7	+8,1	-3,6										
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-5,9	-11,6	-2,2	-13,4	-8,3	+4,4	-1,3	+3,1	-2,9	+8,7										
Kohlenbergbau	-6,9	-23,3	-6,2	-23,3	-10,2	+9,6	-12,7	+3,0	+11,2	+4,9										
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	-7,2	-4,8	+8,6	+0,9	+1,3	+9,7	+17,2	-1,9	-0,2	+2,4										
sonstiger Bergbau	-4,1	+1,0	-4,9	-9,6	-11,5	-2,8	+0,2	+7,5	-16,4	+16,0										
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	-7,4	-12,3	+33,0	-6,9	+9,6	+11,1	+42,3	-24,8	+13,2	+6,2										
Verarbeitendes Gewerbe	-1,1	-0,1	-2,0	+4,4	-4,8	+4,2	-0,3	+7,7	-17,1	+21,8										
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln	±0,0	-0,2	+0,2	-0,6	-3,6	+2,7	-3,2	+5,1	-4,6	+9,4										
Getränkeherstellung	-0,4	+0,5	+8,9	+3,2	-5,6	+4,5	+6,9	+3,8	-15,7	+2,7										
Tabakverarbeitung	-15,1	-6,0	-2,3	-2,3	-8,1	+5,0	-1,2	+12,9	-8,9	+14,9										
H. v. Textilien	-7,4	-0,6	-0,5	+2,2	-3,3	+1,7	-4,5	+8,4	-24,5	+28,3										
H. v. Bekleidung	-9,4	-3,0	+12,8	+4,1	+2,6	+14,5	+16,5	+24,8	-3,7	-0,6										
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	-8,9	-0,4	+5,7	+19,0	+12,8	+19,7	-6,6	+19,7	-28,9	+43,0										
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	-0,5	-1,6	-4,7	-4,6	-7,7	-5,9	-0,4	+6,8	-18,3	+19,0										
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	-2,1	-1,5	-0,1	+1,1	-1,7	+2,7	-1,6	+8,7	-9,5	+7,9										
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	-3,1	-4,4	-0,6	+0,7	-1,3	+2,5	-2,8	+3,0	+0,1	+14,4										
Kokerei und Mineralölverarbeitung	+1,7	-2,8	-13,1	-7,6	+1,8	+1,5	-11,9	+11,5	+8,6	-7,6										
H. v. chemischen Erzeugnissen	-2,9	+0,5	-4,1	-4,4	-2,1	-1,4	-2,7	+7,2	-6,1	-0,9										
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	-2,9	+0,2	-5,8	-8,4	-4,3	-6,2	-1,3	+4,3	-3,2	-5,2										
H. v. Chemiefasern	-3,0	+6,7	-8,7	+2,3	+2,4	+3,2	-10,2	+12,3	-10,7	+11,0										
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	-2,3	+5,3	+0,4	+7,0	+7,3	+6,8	-0,6	+8,9	-5,3	+8,9										
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	-2,0	+1,4	-1,2	+2,5	-7,8	-1,7	-0,6	+6,6	-18,2	+17,3										
H. v. Gummiwaren	-4,9	+1,1	-3,9	+1,9	-9,3	-4,9	-2,6	+4,2	-16,2	+17,3										
H. v. Kunststoffwaren	-1,2	+1,6	-0,5	+2,6	-7,4	-0,8	-0,1	+7,3	-18,7	+17,2										
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	-4,4	-0,5	-2,0	-1,7	-6,9	+2,2	-0,5	+8,4	-16,1	+17,1										
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,7	-0,6	-0,8	+2,0	-0,1	+2,9	-3,8	+3,2	-13,8	+18,5										
H. v. Metallerzeugnissen	-1,5	+1,0	-0,4	+4,0	-2,2	+3,4	+1,0	+7,7	-15,8	+16,3										
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen	-1,8	-0,4	-0,8	+10,5	+4,5	+10,1	+5,0	+5,2	-9,3	+13,6										
H. v. elektrischen Ausrüstungen	-3,3	-3,1	-3,8	+2,7	-3,3	+4,6	-0,2	+9,8	-14,1	+17,8										
Maschinenbau	+1,2	-1,7	-5,3	+1,2	+0,1	+6,6	+4,6	+2,8	-13,5	+24,3										
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-0,4	+1,2	+0,3	+19,3	-23,3	+6,1	-4,2	+15,7	-41,3	+67,6										
Sonstiger Fahrzeugbau	+5,6	+3,9	-2,4	+2,1	-6,4	+5,1	-4,5	+8,6	-17,1	+22,9										
Schiff- und Bootsbau	+2,5	-4,0	+8,3	+24,5	-6,0	+12,5	+3,1	+3,8	-20,8	+29,8										
Luft- und Raumfahrzeugbau	+8,0	+6,3	-5,3	-0,6	-9,8	+2,0	-6,8	+10,3	-18,4	+22,7										
H. v. Möbeln	-1,6	-4,7	-3,1	-0,3	-6,9	+2,3	-1,6	+3,5	-24,1	+48,7										
H. v. sonstigen Waren	+3,6	+2,7	-1,4	+6,2	-0,8	+5,1	+1,4	+7,8	-20,3	+23,8										
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	-0,2	+1,4	-3,2	+1,8	+4,7	+2,9	+6,1	+2,5	-5,8	+12,3										
Energieversorgung	+3,1	+0,3	-5,1	-9,3	-7,0	-5,1	-2,6	-1,0	-0,1	+8,9										
Baugewerbe	-1,9	-0,4	-3,0	-0,7	-5,5	+2,7	+1,5	+12,8	-13,8	+13,5										
darunter:																				
Bauhauptgewerbe	-1,7	+2,1	-3,4	-1,6	-6,9	+4,3	+1,4	+11,4	-15,4	+18,7										
Hochbau	-0,4	+2,1	-3,5	-1,6	-7,6	+3,7	+1,5	+11,3	-16,4	+19,0										
Tiefbau	-4,0	+2,0	-3,2	-1,8	-5,5	+5,4	+1,1	+11,4	-13,7	+18,2										
Hochbau (inklusive Ausbaugewerbe)	-1,3	-1,0	-3,0	-0,4	-5,6	+1,9	+1,5	+13,1	-13,9	+12,3										
Ausbaugewerbe	-2,0	-2,9	-2,7	+0,4	-4,0	+0,7	+1,5	+14,6	-12,0	+7,6										

H. v. = Herstellung von.

1 Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Arbeitstäglich bereinigt										
Produzierendes Gewerbe	2010 = 100	106,7	106,2	106,4	106,8	105,1	109,6	110,6	99,8	112,5
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2010 = 100	106,7	106,3	106,5	106,7	104,9	109,0	109,5	98,3	111,9
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	2010 = 100	107,9	107,2	107,4	108,6	106,9	111,6	112,4	99,9	114,3
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Baugewerbe)	2010 = 100	108,1	107,5	107,8	109,1	107,4	112,3	113,0	100,1	114,9
Vorleistungsgüter	2010 = 100	107,0	104,6	104,4	107,8	105,6	108,6	110,0	101,7	108,4
Investitionsgüter	2010 = 100	111,9	113,3	114,0	113,6	113,2	120,6	120,6	99,5	124,6
Konsumgüter	2010 = 100	101,8	99,9	100,6	101,2	97,8	101,0	101,6	98,1	106,3
Gebrauchsgüter	2010 = 100	104,2	100,5	100,1	98,1	94,7	101,5	96,5	83,7	108,2
Verbrauchsgüter	2010 = 100	101,3	99,8	100,7	101,9	98,4	100,9	102,7	101,2	105,9
Energie (ohne Abschnitt E)	2010 = 100	95,7	97,3	96,4	88,5	85,5	83,0	82,4	84,5	89,0
Energie (ohne Abschnitte D und E)	2010 = 100	99,4	97,0	88,5	89,0	86,9	79,8	85,2	91,9	88,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010 = 100	100,0	94,3	83,6	83,5	81,5	82,9	81,7	83,1	86,7
Kohlenbergbau	2010 = 100	97,7	91,4	70,2	70,7	69,2	62,0	61,5	71,2	72,0
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2010 = 100	99,3	92,0	87,9	79,8	77,4	90,7	89,0	88,8	90,9
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2010 = 100	105,1	101,3	102,4	106,5	103,7	108,8	109,3	98,2	106,9
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	2010 = 100	84,9	79,4	69,7	61,8	61,1	90,1	64,3	77,0	77,8
Verarbeitendes Gewerbe	2010 = 100	108,0	107,4	107,7	109,0	107,3	112,0	112,8	100,2	114,7
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln	2010 = 100	100,3	100,7	100,7	99,3	96,8	96,5	97,2	96,9	101,9
Getränkeherstellung	2010 = 100	103,1	103,5	104,1	119,5	114,5	127,6	124,7	112,1	108,7
Tabakverarbeitung	2010 = 100	95,5	81,8	77,2	69,3	71,6	74,9	77,7	77,3	82,1
H. v. Textilien	2010 = 100	101,2	93,9	93,7	100,2	99,1	99,8	100,0	82,0	97,7
H. v. Bekleidung	2010 = 100	98,6	89,5	87,1	78,9	76,6	93,5	108,8	112,8	104,9
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	2010 = 100	105,6	96,8	96,8	111,3	108,6	107,6	118,2	92,1	121,4
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	2010 = 100	115,8	115,5	114,2	114,1	111,7	116,8	116,2	102,3	113,9
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	2010 = 100	100,1	98,7	97,4	97,7	96,4	98,7	101,2	97,4	99,4
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2010 = 100	100,9	98,3	94,1	93,8	89,0	89,4	87,7	92,5	101,0
Kokerei und Mineralölverarbeitung	2010 = 100	100,0	101,4	98,9	101,0	98,3	86,6	96,6	104,9	96,9
H. v. chemischen Erzeugnissen	2010 = 100	100,7	98,3	98,9	99,1	95,6	95,2	98,6	96,0	92,2
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	2010 = 100	100,0	97,0	97,5	94,2	91,1	90,9	93,3	91,9	85,9
H. v. Chemiefasern	2010 = 100	92,1	89,3	95,6	98,9	99,7	91,8	99,4	92,3	98,9
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2010 = 100	104,4	102,6	108,2	111,6	107,1	110,7	113,7	114,5	118,0
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	2010 = 100	105,5	103,7	105,7	109,9	108,1	112,5	112,0	98,5	108,3
H. v. Gummiwaren	2010 = 100	105,4	100,7	102,1	103,5	104,5	105,8	104,1	92,8	103,0
H. v. Kunststoffwaren	2010 = 100	105,5	104,7	106,7	111,9	109,3	114,1	114,8	99,9	110,1
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2010 = 100	107,8	103,4	103,1	110,6	110,0	114,2	116,4	104,4	115,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	2010 = 100	104,4	100,8	100,5	105,8	105,1	105,0	102,6	93,7	105,5
H. v. Metallerzeugnissen	2010 = 100	111,2	110,1	111,6	115,6	112,8	119,7	119,9	109,0	118,4
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen	2010 = 100	113,7	112,1	112,1	110,9	109,8	120,4	118,7	115,2	123,2
H. v. elektrischen Ausrüstungen	2010 = 100	108,0	105,1	102,2	102,0	99,8	105,0	106,6	99,5	109,0
Maschinenbau	2010 = 100	113,2	115,2	113,7	108,1	108,9	119,5	114,4	106,7	124,1
H. v. Kraftwagen und Kraftwagentellen	2010 = 100	112,6	112,8	114,8	123,1	120,9	123,4	130,1	84,3	129,5
Sonstiger Fahrzeugbau	2010 = 100	113,0	119,7	124,9	121,0	123,9	123,7	125,9	111,9	129,3
Schiff- und Bootsbau	2010 = 100	113,1	116,0	112,0	118,7	117,9	128,0	123,0	105,7	127,6
Luft- und Raumfahrzeugbau	2010 = 100	114,9	124,5	132,8	124,8	130,0	126,5	131,1	114,3	132,1
H. v. Möbeln	2010 = 100	102,9	101,6	97,3	98,2	93,9	97,8	93,2	77,2	106,1
H. v. sonstigen Waren	2010 = 100	104,3	108,5	111,7	115,2	111,0	118,3	118,5	102,0	117,9
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2010 = 100	107,4	108,5	110,2	101,0	103,3	114,2	110,1	110,7	117,3
Energieversorgung	2010 = 100	94,9	97,4	98,1	88,4	85,2	83,7	81,8	82,9	89,1
Baugewerbe	2010 = 100	107,0	105,9	105,6	107,4	106,4	114,2	119,0	111,4	117,5
darunter:										
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	112,8	111,5	113,8	124,3	121,9	130,9	134,1	123,9	135,9
Hochbau	2010 = 100	113,2	113,4	115,7	124,6	122,1	131,3	134,4	122,8	134,9
Tiefbau	2010 = 100	112,0	108,3	110,6	123,8	121,6	130,2	133,5	125,8	137,6
Hochbau (inklusive Ausbaugewerbe)	2010 = 100	105,9	105,4	104,5	103,8	103,0	110,7	115,8	108,2	113,0
Ausbaugewerbe	2010 = 100	101,7	100,8	98,2	92,0	92,3	99,1	105,3	100,0	100,7

H. v. = Herstellung von.

1 Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich																	
	2012	2013	Juni 14				Juli 14				Aug. 14				Sep. 14			
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresmonat		gegenüber Vormonat		gegenüber Vormonat		gegenüber Vormonat		gegenüber Vormonat		gegenüber Vormonat		gegenüber Vormonat			
Produzierendes Gewerbe																		
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹																		
Arbeitstäglich bereinigt																		
Produzierendes Gewerbe	- 0,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 2,7	- 1,9	- 0,1	+ 4,3	+ 0,9	- 9,8	+ 12,7								
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	- 0,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 3,1	- 2,0	+ 0,1	+ 3,9	+ 0,5	- 10,2	+ 13,8								
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	- 0,6	+ 0,2	+ 0,5	+ 4,2	- 1,6	+ 0,6	+ 4,4	+ 0,7	- 11,1	+ 14,4								
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Baugewerbe)	- 0,6	+ 0,3	+ 0,6	+ 4,5	- 1,6	+ 0,6	+ 4,6	+ 0,6	- 11,4	+ 14,8								
Vorleistungsgüter	- 2,2	- 0,2	+ 0,6	+ 1,9	+ 0,5	- 0,4	+ 2,8	+ 1,3	- 7,5	+ 6,6								
Investitionsgüter	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,3	+ 8,0	- 4,5	+ 1,5	+ 6,5	+ 0,0	- 17,5	+ 25,2								
Konsumgüter	- 1,9	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,4	+ 0,2	+ 3,3	+ 0,6	- 3,4	+ 8,4								
Gebrauchsgüter	- 3,6	- 0,4	- 3,1	- 0,5	- 1,9	- 5,3	+ 7,2	- 4,9	- 13,3	+ 29,3								
Verbrauchsgüter	- 1,5	+ 0,9	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,1	+ 1,4	+ 2,5	+ 1,8	- 1,5	+ 4,6								
Energie (ohne Abschnitt E)	+ 1,7	- 0,9	- 5,4	- 9,5	- 5,4	- 4,1	- 2,9	- 0,7	+ 2,5	+ 5,3								
Energie (ohne Abschnitte D und E)	- 2,4	- 8,8	- 8,5	- 10,6	- 1,2	+ 4,7	- 8,2	+ 6,8	+ 7,9	- 3,7								
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 5,7	- 11,3	- 0,5	- 13,5	- 6,2	+ 2,0	+ 1,7	- 1,4	+ 1,7	+ 4,3								
Kohlenbergbau	- 6,4	- 23,2	- 4,9	- 23,3	- 8,4	+ 7,5	- 10,4	- 0,8	+ 15,8	+ 1,1								
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	- 7,4	- 4,5	+ 8,6	+ 0,9	+ 1,3	+ 9,7	+ 17,2	- 1,9	- 0,2	+ 2,4								
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	- 3,6	+ 1,1	- 2,5	- 9,7	- 8,2	- 6,2	+ 4,9	+ 0,5	- 10,2	+ 8,9								
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	- 6,5	- 12,2	+ 35,5	- 6,9	+ 12,6	+ 8,1	+ 47,5	- 28,6	+ 19,8	+ 1,0								
Verarbeitendes Gewerbe	- 0,6	+ 0,3	+ 0,4	+ 4,4	- 1,5	+ 0,6	+ 4,4	+ 0,7	- 11,2	+ 14,5								
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln	+ 0,4	+ 0,0	+ 1,8	- 0,6	- 1,4	+ 0,4	- 0,3	+ 0,7	- 0,3	+ 5,2								
Getränkeherstellung	+ 0,4	+ 0,6	+ 11,3	+ 3,2	- 2,5	+ 1,3	+ 11,4	- 2,3	- 10,1	- 3,0								
Tabakverarbeitung	- 14,3	- 5,6	+ 0,8	- 2,4	- 4,1	+ 0,5	+ 4,6	+ 3,7	- 0,5	+ 6,2								
H. v. Textilien	- 7,2	- 0,2	+ 2,4	+ 2,1	+ 0,7	- 2,4	+ 0,7	+ 0,2	- 18,0	+ 19,1								
H. v. Bekleidung	- 9,2	- 2,7	+ 15,7	+ 4,0	+ 6,3	+ 10,4	+ 22,1	+ 16,4	+ 3,7	- 7,0								
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	- 8,3	+ 0,0	+ 9,0	+ 19,0	+ 17,9	+ 14,4	- 0,9	+ 9,9	- 22,1	+ 31,8								
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	- 0,3	- 1,1	- 2,2	- 4,6	- 4,3	- 9,3	+ 4,6	- 0,5	- 12,0	+ 11,3								
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 1,4	- 1,3	+ 2,1	+ 1,1	+ 1,4	- 0,4	+ 2,4	+ 2,5	- 3,8	+ 2,1								
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	- 2,6	- 4,3	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,3	- 0,1	+ 0,4	- 1,9	+ 5,5	+ 9,2								
Kokerei und Mineralölverarbeitung	+ 1,4	- 2,5	- 13,1	- 7,6	+ 1,8	+ 1,5	- 11,9	+ 11,5	+ 8,6	- 7,6								
H. v. chemischen Erzeugnissen	- 2,4	+ 0,6	- 3,0	- 4,5	- 0,3	- 3,2	- 0,4	+ 3,6	- 2,6	- 4,0								
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	- 3,0	+ 0,5	- 5,2	- 8,3	- 3,5	- 6,9	- 0,2	+ 2,6	- 1,5	- 6,5								
H. v. Chemiefasern	- 3,0	+ 7,1	- 7,5	+ 2,4	+ 4,4	+ 1,2	- 7,9	+ 8,3	- 7,1	+ 7,2								
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 1,7	+ 5,5	+ 2,5	+ 7,0	+ 10,6	+ 3,7	+ 3,4	+ 2,7	+ 0,7	+ 3,1								
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 1,7	+ 1,9	+ 1,3	+ 2,5	- 4,5	- 5,2	+ 4,1	- 0,4	- 12,1	+ 9,9								
H. v. Gummiwaren	- 4,5	+ 1,4	- 1,8	+ 2,0	- 6,4	- 7,6	+ 1,2	- 1,6	- 10,9	+ 11,0								
H. v. Kunststoffwaren	- 0,8	+ 1,9	+ 1,9	+ 2,7	- 4,2	- 4,1	+ 4,4	+ 0,6	- 13,0	+ 10,2								
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	- 4,1	- 0,3	+ 0,2	- 1,8	- 3,8	- 1,1	+ 3,8	+ 1,9	- 10,3	+ 10,4								
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 3,4	- 0,3	+ 1,3	+ 2,0	+ 2,7	- 0,1	- 0,1	- 2,3	- 8,7	+ 12,6								
H. v. Metallerzeugnissen	- 1,0	+ 1,4	+ 2,2	+ 4,1	+ 1,6	- 0,4	+ 6,1	+ 0,2	- 9,1	+ 8,6								
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen	- 1,4	+ 0,0	+ 1,6	+ 10,5	+ 8,1	+ 6,4	+ 9,7	- 1,4	- 2,9	+ 6,9								
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 2,7	- 2,8	- 1,0	+ 2,7	+ 0,7	+ 0,5	+ 5,2	+ 1,5	- 6,7	+ 9,5								
Maschinenbau	+ 1,8	- 1,3	- 2,8	+ 1,1	+ 3,9	+ 2,8	+ 9,7	- 4,3	- 6,7	+ 16,3								
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	+ 0,2	+ 1,8	+ 3,7	+ 19,2	- 19,6	+ 1,1	+ 2,1	+ 5,4	- 35,2	+ 53,6								
Sonstiger Fahrzeugbau	+ 5,9	+ 4,3	+ 0,0	+ 2,2	- 3,2	+ 1,6	- 0,2	+ 1,8	- 11,1	+ 15,5								
Schiff- und Bootsbau	+ 2,6	- 3,4	+ 11,3	+ 24,5	- 2,2	+ 8,0	+ 8,6	- 3,9	- 14,1	+ 20,7								
Luft- und Raumfahrzeugbau	+ 8,4	+ 6,7	- 3,1	- 0,5	- 6,8	- 1,3	- 2,7	+ 3,6	- 12,8	+ 15,6								
H. v. Möbeln	- 1,3	- 4,2	- 0,1	- 0,2	- 2,8	- 2,1	+ 4,2	- 4,7	- 17,2	+ 37,4								
H. v. sonstigen Waren	+ 4,0	+ 2,9	+ 1,3	+ 6,2	+ 3,0	+ 1,2	+ 6,6	+ 0,2	- 13,9	+ 15,6								
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	+ 1,0	+ 1,6	- 1,0	+ 1,8	+ 8,2	- 0,3	+ 10,6	- 3,6	+ 0,5	+ 6,0								
Energieversorgung	+ 2,6	+ 0,7	- 4,7	- 9,3	- 6,3	- 5,8	- 1,8	- 2,3	+ 1,3	+ 7,5								
Baugewerbe	- 1,0	- 0,3	- 0,2	- 0,7	- 1,5	- 1,5	+ 7,3	+ 4,2	- 6,4	+ 5,5								
darunter:																		
Bauhauptgewerbe	- 1,2	+ 2,1	- 0,3	- 1,6	- 2,7	- 0,1	+ 7,4	+ 2,4	- 7,6	+ 9,7								
Hochbau	+ 0,2	+ 2,0	- 0,5	- 1,5	- 3,5	- 0,8	+ 7,5	+ 2,4	- 8,6	+ 9,9								
Tiefbau	- 3,3	+ 2,1	- 0,2	- 1,8	- 1,4	+ 1,0	+ 7,1	+ 2,5	- 5,8	+ 9,4								
Hochbau (inklusive Ausbaugewerbe)	- 0,5	- 0,9	- 0,2	- 0,4	- 1,5	- 2,2	+ 7,5	+ 4,6	- 6,6	+ 4,4								
Ausbaugewerbe	- 0,9	- 2,6	+ 0,1	+ 0,4	- 0,2	- 3,2	+ 7,4	+ 6,3	- 5,0	+ 0,7								

H. v. = Herstellung von.

1 Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Produzierendes Gewerbe										
Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹										
Rohöl	1 000 t	2 085	1 979	1 990	514	510	503	466	448	495
Bausand	1 000 t	72 394	67 852	66 039	9 032	19 153	20 594	17 333	13 817	19 967
Baukies	1 000 t	76 191	72 615	72 105	9 577	20 854	23 184	18 767	13 187	19 529
Steinsalz	1 000 t	8 765	5 939	8 511	2 494	1 640	2 211	2 165	1 336	947
Schweineschinken	t	581 803	542 983	534 494	135 104	133 071	132 711	134 417	131 805	124 556
Räucherlachs	t	9 836	13 584	14 818	3 823	3 649	3 131	4 663	3 364	3 357
Sauermilch, Sauerrahm, Joghurt u.a. ferment. Erz., flüssig, mit Geschmackszusätzen oder mit Früchten, Nüssen oder Kakao	t	1 863 740	1 817 953	1 696 864	463 361	450 674	424 006	381 488	408 760	418 575
Speiseeis, auch kakaohaltig	1 000 l	589 472	581 070	579 130	171 968	192 747	151 225	61 883	170 785	217 213
Röstkaffee, koffeinfrei	t	22 547	22 034	22 176	5 579	5 383	5 401	5 813	5 121	4 489
Bier aus Malz (ohne Mischungen von Limonade und Bier, ohne alkoholfreies Bier)	1 000 hl	87 084	86 083	83 838	18 090	22 928	23 793	19 024	18 737	23 841
Natürliches Mineralwasser	1 000 hl	118 870	120 140	124 741	28 619	33 022	35 158	27 764	29 530	34 044
Zigaretten	Mill. St.	220 060	206 175	181 791	45 545	44 641	47 420	44 186	42 740	44 451
Bettwäsche aus Baumwolle	1 000 St.	19 387	15 278	16 600	3 833	3 525	4 391	4 851	4 222	4 071
Kopfkissen mit Federn oder Daunen gefüllt	1 000 St.	5 278	4 499	5 343	1 225	1 335	1 272	1 501	745	1 180
Badeanzüge, Bikinis, Slip-, Bikinihosen, für Frauen oder Mädchen	1 000 St.	746	632	545	184	120	85	156	232	152
Fenster und Fenstertüren aus Holz	St.	2 405 118	2 298 191	2 237 975	460 770	545 297	599 792	626 620	474 969	547 292
Fenster, Rahmen, Verkleidungen u. Ä. aus Kunststoff ...	St.	11 466 787	11 760 688	11 454 194	2 066 722	2 867 596	3 285 699	3 231 129	2 307 804	2 815 487
Türblätter	St.	6 141 747	6 224 434	6 336 881	1 544 274	1 636 196	1 581 863	1 566 135	1 725 423	1 616 471
Türzargen, Türverkleidungen (auch Türschwellen)	St.	4 572 616	4 889 535	4 794 741	1 203 817	1 213 905	1 157 404	1 212 910	1 221 007	1 231 294
Treppen aus Holz	St.	89 364	97 039	91 328	21 421	21 669	23 462	24 776	23 339	22 669
Flachpaletten aus Holz	1 000 St.	79 888	77 810	80 951	19 446	20 717	21 053	19 758	21 439	21 717
Boxpaletten u.a. Ladungsträger aus Holz	1 000 St.	6 836	7 006	6 721	1 699	1 675	1 686	1 661	1 782	1 841
Zeitungsdruckpapier	t	2 459 464	2 211 020	2 138 352	517 340	540 847	530 789	549 376	534 378	540 989
Vervielfältigung von "Compact Discs"	1 000 EUR	209 730	208 225	196 768	45 522	42 992	46 845	61 426	39 790	38 963
Motorenbenzin (einschl. Flugbenzin)	t	21 015 560	20 577 748	19 851 137	4 875 327	4 746 249	5 095 385	5 134 176	4 740 073	4 922 325
Dieselmotorenkraftstoff	t	30 425 887	30 637 680	29 754 846	7 158 939	7 126 765	7 733 871	7 735 271	7 076 301	7 181 786
Chlor	t	2 290 515	2 359 378	2 269 973	610 093	487 165	573 197	599 518	618 823	630 300
Ethylen	t	2 933 877	2 818 713	2 605 442	695 617	623 982	657 144	628 699	700 592	706 732
Propylen	t	2 748 174	2 714 413	2 744 539	709 377	644 644	696 919	693 599	723 309	708 600
Sonnenschutzmittel	1 000 EUR	113 693	175 318	99 640	29 573	31 552	13 147	24 444	50 562	49 327
Zahnputzmittel	1 000 EUR	166 705	166 052	167 949	41 890	40 879	44 583	40 403	41 886	40 452
Luftreifen aus Kautschuk für Pkw, neu	1 000 St.	69 620	59 957	59 289	15 206	14 461	15 372	14 250	16 245	15 409
Mehrschichten-Isolierverglasung	1 000 m ²	24 896	24 149	22 826	4 527	5 755	6 520	6 017	4 819	5 526
Gipskartonplatten	1 000 m ²	237 333	227 169	214 292	54 941	53 285	55 658	50 408	58 333	52 910
Transportbeton	1 000 m ³	34 714	34 048	34 538	4 720	9 941	10 716	9 068	6 535	9 229
Rohre und Hohlprofile aus Gusseisen	t	171 534	158 337	167 341	38 524	45 689	43 872	39 256	37 758	46 714
Rohre und Hohlprofile, nahtlos aus nichtrostendem Stahl	t	35 276	39 151	61 119	9 070	13 039	19 535	19 476	15 421	17 633
Präzisionsrohre und Hohlprofile aus anderem als nichtrostendem Stahl	t	293 589	279 027	271 907	62 040	72 671	70 809	66 387	70 476	72 579
Primäraluminium	t	317 361	281 792	271 365	64 875	66 444	68 952	71 094	79 567	80 883
Sekundäraluminium	t	850 787	821 880	809 099	213 016	212 395	203 288	180 400	194 369	228 871
Garagentore	St.	456 576	421 166	371 703	75 343	96 577	102 272	97 519	75 307	92 546
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Gasbeheizung	St.	972 885	965 565	923 967	218 375	220 845	254 884	229 863	.	.
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Ölbeheizung	St.	102 425	82 104	78 611	13 081	18 543	25 032	21 955	.	20 785
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) Heizungsboiler und Druckwasserkessel	St.	490 300	280 647	293 548	63 848	69 233	87 993	74 066	65 241	66 086
Aerosoldosen aus Aluminium	1 000 St.	716 771	703 397	772 111	205 515	188 769	190 697	187 131	207 061	209 407
Brenner für flüssige Brennstoffe	St.	108 575	94 020	88 592	23 576	18 598	20 040	26 378	19 859	16 779
Kreissägemaschinen für die Holzbearbeitung	St.	25 043	18 140	17 535	4 354	4 411	4 089	4 537	4 206	3 816
Hydraulische Bagger auf Rädern	St.	6 008	5 637	4 175	963	1 197	1 048	967	1 038	1 258
Spritzgießmaschinen für Kautschuk u. Kunststoffe	St.	7 556	6 774	6 350	1 421	1 609	1 541	1 779	1 612	1 757
Ventilatoren mit eingebautem Elektromotor (≤ 125 W)	St.	4 191 569	3 378 878	3 663 287	925 597	953 518	1 002 525	782 345	1 043 073	964 404
Waschmaschinen und Trockner, mit einem Fassungsvermögen bis 6 kg	St.	2 477 977	.	40 244	.	.	.	.	.	.
Drucker	St.	51 920	50 127	40 244	10 644	10 487	9 136	9 988	10 703	10 213
Motorschaltschränke und Energieverteiler	St.	856 936	832 301	813 089	182 576	199 968	218 723	211 766	175 548	190 072
Dauermagnete aus Metall	kg	9 518 662	7 421 546	7 626 383	1 578 070	1 843 566	1 623 375	2 580 496	805 383	770 303
Funkfernsprechergeräte für zellulare und andere draht- lose Mobilfunknetze (Mobilfunkgeräte, sog. Handys)	1 000 St.	607	792	403	69	107	114	115	120	120
Fernsprechapparate, Videophone	1 000 St.	2 082	2 067	1 905	530	473	383	519	590	546
Video tuner, Satelliten-Receiver	St.	1 218 271	1 194 810	607 626	187 952	171 836	108 364	139 474	.	.
Schwerhörigergeräte	St.	262 406	.	.	.	.	.	79 644	.	50 555
Ferngläser	St.	67 279	70 244	76 612	17 527	16 592	19 463	23 030	17 052	23 403
Personenkraftwagen	1 000 St.	6 588	6 198	6 321	1 555	1 652	1 552	1 561	1 461	1 421
Wohnanhänger mit einem Gewicht von mehr als 1 600 kg bis 3 500 kg	St.	8 907	10 857	7 222	2 315	1 700	1 460	1 747	2 109	2 099
Mountain Bikes (einschl. All-Terrain-Bikes)	St.	447 293	300 220	248 258	80 031	74 516	45 327	48 384	72 268	91 658
Zahnbürsten	1 000 St.	379 614	393 899	401 459	105 839	101 121	102 897	91 602	105 649	102 421
Kinderwagen	St.	161 514	126 836	132 576	34 260	37 637	33 202	27 477	39 488	38 626

1 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
			3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Produzierendes Gewerbe										
Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹										
Rohöl	-5,1	+0,6	+2,5	-8,9	-12,8	-3,0	-1,5	-7,3	-3,9	+10,5
Bausand	-6,3	-2,7	+2,0	+3,5	+53,0	+4,2	+7,5	-15,8	-20,3	+44,5
Baukies	-4,7	-0,7	+5,2	+2,3	+37,7	-6,4	+11,2	-19,1	-29,7	+48,1
Steinsalz	-32,2	+43,3	+44,5	+20,2	-46,4	-42,3	+34,8	-2,1	-38,3	-29,1
Schweineschinken	-6,7	-1,6	+0,1	-5,5	-2,4	-6,4	-0,3	+1,3	-1,9	-5,5
Räucherlachs	+38,1	+9,1	+5,0	+0,7	-12,0	-8,0	-14,2	+48,9	-27,9	-0,2
Sauermilch, Sauerrahm, Joghurt u.a. ferment. Erz., flüssig, mit Geschmackszusätzen oder mit Früchten, Nüssen oder Kakao	-2,5	-6,7	-7,6	-11,5	-11,8	-7,1	-5,9	-10,0	+7,1	+2,4
Speiseeis, auch kakaohaltig	-1,4	-0,3	+16,7	-23,5	-0,7	+12,7	-21,5	-59,1	+176,0	+27,2
Röstkaffee, koffeinfrei	-2,3	+0,6	-2,5	-4,0	-8,2	-16,6	+0,3	+7,6	-11,9	-12,3
Bier aus Malz (ohne Mischungen von Limonade und Bier, ohne alkoholfreies Bier)	-1,1	-2,6	+2,0	-2,2	+3,6	+4,0	+3,8	-20,0	-1,5	+27,2
Natürliches Mineralwasser	+1,1	+3,8	+5,3	+4,5	+3,2	+3,1	+6,5	-21,0	+6,4	+15,3
Zigaretten	-6,3	-11,8	-11,0	-13,8	-6,2	-0,4	+6,2	-6,8	-3,3	+4,0
Bettwäsche aus Baumwolle	-21,2	+8,7	+5,0	+22,6	+10,1	+15,5	+24,6	+10,5	-13,0	-3,6
Kopfkissen mit Federn oder Daunen gefüllt	-14,8	+18,8	+2,6	+2,7	-39,2	-11,7	-4,8	+18,1	-50,4	+58,4
Badeanzüge, Bikinis, Slip-, Bikinihosen, für Frauen oder Mädchen	-15,3	-13,8	.	.	+26,4	+26,6	-29,2	+84,5	+48,6	-34,8
Fenster und Fenstertüren aus Holz	-4,4	-2,6	-0,5	-2,7	+3,1	+0,4	+10,0	+4,5	-24,2	+15,2
Fenster, Rahmen, Verkleidungen u. Ä. aus Kunststoff	+2,6	-2,6	+0,4	-1,4	+11,7	-1,8	+14,6	-1,7	-28,6	+22,0
Türblätter	+1,3	+1,8	+2,2	-2,1	+11,7	-1,2	-3,3	-1,0	+10,2	-6,3
Türzargen, Türverkleidungen (auch Türschwellen)	+6,9	-1,9	-2,4	-2,7	+1,4	+1,4	-4,7	+4,8	+0,7	+0,8
Treppen aus Holz	+8,6	-5,9	-4,4	-8,8	+9,0	+4,6	+8,3	+5,6	-5,8	-2,9
Flachpaletten aus Holz	-2,6	+4,0	+7,2	+4,1	+10,2	+4,8	+1,6	-6,2	+8,5	+1,3
Boxpaletten u.a. Ladungsträger aus Holz	+2,5	-4,1	-2,7	+2,2	+4,9	+9,9	+0,6	-1,4	+7,3	+3,3
Zeitungsdruckpapier	-10,1	-3,3	-3,9	-6,2	+3,3	+0,0	-1,9	+3,5	-2,7	+1,2
Vervielfältigung von "Compact Discs"	-0,7	-5,5	-5,7	-3,7	-12,6	-9,4	+9,0	+31,1	-35,2	-2,1
Motorenbenzin (einschl. Flugbenzin)	-2,1	-3,5	-1,9	-4,0	-2,8	+3,7	+7,4	+0,8	-7,7	+3,8
Dieselmotorenstoff	+0,7	-2,9	-4,6	+0,1	-1,2	+0,8	+8,5	+0,0	-8,5	+1,5
Chlor	+3,0	-3,8	-2,2	+1,5	+1,4	+29,4	+17,7	+4,6	+3,2	+1,9
Ethylen	-3,9	-7,6	-13,3	-4,2	+0,7	+13,3	+5,3	-4,3	+11,4	+0,9
Propylen	-1,2	+1,1	+1,9	+2,1	+2,0	+9,9	+8,1	-0,5	+4,3	-2,0
Sonnenschutzmittel	+54,2	-43,2	-58,4	-36,2	+71,0	+56,3	-58,3	+85,9	+106,8	-2,4
Zahnputzmittel	-0,4	+1,1	+7,6	+1,6	-0,0	-1,0	+9,1	-9,4	+3,7	-3,4
Luftreifen aus Kautschuk für Pkw, neu	-13,9	-1,1	+0,9	+5,6	+6,8	+6,6	+6,3	-7,3	+14,0	-5,1
Mehrschichten-Isolierverglasung	-3,0	-5,5	-1,8	-2,3	+6,4	-4,0	+13,3	-7,7	-19,9	+14,7
Gipskartonplatten	-4,3	-5,7	-4,3	-0,1	+6,2	-0,7	+4,5	-9,4	+15,7	-9,3
Transportbeton	-1,9	+1,4	+3,6	+7,3	+38,5	-7,2	+7,8	-15,4	-27,9	+41,2
Rohre und Hohlprofile aus Gusseisen	-7,7	+5,7	-2,8	+10,8	-2,0	+2,2	-4,0	-10,5	-3,8	+23,7
Rohre und Hohlprofile, nahtlos aus nichtrostendem Stahl	+11,0	+56,1	+155,4	+119,1	+70,0	+35,2	+49,8	-0,3	-20,8	+14,3
Präzisionsrohre und Hohlprofile aus anderem als nichtrostendem Stahl	-5,0	-2,6	-0,4	+8,2	+13,6	-0,1	-2,6	-6,2	+6,2	+3,0
Primäraluminium	-11,2	-3,7	+10,8	+11,8	+22,6	+21,7	+3,8	+3,1	+11,9	+1,7
Sekundäraluminium	-3,4	-1,6	-4,2	-9,4	-8,8	+7,8	-4,3	-11,3	+7,7	+17,8
Garagentore	-7,8	-11,7	-9,1	-10,9	-0,0	-4,2	+5,9	-4,6	-22,8	+22,9
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Gasbeheizung	-0,8	-4,3	-0,1	-9,9	.	.	+15,4	-9,8	.	.
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Ölbeheizung	-19,8	-4,3	+5,7	+2,2	.	+12,1	+35,0	-12,3	.	.
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) Heizungsboiler und Druckwasserkessel	-42,8	+4,6	+12,2	+0,3	+2,2	-4,5	+27,1	-15,8	-11,9	+1,3
Aerosoldosen aus Aluminium	-1,9	+9,8	+11,8	-0,6	+0,8	+10,9	+1,0	-1,9	+10,7	+1,1
Brenner für flüssige Brennstoffe	-13,4	-5,8	-6,4	-0,1	-15,8	-9,8	+7,8	+31,6	-24,7	-15,5
Kreissägemaschinen für die Holzbearbeitung	-27,6	-3,3	-5,4	-0,9	-3,4	-13,5	-7,3	+11,0	-7,3	-9,3
Hydraulische Bagger auf Rädern	-6,2	-25,9	-18,8	-9,5	+7,8	+5,1	-12,4	-7,7	+7,3	+21,2
Spritzgießmaschinen für Kautschuk u. Kunststoffe	-10,3	-6,3	-1,8	+10,4	+13,4	+9,2	-4,2	+15,4	-9,4	+9,0
Ventilatoren mit eingebautem Elektromotor (≤ 125 W) Waschmaschinen und Trockner, mit einem Fassungsvermögen bis 6 kg	-19,4	+8,4	+14,1	+3,2	+12,7	+1,1	+5,1	-22,0	+33,3	-7,5
Drucker	-3,5	-19,7	-21,9	-18,3	+0,6	-2,6	-12,9	+9,3	+7,2	-4,6
Motorschaltschränke und Energieverteiler	-2,9	-2,3	+1,2	+5,4	-3,8	-4,9	+9,4	-3,2	+17,1	+8,3
Dauermagnete aus Metall	-22,0	+2,8	-3,0	+56,1	-49,0	-58,2	-11,9	+59,0	-68,8	-4,4
Funkfernsprechergeräte für zelluläre und andere draht- lose Mobilfunknetze (Mobilfunkgeräte, sog. Handys) .	+30,6	-49,1	-17,3	-19,5	+73,0	+12,0	+7,1	+0,9	+4,0	-0,4
Fernsprechapparate, Videophone	-0,7	-7,8	-7,7	-11,2	+11,3	+15,7	-18,9	+35,5	+13,6	-7,4
Videotuner, Satelliten-Receiver	-1,9	-49,1	-54,6	-3,3	.	.	-36,9	+28,7	.	.
Schwerhörigergeräte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ferngläser	+4,4	+9,1	-3,4	+25,9	-2,7	+41,0	+17,3	+18,3	-26,0	+37,2
Personenkraftwagen	-5,9	+2,0	+6,5	+4,9	-6,1	-14,0	-6,1	+0,6	-6,4	-2,7
Wohnanhänger mit einem Gewicht von mehr als 1 600 kg bis 3 500 kg	+21,9	-33,5	-31,0	-37,2	-8,9	+23,5	-14,1	+19,7	+20,7	-0,5
Mountain Bikes (einschl. All-Terrain-Bikes)	-32,9	-17,3	+4,7	-22,6	-9,7	+23,0	-39,2	+6,7	+49,4	+26,8
Zahnbürsten	+3,8	+1,9	+1,3	-5,1	-0,2	+1,3	+1,8	-11,0	+15,3	-3,1
Kinderwagen	-21,5	+4,5	+25,1	+7,8	+15,3	+2,6	-11,8	-17,2	+43,7	-2,2

1 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Produzierendes Gewerbe										
Bauhauptgewerbe										
Index des Auftragseingangs^{1,2}										
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	107,3	114,6	118,9	134,4	128,5	128,9	139,1	118,3	123,3
Hochbau	2010 = 100	112,4	121,5	126,2	133,8	131,6	136,8	142,3	119,5	131,6
Tiefbau	2010 = 100	102,2	107,8	111,5	135,1	125,4	121,0	135,9	117,2	115,0
		2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Index des Auftragsbestands^{1,2}										
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	101,2	104,9	114,3	114,1	120,4	115,9	106,6	116,7	121,9
Hochbau	2010 = 100	106,4	114,5	124,5	121,2	131,6	125,2	120,1	129,9	133,3
Wohnungsbau	2010 = 100	123,4	136,8	146,2	144,5	157,8	146,8	135,5	151,5	164,7
Tiefbau	2010 = 100	96,6	96,3	105,0	107,7	110,4	107,5	94,4	104,9	111,6
Straßenbau	2010 = 100	87,6	88,6	103,9	103,7	114,5	108,2	89,1	104,8	111,9
		2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Produktionsindex										
Originalwert										
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	113,1	111,2	113,5	125,2	123,1	124,8	139,0	117,6	139,6
Hochbau	2010 = 100	113,5	113,1	115,5	125,5	123,3	125,2	139,4	116,5	138,6
Tiefbau	2010 = 100	112,5	108,0	110,2	124,7	122,8	124,2	138,4	119,5	141,3
		2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Tätige Personen										
Tätige Personen	1 000	734	745	756	740	742	744	743	749	752
Geleistete Arbeitsstunden										
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	911 703	884 579	892 398	79 117	77 713	78 755	87 702	74 105	87 058
im Hochbau	1 000	586 622	576 513	581 779	50 591	49 646	50 393	56 100	46 844	55 177
Wohnungsbau	1 000	371 188	371 226	374 990	33 247	32 530	33 124	36 735	29 970	35 992
Gewerblicher Hochbau	1 000	158 696	155 662	156 685	13 259	13 185	13 250	14 771	12 879	14 475
Öffentlicher Hochbau	1 000	56 738	49 625	50 104	4 085	3 931	4 019	4 594	3 995	4 710
im Tiefbau	1 000	325 081	308 066	310 619	28 526	28 067	28 362	31 602	27 261	31 881
Straßenbau	1 000	108 645	101 488	102 041	9 568	9 741	9 924	11 301	9 477	11 495
Gewerblicher Tiefbau	1 000	127 949	122 988	124 459	11 238	10 870	10 943	11 836	10 660	11 955
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1 000	88 487	83 590	84 119	7 720	7 456	7 495	8 465	7 124	8 431
Gewerblicher Bau	1 000	286 645	278 650	281 144	24 497	24 055	24 193	26 607	23 539	26 430
Öffentlicher und Straßenbau	1 000	253 870	234 703	236 264	21 373	21 128	21 438	24 360	20 596	24 636
Entgelte	Mill. EUR	20 114	20 692	21 421	1 843	1 829	1 854	1 946	1 849	1 893
Gesamtumsatz ³	Mill. EUR	93 429	93 823	96 603	7 838	8 172	8 427	9 420	8 583	9 382
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. EUR	92 192	92 625	95 478	7 747	8 080	8 330	9 319	8 490	9 281
Wohnungsbau	Mill. EUR	30 950	32 416	33 698	2 811	2 917	2 968	3 363	2 924	3 286
Gewerblicher Bau	Mill. EUR	33 645	34 124	34 483	2 788	2 841	2 977	3 235	3 094	3 259
Öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	27 597	26 085	27 297	2 148	2 322	2 385	2 721	2 472	2 736
		2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Ausbaugewerbe²										
Tätige Personen	1 000	300	312	327	321	327	332	328	331	334
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	382	394	411	97	103	107	104	101	104
Entgelte	Mill. EUR	8 752	9 290	9 929	2 306	2 473	2 493	2 656	2 432	2 581
Gesamtumsatz ³	Mill. EUR	37 347	37 466	38 968	7 389	9 062	10 030	12 488	7 984	9 693
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. EUR	35 789	36 520	38 018	7 192	8 831	9 795	12 201	7 787	9 468

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Produzierendes Gewerbe										
Bauhauptgewerbe										
Index des Auftragseingangs^{1,2}										
Bauhauptgewerbe	+ 6,8	+ 3,8	- 10,9	- 4,1	- 4,1	- 1,2	+ 0,3	+ 7,9	- 15,0	+ 4,2
Hochbau	+ 8,1	+ 3,9	- 12,4	- 1,4	- 3,4	- 2,2	+ 4,0	+ 4,0	- 16,0	+ 10,1
Tiefbau	+ 5,5	+ 3,4	- 9,0	- 6,7	- 4,6	+ 0,1	- 3,5	+ 12,3	- 13,8	- 1,9
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Index des Auftragsbestands^{1,2}										
Bauhauptgewerbe	+ 3,7	+ 9,0	+ 9,0	+ 9,7	+ 2,3	+ 1,2	- 3,7	- 8,0	+ 9,5	+ 4,5
Hochbau	+ 7,6	+ 8,7	+ 7,3	+ 9,0	+ 7,2	+ 1,3	- 4,9	- 4,1	+ 8,2	+ 2,6
Wohnungsbau	+ 10,9	+ 6,9	+ 6,2	+ 3,8	+ 4,8	+ 4,4	- 7,0	- 7,7	+ 11,8	+ 8,7
Tiefbau	- 0,3	+ 9,0	+ 10,9	+ 10,3	- 2,6	+ 1,1	- 2,6	- 12,2	+ 11,1	+ 6,4
Straßenbau	+ 1,1	+ 17,3	+ 18,8	+ 18,6	+ 1,1	- 2,3	- 5,5	- 17,7	+ 17,6	+ 6,8
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Produktionsindex										
Originalwert										
Bauhauptgewerbe	- 1,7	+ 2,1	- 3,4	- 1,6	- 6,9	+ 4,3	+ 1,4	+ 11,4	- 15,4	+ 18,7
Hochbau	- 0,4	+ 2,1	- 3,5	- 1,6	- 7,6	+ 3,7	+ 1,5	+ 11,3	- 16,4	+ 19,0
Tiefbau	- 4,0	+ 2,0	- 3,2	- 1,8	- 5,5	+ 5,4	+ 1,1	+ 11,4	- 13,7	+ 18,2
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Tätige Personen										
Geleistete Arbeitsstunden	+ 1,5	+ 1,5	- 3,3	- 4,0	- 4,0	- 3,7	+ 0,3	- 0,0	+ 0,8	+ 0,4
im Hochbau	- 3,0	+ 0,9	- 6,9	- 5,2	- 10,3	- 0,5	+ 1,3	+ 11,4	- 15,5	+ 17,5
Wohnungsbau	- 1,7	+ 0,9	- 7,4	- 5,6	- 11,4	- 1,6	+ 1,5	+ 11,3	- 16,5	+ 17,8
Gewerblicher Hochbau	+ 0,0	+ 1,0	- 7,2	- 5,4	- 12,1	- 1,3	+ 1,8	+ 10,9	- 18,4	+ 20,1
Öffentlicher Hochbau	- 1,9	+ 0,7	- 6,6	- 4,8	- 8,2	- 0,5	+ 0,5	+ 11,5	- 12,8	+ 12,4
im Tiefbau	- 12,5	+ 1,0	- 12,1	- 9,0	- 16,2	- 7,0	+ 2,2	+ 14,3	- 13,0	+ 17,9
Straßenbau	- 5,2	+ 0,8	- 5,8	- 4,5	- 8,2	+ 1,4	+ 1,1	+ 11,4	- 13,7	+ 16,9
Gewerblicher Tiefbau	- 6,6	+ 0,5	- 5,2	- 2,2	- 7,5	+ 5,7	+ 1,9	+ 13,9	- 16,1	+ 21,3
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	- 3,9	+ 1,2	- 4,3	- 4,9	- 7,2	- 0,4	+ 0,7	+ 8,2	- 9,9	+ 12,1
Gewerblicher Bau	- 5,5	+ 0,6	- 8,7	- 6,7	- 10,7	- 1,4	+ 0,5	+ 12,9	- 15,8	+ 18,3
Öffentlicher und Straßenbau	- 2,8	+ 0,9	- 5,6	- 4,9	- 7,7	- 0,5	+ 0,6	+ 10,0	- 11,5	+ 12,3
Entgelte	- 7,5	+ 0,7	- 7,8	- 5,1	- 10,4	+ 0,6	+ 1,5	+ 13,6	- 15,5	+ 19,6
Entgelte	+ 2,9	+ 3,5	+ 2,4	- 1,6	- 2,9	+ 1,7	+ 1,3	+ 5,0	- 5,0	+ 2,4
Gesamtumsatz ³	+ 0,4	+ 3,0	- 4,2	- 5,2	- 6,6	- 2,0	+ 3,1	+ 11,8	- 8,9	+ 9,3
dar.: Baugewerblicher Umsatz	+ 0,5	+ 3,1	- 4,1	- 5,1	- 6,5	- 2,0	+ 3,1	+ 11,9	- 8,9	+ 9,3
Wohnungsbau	+ 4,7	+ 4,0	- 4,0	- 3,3	- 5,6	- 0,3	+ 1,8	+ 13,3	- 13,1	+ 12,4
Gewerblicher Bau	+ 1,4	+ 1,1	- 2,0	- 3,9	- 3,0	- 0,8	+ 4,8	+ 8,7	- 4,4	+ 5,3
Öffentlicher und Straßenbau	- 5,5	+ 4,6	- 6,5	- 8,6	- 11,7	- 5,2	+ 2,7	+ 14,1	- 9,1	+ 10,7
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Ausbaugewerbe²										
Tätige Personen	+ 3,9	+ 4,9	+ 5,3	+ 5,0	+ 3,0	+ 2,3	+ 1,7	- 1,4	+ 0,9	+ 1,0
Geleistete Arbeitsstunden	+ 3,1	+ 4,4	+ 5,8	+ 4,5	+ 4,5	+ 1,2	+ 3,8	- 2,3	- 2,8	+ 2,6
Entgelte	+ 6,1	+ 6,9	+ 7,7	+ 6,7	+ 5,5	+ 4,4	+ 0,8	+ 6,5	- 8,4	+ 6,1
Gesamtumsatz ³	+ 0,3	+ 4,0	+ 4,9	+ 7,6	+ 8,1	+ 7,0	+ 10,7	+ 24,5	- 36,1	+ 21,4
dar.: Baugewerblicher Umsatz	+ 2,0	+ 4,1	+ 5,0	+ 7,6	+ 8,3	+ 7,2	+ 10,9	+ 24,6	- 36,2	+ 21,6

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus										
Umsatz in jeweiligen Preisen ¹										
Großhandel (Gh.)²	2010 = 100	108,2	109,2	108,1	111,4	110,7	106,7	105,8	112,2	101,8
darunter:										
Gh. mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	100,7	103,5	105,4	111,4	108,8	107,9	107,0	113,0	101,2
Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	2010 = 100	117,1	126,4	127,3	128,4	141,0	127,0	111,7	104,1	103,3
Gh. mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	2010 = 100	103,1	104,5	106,7	106,1	114,6	108,1	109,6	114,0	101,3
Gh. mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	2010 = 100	103,5	103,2	102,4	106,3	101,8	98,6	98,4	106,9	98,6
Sonstiger Großhandel	2010 = 100	95,5	97,0	98,7	105,3	95,4	92,8	101,2	98,3	91,6
Gh. ohne ausgeprägten Schwerpunkt	2010 = 100	112,7	111,7	110,1	120,5	115,0	110,9	116,7	120,8	103,7
		2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Einzelhandel (Eh.)³	2010 = 100	102,7	104,8	106,3	110,8	109,6	103,8	109,3	104,1	105,5
darunter:										
Eh. mit Nahrungsmitteln usw. ³	2010 = 100	102,6	104,0	104,5	108,5	110,8	106,6	110,6	104,1	101,7
Eh. mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	108,6	113,1	114,3	111,6	115,9	116,1	120,8	115,7	115,4
Eh. mit Kommunikations- und Informationstechnik ³	2010 = 100	99,3	99,2	95,3	83,7	85,4	81,3	90,6	83,7	91,3
Eh. mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. ³	2010 = 100	103,7	104,8	102,3	108,0	106,3	95,4	101,6	97,6	100,7
Eh. mit Sportausrüstungen, Verlagszeugnissen und Spielwaren	2010 = 100	101,1	100,9	100,0	105,5	99,4	94,7	105,5	109,4	100,6
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	2010 = 100	107,7	116,7	123,8	125,4	120,4	115,3	121,9	117,3	130,2
nachrichtlich:										
Handel mit Kraftfahrzeugen ⁴	2010 = 100	107,5	105,6	104,0	114,5	111,4	107,6	112,8	96,7	...
		2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Gastgewerbe	2010 = 100	103,9	105,9	106,8	103,8	120,2	115,4	119,1	121,9	124,4
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	2010 = 100	104,0	107,7	108,2	100,7	126,2	119,7	120,4	124,2	139,7
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	2010 = 100	101,8	102,6	105,3	112,1	127,3	141,0	170,5	184,4	147,6
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	2010 = 100	104,3	105,1	106,3	105,7	118,2	111,8	118,1	122,8	115,1
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	2010 = 100	103,2	106,0	109,4	108,0	116,6	116,1	117,0	104,8	121,8
Ausschank von Getränken	2010 = 100	103,0	103,1	98,7	96,8	108,9	102,8	99,1	108,9	102,6
		2011	2012	2013	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Tourismus										
Ankünfte⁵	1 000	147 062	152 718	155 188	11 143	12 485	15 519	15 937	16 837	17 300
Inländer	1 000	118 710	122 311	123 644	8 974	9 940	12 477	12 874	12 800	13 518
Ausländer	1 000	28 352	30 407	31 545	2 169	2 545	3 042	3 063	4 037	3 782
Übernachtungen⁵	1 000	393 177	407 203	411 863	27 778	33 269	39 355	41 944	47 687	53 372
Inländer	1 000	329 500	338 385	339 943	22 844	27 456	32 491	35 151	38 241	44 039
Ausländer	1 000	63 677	68 818	71 920	4 934	5 813	6 864	6 793	9 446	9 333
		2011	2012	2013	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14
Verkehr										
Güterverkehr										
Beförderungsmenge										
Eisenbahnverkehr ⁶	1 000 t	374 737	366 140	373 738	29 513	32 620	31 638	31 644	28 489	32 467
Binnenverkehr	1 000 t	257 202	247 117	247 472	18 869	20 928	20 497	20 358	18 363	20 993
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	46 256	45 286	45 530	3 795	4 192	4 004	4 007	3 752	4 179
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	56 323	58 226	62 919	5 389	5 758	5 562	5 575	4 831	5 584
Durchgangsverkehr	1 000 t	14 957	15 512	17 817	1 460	1 741	1 575	1 704	1 543	1 711
		2011	2012	2013	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Binnenschifffahrt	1 000 t	221 966	223 170	226 864	19 554	17 807	20 288	17 743	19 972	18 749
Binnenverkehr	1 000 t	54 766	54 569	54 698	4 727	4 425	4 827	4 507	4 814	4 740
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	46 881	48 248	47 844	4 250	3 923	4 544	3 820	4 413	4 334
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	101 623	100 041	104 547	9 091	8 215	9 242	7 948	9 064	8 175
Durchgangsverkehr	1 000 t	18 697	20 313	19 775	1 487	1 243	1 675	1 467	1 681	1 500

1 Ohne Umsatzsteuer. – 2 Einschließlich Handelsvermittlung. – 3 In Verkaufsräumen. – 4 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 5 In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten und auf Campingplätzen. – 6 Wagenladungsverkehr. Die Jahresergebnisse 2009 und 2011 enthalten Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; sie entsprechen daher nicht der Summe der jeweiligen Monatsergebnisse.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Mai 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 14 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 14 gegenüber Vormonat	Juni 14 gegenüber Vormonat	Juli 14 gegenüber Vormonat	Aug. 14 gegenüber Vormonat
Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus										
Umsatz in jeweiligen Preisen ¹										
Großhandel (Gh.)²	+ 0,9	- 1,0	- 0,4	- 1,4	- 0,1	- 5,0	- 3,6	- 0,8	+ 6,0	- 9,3
darunter:										
Gh. mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 2,8	+ 1,8	+ 7,0	+ 2,5	+ 4,3	+ 0,2	- 0,8	- 0,8	+ 5,6	- 10,4
Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	+ 7,9	+ 0,7	- 7,8	- 11,0	- 6,6	- 22,9	- 9,9	- 12,0	- 6,8	- 0,8
Gh. mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	+ 1,4	+ 2,1	- 3,3	+ 4,0	- 1,1	- 6,0	- 5,7	+ 1,4	+ 4,0	- 11,1
Gh. mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	- 0,3	- 0,8	+ 4,8	+ 2,0	+ 4,3	- 0,3	- 3,1	- 0,2	+ 8,6	- 7,8
Sonstiger Großhandel	+ 1,6	+ 1,8	+ 8,9	+ 4,5	+ 3,8	- 1,5	- 2,7	+ 9,1	- 2,9	- 6,8
Gh. ohne ausgeprägten Schwerpunkt	- 0,9	- 1,4	+ 2,2	- 1,2	+ 0,1	- 0,2	- 3,6	+ 5,2	+ 3,5	- 14,2
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 14 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 14 gegenüber Vormonat	Juli 14 gegenüber Vormonat	Aug. 14 gegenüber Vormonat	Sep. 14 gegenüber Vormonat
Einzelhandel (Eh.)³	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,3	+ 1,5	- 0,5	+ 3,0	- 5,3	+ 5,3	- 4,8	+ 1,3
darunter:										
Eh. mit Nahrungsmitteln usw. ³	+ 1,4	+ 0,5	- 0,3	- 0,5	- 3,8	+ 2,3	- 3,8	+ 3,8	- 5,9	- 2,3
Eh. mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	+ 4,1	+ 1,1	- 1,6	- 2,6	- 4,5	- 3,5	+ 0,2	+ 4,0	- 4,2	- 0,3
Eh. mit Kommunikations- und Informationstechnik ³	- 0,1	- 3,9	- 3,7	+ 5,2	- 5,1	- 1,2	- 4,8	+ 11,4	- 7,6	+ 9,1
Eh. mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. ³	+ 1,1	- 2,4	- 5,0	- 2,7	- 1,4	+ 1,2	- 10,3	+ 6,5	- 3,9	+ 3,2
Eh. mit Sportausrüstungen, Verlagszeugnissen und Spielwaren	- 0,2	- 0,9	+ 0,9	- 2,1	+ 0,4	+ 3,5	- 4,7	+ 11,4	+ 3,7	- 8,0
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	+ 8,4	+ 6,1	+ 1,0	+ 3,7	+ 4,3	+ 3,8	- 4,2	+ 5,7	- 3,8	+ 11,0
nachrichtlich:										
Handel mit Kraftfahrzeugen ⁴	- 1,8	- 1,5	- 0,6	+ 3,1	- 0,2	...	- 3,4	+ 4,8	- 14,3	...
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 14 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 14 gegenüber Vormonat	Juli 14 gegenüber Vormonat	Aug. 14 gegenüber Vormonat	Sep. 14 gegenüber Vormonat
Gastgewerbe	+ 1,9	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,9	+ 3,6	+ 3,8	- 4,0	+ 3,2	+ 2,4	+ 2,1
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	+ 3,6	+ 0,5	+ 1,8	+ 4,0	+ 4,1	+ 5,6	- 5,2	+ 0,6	+ 3,2	+ 12,5
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	+ 0,8	+ 2,6	+ 16,3	+ 1,1	+ 14,0	+ 11,1	+ 10,8	+ 20,9	+ 8,2	- 20,0
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	+ 0,8	+ 1,1	- 0,4	+ 0,3	+ 3,0	+ 2,0	- 5,4	+ 5,6	+ 4,0	- 6,3
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	+ 2,7	+ 3,2	+ 2,3	+ 4,2	+ 2,7	+ 4,4	- 0,4	+ 0,8	- 10,4	+ 16,2
Ausschank von Getränken	+ 0,1	- 4,3	+ 1,6	- 2,7	+ 0,5	- 1,4	- 5,6	- 3,6	+ 9,9	- 5,8
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Mai 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 14 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 14 gegenüber Vormonat	Juni 14 gegenüber Vormonat	Juli 14 gegenüber Vormonat	Aug. 14 gegenüber Vormonat
Tourismus										
Ankünfte ⁵	+ 3,8	+ 1,6	+ 3,5	+ 6,5	+ 0,2	+ 3,6	+ 24,3	+ 2,7	+ 5,6	+ 2,8
Inländer	+ 3,0	+ 1,1	+ 2,4	+ 6,8	- 0,7	+ 3,2	+ 25,5	+ 3,2	- 0,6	+ 5,6
Ausländer	+ 7,3	+ 3,7	+ 8,1	+ 5,1	+ 3,4	+ 5,0	+ 19,5	+ 0,7	+ 31,8	- 6,3
Übernachtungen ⁵	+ 3,6	+ 1,1	- 0,4	+ 7,8	- 3,3	+ 5,3	+ 18,3	+ 6,6	+ 13,7	+ 11,9
Inländer	+ 2,7	+ 0,5	- 2,0	+ 8,3	- 4,8	+ 5,5	+ 18,3	+ 8,2	+ 8,8	+ 15,2
Ausländer	+ 8,1	+ 4,5	+ 8,4	+ 5,5	+ 3,3	+ 4,7	+ 18,1	- 1,0	+ 39,1	- 1,2
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Apr. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 14 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 14 gegenüber Vormonat	Mai 14 gegenüber Vormonat	Juni 14 gegenüber Vormonat	Juli 14 gegenüber Vormonat
Verkehr										
Güterverkehr										
Beförderungsmenge										
Eisenbahnverkehr ⁶	- 2,3	+ 2,1	+ 1,5	+ 2,2	- 7,5	- 0,4	- 3,0	+ 0,0	- 10,0	+ 14,0
Binnenverkehr	- 3,9	+ 0,1	- 2,6	- 0,4	- 9,5	- 1,0	- 2,1	- 0,7	- 9,8	+ 14,3
grenzüberschreitender Versand	- 2,1	+ 0,5	+ 7,0	+ 4,3	- 3,8	+ 2,2	- 4,5	+ 0,1	- 6,4	+ 11,4
grenzüberschreitender Empfang	+ 3,4	+ 8,1	+ 6,6	+ 2,9	- 4,7	- 1,1	- 3,4	+ 0,2	- 13,3	+ 15,6
Durchgangsverkehr	+ 3,7	+ 14,9	+ 34,9	+ 35,3	- 0,4	+ 4,1	- 9,6	+ 8,2	- 9,4	+ 10,9
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Mai 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 14 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 14 gegenüber Vormonat	Juni 14 gegenüber Vormonat	Juli 14 gegenüber Vormonat	Aug. 14 gegenüber Vormonat
Binnenschifffahrt	+ 0,5	+ 1,7	+ 1,9	- 1,9	+ 5,3	+ 1,2	+ 13,9	- 12,5	+ 12,6	- 6,1
Binnenverkehr	- 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 4,8	+ 1,1	- 2,0	+ 9,1	- 6,6	+ 6,8	- 1,5
grenzüberschreitender Versand	+ 2,9	- 0,8	+ 7,6	- 1,1	+ 9,1	+ 1,2	+ 15,8	- 15,9	+ 15,5	- 1,8
grenzüberschreitender Empfang	- 1,6	+ 4,5	+ 0,7	- 4,4	+ 6,9	+ 2,0	+ 12,5	- 14,0	+ 14,0	- 9,8
Durchgangsverkehr	+ 8,6	- 2,6	- 2,6	- 8,6	- 0,4	+ 7,7	+ 34,8	- 12,4	+ 14,5	- 10,8

1 Ohne Umsatzsteuer. – 2 Einschließlich Handelsvermittlung. – 3 In Verkaufsräumen. – 4 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 5 In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten und auf Campingplätzen. – 6 Wagenladungsverkehr. Die Jahresergebnisse 2009 und 2011 enthalten Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; sie entsprechen daher nicht der Summe der jeweiligen Monatsergebnisse.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Verkehr										
noch: Güterverkehr										
Beförderungsmenge										
Seeverkehr	1 000 t	292 755	295 103	294 004	25 963	26 090	25 521	24 001	25 576	25 690
Binnenverkehr	1 000 t	3 224	3 567	3 390	308	433	332	283	311	283
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	177 059	175 559	171 421	14 286	15 051	14 759	13 920	15 104	15 485
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	112 472	115 977	119 194	11 369	10 607	10 430	9 798	10 160	9 922
		2011	2012	2013	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Luftverkehr ¹	1 000 t	4 453	4 331	4 315	398	354	374	360	375	354
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	1 957	1 903	1 918	202	163	169	165	169	161
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	2 225	2 192	2 196	180	176	190	180	191	180
		2011	2012	2013	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Rohöl-Rohrfernleitungen ²	1 000 t	86 572	87 898	87 332	7 153	7 341	7 262	6 324	7 252	8 109
Binnenverkehr	1 000 t	19 750	23 352	21 222	1 831	1 896	1 852	1 571	1 703	2 049
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	66 822	64 546	66 110	5 322	5 445	5 410	4 753	5 549	6 061
		2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Straßengüterverkehr ^{3,4}	1 000 t	2 986 182	2 891 308	2 938 189	274 794	201 838	188 490	205 289	255 253	267 682
Binnenverkehr	1 000 t	2 844 037	2 760 640	2 809 265	263 802	192 755	177 761	194 847	243 378	256 773
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	51 018	47 797	47 564	3 923	3 660	3 700	3 877	4 142	3 872
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	70 305	65 595	63 608	5 622	4 105	5 497	5 245	5 982	5 543
		2011	2012	2013	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14
Beförderungsleistung im Inland										
Eisenbahnverkehr ⁵	Mill. tkm	113 317	110 065	112 613	9 031	9 958	9 744	9 890	8 926	10 194
Binnenverkehr	Mill. tkm	58 996	56 325	57 585	4 377	4 824	4 850	4 887	4 449	5 144
grenzüberschreitender Empfang	Mill. tkm	20 971	20 310	19 845	1 681	1 824	1 730	1 767	1 665	1 829
grenzüberschreitender Versand	Mill. tkm	23 016	23 159	23 727	2 024	2 180	2 144	2 139	1 819	2 116
Durchgangsverkehr	Mill. tkm	10 335	10 269	11 454	948	1 129	1 020	1 097	993	1 106
		2011	2012	2013	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Binnenschifffahrt	Mill. tkm	55 027	58 488	60 070	4 970	4 341	5 241	4 620	5 210	4 919
Binnenverkehr	Mill. tkm	10 405	10 912	11 031	964	865	978	919	995	1 014
grenzüberschreitender Versand	Mill. tkm	11 709	12 688	12 900	1 088	952	1 204	988	1 174	1 135
grenzüberschreitender Empfang	Mill. tkm	21 475	22 228	23 291	1 962	1 738	1 943	1 755	1 950	1 767
Durchgangsverkehr	Mill. tkm	11 438	12 659	12 849	956	787	1 116	957	1 090	1 004
		2011	2012	2013	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Rohöl-Rohrfernleitungen ²	Mill. tkm	15 623	16 207	18 180	1 452	1 471	1 454	1 159	1 432	1 651
Binnenverkehr	Mill. tkm	4 243	4 917	4 426	353	361	347	302	324	402
grenzüberschreitender Empfang	Mill. tkm	11 380	11 290	13 754	1 099	1 110	1 107	857	1 108	1 249
		2011	2012	2013	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14	Apr. 14
Straßengüterverkehr ³	Mill. tkm	323 848	307 106	305 781	26 950	21 487	23 798	23 480	27 503	26 829
Binnenverkehr	Mill. tkm	265 018	254 491	256 715	22 784	18 219	19 817	19 496	23 083	22 824
grenzüberschreitender Empfang ⁶	Mill. tkm	22 475	20 030	18 868	1 582	1 355	1 466	1 589	1 728	1 548
grenzüberschreitender Versand ⁶	Mill. tkm	29 009	26 406	24 443	2 096	1 560	2 028	1 940	2 208	2 038
		2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Linienverkehr mit Bussen und Bahnen	1 000	10 936 798	10 987 417	11 065 364	2 822 412	2 744 562	2 632 008	2 866 382	2 826 419	2 767 569
Linienverkehr insgesamt ⁷	1 000	10 809 203	10 853 548	10 931 140	2 791 156	2 711 927	2 597 628	2 830 429	2 796 030	2 734 288
mit Eisenbahnen ⁸	1 000	2 390 222	2 412 407	2 468 953	619 327	599 838	604 612	645 176	626 753	617 703
mit Straßenbahnen ⁸	1 000	3 735 701	3 763 526	3 780 143	960 891	936 809	905 120	977 323	976 065	956 322
mit Omnibussen ⁸	1 000	5 340 371	5 341 874	5 352 715	1 381 725	1 342 282	1 246 516	1 382 192	1 366 508	1 323 963
Linienfernverkehr mit Omnibussen	1 000	2 332	2 474	2 798	556	720	835	687	631	748
Linienfernverkehr mit Eisenbahnen	1 000	125 263	131 395	131 426	30 700	31 915	33 545	35 266	29 758	32 533

1 Einschließlich Doppelschätzungen des Umladeverkehrs (Einladung/Ausladung). Ab Berichtsmonat Januar 2009 einschließlich Luftpost. – 2 Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Eschborn. – 3 Quellen: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 4 Nur inländische Lastkraftwagen. – 5 Wagenladungsverkehr. Die Jahresergebnisse 2009 und 2011 enthalten Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; sie entsprechen daher nicht der Summe der jeweiligen Monatsergebnisse. – 6 Einschließlich Tonnenkilometer im Ausland. – 7 Unternehmensfahrten. – 8 Verkehrsmittelfahrten.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Mai 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 14 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 14 gegenüber Vormonat	Juni 14 gegenüber Vormonat	Juli 14 gegenüber Vormonat	Aug. 14 gegenüber Vormonat
Verkehr										
noch: Güterverkehr										
Beförderungsmenge										
Seeverkehr	+ 0,8	- 0,4	+ 2,4	- 3,2	+ 0,0	+ 4,8	- 2,2	- 6,0	+ 6,6	+ 0,4
Binnenverkehr	+ 10,6	- 5,0	+ 28,5	+ 0,2	- 16,1	+ 10,5	- 23,2	- 14,8	+ 9,8	- 9,1
grenzüberschreitender Empfang	- 0,8	- 2,4	+ 1,4	- 3,7	+ 2,4	+ 9,1	- 1,9	- 5,7	+ 8,5	+ 2,5
grenzüberschreitender Versand	+ 3,1	+ 2,8	+ 3,3	- 2,6	- 2,7	- 1,3	- 1,7	- 6,1	+ 3,7	- 2,3
Luftverkehr¹										
grenzüberschreitender Empfang	- 2,7	- 0,4	+ 4,9	- 2,5	+ 2,5	+ 2,9	+ 5,6	- 3,7	+ 4,2	- 5,5
grenzüberschreitender Versand	- 2,7	+ 0,8	+ 6,5	+ 2,5	+ 5,0	+ 4,6	+ 3,3	- 2,4	+ 2,7	- 4,6
grenzüberschreitender Versand	- 1,5	+ 0,2	+ 4,6	- 5,7	+ 1,8	+ 3,3	+ 7,8	- 5,0	+ 6,0	- 5,7
Rohöl-Rohrfernleitungen²										
Binnenverkehr	+ 1,5	- 0,6	- 0,6	- 15,2	- 6,2	+ 15,6	- 1,1	- 12,9	+ 14,7	+ 11,8
grenzüberschreitender Empfang	+ 18,2	- 9,1	- 1,6	- 18,9	- 8,5	+ 43,7	- 2,3	- 15,1	+ 8,4	+ 20,3
grenzüberschreitender Versand	- 3,4	+ 2,4	- 0,2	- 13,9	- 5,5	+ 8,4	- 0,6	- 12,2	+ 16,8	+ 9,2
Straßengüterverkehr^{3,4}										
Binnenverkehr	- 3,2	+ 1,6	+ 11,4	+ 20,5	+ 27,5	- 1,3	- 6,6	+ 8,9	+ 24,3	+ 4,9
grenzüberschreitender Empfang	- 2,9	+ 1,8	+ 12,1	+ 21,4	+ 28,8	- 1,2	- 7,8	+ 9,6	+ 24,9	+ 5,5
grenzüberschreitender Versand	- 6,3	- 0,5	- 11,4	+ 13,7	+ 4,8	- 8,0	+ 1,1	+ 4,8	+ 6,8	- 6,5
grenzüberschreitender Versand	- 6,7	- 3,0	+ 12,1	+ 6,8	+ 4,6	- 1,9	+ 33,9	- 4,6	+ 14,1	- 7,3
Beförderungsleistung im Inland										
Eisenbahnverkehr ⁵	- 2,9	+ 2,3	+ 5,5	+ 6,2	- 4,0	+ 2,3	- 2,1	+ 1,5	- 9,7	+ 14,2
Binnenverkehr	- 4,5	+ 2,2	+ 0,7	+ 2,7	- 6,9	+ 3,9	+ 0,5	+ 0,8	- 9,0	+ 15,6
grenzüberschreitender Empfang	- 3,2	- 2,3	+ 4,0	+ 5,3	+ 0,5	+ 3,3	- 5,1	+ 2,1	- 5,8	+ 9,8
grenzüberschreitender Versand	+ 0,6	+ 2,5	+ 7,8	+ 6,3	- 2,1	- 3,5	- 1,7	- 0,2	- 15,0	+ 16,3
Durchgangsverkehr	- 0,6	+ 11,5	+ 33,5	+ 27,6	- 1,0	+ 5,0	- 9,7	+ 7,5	- 9,5	+ 11,4
Binnenschifffahrt										
Binnenverkehr	+ 6,3	+ 2,7	- 1,5	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,7	+ 20,7	- 11,8	+ 12,8	- 5,6
grenzüberschreitender Versand	+ 4,9	+ 1,1	- 1,7	+ 8,9	- 0,6	- 0,6	+ 13,1	- 6,0	+ 8,3	+ 1,9
grenzüberschreitender Versand	+ 8,4	+ 1,7	+ 6,2	+ 0,3	+ 9,4	+ 1,1	+ 26,5	- 17,9	+ 18,8	- 3,3
grenzüberschreitender Empfang	+ 3,5	+ 4,8	- 6,9	- 0,1	+ 0,5	+ 1,0	+ 11,8	- 9,7	+ 11,1	- 9,4
Durchgangsverkehr	+ 10,7	+ 1,5	+ 0,7	- 4,1	- 4,2	+ 6,4	+ 41,8	- 14,2	+ 13,9	- 7,9
Rohöl-Rohrfernleitungen²										
Binnenverkehr	+ 3,7	+ 12,2	- 5,4	- 25,3	- 10,4	+ 10,7	- 1,2	- 20,3	+ 23,5	+ 15,3
grenzüberschreitender Versand	+ 15,9	- 10,0	- 13,1	- 25,8	- 18,1	+ 29,3	- 3,9	- 13,1	+ 7,3	+ 24,3
grenzüberschreitender Versand	- 0,8	+ 21,8	- 2,7	- 25,1	- 7,8	+ 5,8	- 0,3	- 22,6	+ 29,3	+ 12,7
Straßengüterverkehr³										
Binnenverkehr	- 5,2	- 0,4	+ 3,5	+ 5,2	+ 14,5	- 2,6	+ 10,8	- 1,3	+ 17,1	- 2,5
grenzüberschreitender Empfang ⁶	- 4,0	+ 0,9	+ 5,2	+ 6,8	+ 17,2	- 2,2	+ 8,8	- 1,6	+ 18,4	- 1,1
grenzüberschreitender Versand ⁶	- 10,9	- 5,8	- 11,8	+ 5,7	+ 5,0	- 2,9	+ 8,2	+ 8,4	+ 8,7	- 10,4
grenzüberschreitender Versand ⁶	- 9,0	- 7,4	+ 3,9	- 7,2	+ 2,0	- 6,3	+ 30,0	- 4,3	+ 13,8	- 7,7
Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Linienverkehr mit Bussen und Bahnen	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,8	- 4,1	+ 8,9	- 1,4	- 2,1
Linienverkehr insgesamt ⁷	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,8	- 4,2	+ 9,0	- 1,2	- 2,2
mit Eisenbahnen ⁸	+ 0,9	+ 2,3	+ 2,1	+ 4,3	+ 1,2	+ 3,0	+ 0,8	+ 6,7	- 2,9	- 1,4
mit Straßenbahnen ⁸	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	- 0,9	+ 1,6	+ 2,1	- 3,4	+ 8,0	- 0,1	- 2,0
mit Omnibussen ⁸	+ 0,0	+ 0,2	+ 1,1	- 0,8	- 1,1	- 1,4	- 7,1	+ 10,9	- 1,1	- 3,1
Linienfernverkehr mit Omnibussen	+ 6,1	+ 13,1	+ 19,3	+ 6,3	+ 13,5	+ 3,9	+ 16,0	- 17,7	- 8,2	+ 18,5
Linienfernverkehr mit Eisenbahnen	+ 4,9	+ 0,0	- 1,5	+ 3,5	- 3,1	+ 1,9	+ 5,1	+ 5,1	- 15,6	+ 9,3

1 Einschließlich Doppelschätzungen des Umladeverkehrs (Einladung/Ausladung). Ab Berichtsmont Januar 2009 einschließlich Luftpost. – 2 Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Eschborn. – 3 Quellen: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 4 Nur inländische Lastkraftwagen. – 5 Wagenladungsverkehr. Die Jahresergebnisse 2009 und 2011 enthalten Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; sie entsprechen daher nicht der Summe der jeweiligen Monatsergebnisse. – 6 Einschließlich Tonnenkilometer im Ausland. – 7 Unternehmensfahrten. – 8 Verkehrsmittelfahrten.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Verkehr										
noch: Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Luftverkehr	1 000	176 327	179 514	181 142	13 620	15 040	16 835	17 758	18 510	19 444
Binnenverkehr	1 000	24 351	23 457	22 578	1 901	1 753	2 066	1 988	1 960	1 745
grenzüberschreitender Verkehr ¹	1 000	150 898	155 057	158 165	11 697	13 266	14 741	15 742	16 521	17 674
		2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Kraftfahrzeuge²										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge										
darunter:										
Personenkraftwagen	Anzahl	3 697 290	3 581 547	3 443 921	327 819	324 281	326 921	319 791	251 885	301 391
Lastkraftwagen	Anzahl	3 173 634	3 082 504	2 952 431	274 097	274 804	277 614	270 249	213 092	260 062
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	Anzahl	280 088	260 320	254 263	21 519	23 034	23 981	24 071	19 970	22 370
darunter:										
Personenkraftwagen	Anzahl	7 723 065	7 768 588	7 992 691	727 638	681 933	652 533	732 881	656 778	689 184
Lastkraftwagen	Anzahl	6 809 498	6 883 498	7 092 354	619 076	587 915	563 996	638 876	577 719	612 868
	Anzahl	301 983	291 905	298 385	27 223	25 365	23 765	26 836	23 388	26 923
		2011	2012	2013	Feb. 14	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14
Straßenverkehrsunfälle										
Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden										
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 361 457	2 401 843	2 414 011	169 189	194 629	197 113	211 572	194 021	208 475
getötete Personen	Anzahl	306 266	299 637	291 105	18 723	23 879	24 747	28 428	28 831	29 751
verletzte Personen	Anzahl	4 009	3 600	3 339	186	245	296	284	337	337
schwerverletzte Personen	Anzahl	392 365	384 378	374 142	24 364	30 884	31 759	36 227	36 601	38 149
leichtverletzte Personen	Anzahl	68 985	66 279	64 057	3 994	5 361	5 683	6 352	6 797	6 949
Unfälle mit nur Sachschaden	Anzahl	323 380	318 099	310 085	20 370	25 523	26 076	29 875	29 804	31 200
dar.: schwerwiegende Unfälle ³	Anzahl	2 055 191	2 102 206	2 122 906	150 466	170 750	172 366	183 144	165 190	178 724
	Anzahl	97 748	98 290	96 388	6 463	6 589	6 567	7 293	6 273	6 993
		2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Außenhandel⁴										
Einfuhr insgesamt										
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	902 523	905 925	898 164	76 523	74 281	76 949	77 565	70 040	80 432
Lebende Tiere	Mill. EUR	71 273	73 048	74 646	6 420	5 932	6 096	6 022	5 569	5 876
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	Mill. EUR	1 472	1 696	1 774	157	130	128	128	112	128
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Mill. EUR	18 168	18 461	18 945	1 659	1 456	1 594	1 487	1 372	1 555
Genussmittel	Mill. EUR	40 214	41 763	43 476	3 758	3 511	3 499	3 489	3 266	3 273
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. EUR	11 419	11 129	10 451	845	835	875	919	818	919
Rohstoffe	Mill. EUR	803 818	804 150	791 741	66 181	64 334	66 217	66 342	59 416	68 621
Halbwaren	Mill. EUR	106 685	118 317	114 532	8 176	8 469	7 619	7 524	7 784	7 828
Fertigwaren	Mill. EUR	87 747	84 134	81 945	6 555	6 446	6 825	6 672	6 403	6 981
Vorzzeugnisse	Mill. EUR	609 386	601 699	595 264	51 450	49 419	51 774	52 146	45 230	53 812
Enderzeugnisse	Mill. EUR	99 246	95 176	92 281	8 038	7 837	7 682	7 980	7 227	7 681
Ländergruppen (Ursprungsländer) ⁵	Mill. EUR	510 140	506 523	502 984	43 412	41 582	44 093	44 167	38 003	46 131
Europa	Mill. EUR	622 869	629 304	633 705	55 283	53 355	55 069	54 990	47 724	56 444
darunter:										
EU-Länder	Mill. EUR	505 363	503 617	512 557	44 999	43 318	45 593	45 154	38 768	46 657
dar.: Länder der Eurozone	Mill. EUR	327 070	325 887	329 013	28 432	27 389	29 345	28 762	24 458	29 479
EFTA-Länder	Mill. EUR	58 831	65 088	61 433	5 227	5 239	4 797	5 269	4 427	4 858
Afrika	Mill. EUR	21 944	24 145	23 108	1 452	1 570	1 609	1 759	1 568	1 991
Amerika	Mill. EUR	80 568	80 549	75 023	6 662	6 027	6 571	6 053	6 046	6 120
dar.: NAFTA-Länder	Mill. EUR	58 187	59 851	56 931	5 127	4 535	4 972	4 402	4 684	4 604
Asien	Mill. EUR	173 115	167 873	162 960	12 868	13 140	13 448	14 518	14 424	15 620
dar.: ASEAN-Länder	Mill. EUR	26 036	26 789	27 186	2 341	2 165	2 259	2 342	2 621	2 606
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	4 026	4 054	3 368	258	189	250	246	279	257

1 Ohne Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland. – 2 Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.– 3 Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstige Sachschadensunfälle unter Einfluss berauschender Mittel. – 4 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandlungsergebnis sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2014 vorläufig. – 5 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Verkehr										
noch: Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Luftverkehr	+ 1,8	+ 0,9	+ 1,5	+ 3,3	+ 1,1	+ 6,2	+ 11,9	+ 5,5	+ 4,2	+ 5,0
Binnenverkehr	- 3,7	- 3,7	+ 8,0	- 3,4	+ 0,9	+ 0,1	+ 17,8	- 3,8	- 1,4	- 11,0
grenzüberschreitender Verkehr ¹	+ 2,8	+ 2,0	+ 0,8	+ 4,3	+ 1,2	+ 7,0	+ 11,1	+ 6,8	+ 4,9	+ 7,0
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Kraftfahrzeuge²										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	- 3,1	- 3,8	- 0,9	+ 5,7	- 0,2	+ 5,9	+ 0,8	- 2,2	- 21,2	+ 19,7
darunter:										
Personenkraftwagen	- 2,9	- 4,2	- 1,9	+ 6,8	- 0,4	+ 5,2	+ 1,0	- 2,7	- 21,1	+ 22,0
Lastkraftwagen	- 7,1	- 2,3	+ 2,9	+ 3,3	+ 8,3	+ 7,0	+ 4,1	+ 0,4	- 17,0	+ 12,0
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	+ 0,6	+ 2,9	- 4,2	- 4,4	- 4,8	+ 5,5	- 4,3	+ 12,3	- 10,4	+ 4,9
darunter:										
Personenkraftwagen	+ 1,1	+ 3,0	- 4,8	- 4,0	- 4,2	+ 5,5	- 4,1	+ 13,3	- 9,6	+ 6,1
Lastkraftwagen	- 3,3	+ 2,2	- 1,4	+ 5,1	- 0,0	+ 7,9	- 6,3	+ 12,9	- 12,8	+ 15,1
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14
Straßenverkehrsunfälle										
Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden	+ 1,7	+ 0,5	+ 2,4	+ 4,1	- 5,6	- 0,6	+ 1,3	+ 7,3	- 8,3	+ 7,4
Unfälle mit Personenschaden	- 2,2	- 2,8	+ 12,6	+ 12,4	- 2,7	- 8,5	+ 3,6	+ 14,9	+ 1,4	+ 3,2
getötete Personen	- 10,2	- 7,3	+ 23,3	+ 1,8	+ 10,5	- 9,9	+ 20,8	- 4,1	+ 18,7	± 0,0
verletzte Personen	- 2,0	- 2,7	+ 12,9	+ 12,3	- 2,7	- 6,8	+ 2,8	+ 14,1	+ 1,0	+ 4,2
schwerverletzte Personen	- 3,9	- 3,4	+ 15,7	+ 12,5	+ 1,1	- 9,2	+ 6,0	+ 11,8	+ 7,0	+ 2,2
leichtverletzte Personen	- 1,6	- 2,5	+ 12,3	+ 12,3	- 3,6	- 6,2	+ 2,2	+ 14,6	- 0,2	+ 4,7
Unfälle mit nur Sachschaden	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,1	+ 3,0	- 6,1	+ 0,9	+ 0,9	+ 6,3	- 9,8	+ 8,2
dar.: schwerwiegende Unfälle ³	+ 0,6	- 1,9	- 1,2	- 5,8	- 13,9	+ 0,3	- 0,3	+ 11,1	- 14,0	+ 11,5
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Außenhandel⁴										
Einfuhr insgesamt	+ 0,4	- 0,9	+ 2,1	+ 0,9	- 2,4	+ 8,2	+ 3,6	+ 0,8	- 9,7	+ 14,8
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft	+ 2,5	+ 2,2	- 0,5	- 2,6	- 6,5	- 3,8	+ 2,8	- 1,2	- 7,5	+ 5,5
Lebende Tiere	+ 15,2	+ 4,6	- 16,4	+ 0,7	- 25,2	- 18,5	- 1,7	- 0,1	- 12,5	+ 14,7
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	+ 1,6	+ 2,6	+ 4,5	- 0,7	- 11,0	- 3,0	+ 9,5	- 6,7	- 7,7	+ 13,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	+ 3,9	+ 4,1	- 2,8	- 3,9	- 5,7	- 6,3	- 0,3	- 0,3	- 6,4	+ 0,2
Genussmittel	- 2,5	- 6,1	+ 2,9	- 1,0	+ 1,9	+ 7,2	+ 4,9	+ 5,0	- 11,0	+ 12,3
Gewerbliche Wirtschaft	+ 0,0	- 1,5	- 0,2	- 2,5	- 5,8	+ 4,7	+ 2,9	+ 0,2	- 10,4	+ 15,5
Rohstoffe	+ 10,9	- 3,2	- 20,1	- 18,7	- 22,6	- 9,2	- 10,0	- 1,2	+ 3,4	+ 0,6
Halbwaren	- 4,1	- 2,6	- 7,1	- 5,2	- 3,4	+ 8,8	+ 5,9	- 2,2	- 4,0	+ 9,0
Fertigwaren	- 1,3	- 1,1	+ 4,6	+ 0,8	- 2,6	+ 6,5	+ 4,8	+ 0,7	- 13,3	+ 19,0
Vorerzeugnisse	- 4,1	- 3,0	- 0,2	- 2,9	- 0,8	- 1,7	- 2,0	+ 3,9	- 9,4	+ 6,3
Enderzeugnisse	- 0,7	- 0,7	+ 5,5	+ 1,5	- 2,9	+ 8,0	+ 6,0	+ 0,2	- 14,0	+ 21,4
Ländergruppen (Ursprungsländer) ⁵										
Europa	+ 1,0	+ 0,7	+ 2,3	+ 2,5	- 3,5	+ 7,8	+ 3,2	- 0,1	- 13,2	+ 18,3
darunter:										
EU-Länder	- 0,3	+ 1,8	+ 5,0	+ 4,4	- 1,1	+ 9,9	+ 5,3	- 1,0	- 14,1	+ 20,3
dar.: Länder der Eurozone	- 0,4	+ 1,0	+ 3,4	+ 0,8	- 0,7	+ 11,2	+ 7,1	- 2,0	- 15,0	+ 20,5
EFTA-Länder	+ 10,6	- 5,6	- 13,6	- 0,8	- 11,4	- 0,3	- 8,4	+ 9,8	- 16,0	+ 9,8
Afrika	+ 10,0	- 4,3	- 29,0	- 6,1	- 25,8	+ 29,6	+ 2,5	+ 9,3	- 10,9	+ 27,0
Amerika	- 0,0	- 6,9	+ 5,6	- 5,0	+ 4,9	+ 2,9	+ 9,0	- 7,9	- 0,1	+ 1,2
dar.: NAFTA-Länder	+ 2,9	- 4,9	+ 6,4	- 7,2	+ 3,7	+ 1,6	+ 9,6	- 11,5	+ 6,4	- 1,7
Asien	- 3,0	- 2,9	+ 6,0	- 1,4	+ 2,3	+ 9,1	+ 2,3	+ 8,0	- 0,6	+ 8,3
dar.: ASEAN-Länder	+ 2,9	+ 1,5	+ 6,8	+ 2,1	+ 15,0	+ 11,3	+ 4,3	+ 3,7	+ 11,9	- 0,6
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	+ 0,7	- 16,9	- 25,7	- 7,7	- 5,3	+ 14,3	+ 32,1	- 1,7	+ 13,6	- 8,1

1 Ohne Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland. – 2 Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.– 3 Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstige Sachschadensunfälle unter Einfluss berauschender Mittel. – 4 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2014 vorläufig. – 5 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Außenhandel¹										
Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 061 225	1 095 766	1 093 115	93 736	92 081	93 508	101 066	84 078	102 511
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	59 744	63 462	66 049	5 568	5 357	5 343	5 515	5 134	5 546
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. EUR	983 780	1 015 814	1 008 236	85 760	83 924	85 069	91 339	75 171	92 415
Rohstoffe	Mill. EUR	14 792	16 153	17 789	1 306	1 231	1 210	1 339	1 197	1 381
Halbwaren	Mill. EUR	63 942	70 147	64 693	5 203	5 019	5 114	5 299	4 876	5 473
Fertigwaren	Mill. EUR	905 046	929 513	925 754	79 251	77 674	78 745	84 701	69 097	85 561
Vorzeugnisse.....	Mill. EUR	127 140	126 229	122 785	10 550	10 416	10 416	10 838	9 249	10 828
Enderzeugnisse.....	Mill. EUR	777 907	803 284	802 969	68 701	67 258	68 329	73 862	59 848	74 732
Ländergruppen (Bestimmungsländer)²										
Europa	Mill. EUR	752 279	751 056	748 143	64 392	62 615	64 371	67 039	56 345	68 600
darunter:										
EU-Länder	Mill. EUR	627 698	620 474	621 430	54 446	52 960	54 586	56 719	47 500	58 454
dar.: Länder der Eurozone	Mill. EUR	408 593	394 310	389 842	33 755	32 543	33 624	34 492	28 193	35 324
EFTA-Länder	Mill. EUR	56 613	58 321	56 013	4 668	4 577	4 868	4 789	4 295	4 832
Afrika	Mill. EUR	20 733	21 936	21 817	1 892	1 923	1 949	2 018	1 668	2 091
Amerika	Mill. EUR	110 424	128 703	130 427	10 984	10 843	10 574	12 549	10 275	12 905
dar.: NAFTA-Länder	Mill. EUR	88 714	104 751	107 116	9 206	9 036	8 741	10 395	8 582	11 238
Asien	Mill. EUR	167 574	179 630	179 038	15 457	15 625	15 458	18 224	14 590	17 713
dar.: ASEAN-Länder	Mill. EUR	19 577	22 746	22 005	1 906	1 704	1 757	2 105	1 832	2 035
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete ...	Mill. EUR	10 216	14 442	13 691	1 010	1 075	1 156	1 236	1 201	1 202
Einfuhr: (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+)	Mill. EUR	+ 158 702	+ 189 841	+ 194 950	+ 17 213	+ 17 800	+ 16 559	+ 23 501	+ 14 038	+ 22 079
		2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Index der tatsächlichen Werte										
Einfuhr	2010 = 100	114,0	116,7	115,7	118,6	115,1	119,2	120,1	108,6	124,4
Ausfuhr	2010 = 100	111,9	116,8	116,3	120,0	117,4	119,5	129,0	107,2	130,6
Index des Volumens										
Einfuhr	2010 = 100	107,0	104,5	105,6	109,1	107,1	110,0	113,0	100,7	113,7
Ausfuhr	2010 = 100	108,8	109,3	109,9	113,7	111,6	111,8	118,1	99,7	120,1
Index der Durchschnittswerte										
Einfuhr	2010 = 100	106,6	111,7	109,6	108,8	107,5	108,3	106,3	107,8	109,5
Ausfuhr	2010 = 100	102,9	106,9	105,9	105,5	105,2	106,9	109,3	107,6	108,7
Austauschverhältnis (Terms of Trade) ³	2010 = 100	96,5	95,7	96,6	97,0	97,9	98,7	102,8	99,8	99,3
		2011	2012	2013	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Unternehmen und Arbeitsstätten										
Gewerbeanzeigen										
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	821 207	757 371	755 048	65 618	59 968	57 800	55 413	61 309	54 124
dar.: Betriebsgründungen ⁴	Anzahl	144 361	134 232	128 675	11 431	10 433	9 566	9 303	10 418	9 083
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	715 136	710 932	696 335	58 767	52 855	49 245	49 741	56 683	49 065
dar.: Betriebsaufgaben ⁴	Anzahl	119 230	122 129	115 957	9 704	8 642	7 822	8 100	8 998	7 623
		2011	2012	2013	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Insolvenzen										
Insolvenzen insgesamt	Anzahl	159 418	150 298	141 332	11 451	11 195	11 027	11 610	12 476	10 429
Unternehmen	Anzahl	30 099	28 297	25 995	2 054	2 131	1 932	1 813	2 111	2 002
Verbraucher	Anzahl	103 289	97 608	91 200	7 358	7 019	7 112	7 709	8 007	6 432
ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	21 558	20 278	20 137	1 715	1 694	1 661	1 758	1 997	1 655
sonstige natürliche Personen ⁵ , Nachlässe ...	Anzahl	4 472	4 115	4 000	324	351	322	330	361	340
Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	31 544	51 707	41 603	2 612	4 293	4 655	3 120	4 088	3 107

1 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufliegender Intrahandelsresultat sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2011 vorläufig. – 2 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1. – 3 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. – 4 Gründung beziehungsweise vollständige Aufgabe eines Betriebes, der entweder in ein Register eingetragen ist oder die Handwerkskammer besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt. – 5 Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithalter.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Außenhandel¹			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Ausfuhr insgesamt	+ 3,3	- 0,2	+ 1,4	+ 8,7	- 0,9	+ 8,6	+ 1,5	+ 8,1	- 16,8	+ 21,9
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft	+ 6,2	+ 4,1	- 1,5	- 1,4	- 5,5	- 1,1	- 0,3	+ 3,2	- 6,9	+ 8,0
Gewerbliche Wirtschaft	+ 3,3	- 0,7	- 0,1	+ 6,4	- 3,4	+ 6,1	+ 1,4	+ 7,4	- 17,7	+ 22,9
Rohstoffe	+ 9,2	+ 10,1	- 7,3	+ 11,0	- 9,3	+ 3,6	- 1,7	+ 10,6	- 10,6	+ 15,4
Halbwaren	+ 9,7	- 7,8	- 4,8	- 3,0	- 4,7	+ 3,3	+ 1,9	+ 3,6	- 8,0	+ 12,2
Fertigwaren	+ 2,7	- 0,4	+ 0,4	+ 7,0	- 3,2	+ 6,3	+ 1,4	+ 7,6	- 18,4	+ 23,8
Vorerzeugnisse	- 0,7	- 2,7	+ 0,2	+ 2,8	- 2,4	+ 8,5	+ 0,0	+ 4,1	- 14,7	+ 17,1
Enderzeugnisse	+ 3,3	- 0,0	+ 0,4	+ 7,6	- 3,3	+ 6,0	+ 1,6	+ 8,1	- 19,0	+ 24,9
Ländergruppen (Bestimmungsländer) ²										
Europa	- 0,2	- 0,4	+ 0,5	+ 6,7	- 0,5	+ 5,7	+ 2,8	+ 4,1	- 16,0	+ 21,8
darunter:										
EU-Länder	- 1,2	+ 0,2	+ 2,6	+ 9,7	+ 1,9	+ 7,3	+ 3,1	+ 3,9	- 16,3	+ 23,1
dar.: Länder der Eurozone	- 3,5	- 1,1	+ 0,3	+ 6,7	+ 0,8	+ 3,7	+ 3,3	+ 2,6	- 18,3	+ 25,3
EFTA-Länder	+ 3,0	- 4,0	+ 5,5	- 0,2	- 3,2	+ 5,0	+ 6,4	- 1,6	- 10,3	+ 12,5
Afrika	+ 5,8	- 0,5	- 1,1	+ 2,2	- 1,9	+ 23,8	+ 1,3	+ 3,6	- 17,3	+ 25,3
Amerika	+ 16,6	+ 1,3	+ 1,4	+ 11,3	- 3,2	+ 14,4	- 2,5	+ 18,7	- 18,1	+ 25,6
dar.: NAFTA-Länder	+ 18,1	+ 2,3	+ 1,8	+ 14,2	- 0,7	+ 20,0	- 3,3	+ 18,9	- 17,4	+ 30,9
Asien	+ 7,2	- 0,3	+ 5,8	+ 15,8	- 0,9	+ 16,0	- 1,1	+ 17,9	- 19,9	+ 21,4
dar.: ASEAN-Länder	+ 16,2	- 3,3	+ 3,4	+ 12,5	- 3,2	+ 10,0	+ 3,1	+ 19,8	- 13,0	+ 11,1
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete ...	+ 41,4	- 5,2	- 0,3	+ 3,3	+ 3,3	- 6,5	+ 7,5	+ 6,9	- 2,9	+ 0,1
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+)	+ 19,6	+ 2,7	- 1,7	+ 46,1	+ 7,1	+ 10,1	- 7,0	+ 41,9	- 40,3	+ 57,3
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Index der tatsächlichen Werte										
Einfuhr	+ 2,3	- 0,8	+ 2,2	+ 1,0	- 2,2	+ 8,1	+ 3,6	+ 0,8	- 9,6	+ 14,5
Ausfuhr	+ 4,3	- 0,4	+ 1,4	+ 8,5	- 1,1	+ 8,3	+ 1,8	+ 7,9	- 16,9	+ 21,8
Index des Volumens										
Einfuhr	- 2,4	+ 1,1	+ 3,0	+ 3,5	- 0,6	+ 7,5	+ 2,7	+ 2,7	- 10,9	+ 12,9
Ausfuhr	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,1	+ 5,0	- 3,2	+ 4,7	+ 0,2	+ 5,6	- 15,6	+ 20,5
Index der Durchschnittswerte										
Einfuhr	+ 4,8	- 1,9	- 0,8	- 2,4	- 1,6	+ 0,6	+ 0,7	- 1,8	+ 1,4	+ 1,6
Ausfuhr	+ 3,9	- 1,0	+ 0,4	+ 3,4	+ 2,2	+ 3,3	+ 1,6	+ 2,2	- 1,6	+ 1,0
Austauschverhältnis (Terms of Trade)³	- 0,9	+ 1,0	+ 1,2	+ 5,9	+ 3,9	+ 2,7	+ 0,9	+ 4,2	- 2,9	- 0,5
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Unternehmen und Arbeits- stätten										
Gewerbeanzeigen										
Gewerbeanmeldungen	- 7,8	- 0,3	- 4,4	- 8,7	- 10,3	- 13,1	- 3,6	- 4,1	+ 10,6	- 11,7
dar.: Betriebsgründungen ⁴	- 7,0	- 4,1	- 3,3	- 10,1	- 16,0	- 9,9	- 8,3	- 2,7	+ 12,0	- 12,8
Gewerbeabmeldungen	- 0,6	- 2,1	- 1,1	- 3,6	- 4,6	- 5,5	- 6,8	+ 1,0	+ 14,0	- 13,4
dar.: Betriebsaufgaben ⁴	+ 2,4	- 5,1	- 3,1	- 7,9	- 14,0	- 6,7	- 9,5	+ 3,6	+ 11,1	- 15,3
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Insolvenzen										
Insolvenzen insgesamt	- 5,7	- 6,0	- 4,9	+ 0,2	- 7,0	- 9,6	- 1,5	+ 5,3	+ 7,5	- 16,4
Unternehmen	- 6,0	- 8,1	- 14,6	- 14,2	- 14,2	- 9,5	- 9,3	- 6,2	+ 16,4	- 5,2
Verbraucher	- 5,5	- 6,6	- 3,0	+ 2,6	- 7,7	- 12,9	+ 1,3	+ 8,4	+ 3,9	- 19,7
ehemals selbstständig Tätige	- 5,9	- 0,7	+ 0,7	+ 7,9	+ 3,5	+ 1,3	- 1,9	+ 5,8	+ 13,6	- 17,1
sonstige natürliche Personen ⁵ , Nachlässe ...	- 8,0	- 2,8	- 10,1	+ 2,2	+ 0,3	+ 9,0	- 8,3	+ 2,5	+ 9,4	- 5,8
Voraussichtliche Forderungen	+ 63,9	- 19,5	+ 53,8	+ 21,3	- 0,5	+ 13,1	+ 8,4	- 33,0	+ 31,0	- 24,0

1 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht auflgliederbares Intrahandelsergebnis sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2011 vorläufig. – 2 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1. – 3 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. – 4 Gründung beziehungsweise vollständige Aufgabe eines Betriebes, der entweder in ein Register eingetragen ist oder die Handwerkseligenschaft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt. – 5 Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Preise										
Verbraucherpreisindex für Deutschland	2010 = 100	102,1	104,1	105,7	106,4	106,7	107,0	107,0	107,0	106,7
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2010 = 100	102,8	106,3	110,4	111,5	111,4	111,4	110,9	111,1	111,1
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	2010 = 100	101,8	104,8	107,0	109,9	109,7	110,0	110,3	111,0	111,4
Bekleidung und Schuhe	2010 = 100	101,2	103,3	104,4	106,7	104,2	100,5	103,1	108,6	108,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe ...	2010 = 100	103,1	105,4	107,5	108,4	108,5	108,6	108,6	108,7	108,5
Möbel, Leuchten, Geräte u. a.										
Haushaltszubehör	2010 = 100	100,4	101,1	102,1	102,5	102,6	102,5	102,4	102,4	102,4
Gesundheitspflege	2010 = 100	100,7	103,2	99,4	101,1	101,2	101,9	102,0	101,9	102,1
Verkehr	2010 = 100	104,5	107,7	107,5	107,8	108,3	108,5	108,1	108,0	107,3
Nachrichtenübermittlung	2010 = 100	96,5	94,8	93,4	92,4	92,3	92,2	92,0	91,9	91,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	2010 = 100	99,7	100,6	103,1	101,3	104,1	106,9	106,9	104,2	103,2
Bildungswesen	2010 = 100	99,6	94,0	95,1	93,4	93,4	93,5	93,5	94,2	92,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2010 = 100	101,5	103,6	106,0	108,0	108,3	108,4	108,4	109,0	109,0
Andere Waren und Dienstleistungen	2010 = 100	101,6	102,6	104,3	106,1	106,1	106,2	106,2	106,4	106,3
		2011	2012	2013	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Index der Einzelhandelspreise	2010 = 100	101,6	103,3	104,4	105,1	104,9	104,8	104,8	105,4	105,2
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2010 = 100	101,6	103,7	105,2	106,0	105,8	105,5	105,5	106,3	106,1
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010 = 100	102,0	104,6	107,2	108,4	108,3	108,1	107,9	108,3	108,3
Facheinzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	102,1	104,8	107,6	108,9	108,7	108,6	108,3	108,7	108,6
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	109,5	115,1	112,4	110,7	111,7	111,6	110,2	110,6	108,6
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	2010 = 100	91,3	85,8	81,4	78,0	78,1	78,2	77,0	76,1	76,1
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010 = 100	100,7	101,8	102,7	103,2	103,3	103,2	103,0	103,1	103,0
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- ausrüstungen und Spielwaren	2010 = 100	100,5	102,0	104,6	106,0	106,3	105,8	105,1	106,0	106,8
Einzelhandel mit sonstigen Gütern	2010 = 100	101,4	103,4	105,0	106,8	106,0	105,7	106,5	108,4	108,3
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	2010 = 100	101,8	105,2	108,8	110,0	109,5	108,8	108,6	109,5	109,3
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	2010 = 100	105,2	108,2	106,9	105,7	105,3	104,1	104,5	106,0	104,4
		2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Index der Erzeugerpreise landwirt- schaftlicher Produkte¹	2010 = 100	113,4	119,4	120,8	121,2	118,9	117,8	114,0	111,7	108,8
Pflanzliche Erzeugung	2010 = 100	115,8	126,4	120,4	122,4	117,5	112,2	105,8	102,4	99,2
darunter:										
Getreide (einschließlich Saatgut)	2010 = 100	131,2	148,0	124,9	125,5	120,5	115,0	105,0	100,7	96,4
Handelsgewächse	2010 = 100	119,1	130,9	110,6	112,6	106,8	104,1	97,3	96,5	96,3
Pflanzen und Blumen	2010 = 100	100,7	104,3	104,7	102,8	106,4	97,5	96,1	97,6	98,4
Kartoffeln (einschließlich Pflanzkartoffeln)	2010 = 100	104,0	97,2	170,6	175,0	156,8	154,0	149,1	139,9	103,3
Tierische Erzeugung	2010 = 100	111,8	114,9	121,1	120,5	119,8	121,4	119,4	117,7	115,0
Tiere	2010 = 100	110,3	121,5	120,8	115,0	116,0	120,0	117,8	115,7	113,5
Milch	2010 = 100	115,5	106,3	122,4	128,6	125,9	124,6	122,5	121,4	117,4
Eier	2010 = 100	94,0	117,4	110,2	108,6	106,4	106,4	108,0	104,9	108,7
		2011	2012	2013	Apr. 13	Juli 13	Okt. 13	Jan. 14	Apr. 14	Juli 14
Index der Einkaufspreise landwirtschaft- licher Betriebsmittel^{1,2}	2010 = 100	110,8	116,0	118,2	119,8	118,2	114,3	114,6	116,3	114,3
Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs	2010 = 100	113,8	119,9	122,3	124,5	122,2	116,9	117,0	119,2	116,4
darunter:										
Energie und Schmierstoffe	2010 = 100	113,1	119,1	118,6	117,2	119,0	118,5	116,5	117,1	116,1
Düngemittel	2010 = 100	114,2	125,3	121,4	126,2	119,2	113,9	111,0	111,6	110,1
Futtermittel	2010 = 100	126,3	135,5	142,7	148,9	142,4	128,2	130,7	135,8	128,3
Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen	2010 = 100	102,1	104,6	106,3	106,3	106,5	106,7	107,8	108,0	108,0
Material	2010 = 100	101,7	104,3	106,0	106,0	106,1	106,2	107,6	107,5	107,5
Bauten	2010 = 100	103,2	105,8	107,5	107,3	107,9	108,3	108,5	109,4	109,7
		2011	2012	2013	März 14	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Index der Erzeugerpreise der Produkte des Holzeinschlags¹	2010 = 100	116,3	119,1	119,0	125,4	125,5	125,0	124,9	123,4	123,7
Stammholz und Stammholzabschnitte	2010 = 100	117,2	119,8	120,1	126,6	126,6	126,6	126,0	124,7	124,3
Industrieholz	2010 = 100	116,6	111,1	107,9	113,1	113,4	112,9	114,5	113,0	115,4

1 Ohne Umsatzsteuer. — 2 Erhebungsmonat ist der erste Quartalsmonat.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Preise										
Verbraucherpreisindex für Deutschland	+ 2,0	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+ 3,4	+ 3,9	+ 0,2	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,9	± 0,0	- 0,4	+ 0,2	± 0,0
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	+ 2,9	+ 2,1	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,4
Bekleidung und Schuhe	+ 2,1	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,9	+ 1,8	- 0,4	- 3,6	+ 2,6	+ 5,3	- 0,4
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe ...	+ 2,2	+ 2,0	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	- 0,2
Möbel, Leuchten, Geräte u.a.										
Haushaltszubehör	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	± 0,0	± 0,0
Gesundheitspflege	+ 2,5	- 3,7	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,4	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2
Verkehr	+ 3,1	- 0,2	+ 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 0,1	- 0,6
Nachrichtenübermittlung	- 1,8	- 1,5	- 1,5	- 1,4	- 1,1	- 1,1	- 0,1	- 0,2	- 0,1	± 0,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	+ 0,9	+ 2,5	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,2	+ 2,7	± 0,0	- 2,5	- 1,0
Bildungswesen	- 5,6	+ 1,2	- 2,7	- 2,8	- 2,6	- 0,2	+ 0,1	± 0,0	+ 0,7	- 2,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,2	+ 0,1	± 0,0	+ 0,6	± 0,0
Andere Waren und Dienstleistungen	+ 1,0	+ 1,7	+ 2,0	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,5	+ 0,1	± 0,0	+ 0,2	- 0,1
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Index der Einzelhandelspreise	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,3	- 0,1	± 0,0	+ 0,6	- 0,2
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	+ 2,1	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,4	- 0,3	± 0,0	+ 0,8	- 0,2
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	+ 2,5	+ 2,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,7	- 0,2	- 0,2	+ 0,4	± 0,0
Facheinzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 2,6	+ 2,7	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,7	- 0,1	- 0,3	+ 0,4	- 0,1
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	+ 5,1	- 2,3	- 2,2	- 3,2	- 2,9	- 2,4	- 0,1	- 1,3	+ 0,4	- 1,8
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	- 6,0	- 5,1	- 3,9	- 4,0	- 4,3	- 4,5	+ 0,1	- 1,5	- 1,2	± 0,0
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 0,1
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- ausrüstungen und Spielwaren	+ 1,5	+ 2,5	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,1	- 0,5	- 0,7	+ 0,9	+ 0,8
Einzelhandel mit sonstigen Gütern	+ 2,0	+ 1,5	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,4	+ 1,5	- 0,3	+ 0,8	+ 1,8	- 0,1
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	+ 3,3	+ 3,4	- 0,5	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,4	- 0,6	- 0,2	+ 0,8	- 0,2
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	+ 2,9	- 1,2	- 1,5	- 1,1	- 1,9	- 3,1	- 1,1	+ 0,4	+ 1,4	- 1,5
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Index der Erzeugerpreise landwirt- schaftlicher Produkte¹	+ 5,3	+ 1,2	- 3,6	- 4,5	- 6,3	- 10,0	- 0,9	- 3,2	- 2,0	- 2,6
Pflanzliche Erzeugung	+ 9,2	- 4,7	- 12,5	- 10,3	- 8,5	- 11,8	- 4,5	- 5,7	- 3,2	- 3,1
darunter:										
Getreide (einschließlich Saatgut)	+ 12,8	- 15,6	- 16,5	- 13,7	- 9,6	- 13,7	- 4,6	- 8,7	- 4,1	- 4,3
Handelsgewächse	+ 9,9	- 15,5	- 14,8	- 12,5	- 6,8	- 9,4	- 2,5	- 6,5	- 0,8	- 0,2
Pflanzen und Blumen	+ 3,6	+ 0,4	- 4,2	- 1,0	- 0,3	- 1,0	- 8,4	- 1,4	+ 1,6	+ 0,8
Kartoffeln (einschließlich Pflanzkartoffeln)	- 6,5	+ 75,5	- 10,6	- 18,7	- 22,9	- 40,6	- 1,8	- 3,2	- 6,2	- 26,2
Tierische Erzeugung	+ 2,8	+ 5,4	+ 2,7	- 0,7	- 5,1	- 9,0	+ 1,3	- 1,6	- 1,4	- 2,3
Tiere	+ 10,2	- 0,6	+ 0,3	- 3,4	- 8,6	- 9,1	+ 3,4	- 1,8	- 1,8	- 1,9
Milch	- 8,0	+ 15,1	+ 6,1	+ 2,5	- 0,8	- 9,7	- 1,0	- 1,7	- 0,9	- 3,3
Eier	+ 24,9	- 6,1	+ 0,8	+ 1,6	- 0,8	- 1,1	± 0,0	+ 1,5	- 2,9	+ 3,6
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Okt. 13	Jan. 14	Apr. 14	Juli 14	Okt. 13	Jan. 14	Apr. 14	Juli 14
Index der Einkaufspreise landwirtschaft- licher Betriebsmittel^{1,2}	+ 4,7	+ 1,9	- 4,9	- 4,8	- 2,9	- 3,3	- 3,3	+ 0,3	+ 1,5	- 1,7
Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs	+ 5,4	+ 2,0	- 6,8	- 6,7	- 4,3	- 4,7	- 4,3	+ 0,1	+ 1,9	- 2,3
darunter:										
Energie und Schmierstoffe	+ 5,3	- 0,4	- 2,5	- 2,6	- 0,1	- 2,4	- 0,4	- 1,7	+ 0,5	- 0,9
Düngemittel	+ 9,7	- 3,1	- 12,4	- 12,0	- 11,6	- 7,6	- 4,4	- 2,5	+ 0,5	- 1,3
Futtermittel	+ 7,3	+ 5,3	- 14,4	- 13,7	- 8,8	- 9,9	- 10,0	+ 2,0	+ 3,9	- 5,5
Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen	+ 2,4	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,2	± 0,0
Material	+ 2,6	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,3	- 0,1	± 0,0
Bauten	+ 2,5	+ 1,6	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,7	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,3
	2012 gegenüber Vorjahr	2013	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14
Index der Erzeugerpreise der Produkte des Holzeinschlags¹	+ 2,4	- 0,1	+ 6,2	+ 7,1	+ 5,3	+ 4,8	- 0,4	- 0,1	- 1,2	+ 0,2
Stammholz und Stammholzabschnitte	+ 2,2	+ 0,3	+ 6,5	+ 6,3	+ 5,0	+ 4,5	± 0,0	- 0,5	- 1,0	- 0,3
Industrieholz	- 4,7	- 2,9	+ 8,0	+ 9,7	+ 7,5	+ 6,6	- 0,4	+ 1,4	- 1,3	+ 2,1

1 Ohne Umsatzsteuer. — 2 Erhebungsmonat ist der erste Quartalsmonat.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Preise										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher										
Produkte (Inlandsabsatz)¹	2010 = 100	105,3	107,0	106,9	105,9	105,9	105,8	105,7	105,7	105,5
ohne Mineralölzeugnisse	2010 = 100	104,8	106,2	106,4	105,6	105,5	105,4	105,4	105,4	105,3
ohne Energie	2010 = 100	103,6	104,7	105,0	104,9	104,9	105,0	105,0	105,0	104,8
ohne elektrischen Strom, Gas, Fernwärme	2010 = 100	104,4	106,0	105,9	105,6	105,7	105,6	105,5	105,5	105,2
Energie	2010 = 100	109,7	113,0	112,0	108,6	108,6	107,9	107,7	107,8	107,3
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	2010 = 100	105,6	105,8	104,6	103,5	103,4	103,6	103,6	103,6	103,6
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	2010 = 100	101,2	102,2	103,0	103,4	103,5	103,5	103,5	103,6	103,7
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	2010 = 100	103,5	106,3	108,4	109,3	109,4	109,5	109,4	109,1	108,5
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	101,7	103,3	104,3	105,6	105,7	105,8	105,8	105,9	105,9
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	103,8	106,8	109,0	109,9	110,0	110,0	109,9	109,6	108,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010 = 100	111,2	123,3	125,0	119,2	118,2	115,2	113,0	112,2	115,5
Kohle	2010 = 100	109,9	113,0	114,1	112,1	112,1	112,2	112,2	112,2	112,8
Erdöl und Erdgas	2010 = 100	118,2	142,2	143,4	129,9	127,9	120,7	115,8	114,1	121,4
Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	2010 = 100	102,2	104,5	107,5	109,7	109,2	109,6	109,6	109,6	109,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	2010 = 100	104,2	105,7	105,7	105,5	105,6	105,6	105,5	105,4	105,1
Nahrungs- und Futtermittel	2010 = 100	106,7	110,7	113,9	114,2	114,3	114,2	113,8	113,0	111,9
Getränke	2010 = 100	101,8	104,8	106,7	108,2	108,2	108,4	108,5	108,4	108,3
Tabakerzeugnisse	2010 = 100	102,3	105,1	108,7	112,5	112,8	113,3	113,3	113,7	113,7
Textilien	2010 = 100	105,6	107,3	107,9	108,7	108,6	108,7	108,6	108,7	108,5
Bekleidung	2010 = 100	103,0	106,4	108,4	109,3	109,3	109,6	109,9	109,9	110,1
Leder und Lederwaren	2010 = 100	103,3	105,8	107,7	110,1	110,1	110,3	110,3	110,3	110,4
Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren	2010 = 100	106,3	106,2	107,8	109,3	109,7	109,7	109,6	109,6	109,6
Papier, Pappe und Waren daraus	2010 = 100	106,7	105,3	104,6	104,6	104,2	104,0	103,8	103,9	104,1
dar.: Papier-, Karton- und Pappwaren	2010 = 100	105,2	104,9	104,6	105,2	104,9	104,9	104,7	104,7	104,7
Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	2010 = 100	101,0	101,5	101,3	100,6	100,4	100,2	100,2	100,2	100,3
Kokereierzeugnisse, Mineralölzeugnisse	2010 = 100	116,0	123,3	117,1	113,4	114,8	113,6	112,4	112,3	108,6
dar.: Mineralölzeugnisse	2010 = 100	116,1	123,8	118,1	114,5	115,9	114,8	113,6	113,5	109,7
Chemische Erzeugnisse	2010 = 100	108,0	111,2	109,9	108,3	108,2	108,3	108,5	108,4	108,1
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	2010 = 100	98,5	97,9	97,4	97,6	97,6	97,4	97,3	97,2	97,2
Gummi- und Kunststoffwaren	2010 = 100	104,2	106,6	107,3	107,7	107,8	107,8	107,8	107,7	107,6
Gummiwaren	2010 = 100	105,0	110,1	109,6	108,7	108,7	108,7	108,7	108,7	108,6
Kunststoffwaren	2010 = 100	104,0	105,9	106,8	107,5	107,6	107,6	107,6	107,6	107,4
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	2010 = 100	101,9	104,3	105,7	106,3	106,2	106,2	106,1	106,1	106,1
Glas und Glaswaren	2010 = 100	100,5	99,6	98,8	98,8	98,4	98,9	98,7	98,6	98,8
Sonstige Porzellan- und keramische Erzeugnisse	2010 = 100	100,3	100,4	102,4	103,9	103,9	103,9	103,9	104,2	104,5
Metalle	2010 = 100	109,7	106,8	101,6	98,4	98,3	99,0	99,4	99,7	100,1
Roheisen, Rohstahl und Walzstahl sowie Ferrolegierungen	2010 = 100	110,3	105,7	100,7	97,4	96,7	96,4	96,9	96,8	97,0
NE-Metalle und Halbzeug daraus	2010 = 100	111,7	109,3	100,8	95,6	96,1	98,7	99,3	100,5	101,1
Gießereierzeugnisse	2010 = 100	103,7	103,8	103,7	102,9	103,1	103,1	103,1	103,2	104,1
Metallerzeugnisse	2010 = 100	102,7	103,6	103,3	103,0	103,1	103,2	103,2	103,4	103,4
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	2010 = 100	92,6	87,7	85,7	84,9	84,9	84,9	84,9	84,8	84,7
Elektrische Ausrüstungen	2010 = 100	101,7	102,8	103,5	103,9	103,9	104,1	104,1	104,1	104,2
Maschinen	2010 = 100	101,9	103,9	105,4	106,5	106,5	106,6	106,6	106,6	106,7
Kraftwagen und Kraftwagenteile	2010 = 100	100,9	101,5	101,8	101,8	101,8	101,9	101,9	102,0	102,1
Sonstige Fahrzeuge	2010 = 100	103,3	104,3	104,8	105,2	105,2	105,2	105,6	105,6	105,5
Möbel	2010 = 100	102,3	104,6	106,2	107,8	107,8	108,0	108,0	108,2	108,2
Waren a. n. g.	2010 = 100	103,0	104,1	105,4	106,3	106,4	106,5	106,6	106,5	106,6
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme, Wasser	2010 = 100	108,2	110,2	110,3	107,1	106,9	106,4	106,5	106,8	106,7
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme	2010 = 100	108,6	110,6	110,5	107,2	106,9	106,4	106,5	106,8	106,7
Elektrischer Strom	2010 = 100	106,0	99,8	96,7	93,1	93,2	93,0	93,5	93,8	92,8
Erdgas (Verteilung)	2010 = 100	114,5	126,2	127,1	121,5	120,7	119,7	119,3	119,7	120,8
Fernwärme mit Dampf und Warmwasser	2010 = 100	107,0	116,2	119,7	118,8	118,8	118,4	118,3	118,2	118,2
Wasser und Dienstleistungen der Wasserversorgung	2010 = 100	101,1	103,1	104,9	106,1	106,1	106,0	106,1	106,2	106,5

1 Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

			Vergleich							
	2012	2013	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Preise										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher										
Produkte (Inlandsabsatz)¹	+ 1,6	- 0,1	- 0,8	- 0,8	- 1,0	- 1,0	- 0,1	- 0,1	± 0,0	- 0,2
ohne Mineralölzeugnisse	+ 1,3	+ 0,2	- 0,7	- 0,6	- 0,8	- 0,8	- 0,1	± 0,0	± 0,0	- 0,1
ohne Energie	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	- 0,2
ohne elektrischen Strom, Gas, Fernwärme	+ 1,5	- 0,1	- 0,2	- 0,3	- 0,4	- 0,5	- 0,1	- 0,1	± 0,0	- 0,3
Energie	+ 3,0	- 0,9	- 3,2	- 3,1	- 3,8	- 3,6	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	- 0,5
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	+ 0,2	- 1,1	- 0,5	- 0,4	- 0,3	- 0,3	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	+ 2,7	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,1	- 0,5	+ 0,1	- 0,1	- 0,3	- 0,5
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	± 0,0
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	+ 2,9	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,4	± 0,0	- 0,6	± 0,0	- 0,1	- 0,3	- 0,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 10,9	+ 1,4	- 6,7	- 8,9	- 9,5	- 5,9	- 2,5	- 1,9	- 0,7	+ 2,9
Kohle	+ 2,8	+ 1,0	- 1,7	- 1,7	- 1,7	- 1,1	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	+ 0,5
Erdöl und Erdgas	+ 20,3	+ 0,8	- 13,8	- 17,7	- 19,0	- 12,0	- 5,6	- 4,1	- 1,5	+ 6,4
Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	+ 2,3	+ 2,9	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,4	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 1,4	± 0,0	± 0,0	- 0,2	- 0,3	- 0,5	± 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,3
Nahrungs- und Futtermittel	+ 3,7	+ 2,9	- 0,1	- 0,4	- 1,1	- 1,8	- 0,1	- 0,4	- 0,7	- 1,0
Getränke	+ 2,9	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,1
Tabakerzeugnisse	+ 2,7	+ 3,4	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,6	+ 2,6	+ 0,4	± 0,0	+ 0,4	± 0,0
Textilien	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,2
Bekleidung	+ 3,3	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,2
Leder und Lederwaren	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,2	+ 1,3	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	+ 0,1
Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren	- 0,1	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,6	± 0,0	- 0,1	± 0,0	± 0,0
Papier, Pappe und Waren daraus	- 1,3	- 0,7	- 0,3	- 0,9	- 0,9	- 0,8	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2
dar.: Papier-, Karton- und Pappwaren	- 0,3	- 0,3	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	± 0,0	- 0,2	± 0,0	± 0,0
Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	+ 0,5	- 0,2	- 1,1	- 1,1	- 1,2	- 0,9	- 0,2	± 0,0	± 0,0	+ 0,1
Kokereierzeugnisse, Mineralölzeugnisse	+ 6,3	- 5,0	- 3,5	- 4,7	- 5,2	- 6,5	- 1,0	- 1,1	- 0,1	- 3,3
dar.: Mineralölzeugnisse	+ 6,6	- 4,6	- 3,4	- 4,6	- 5,1	- 6,4	- 0,9	- 1,0	- 0,1	- 3,3
Chemische Erzeugnisse	+ 3,0	- 1,2	- 1,0	- 0,5	- 0,5	- 0,7	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,3
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	- 0,6	- 0,5	+ 0,1	± 0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,1	± 0,0
Gummi- und Kunststoffwaren	+ 2,3	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,4	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,1	- 0,1
Gummiwaren	+ 4,9	- 0,5	- 0,8	- 0,8	- 0,8	- 0,8	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,1
Kunststoffwaren	+ 1,8	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,2
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	+ 2,4	+ 1,3	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	- 0,1	± 0,0	- 0,1	± 0,0	± 0,0
Glas und Glaswaren	- 0,9	- 0,8	- 0,9	- 1,5	- 1,6	- 1,5	+ 0,5	- 0,2	- 0,1	+ 0,2
Sonstige Porzellan- und keramische Erzeugnisse	+ 0,1	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,7	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3
Metalle	- 2,6	- 4,9	- 0,7	- 0,7	- 0,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4
Roheisen, Rohstahl und Walzstahl sowie Ferrolegerungen	- 4,2	- 4,7	- 2,0	- 1,3	- 2,1	- 1,8	- 0,3	+ 0,5	- 0,1	+ 0,2
NE-Metalle und Halbzeug daraus	- 2,1	- 7,8	+ 0,7	- 0,2	+ 2,4	+ 3,9	+ 2,7	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,6
Gießereierzeugnisse	+ 0,1	- 0,1	- 0,6	- 0,5	- 0,3	+ 0,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,1	+ 0,9
Metallerzeugnisse	+ 0,9	- 0,3	± 0,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1	± 0,0	+ 0,2	± 0,0
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	- 5,3	- 2,3	- 1,2	- 0,9	- 0,9	- 0,9	± 0,0	± 0,0	- 0,1	- 0,1
Elektrische Ausrüstungen	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	+ 0,1
Maschinen	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	+ 0,1
Kraftwagen und Kraftwagenteile	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Sonstige Fahrzeuge	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,8	± 0,0	+ 0,4	± 0,0	- 0,1
Möbel	+ 2,2	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,5	+ 0,2	± 0,0	+ 0,2	± 0,0
Waren a. n. g.	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme, Wasser	+ 1,8	+ 0,1	- 2,8	- 2,4	- 3,0	- 2,6	- 0,5	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme	+ 1,8	- 0,1	- 3,0	- 2,6	- 3,3	- 2,9	- 0,5	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1
Elektrischer Strom	- 5,8	- 3,1	- 2,6	- 1,4	- 3,5	- 3,3	- 0,2	+ 0,5	+ 0,3	- 1,1
Erdgas (Verteilung)	+ 10,2	+ 0,7	- 5,4	- 5,4	- 5,1	- 4,4	- 0,8	- 0,3	+ 0,3	+ 0,9
Fernwärme mit Dampf und Warmwasser	+ 8,6	+ 3,0	- 1,2	- 1,3	- 1,3	- 0,9	- 0,3	- 0,1	- 0,1	± 0,0
Wasser und Dienstleistungen der Wasserversorgung	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3

¹ Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14
Preise										
Preisindizes für Bauwerke¹										
Neubau										
Wohngebäude	2010 = 100	102,8	105,4	107,5	107,4	107,8	108,1	108,9	109,2	109,6
Bürogebäude	2010 = 100	103,0	105,5	107,6	107,5	107,9	108,2	109,1	109,4	109,8
Gewerbliche Betriebsgebäude	2010 = 100	103,2	105,8	107,8	107,7	108,1	108,3	109,2	109,5	110,0
Straßenbau	2010 = 100	102,5	106,3	108,9	108,7	109,4	109,6	109,7	110,0	110,8
Brücken im Straßenbau	2010 = 100	103,0	105,2	106,5	106,5	106,7	106,9	107,4	107,5	107,9
Ortskanäle	2010 = 100	101,9	104,5	106,4	106,3	106,7	106,9	107,3	107,7	108,4
Instandhaltung von Wohngebäuden										
ohne Schönheitsreparaturen	2010 = 100	103,0	106,1	109,0	108,8	109,3	109,7	110,7	111,2	111,8
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	2010 = 100	101,4	103,6	105,8	105,5	106,0	106,3	106,9	107,7	108,2
		2011	2012	2013	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Index der Großhandelsverkaufspreise¹	2010 = 100	105,8	108,0	107,4	106,5	106,4	106,5	106,3	106,4	105,8
darunter Großhandel mit:										
landwirtschaftlichen Grundstoffen und										
lebenden Tieren	2010 = 100	123,4	132,2	126,0	120,1	118,9	115,4	112,0	111,4	106,4
Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und										
Tabakwaren	2010 = 100	104,9	107,7	111,5	112,0	112,1	112,1	111,7	111,7	111,4
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	2010 = 100	101,6	103,4	104,0	104,4	104,4	104,4	104,4	104,5	104,6
Geräten der Informations- und										
Kommunikationstechnik	2010 = 100	91,5	90,0	87,6	86,2	86,1	86,3	86,2	86,1	86,4
sonstigen Maschinen, Ausrüstungen										
und Zubehör	2010 = 100	103,1	105,7	107,4	107,7	107,7	107,9	108,0	108,1	107,9
Sonstiger Großhandel	2010 = 100	110,5	112,5	109,5	107,4	107,4	108,1	108,0	108,3	107,4
		2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Erzeugerpreisindex für die See- und Küstenschifffahrt										
Gesamtindex	2010 = 100	105,5	128,8	129,5	136,8	137,9	138,9	141,8	143,5	146,0
Güterbeförderung										
Linienfahrt insgesamt	2010 = 100	105,5	130,5	131,5	139,4	140,6	141,5	144,4	146,4	149,5
Einkommende Linienfahrt	2010 = 100	94,4	106,8	100,8	112,5	113,1	113,7	112,0	113,6	115,6
Ausgehende Linienfahrt	2010 = 100	117,8	156,5	165,3	168,9	170,9	172,1	180,0	182,5	186,8
Europa										
Einkommende Linienfahrt	2010 = 100	106,9	111,6	105,9	107,2	107,4	107,6	107,3	107,6	107,4
Ausgehende Linienfahrt	2010 = 100	108,9	113,6	105,3	104,6	105,0	105,1	104,8	105,1	104,7
Afrika										
Einkommende Linienfahrt	2010 = 100	104,9	109,8	106,6	109,7	109,7	110,0	109,8	110,1	110,1
Ausgehende Linienfahrt	2010 = 100	102,1	114,8	101,7	98,2	98,6	99,6	98,9	100,9	103,1
Amerika										
Einkommende Linienfahrt	2010 = 100	102,5	114,8	100,0	96,6	97,1	98,2	98,3	100,4	102,8
Ausgehende Linienfahrt	2010 = 100	101,9	114,9	102,4	98,8	99,3	100,2	99,2	101,1	103,2
Asien/Australien										
Einkommende Linienfahrt	2010 = 100	119,1	147,6	153,5	151,9	153,1	154,3	160,4	162,8	166,6
Ausgehende Linienfahrt	2010 = 100	100,1	115,1	119,7	114,8	115,6	116,5	112,5	114,2	115,9
RoRo-Fährverkehr										
Einkommende Linienfahrt	2010 = 100	134,9	174,7	181,6	182,7	184,3	185,8	200,2	203,2	208,8
Ausgehende Linienfahrt	2010 = 100	80,6	117,0	116,4	148,0	150,1	151,0	151,2	153,8	158,5
Personenbeförderung										
Einkommende Linienfahrt	2010 = 100	78,9	92,9	76,4	115,2	115,5	116,1	116,3	118,4	122,2
Ausgehende Linienfahrt	2010 = 100	84,6	173,1	209,9	224,5	230,7	232,3	232,5	236,4	243,1
RoRo-Fährverkehr	2010 = 100	105,6	108,5	104,4	104,4	104,2	104,4	104,8	104,2	103,1
Personenbeförderung	2010 = 100	105,4	117,8	117,8	126,8	128,1	133,4	150,9	148,3	127,1

¹ Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
			4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14
Preise										
Preisindizes für Bauwerke¹										
Neubau										
Wohngebäude	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,4
Bürogebäude	+ 2,4	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,8	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,4
Gewerbliche Betriebsgebäude	+ 2,5	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,8	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5
Straßenbau	+ 3,7	+ 2,4	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,7
Brücken im Straßenbau	+ 2,1	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4
Ortskanäle	+ 2,6	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6
Instandhaltung von Wohngebäuden										
ohne Schönheitsreparaturen	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,3	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,6	+ 2,1	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,5
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
			Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Index der Großhandelsverkaufspreise¹	+ 2,1	- 0,6	- 0,7	- 0,6	- 0,9	- 0,7	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 0,6
darunter Großhandel mit:										
landwirtschaftlichen Grundstoffen und										
lebenden Tieren	+ 7,1	- 4,7	- 5,8	- 5,6	- 7,1	- 9,2	- 2,9	- 2,9	- 0,5	- 4,5
Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und										
Tabakwaren	+ 2,7	+ 3,5	- 0,4	- 0,4	- 0,5	- 0,3	± 0,0	- 0,4	± 0,0	- 0,3
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern										
Geräten der Informations- und	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Kommunikationstechnik	- 1,6	- 2,7	- 1,5	- 1,1	- 0,9	- 0,5	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	+ 0,3
sonstigen Maschinen, Ausrüstungen										
und Zubehör	+ 2,5	+ 1,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2
Sonstiger Großhandel	+ 1,8	- 2,7	- 0,7	- 0,8	- 1,5	- 0,6	+ 0,7	- 0,1	+ 0,3	- 0,8
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
			Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Erzeugerpreisindex für die See- und Küstenschifffahrt										
Gesamtindex	+ 22,1	+ 0,5	+ 8,1	+ 6,0	+ 11,2	+ 13,6	+ 0,7	+ 2,1	+ 1,2	+ 1,7
Güterbeförderung										
Linienfahrt insgesamt	+ 22,2	+ 0,5	+ 8,0	+ 5,9	+ 11,3	+ 13,7	+ 0,6	+ 1,9	+ 1,3	+ 2,0
Einkommende Linienfahrt	+ 23,7	+ 0,8	+ 8,5	+ 6,3	+ 11,9	+ 14,6	+ 0,6	+ 2,0	+ 1,4	+ 2,1
Ausgehende Linienfahrt	+ 13,1	- 5,6	+ 20,6	+ 6,5	+ 16,3	+ 18,3	+ 0,5	- 1,5	+ 1,4	+ 1,8
Europa										
Einkommende Linienfahrt	+ 32,9	+ 5,6	+ 1,1	+ 6,1	+ 9,1	+ 12,1	+ 0,7	+ 4,6	+ 1,4	+ 2,4
Ausgehende Linienfahrt	+ 4,4	- 5,1	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,9	+ 3,0	+ 0,2	- 0,3	+ 0,3	- 0,2
Afrika										
Einkommende Linienfahrt	+ 4,3	- 7,3	± 0,0	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 0,4
Ausgehende Linienfahrt	+ 4,7	- 2,9	+ 4,5	+ 3,0	+ 4,8	+ 4,6	+ 0,3	- 0,2	+ 0,3	± 0,0
Amerika										
Einkommende Linienfahrt	+ 12,4	- 11,4	- 2,6	- 3,8	- 0,3	+ 2,2	+ 1,0	- 0,7	+ 2,0	+ 2,2
Ausgehende Linienfahrt	+ 12,0	- 12,9	- 2,4	- 2,8	+ 0,9	+ 3,6	+ 1,1	+ 0,1	+ 2,1	+ 2,4
Asien/Australien										
Einkommende Linienfahrt	+ 12,8	- 10,9	- 2,7	- 4,1	- 0,8	+ 1,5	+ 0,9	- 1,0	+ 1,9	+ 2,1
Ausgehende Linienfahrt	+ 23,9	+ 4,0	- 1,3	+ 3,0	+ 5,9	+ 8,7	+ 0,8	+ 4,0	+ 1,5	+ 2,3
RoRo-Fährverkehr										
Einkommende Linienfahrt	+ 15,0	+ 4,0	- 2,8	- 6,7	- 4,4	- 2,9	+ 0,8	- 3,4	+ 1,5	+ 1,5
Ausgehende Linienfahrt	+ 29,5	+ 3,9	- 0,5	+ 8,3	+ 11,5	+ 15,2	+ 0,8	+ 7,8	+ 1,5	+ 2,8
Personenbeförderung										
Einkommende Linienfahrt	+ 45,2	- 0,5	+ 40,1	+ 16,8	+ 34,1	+ 38,2	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,7	+ 3,1
Ausgehende Linienfahrt	+ 17,7	- 17,8	+ 100,2	+ 31,4	+ 72,1	+ 76,6	+ 0,5	+ 0,2	+ 1,8	+ 3,2
RoRo-Fährverkehr	+ 104,6	+ 21,3	+ 3,7	+ 3,4	+ 6,6	+ 10,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,7	+ 2,8
Gesamtindex	+ 2,7	- 3,8	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,1	- 0,9	+ 0,2	+ 0,4	- 0,6	- 1,1
Personenbeförderung	+ 11,8	± 0,0	+ 7,0	+ 9,2	+ 12,0	+ 8,5	+ 4,1	+ 13,1	- 1,7	- 14,3

¹ Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Nov. 14
Preise										
Verbraucherpreisindex für Postdienstleistungen	2010 = 100	99,4	99,4	101,2	103,2	103,1	103,4	103,4	103,4	103,4
		2011	2012	2013	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14	Nov. 14
Verbraucherpreisindex für Telekommunikations-										
dienstleistungen	2010 = 100	96,8	95,1	93,6	92,6	92,4	92,3	92,2	92,1	92,1
Telefondienstleistungen im Festnetz und										
Internetnutzung ¹	2010 = 100	97,0	95,8	94,9	94,4	94,3	94,2	94,1	94,1	94,1
Mobiltelefondienstleistungen	2010 = 100	96,5	93,9	91,6	89,8	89,6	89,4	89,3	89,2	89,2
		2011	2012	2013	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Index der Einfuhrpreise	2010 = 100	106,4	108,7	105,9	103,8	104,0	103,6	103,5	103,8	103,5
Güter aus EU-Ländern	2010 = 100	106,5	108,4	106,9	105,3	105,3	105,0	104,9	105,2	104,7
Güter aus Drittländern	2010 = 100	106,3	108,8	105,4	103,0	103,3	102,8	102,7	103,1	102,8
Güter der Ernährungswirtschaft	2010 = 100	107,5	111,6	112,6	112,2	111,4	110,7	111,1	111,4	111,3
Güter der Gewerblichen Wirtschaft	2010 = 100	106,3	108,4	105,3	103,0	103,3	102,9	102,7	103,1	102,7
Rohstoffe	2010 = 100	127,5	133,3	124,2	114,9	115,4	111,1	108,8	109,2	107,8
Halbwaren	2010 = 100	116,9	118,9	110,9	107,0	107,9	108,5	108,2	108,8	105,7
Fertigwaren	2010 = 100	101,2	102,7	101,3	100,4	100,6	100,7	100,9	101,2	101,4
Erzeugnisse der Land- und										
Forstwirtschaft, Fischerei	2010 = 100	106,1	105,9	103,0	101,4	101,5	101,9	102,3	102,6	102,6
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden;										
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom	2010 = 100	98,1	99,5	97,7	96,8	97,0	97,0	97,2	97,4	97,4
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	2010 = 100	103,1	106,4	106,8	106,7	106,8	106,8	107,0	107,3	107,3
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	2010 = 100	99,7	101,8	101,0	99,7	99,9	99,8	100,0	100,6	100,9
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	2010 = 100	104,2	107,8	108,7	108,9	108,9	109,0	109,2	109,4	109,3
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	128,3	137,6	128,0	119,2	120,3	116,2	113,6	114,3	111,0
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	109,3	111,7	109,6	107,8	105,7	103,8	104,9	107,0	108,1
Erzeugnisse der Energieproduzenten.....	2010 = 100	106,3	108,6	105,9	103,8	104,1	103,7	103,5	103,8	103,5
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	2010 = 100	103,4	105,2	103,4	102,4	102,6	102,7	102,9	103,1	102,9
		2011	2012	2013	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Index der Ausfuhrpreise	2010 = 100	103,3	104,9	104,3	103,9	104,0	104,1	104,1	104,3	104,2
Güter für EU-Länder	2010 = 100	103,9	105,2	104,8	103,9	104,0	104,1	104,0	104,0	103,8
Güter für Drittländer	2010 = 100	102,8	104,7	104,0	103,9	104,0	104,2	104,2	104,4	104,6
Erzeugnisse der Land- und										
Forstwirtschaft, Fischerei	2010 = 100	105,0	105,8	104,4	103,4	103,5	103,8	103,8	103,9	103,9
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden;										
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom	2010 = 100	100,8	102,6	102,4	102,6	102,8	102,9	103,0	103,2	103,4
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	2010 = 100	102,9	105,2	105,9	106,6	106,8	106,9	106,9	106,6	106,3
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	2010 = 100	101,0	101,9	101,9	102,3	102,4	102,3	102,4	102,5	102,5
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	2010 = 100	103,4	106,1	106,9	107,7	107,9	108,1	108,1	107,7	107,3
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	122,0	130,1	123,2	113,9	114,9	113,5	111,2	113,5	111,5
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	115,7	117,2	115,8	111,6	109,3	107,5	106,1	105,7	105,7
Erzeugnisse der Energieproduzenten.....	2010 = 100	103,0	104,7	104,2	103,9	104,1	104,2	104,1	104,3	104,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	2010 = 100	102,9	104,6	104,1	103,9	104,1	104,2	104,2	104,3	104,3

¹ Ein getrennter Nachweis für das Telefonieren im Festnetz und die Internetnutzung ist aufgrund der zunehmenden Verschmelzung dieser beiden Bereiche (starke Zunahme der Komplettangebote: Festnetz-, DSL-Anschluss, Inlands-Festnetz-Flatrate und Internet-Flatrate) nicht mehr möglich.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Aug. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 14 gegenüber Vormonat	Sep. 14 gegenüber Vormonat	Okt. 14 gegenüber Vormonat	Nov. 14 gegenüber Vormonat
Preise										
Verbraucherpreisindex für Postdienstleistungen	± 0,0	+ 1,8	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Aug. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 14 gegenüber Vormonat	Sep. 14 gegenüber Vormonat	Okt. 14 gegenüber Vormonat	Nov. 14 gegenüber Vormonat
Verbraucherpreisindex für Telekommunikations- dienstleistungen	- 1,8	- 1,6	- 1,3	- 1,2	- 1,1	- 1,0	- 0,1	- 0,1	- 0,1	± 0,0
Telefondienstleistungen im Festnetz und Internetnutzung ¹	- 1,2	- 0,9	- 0,7	- 0,6	- 0,5	- 0,5	- 0,1	- 0,1	± 0,0	± 0,0
Mobiltelefondienstleistungen	- 2,7	- 2,4	- 2,1	- 2,0	- 1,9	- 1,7	- 0,2	- 0,1	- 0,1	± 0,0
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Juli 14 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 14 gegenüber Vormonat	Aug. 14 gegenüber Vormonat	Sep. 14 gegenüber Vormonat	Okt. 14 gegenüber Vormonat
Index der Einfuhrpreise	+ 2,2	- 2,6	- 1,7	- 1,9	- 1,6	- 1,2	- 0,4	- 0,1	+ 0,3	- 0,3
Güter aus EU-Ländern	+ 1,8	- 1,4	- 1,1	- 1,4	- 1,2	- 1,2	- 0,3	- 0,1	+ 0,3	- 0,5
Güter aus Drittländern	+ 2,4	- 3,1	- 2,1	- 2,1	- 1,7	- 1,3	- 0,5	- 0,1	+ 0,4	- 0,3
Güter der Ernährungswirtschaft	+ 3,8	+ 0,9	- 1,0	- 0,2	± 0,0	+ 0,3	- 0,6	+ 0,4	+ 0,3	- 0,1
Güter der Gewerblichen Wirtschaft	+ 2,0	- 2,9	- 1,8	- 2,1	- 1,7	- 1,4	- 0,4	- 0,2	+ 0,4	- 0,4
Rohstoffe	+ 4,5	- 6,8	- 9,2	- 11,7	- 11,7	- 11,3	- 3,7	- 2,1	+ 0,4	- 1,3
Halbwaren	+ 1,7	- 6,7	- 0,3	- 1,6	- 1,2	- 1,7	+ 0,6	- 0,3	+ 0,6	- 2,8
Fertigwaren	+ 1,5	- 1,4	- 0,5	- 0,2	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 0,2	- 2,7	- 0,3	± 0,0	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	± 0,0
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden; Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom	+ 1,4	- 1,8	- 0,7	- 0,4	± 0,0	+ 0,2	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2	± 0,0
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	+ 3,2	+ 0,4	- 0,3	± 0,0	+ 0,4	+ 0,6	± 0,0	+ 0,2	+ 0,3	± 0,0
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	+ 2,1	- 0,8	- 1,6	- 0,9	+ 0,1	+ 0,7	- 0,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,3
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	+ 3,5	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	+ 7,2	- 7,0	- 8,2	- 11,2	- 10,7	- 11,3	- 3,4	- 2,2	+ 0,6	- 2,9
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	+ 2,2	- 1,9	- 2,7	- 0,1	+ 1,6	+ 3,5	- 1,8	+ 1,1	+ 2,0	+ 1,0
Erzeugnisse der Energieproduzenten.....	+ 2,2	- 2,5	- 1,7	- 2,1	- 1,8	- 1,4	- 0,4	- 0,2	+ 0,3	- 0,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 1,7	- 1,7	- 0,6	- 0,4	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,2
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Juli 14 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 14 gegenüber Vormonat	Aug. 14 gegenüber Vormonat	Sep. 14 gegenüber Vormonat	Okt. 14 gegenüber Vormonat
Index der Ausfuhrpreise	+ 1,5	- 0,6	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	± 0,0	+ 0,2	- 0,1
Güter für EU-Länder	+ 1,3	- 0,4	- 0,4	- 0,6	- 0,7	- 0,6	+ 0,1	- 0,1	± 0,0	- 0,2
Güter für Drittländer	+ 1,8	- 0,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,2	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 0,8	- 1,3	- 0,2	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	+ 0,3	± 0,0	+ 0,1	± 0,0
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden; Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom	+ 1,8	- 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	+ 2,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	± 0,0	- 0,3	- 0,3
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	+ 0,9	± 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	+ 2,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	± 0,0	- 0,4	- 0,4
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	+ 6,6	- 5,3	- 7,7	- 10,3	- 8,8	- 7,6	- 1,2	- 2,0	+ 2,1	- 1,8
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	+ 1,3	- 1,2	- 6,7	- 4,7	- 4,0	- 3,8	- 1,6	- 1,3	- 0,4	± 0,0
Erzeugnisse der Energieproduzenten.....	+ 1,7	- 0,5	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	± 0,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 1,7	- 0,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	± 0,0

¹ Ein getrennter Nachweis für das Telefonieren im Festnetz und die Internetnutzung ist aufgrund der zunehmenden Verschmelzung dieser beiden Bereiche (starke Zunahme der Komplettangebote: Festnetz-, DSL-Anschluss, Inlands-Festnetz-Flatrate und Internet-Flatrate) nicht mehr möglich.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bezahlte Wochenarbeitszeit*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Std.	39,1	39,0	39,1	38,8	39,1	39,3	39,2	38,9	39,1
Männer	Std.	39,2	39,2	39,2	38,8	39,2	39,4	39,3	38,9	39,3
Frauen	Std.	38,8	38,8	38,9	38,8	38,8	38,9	38,9	38,8	38,9
Produzierendes Gewerbe	Std.	38,5	38,5	38,5	37,8	38,6	38,8	38,7	38,1	38,6
Männer	Std.	38,6	38,6	38,6	37,8	38,7	38,9	38,8	38,1	38,7
Frauen	Std.	37,9	38,1	38,1	37,8	38,0	38,3	38,2	38,0	38,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Std.	40,6	40,6	40,5	39,9	40,4	41,0	40,6	40,1	40,4
Männer	Std.	40,7	40,7	40,6	40,0	40,6	41,2	40,8	40,3	40,5
Frauen	Std.	38,6	38,6	38,7	38,5	38,7	38,8	38,7	38,3	38,5
Verarbeitendes Gewerbe	Std.	38,3	38,3	38,4	38,1	38,3	38,5	38,5	38,2	38,3
Männer	Std.	38,4	38,4	38,4	38,2	38,4	38,6	38,6	38,2	38,4
Frauen	Std.	37,8	38,0	38,0	37,7	37,9	38,2	38,2	37,9	38,0
Energieversorgung	Std.	38,6	38,5	38,5	38,5	38,5	38,6	38,6	38,7	38,7
Männer	Std.	38,7	38,6	38,6	38,5	38,6	38,6	38,6	38,8	38,8
Frauen	Std.	38,2	38,3	38,4	38,4	38,4	38,4	38,4	38,5	38,4
Wasserversorgung*	Std.	40,3	40,6	40,5	40,2	40,5	40,7	40,6	40,0	40,3
Männer	Std.	40,5	40,8	40,7	40,4	40,7	40,9	40,8	40,2	40,5
Frauen	Std.	39,2	39,3	39,4	39,2	39,4	39,6	39,4	39,2	39,3
Baugewerbe	Std.	39,1	39,0	38,7	35,6	39,4	40,0	39,5	37,0	39,6
Männer	Std.	39,1	39,0	38,6	35,4	39,4	40,1	39,6	36,9	39,6
Frauen	Std.	38,8	38,9	38,9	38,6	38,9	39,1	39,0	38,9	39,2
Dienstleistungsbereich	Std.	39,4	39,4	39,4	39,3	39,4	39,5	39,5	39,4	39,5
Männer	Std.	39,7	39,6	39,7	39,5	39,7	39,8	39,7	39,6	39,7
Frauen	Std.	39,0	39,0	39,1	39,0	39,1	39,1	39,1	39,0	39,1
Handel?	Std.	39,2	39,1	39,3	39,1	39,2	39,4	39,3	39,3	39,4
Männer	Std.	39,5	39,3	39,5	39,4	39,5	39,7	39,6	39,5	39,6
Frauen	Std.	38,7	38,5	38,7	38,6	38,7	38,8	38,8	38,8	38,8
Verkehr und Lagererei	Std.	40,4	40,3	40,4	40,2	40,4	40,6	40,6	40,5	40,7
Männer	Std.	40,7	40,6	40,7	40,4	40,7	40,9	40,9	40,8	41,0
Frauen	Std.	38,9	38,9	39,0	38,8	38,9	39,0	39,0	39,0	39,0
Gastgewerbe	Std.	39,4	39,4	39,5	39,3	39,5	39,7	39,7	39,4	39,6
Männer	Std.	39,7	39,7	39,9	39,6	39,9	40,0	40,1	39,7	39,8
Frauen	Std.	39,2	39,2	39,2	38,9	39,2	39,4	39,2	39,2	39,4
Information und Kommunikation	Std.	39,0	39,1	39,1	39,1	39,1	39,2	39,2	39,2	39,2
Männer	Std.	39,2	39,2	39,3	39,2	39,2	39,4	39,4	39,3	39,4
Frauen	Std.	38,5	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,8	38,8	38,8
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Std.	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,6	38,6
Männer	Std.	38,7	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,7	38,6
Frauen	Std.	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,5	38,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	Std.	38,3	38,5	38,7	38,6	38,7	38,7	38,7	38,8	38,9
Männer	Std.	38,5	38,7	38,8	38,7	38,8	38,9	38,8	38,9	39,0
Frauen	Std.	38,1	38,4	38,5	38,4	38,5	38,6	38,5	38,6	38,7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	Std.	39,3	39,2	39,2	39,1	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2
Männer	Std.	39,5	39,4	39,3	39,2	39,3	39,4	39,4	39,3	39,4
Frauen	Std.	38,8	38,9	38,9	38,9	38,9	39,0	39,0	38,9	39,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Std.	38,7	38,6	38,6	38,1	38,6	38,8	38,8	38,3	38,5
Männer	Std.	39,0	38,8	38,8	38,2	38,8	39,1	39,0	38,4	38,7
Frauen	Std.	38,1	38,0	38,1	37,7	38,1	38,3	38,2	37,8	38,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Std.	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9
Männer	Std.	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1
Frauen	Std.	39,5	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6
Erziehung und Unterricht	Std.	39,8	39,8	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	40,0	40,0
Männer	Std.	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
Frauen	Std.	39,6	39,7	39,8	39,8	39,8	39,8	39,8	39,9	39,9
Gesundheits- und Sozialwesen	Std.	39,4	39,5	39,5	39,4	39,5	39,5	39,4	39,4	39,4
Männer	Std.	39,9	39,9	39,9	39,9	40,0	40,0	39,9	39,9	39,9
Frauen	Std.	39,1	39,2	39,2	39,2	39,2	39,3	39,2	39,1	39,2
Kunst, Unterhaltung und Erholung	Std.	39,2	39,4	39,4	39,4	39,4	39,6	39,4	39,5	39,2
Männer	Std.	39,3	39,4	39,5	39,5	39,5	39,6	39,5	39,5	39,2
Frauen	Std.	39,0	39,4	39,3	39,2	39,2	39,5	39,4	39,4	39,1
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Std.	39,0	39,0	39,2	39,1	39,1	39,3	39,3	39,1	39,2
Männer	Std.	39,3	39,3	39,4	39,3	39,4	39,5	39,6	39,4	39,4
Frauen	Std.	38,7	38,8	39,0	38,9	39,0	39,0	39,0	38,8	39,0
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	19,51	19,98	20,31	20,18	20,28	20,30	20,49	20,54	20,68
Männer	EUR	20,59	21,13	21,41	21,31	21,37	21,38	21,59	21,68	21,80
Frauen	EUR	16,98	17,35	17,80	17,64	17,79	17,80	17,97	17,97	18,12
Produzierendes Gewerbe	EUR	20,14	20,71	21,19	21,07	21,12	21,15	21,42	21,55	21,75
Männer	EUR	20,85	21,38	21,85	21,74	21,77	21,81	22,08	22,24	22,41
Frauen	EUR	16,63	17,27	17,84	17,70	17,81	17,80	18,07	18,18	18,41
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	20,86	21,14	22,51	22,28	22,74	22,32	22,70	22,06	22,45
Männer	EUR	20,88	21,16	22,52	22,30	22,76	22,31	22,72	22,06	22,47
Frauen	EUR	20,65	20,88	22,32	22,00	22,40	22,41	22,45	22,10	22,25
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	20,69	21,40	21,95	21,71	21,90	21,95	22,24	22,33	22,67
Männer	EUR	21,67	22,35	22,91	22,64	22,85	22,92	23,21	23,31	23,67
Frauen	EUR	16,49	17,16	17,73	17,58	17,70	17,68	17,97	18,08	18,32

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
			3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bezahlte Wochenarbeitszeit*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	- 0,3	- 0,8	+ 0,5
Männer	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	- 1,0	+ 1,0
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Produzierendes Gewerbe	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,8	± 0,0	+ 0,5	- 0,3	- 1,6	+ 1,3
Männer	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,8	± 0,0	+ 0,5	- 0,3	- 1,8	+ 1,6
Frauen	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	- 0,3	- 0,5	+ 0,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	± 0,0	- 0,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,5	± 0,0	+ 1,5	- 1,0	- 1,2	+ 0,7
Männer	± 0,0	- 0,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,8	- 0,2	+ 1,5	- 1,0	- 1,2	+ 0,5
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	- 0,5	- 0,5	+ 0,3	- 0,3	- 1,0	+ 0,5
Verarbeitendes Gewerbe	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	- 0,8	+ 0,3
Männer	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	- 1,0	+ 0,5
Frauen	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	± 0,0	- 0,8	+ 0,3
Energieversorgung	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,8	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	± 0,0
Frauen	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	- 0,3
Wasserversorgung ¹	+ 0,7	- 0,2	+ 0,2	- 0,2	- 0,5	- 0,5	+ 0,5	- 0,2	- 1,5	+ 0,8
Männer	+ 0,7	- 0,2	+ 0,2	- 0,2	- 0,5	- 0,5	+ 0,5	- 0,2	- 1,5	+ 0,7
Frauen	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,5	- 0,5	- 0,5	+ 0,3
Baugewerbe	- 0,3	- 0,8	± 0,0	- 0,3	+ 3,9	+ 0,5	+ 1,5	- 1,3	- 6,3	+ 7,0
Männer	- 0,3	- 1,0	± 0,0	± 0,0	+ 4,2	+ 0,5	+ 1,8	- 1,2	- 6,8	+ 7,3
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,8
Dienstleistungsbereich	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Männer	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 0,3
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Handel ²	- 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Männer	- 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,3
Frauen	- 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Verkehr und Lagerei	- 0,2	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5	± 0,0	- 0,2	+ 0,5
Männer	- 0,2	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,5	± 0,0	- 0,2	+ 0,5
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Gastgewerbe	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	- 0,8	+ 0,5
Männer	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 1,0	+ 0,3
Frauen	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	- 0,5	± 0,0	+ 0,5
Information und Kommunikation	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Frauen	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0
Männer	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	- 0,5	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,3
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3
Männer	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Frauen	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	- 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Frauen	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	- 0,3	+ 0,5	± 0,0	- 1,3	+ 0,5
Männer	- 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	- 0,3	+ 0,8	- 0,3	- 1,5	+ 0,8
Frauen	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	+ 0,5	- 0,3	- 1,0	+ 0,5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Erziehung und Unterricht	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 0,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,5	+ 0,5	- 0,5	+ 0,3	- 0,8
Männer	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,8	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	- 0,8
Frauen	+ 1,0	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	+ 0,8	- 0,3	± 0,0	- 0,8
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	± 0,0	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	- 0,5	+ 0,3
Männer	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,5	± 0,0
Frauen	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,5	+ 0,5
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,4	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,8	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,7
Männer	+ 2,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,7	+ 2,0	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,6
Frauen	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,9	+ 1,9	+ 0,1	+ 1,0	± 0,0	+ 0,8
Produzierendes Gewerbe	+ 2,8	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,3	+ 3,0	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,9
Männer	+ 2,5	+ 2,2	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,9	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,8
Frauen	+ 3,8	+ 3,3	+ 2,9	+ 3,4	+ 2,7	+ 3,4	- 0,1	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 1,3	+ 6,5	+ 6,8	+ 6,1	- 1,0	- 1,3	- 1,8	+ 1,7	- 2,8	+ 1,8
Männer	+ 1,3	+ 6,4	+ 6,6	+ 5,9	- 1,1	- 1,3	- 2,0	+ 1,8	- 2,9	+ 1,9
Frauen	+ 1,1	+ 6,9	+ 8,3	+ 8,1	+ 0,5	- 0,7	+ 0,0	+ 0,2	- 1,6	+ 0,7
Verarbeitendes Gewerbe	+ 3,4	+ 2,6	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,5	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,4	+ 1,5
Männer	+ 3,1	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,4	+ 3,0	+ 3,6	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,4	+ 1,5
Frauen	+ 4,1	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,4	+ 2,8	+ 3,5	- 0,1	+ 1,6	+ 0,6	+ 1,3

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	26,00	26,76	26,95	26,78	27,01	26,92	27,10	26,53	27,27
Männer	EUR	26,85	27,73	27,95	27,77	28,04	27,91	28,08	27,45	28,22
Frauen	EUR	22,00	22,77	23,10	22,98	23,02	23,08	23,31	22,81	23,44
Wasserversorgung¹	EUR	16,79	17,15	17,44	17,36	17,37	17,39	17,63	17,82	18,00
Männer	EUR	16,80	17,09	17,38	17,30	17,32	17,34	17,57	17,77	17,93
Frauen	EUR	16,71	17,55	17,81	17,72	17,74	17,77	17,99	18,18	18,50
Baugewerbe	EUR	16,34	16,91	16,97	17,02	16,91	16,94	17,04	17,21	17,08
Männer	EUR	16,40	17,00	17,03	17,09	16,95	16,98	17,08	17,24	17,11
Frauen	EUR	15,50	15,65	16,26	16,14	16,25	16,30	16,35	16,78	16,68
Dienstleistungsbereich	EUR	19,11	19,56	19,80	19,67	19,79	19,80	19,94	19,97	20,07
Männer	EUR	20,38	20,94	21,07	20,97	21,06	21,05	21,20	21,26	21,33
Frauen	EUR	17,08	17,37	17,79	17,62	17,78	17,81	17,94	17,93	18,05
Handel²	EUR	18,00	18,84	18,70	18,60	18,67	18,68	18,83	18,67	18,83
Männer	EUR	19,27	20,27	20,02	19,92	20,00	20,01	20,15	20,05	20,20
Frauen	EUR	15,28	15,88	15,98	15,90	15,94	15,96	16,13	15,89	16,02
Verkehr und Lagerei	EUR	15,93	16,39	16,41	16,35	16,37	16,39	16,54	16,26	16,41
Männer	EUR	15,94	16,45	16,38	16,33	16,35	16,35	16,50	16,21	16,36
Frauen	EUR	15,88	16,14	16,57	16,46	16,52	16,59	16,72	16,52	16,65
Gastgewerbe	EUR	11,41	11,68	11,73	11,78	11,70	11,67	11,78	12,19	12,26
Männer	EUR	12,44	12,66	12,67	12,70	12,67	12,61	12,69	13,18	13,25
Frauen	EUR	10,41	10,66	10,75	10,81	10,69	10,69	10,80	11,09	11,17
Information und Kommunikation	EUR	25,74	25,99	26,49	26,34	26,40	26,44	26,78	27,37	27,36
Männer	EUR	27,64	27,97	28,35	28,21	28,25	28,28	28,64	29,15	29,11
Frauen	EUR	20,69	20,91	21,48	21,28	21,41	21,46	21,75	22,23	22,34
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	25,90	26,63	27,15	27,00	26,97	27,21	27,43	27,89	27,97
Männer	EUR	29,33	30,02	30,60	30,48	30,41	30,66	30,85	31,43	31,41
Frauen	EUR	21,22	21,81	22,23	22,05	22,09	22,29	22,51	22,90	23,06
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	20,77	21,19	21,97	22,16	21,95	21,78	21,97	21,89	22,25
Männer	EUR	22,28	22,91	23,91	24,28	23,87	23,67	23,83	23,85	24,23
Frauen	EUR	18,60	18,92	19,23	19,19	19,24	19,14	19,35	19,13	19,48
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	24,16	23,82	24,20	24,10	24,18	24,13	24,38	24,56	24,83
Männer	EUR	27,24	27,15	27,30	27,28	27,32	27,14	27,46	27,76	28,01
Frauen	EUR	18,88	18,50	19,31	19,17	19,28	19,31	19,49	19,47	19,80
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	12,73	12,92	13,38	13,17	13,42	13,38	13,52	13,58	13,72
Männer	EUR	12,90	13,05	13,51	13,35	13,53	13,50	13,65	13,75	13,88
Frauen	EUR	12,31	12,60	13,01	12,70	13,12	13,04	13,14	13,15	13,28
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	18,31	18,83	19,43	19,22	19,39	19,53	19,56	19,73	19,73
Männer	EUR	18,83	19,35	19,93	19,72	19,88	20,05	20,07	20,25	20,24
Frauen	EUR	17,28	17,81	18,45	18,25	18,45	18,53	18,59	18,74	18,73
Erziehung und Unterricht	EUR	22,48	22,76	23,21	22,87	23,27	23,39	23,31	23,45	23,52
Männer	EUR	24,25	24,41	24,90	24,54	24,98	25,09	25,00	25,19	25,29
Frauen	EUR	20,88	21,30	21,76	21,44	21,80	21,93	21,86	21,98	22,03
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	19,03	19,48	19,88	19,64	19,90	19,91	20,08	19,82	20,17
Männer	EUR	23,07	23,77	24,22	23,94	24,26	24,24	24,45	23,93	24,44
Frauen	EUR	16,83	17,20	17,57	17,36	17,58	17,60	17,74	17,61	17,87
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	(21,21)	19,58	19,89	19,91	19,85	19,79	20,01	19,74	19,63
Männer	EUR	/	22,66	22,94	22,98	22,90	22,79	23,09	22,72	22,39
Frauen	EUR	15,53	15,03	15,42	15,37	15,39	15,39	15,51	15,44	15,59
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	17,70	18,70	18,52	18,45	18,46	18,43	18,73	18,89	19,08
Männer	EUR	20,83	21,75	21,23	21,21	21,15	21,09	21,45	21,80	22,00
Frauen	EUR	14,79	15,86	16,07	15,97	16,02	16,02	16,27	16,36	16,51
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	102,0	104,6	106,4	105,3	106,2	106,8	107,6	107,3	108,5
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 311	3 391	3 449	3 398	3 446	3 462	3 490	3 472	3 518
Männer	EUR	3 508	3 595	3 645	3 588	3 642	3 660	3 689	3 668	3 719
Frauen	EUR	2 861	2 925	3 007	2 971	3 003	3 013	3 039	3 033	3 062
Produzierendes Gewerbe	EUR	3 368	3 467	3 543	3 461	3 540	3 566	3 604	3 565	3 648
Männer	EUR	3 498	3 587	3 660	3 571	3 659	3 687	3 724	3 679	3 769
Frauen	EUR	2 740	2 857	2 953	2 911	2 941	2 958	3 002	3 002	3 047
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 677	3 726	3 957	3 858	3 993	3 977	4 004	3 845	3 939
Männer	EUR	3 692	3 743	3 975	3 873	4 012	3 994	4 024	3 861	3 959
Frauen	EUR	3 465	3 503	3 750	3 677	3 764	3 781	3 778	3 680	3 725
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 443	3 565	3 658	3 595	3 648	3 670	3 720	3 702	3 773
Männer	EUR	3 617	3 732	3 825	3 757	3 815	3 840	3 889	3 871	3 948
Frauen	EUR	2 710	2 831	2 927	2 882	2 914	2 932	2 979	2 977	3 023

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorquartal	2. Vj 14 gegenüber Vorquartal
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	+ 2,9	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,5	- 0,9	+ 1,0	- 0,3	+ 0,7	- 2,1	+ 2,8
Männer	+ 3,3	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,4	- 1,2	+ 0,6	- 0,5	+ 0,6	- 2,2	+ 2,8
Frauen	+ 3,5	+ 1,4	+ 1,0	+ 2,0	- 0,7	+ 1,8	+ 0,3	+ 1,0	- 2,1	+ 2,8
Wasserversorgung¹	+ 2,1	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,6	+ 3,6	+ 0,1	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,0
Männer	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,2	+ 2,7	+ 3,5	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,9
Frauen	+ 5,0	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 2,6	+ 4,3	+ 0,2	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,8
Baugewerbe	+ 3,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,0	- 0,8
Männer	+ 3,7	+ 0,2	+ 0,1	± 0,0	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,9	- 0,8
Frauen	+ 1,0	+ 3,9	+ 4,2	+ 3,8	+ 4,0	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 2,6	- 0,6
Dienstleistungsbereich	+ 2,4	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,5
Männer	+ 2,7	+ 0,6	+ 0,5	- 0,0	+ 1,4	+ 1,3	- 0,0	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,3
Frauen	+ 1,7	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,7	- 0,1	+ 0,7
Handel²	+ 4,7	- 0,7	- 0,9	- 0,8	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,8	- 0,8	+ 0,9
Männer	+ 5,2	- 1,2	- 1,3	- 1,5	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,7	- 0,5	+ 0,7
Frauen	+ 3,9	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,1	- 0,1	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,1	- 1,5	+ 0,8
Verkehr und Lagerei	+ 2,9	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	- 0,6	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,9	- 1,7	+ 0,9
Männer	+ 3,2	- 0,4	- 0,8	- 0,2	- 0,7	+ 0,1	± 0,0	+ 0,9	- 1,8	+ 0,9
Frauen	+ 1,6	+ 2,7	+ 2,6	+ 3,3	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,8	- 1,2	+ 0,8
Gastgewerbe	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,9	- 0,1	+ 3,5	+ 4,8	- 0,3	+ 0,9	+ 3,5	+ 0,6
Männer	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,7	- 0,5	+ 3,8	+ 4,6	- 0,5	+ 0,6	+ 3,9	+ 0,5
Frauen	+ 2,4	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,1	+ 2,6	+ 4,5	± 0,0	+ 1,0	+ 2,7	+ 0,7
Information und Kommunikation	+ 1,0	+ 1,9	+ 2,2	+ 1,9	+ 3,9	+ 3,6	+ 0,2	+ 1,3	+ 2,2	- 0,0
Männer	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,4	+ 3,3	+ 3,0	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,8	- 0,1
Frauen	+ 1,1	+ 2,7	+ 3,8	+ 2,4	+ 4,5	+ 4,3	+ 0,2	+ 1,4	+ 2,2	+ 0,5
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 2,8	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,5	+ 3,3	+ 3,7	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,7	+ 0,3
Männer	+ 2,4	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,4	+ 3,1	+ 3,3	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,9	- 0,1
Frauen	+ 2,8	+ 1,9	+ 1,5	+ 1,4	+ 3,9	+ 4,4	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 2,0	+ 3,7	+ 2,7	+ 2,1	- 1,2	+ 1,4	- 0,8	+ 0,9	- 0,4	+ 1,6
Männer	+ 2,8	+ 4,4	+ 3,3	+ 2,3	- 1,8	+ 1,5	- 0,8	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,6
Frauen	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,9	- 0,3	+ 1,2	- 0,5	+ 1,1	- 1,1	+ 1,8
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	- 1,4	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,9	+ 2,7	- 0,2	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,1
Männer	- 0,3	+ 0,6	- 0,4	± 0,0	+ 1,8	+ 2,5	- 0,7	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,9
Frauen	- 2,0	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,1	+ 1,6	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,9	- 0,1	+ 1,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+ 1,5	+ 3,6	+ 3,8	+ 2,6	+ 3,1	+ 2,2	- 0,3	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,0
Männer	+ 1,2	+ 3,5	+ 3,8	+ 2,6	+ 3,0	+ 2,6	- 0,2	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,9
Frauen	+ 2,4	+ 3,3	+ 3,5	+ 2,3	+ 3,5	+ 1,2	- 0,6	+ 0,8	+ 0,1	+ 1,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,7	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,9	± 0,0
Männer	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,7	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,9	- 0,0
Frauen	+ 3,1	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,2	+ 2,7	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8	- 0,1
Erziehung und Unterricht	+ 1,2	+ 2,0	+ 2,5	+ 1,9	+ 2,5	+ 1,1	+ 0,5	- 0,3	+ 0,6	+ 0,3
Männer	+ 0,7	+ 2,0	+ 2,6	+ 1,9	+ 2,6	+ 1,2	+ 0,4	- 0,4	+ 0,8	+ 0,4
Frauen	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,1	+ 2,5	+ 1,1	+ 0,6	- 0,3	+ 0,5	+ 0,2
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 2,4	+ 2,1	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,9	- 1,3	+ 1,8
Männer	+ 3,0	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,1	- 0,0	+ 0,7	- 0,1	+ 0,9	- 2,1	+ 2,1
Frauen	+ 2,2	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,8	- 0,7	+ 1,5
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(- 7,7)	+ 1,6	+ 0,9	- 0,8	- 0,9	- 1,1	- 0,3	+ 1,1	- 1,3	- 0,6
Männer	/	+ 1,2	+ 0,3	- 1,7	- 1,1	- 2,2	- 0,5	+ 1,3	- 1,6	- 1,5
Frauen	- 3,2	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,0	+ 0,5	+ 1,3	± 0,0	+ 0,8	- 0,5	+ 1,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 5,6	- 1,0	- 1,5	- 1,8	+ 2,4	+ 3,4	- 0,2	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,0
Männer	+ 4,4	- 2,4	- 2,9	- 3,5	+ 2,8	+ 4,0	- 0,3	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,9
Frauen	+ 7,2	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,6	+ 2,4	+ 3,1	± 0,0	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,9
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,5	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,9	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,7	- 0,3	+ 1,1
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,4	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,5	+ 2,2	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,8	- 0,5	+ 1,3
Männer	+ 2,5	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,1	+ 2,2	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,8	- 0,6	+ 1,4
Frauen	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,0	+ 0,3	+ 0,9	- 0,2	+ 1,0
Produzierendes Gewerbe	+ 2,9	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,4	+ 3,0	+ 3,1	+ 0,7	+ 1,1	- 1,1	+ 2,3
Männer	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,0	+ 3,0	+ 0,8	+ 1,0	- 1,2	+ 2,4
Frauen	+ 4,3	+ 3,4	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,6	+ 0,6	+ 1,5	± 0,0	+ 1,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 1,3	+ 6,2	+ 7,3	+ 6,3	- 0,3	- 1,4	- 0,4	+ 0,7	- 4,0	+ 2,4
Männer	+ 1,4	+ 6,2	+ 7,3	+ 6,2	- 0,3	- 1,3	- 0,4	+ 0,8	- 4,1	+ 2,5
Frauen	+ 1,1	+ 7,1	+ 9,0	+ 8,4	+ 0,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,1	- 2,6	+ 1,2
Verarbeitendes Gewerbe	+ 3,5	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,4	+ 0,6	+ 1,4	- 0,5	+ 1,9
Männer	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,5	+ 0,7	+ 1,3	- 0,5	+ 2,0
Frauen	+ 4,5	+ 3,4	+ 3,0	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,7	+ 0,6	+ 1,6	- 0,1	+ 1,5

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	4 359	4 480	4 512	4 477	4 522	4 510	4 540	4 465	4 588
Männer	EUR	4 511	4 649	4 684	4 647	4 700	4 682	4 710	4 628	4 757
Frauen	EUR	3 651	3 789	3 851	3 831	3 837	3 848	3 888	3 816	3 916
Wasserversorgung¹	EUR	2 939	3 022	3 068	3 032	3 058	3 075	3 108	3 101	3 156
Männer	EUR	2 954	3 026	3 071	3 034	3 062	3 078	3 113	3 101	3 155
Frauen	EUR	2 844	2 997	3 048	3 021	3 034	3 057	3 081	3 098	3 159
Baugewerbe	EUR	2 772	2 866	2 852	2 632	2 891	2 947	2 927	2 767	2 939
Männer	EUR	2 784	2 882	2 859	2 626	2 901	2 959	2 937	2 763	2 946
Frauen	EUR	2 615	2 647	2 749	2 708	2 749	2 768	2 773	2 834	2 839
Dienstleistungsbereich	EUR	3 276	3 345	3 393	3 361	3 391	3 399	3 422	3 418	3 442
Männer	EUR	3 517	3 602	3 632	3 602	3 629	3 637	3 661	3 659	3 680
Frauen	EUR	2 895	2 942	3 020	2 986	3 018	3 027	3 048	3 041	3 066
Handel²	EUR	3 069	3 198	3 190	3 163	3 182	3 195	3 218	3 185	3 220
Männer	EUR	3 307	3 464	3 439	3 409	3 431	3 448	3 469	3 440	3 478
Frauen	EUR	2 568	2 658	2 688	2 670	2 679	2 688	2 716	2 678	2 701
Verkehr und Lagerei	EUR	2 798	2 868	2 883	2 853	2 875	2 888	2 915	2 862	2 901
Männer	EUR	2 822	2 900	2 899	2 868	2 891	2 903	2 931	2 875	2 916
Frauen	EUR	2 684	2 726	2 805	2 778	2 794	2 814	2 833	2 798	2 824
Gastgewerbe	EUR	1 954	2 002	2 015	2 008	2 010	2 012	2 029	2 089	2 109
Männer	EUR	2 143	2 184	2 194	2 182	2 195	2 191	2 209	2 275	2 292
Frauen	EUR	1 771	1 814	1 830	1 829	1 819	1 828	1 842	1 887	1 911
Information und Kommunikation	EUR	4 364	4 413	4 506	4 475	4 485	4 501	4 562	4 662	4 662
Männer	EUR	4 710	4 766	4 840	4 811	4 815	4 835	4 898	4 984	4 978
Frauen	EUR	3 463	3 517	3 614	3 577	3 602	3 612	3 663	3 746	3 769
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 352	4 478	4 567	4 543	4 535	4 576	4 613	4 677	4 689
Männer	EUR	4 936	5 055	5 156	5 137	5 123	5 166	5 198	5 278	5 274
Frauen	EUR	3 558	3 660	3 729	3 700	3 703	3 739	3 775	3 831	3 856
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 461	3 550	3 691	3 717	3 688	3 665	3 693	3 688	3 760
Männer	EUR	3 729	3 849	4 031	4 084	4 023	3 996	4 021	4 033	4 110
Frauen	EUR	3 079	3 157	3 217	3 207	3 218	3 206	3 237	3 209	3 274
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	4 122	4 058	4 119	4 091	4 115	4 113	4 155	4 181	4 234
Männer	EUR	4 677	4 648	4 665	4 646	4 670	4 646	4 700	4 745	4 796
Frauen	EUR	3 185	3 130	3 267	3 238	3 260	3 268	3 300	3 294	3 353
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 144	2 167	2 242	2 179	2 250	2 259	2 276	2 259	2 296
Männer	EUR	2 186	2 201	2 276	2 215	2 280	2 292	2 311	2 296	2 335
Frauen	EUR	2 039	2 079	2 152	2 083	2 172	2 169	2 181	2 162	2 190
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	3 176	3 268	3 371	3 335	3 365	3 389	3 394	3 425	3 423
Männer	EUR	3 282	3 373	3 473	3 437	3 464	3 493	3 496	3 529	3 527
Frauen	EUR	2 969	3 064	3 176	3 140	3 175	3 190	3 199	3 227	3 227
Erziehung und Unterricht	EUR	3 886	3 938	4 026	3 966	4 036	4 058	4 045	4 072	4 085
Männer	EUR	4 215	4 243	4 330	4 265	4 343	4 364	4 348	4 380	4 398
Frauen	EUR	3 592	3 671	3 765	3 709	3 773	3 796	3 784	3 812	3 821
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 257	3 339	3 409	3 364	3 411	3 419	3 442	3 393	3 456
Männer	EUR	4 000	4 122	4 204	4 151	4 211	4 215	4 239	4 147	4 240
Frauen	EUR	2 861	2 931	2 992	2 953	2 993	3 001	3 022	2 995	3 041
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	(3 610)	3 353	3 408	3 404	3 396	3 401	3 430	3 384	3 343
Männer	EUR	/	3 884	3 940	3 940	3 934	3 923	3 963	3 902	3 816
Frauen	EUR	2 632	2 571	2 633	2 619	2 619	2 640	2 652	2 641	2 650
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 998	3 170	3 153	3 131	3 140	3 144	3 196	3 207	3 249
Männer	EUR	3 552	3 711	3 637	3 618	3 618	3 624	3 686	3 727	3 769
Frauen	EUR	2 488	2 673	2 720	2 697	2 712	2 714	2 755	2 760	2 796
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	102,7	105,3	107,2	105,4	107,1	107,9	108,7	107,8	109,4
		2011	2012	2013	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14
Tarifliche Stunden- und Monatsverdienste ohne Sonderzahlungen und Arbeitszeitentwicklung in der Gesamtwirtschaft										
Arbeitnehmer/-innen und Beamte/Beamtinnen										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit	Std.	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3
Männer	Std.	38,0	38,0	38,0	38,0	38,0	38,0	38,0	38,0	38,0
Frauen	Std.	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit	2010 = 100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Männer	2010 = 100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Frauen	2010 = 100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Index der tariflichen Stundenverdienste	2010 = 100	101,5	104,5	107,1	106,3	107,7	108,0	108,7	109,3	110,5
Männer	2010 = 100	101,7	104,8	107,4	106,6	108,1	108,4	109,1	109,8	110,8
Frauen	2010 = 100	101,3	104,1	106,7	106,0	107,1	107,5	108,3	108,6	110,1
Index der tariflichen Monatsverdienste	2010 = 100	101,5	104,5	107,1	106,3	107,6	107,9	108,7	109,2	110,5
Männer	2010 = 100	101,7	104,7	107,4	106,6	108,0	108,3	109,0	109,7	110,8
Frauen	2010 = 100	101,3	104,2	106,8	106,1	107,1	107,5	108,3	108,6	110,1

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
			3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	+ 2,8	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,5	- 0,3	+ 1,5	- 0,3	+ 0,7	- 1,7	+ 2,8
Männer	+ 3,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,4	- 0,4	+ 1,2	- 0,4	+ 0,6	- 1,7	+ 2,8
Frauen	+ 3,8	+ 1,6	+ 1,2	+ 2,1	- 0,4	+ 2,1	+ 0,3	+ 1,0	- 1,9	+ 2,6
Wasserversorgung¹	+ 2,8	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,8	+ 2,3	+ 3,2	+ 0,6	+ 1,1	- 0,2	+ 1,8
Männer	+ 2,4	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,2	+ 3,0	+ 0,5	+ 1,1	- 0,4	+ 1,7
Frauen	+ 5,4	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,5	+ 2,5	+ 4,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 2,0
Baugewerbe	+ 3,4	- 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 5,1	+ 1,7	+ 1,9	- 0,7	- 5,5	+ 6,2
Männer	+ 3,5	- 0,8	+ 0,0	- 0,1	+ 5,2	+ 1,6	+ 2,0	- 0,7	- 5,9	+ 6,6
Frauen	+ 1,2	+ 3,9	+ 4,1	+ 3,6	+ 4,7	+ 3,3	+ 0,7	+ 0,2	+ 2,2	+ 0,2
Dienstleistungsbereich	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,7	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,7	- 0,1	+ 0,7
Männer	+ 2,4	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,2	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,7	- 0,1	+ 0,6
Frauen	+ 1,6	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	- 0,2	+ 0,8
Handel²	+ 4,2	- 0,3	- 0,2	- 0,3	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,7	- 1,0	+ 1,1
Männer	+ 4,7	- 0,7	- 0,5	- 1,0	+ 0,9	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,6	- 0,8	+ 1,1
Frauen	+ 3,5	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,0	- 1,4	+ 0,9
Verkehr und Lagerei	+ 2,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,9	- 1,8	+ 1,4
Männer	+ 2,8	- 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,4	+ 1,0	- 1,9	+ 1,4
Frauen	+ 1,6	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,2	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,7	- 1,2	+ 0,9
Gastgewerbe	+ 2,5	+ 0,6	+ 1,3	+ 0,3	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,1	+ 0,8	+ 3,0	+ 1,0
Männer	+ 1,9	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,3	+ 4,3	+ 4,4	- 0,2	+ 0,8	+ 3,0	+ 0,7
Frauen	+ 2,4	+ 0,9	+ 1,4	+ 0,2	+ 3,2	+ 5,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 2,4	+ 1,3
Information und Kommunikation	+ 1,1	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,1	+ 4,2	+ 3,9	+ 0,4	+ 1,4	+ 2,2	+ 0,0
Männer	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,7	+ 3,6	+ 3,4	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,8	- 0,1
Frauen	+ 1,6	+ 2,8	+ 3,8	+ 2,3	+ 4,7	+ 4,6	+ 0,3	+ 1,4	+ 2,3	+ 0,6
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 2,9	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,5	+ 2,9	+ 3,4	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,3
Männer	+ 2,4	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,4	+ 2,7	+ 2,9	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,5	- 0,1
Frauen	+ 2,9	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,3	+ 3,5	+ 4,1	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,5	+ 0,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 2,6	+ 4,0	+ 3,3	+ 2,6	- 0,8	+ 2,0	- 0,6	+ 0,8	- 0,1	+ 2,0
Männer	+ 3,2	+ 4,7	+ 3,7	+ 2,9	- 1,2	+ 2,2	- 0,7	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,9
Frauen	+ 2,5	+ 1,9	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,7	- 0,4	+ 1,0	- 0,9	+ 2,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	- 1,6	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,1	+ 2,2	+ 2,9	- 0,0	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,3
Männer	- 0,6	+ 0,4	- 0,3	- 0,1	+ 2,1	+ 2,7	- 0,5	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,1
Frauen	- 1,7	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,1	+ 1,7	+ 2,9	+ 0,2	+ 1,0	- 0,2	+ 1,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+ 1,1	+ 3,5	+ 4,1	+ 2,5	+ 3,7	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,8	- 0,7	+ 1,6
Männer	+ 0,7	+ 3,4	+ 4,1	+ 2,5	+ 3,7	+ 2,4	+ 0,5	+ 0,8	- 0,6	+ 1,7
Frauen	+ 2,0	+ 3,5	+ 4,1	+ 2,3	+ 3,8	+ 0,8	- 0,1	+ 0,6	- 0,9	+ 1,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 2,9	+ 3,2	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,7	+ 1,7	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,9	- 0,1
Männer	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,5	+ 2,7	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,9	- 0,1
Frauen	+ 3,2	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,3	+ 2,8	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,0
Erziehung und Unterricht	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,2	+ 2,7	+ 1,2	+ 0,5	- 0,3	+ 0,7	+ 0,3
Männer	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,7	+ 1,3	+ 0,5	- 0,4	+ 0,7	+ 0,4
Frauen	+ 2,2	+ 2,6	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,7	+ 0,2
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 2,5	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,7	- 1,4	+ 1,9
Männer	+ 3,1	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,6	- 2,2	+ 2,2
Frauen	+ 2,4	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	- 0,9	+ 1,5
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(- 7,1)	+ 1,6	+ 1,1	- 0,6	- 0,6	- 1,6	+ 0,1	+ 0,9	- 1,3	- 1,2
Männer	/	+ 1,4	+ 0,5	- 1,7	- 1,0	- 3,0	- 0,3	+ 1,0	- 1,5	- 2,2
Frauen	- 2,3	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,2	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,8	+ 0,5	- 0,4	+ 0,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 5,7	- 0,5	- 0,8	- 1,4	+ 2,4	+ 3,5	+ 0,1	+ 1,7	+ 0,3	+ 1,3
Männer	+ 4,5	- 2,0	- 2,2	- 3,0	+ 3,0	+ 4,2	+ 0,2	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,1
Frauen	+ 7,4	+ 1,8	+ 1,5	+ 0,8	+ 2,3	+ 3,1	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,2	+ 1,3
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,5	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,1	+ 0,7	+ 0,7	- 0,8	+ 1,5
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
			4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14
Tarifliche Stunden- und Monatsverdienste ohne Sonderzahlungen und Arbeitszeitentwicklung in der Gesamtwirtschaft										
Arbeitnehmer/-innen und Beamte/Beamtinnen										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Stundenverdienste	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,1
Männer	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,5	+ 3,0	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,9
Frauen	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,8	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,4
Index der tariflichen Monatsverdienste	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,2
Männer	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,9	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,0
Frauen	+ 2,9	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,8	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,4

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Std.	39,0	39,0	39,0	38,7	39,0	39,2	39,1	38,9	39,1
Männer	Std.	39,1	39,1	39,1	38,7	39,1	39,3	39,2	38,9	39,2
Frauen	Std.	38,7	38,7	38,8	38,7	38,8	38,8	38,8	38,7	38,8
Produzierendes Gewerbe	Std.	38,3	38,4	38,4	37,8	38,4	38,6	38,6	38,0	38,5
Männer	Std.	38,5	38,5	38,4	37,8	38,5	38,8	38,7	38,0	38,6
Frauen	Std.	37,7	37,8	37,9	37,6	37,8	38,0	38,0	37,8	37,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Std.	40,9	41,0	41,0	40,3	40,9	41,6	41,1	40,6	40,9
Männer	Std.	41,0	41,2	41,1	40,4	41,0	41,8	41,3	40,8	41,0
Frauen	Std.	38,7	38,8	39,0	38,7	39,0	39,3	39,1	38,5	38,8
Verarbeitendes Gewerbe	Std.	38,1	38,2	38,2	38,0	38,2	38,3	38,3	38,0	38,2
Männer	Std.	38,3	38,3	38,3	38,1	38,3	38,4	38,4	38,1	38,2
Frauen	Std.	37,6	37,7	37,8	37,5	37,7	37,9	37,9	37,7	37,8
Energieversorgung	Std.	38,6	38,5	38,5	38,5	38,5	38,5	38,6	38,8	38,8
Männer	Std.	38,7	38,5	38,6	38,5	38,6	38,6	38,6	38,8	38,8
Frauen	Std.	38,2	38,2	38,3	38,4	38,3	38,3	38,3	38,5	38,5
Wasserversorgung ¹	Std.	40,3	40,7	40,6	40,3	40,6	40,8	40,6	40,1	40,4
Männer	Std.	40,4	40,9	40,7	40,4	40,7	40,9	40,8	40,2	40,5
Frauen	Std.	38,9	39,1	39,2	39,1	39,2	39,4	39,2	39,0	39,1
Baugewerbe	Std.	39,1	39,0	38,7	35,9	39,3	39,9	39,4	37,2	39,6
Männer	Std.	39,1	39,0	38,7	35,7	39,4	40,0	39,5	37,1	39,6
Frauen	Std.	38,7	38,8	38,8	38,5	38,8	38,9	38,8	38,7	39,1
Dienstleistungsbereich	Std.	39,4	39,3	39,4	39,3	39,4	39,5	39,5	39,4	39,4
Männer	Std.	39,7	39,6	39,6	39,5	39,6	39,7	39,7	39,6	39,7
Frauen	Std.	39,0	38,9	39,0	38,9	39,0	39,0	39,0	39,0	39,0
Handel ²	Std.	39,2	39,0	39,2	39,1	39,1	39,3	39,3	39,2	39,3
Männer	Std.	39,5	39,3	39,5	39,3	39,4	39,6	39,5	39,5	39,6
Frauen	Std.	38,6	38,5	38,6	38,6	38,6	38,7	38,7	38,7	38,7
Verkehr und Lagerei	Std.	40,3	40,2	40,5	40,2	40,4	40,6	40,6	40,5	40,7
Männer	Std.	40,7	40,6	40,8	40,5	40,7	40,9	40,9	40,9	41,0
Frauen	Std.	38,8	38,8	38,9	38,8	38,9	39,0	38,9	39,0	39,0
Gastgewerbe	Std.	39,3	39,4	39,5	39,2	39,5	39,6	39,6	39,4	39,5
Männer	Std.	39,6	39,6	39,8	39,5	39,8	39,9	40,1	39,7	39,7
Frauen	Std.	39,1	39,0	39,1	38,8	39,1	39,2	39,1	39,1	39,3
Information und Kommunikation	Std.	39,0	39,1	39,1	39,1	39,1	39,2	39,2	39,2	39,2
Männer	Std.	39,2	39,2	39,3	39,2	39,2	39,3	39,3	39,3	39,3
Frauen	Std.	38,5	38,7	38,7	38,6	38,6	38,7	38,7	38,7	38,8
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Std.	38,6	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,6	38,5
Männer	Std.	38,7	38,7	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,6	38,6
Frauen	Std.	38,5	38,5	38,5	38,5	38,5	38,5	38,5	38,4	38,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	Std.	38,4	38,7	38,8	38,7	38,8	38,8	38,8	38,9	39,0
Männer	Std.	38,6	38,8	38,9	38,8	38,9	38,9	38,9	39,0	39,1
Frauen	Std.	38,2	38,6	38,7	38,6	38,7	38,7	38,7	38,7	38,8
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	Std.	39,2	39,2	39,1	39,0	39,1	39,2	39,2	39,1	39,2
Männer	Std.	39,5	39,4	39,3	39,2	39,3	39,4	39,3	39,3	39,4
Frauen	Std.	38,8	38,9	38,9	38,8	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Std.	38,7	38,5	38,5	38,0	38,6	38,8	38,7	38,3	38,5
Männer	Std.	39,0	38,8	38,7	38,2	38,8	39,0	39,0	38,4	38,7
Frauen	Std.	38,1	37,9	38,0	37,6	38,0	38,2	38,1	37,8	37,9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Std.	39,9	40,0	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9
Männer	Std.	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1
Frauen	Std.	39,5	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6
Erziehung und Unterricht	Std.	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
Männer	Std.	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,0	40,1
Frauen	Std.	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9
Gesundheits- und Sozialwesen	Std.	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3	39,4	39,3	39,3	39,4
Männer	Std.	39,8	39,8	39,9	39,8	39,9	39,9	39,8	39,8	39,9
Frauen	Std.	39,0	39,1	39,1	39,0	39,1	39,1	39,1	39,0	39,1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	Std.	39,0	39,3	39,4	39,3	39,4	39,5	39,4	39,4	39,1
Männer	Std.	39,2	39,3	39,5	39,4	39,5	39,6	39,5	39,5	39,1
Frauen	Std.	38,8	39,2	39,2	39,1	39,1	39,4	39,3	39,3	39,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Std.	39,0	39,0	39,2	39,1	39,2	39,2	39,3	39,1	39,2
Männer	Std.	39,2	39,2	39,4	39,2	39,4	39,5	39,5	39,3	39,4
Frauen	Std.	38,7	38,8	39,0	38,9	39,0	39,0	39,0	38,8	39,0
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	20,22	20,77	21,11	20,96	21,08	21,10	21,28	21,30	21,46
Männer	EUR	21,37	21,98	22,27	22,14	22,23	22,25	22,45	22,49	22,64
Frauen	EUR	17,42	17,87	18,34	18,17	18,33	18,34	18,50	18,50	18,66
Produzierendes Gewerbe	EUR	21,16	21,75	22,29	22,15	22,23	22,26	22,54	22,64	22,86
Männer	EUR	21,85	22,40	22,92	22,78	22,84	22,90	23,17	23,30	23,50
Frauen	EUR	17,62	18,26	18,92	18,78	18,88	18,86	19,14	19,25	19,47
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	21,27	21,64	22,80	22,62	23,02	22,57	22,99	22,34	22,68
Männer	EUR	21,28	21,66	22,82	22,64	23,06	22,57	23,03	22,36	22,72
Frauen	EUR	21,01	21,36	22,40	22,22	22,39	22,53	22,46	22,14	22,11
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	21,69	22,42	23,03	22,78	22,99	23,03	23,33	23,42	23,77
Männer	EUR	22,60	23,31	23,92	23,63	23,86	23,94	24,23	24,34	24,71
Frauen	EUR	17,54	18,21	18,86	18,72	18,84	18,79	19,10	19,21	19,44

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	- 0,5	+ 0,5
Männer	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	- 0,8	+ 0,8
Frauen	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Produzierendes Gewerbe	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	- 1,6	+ 1,3
Männer	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	- 0,3	- 1,8	+ 1,6
Frauen	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	- 0,5	+ 0,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 0,2	± 0,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,7	± 0,0	+ 1,7	- 1,2	- 1,2	+ 0,7
Männer	+ 0,5	- 0,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,0	± 0,0	+ 2,0	- 1,2	- 1,2	+ 0,5
Frauen	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,8	- 0,5	- 0,5	+ 0,8	- 0,5	- 1,5	+ 0,8
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,8	+ 0,5
Männer	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,8	+ 0,3
Frauen	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	- 0,5	+ 0,3
Energieversorgung	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,8	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0
Männer	- 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	± 0,0
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	± 0,0
Wasserversorgung ¹	+ 1,0	- 0,2	+ 0,2	- 0,2	- 0,5	- 0,5	+ 0,5	- 0,5	- 1,2	+ 0,7
Männer	+ 1,2	- 0,5	± 0,0	- 0,5	- 0,5	- 0,5	+ 0,5	- 0,2	- 1,5	+ 0,7
Frauen	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 0,5	- 0,5	- 0,5	+ 0,3
Baugewerbe	- 0,3	- 0,8	- 0,3	- 0,3	+ 3,6	+ 0,8	+ 1,5	- 1,3	- 5,6	+ 6,5
Männer	- 0,3	- 0,8	- 0,2	- 0,3	+ 3,9	+ 0,5	+ 1,5	- 1,3	- 6,1	+ 6,7
Frauen	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	- 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 1,0
Dienstleistungsbereich	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0
Männer	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Frauen	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Handel ²	- 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Männer	- 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Frauen	- 0,3	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Verkehr und Lagerei	- 0,2	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5	± 0,0	- 0,2	+ 0,5
Männer	- 0,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,2
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	± 0,0
Gastgewerbe	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,5	+ 0,3
Männer	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,5	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	- 1,0	± 0,0
Frauen	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,5
Information und Kommunikation	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	- 0,5	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,3
Männer	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,5	- 0,5	± 0,0	± 0,0	- 0,5	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3
Männer	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3
Frauen	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Männer	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	- 0,5	± 0,0	+ 0,5	- 0,3	+ 0,8	- 0,3	+ 0,5	- 0,3	- 1,0	+ 0,5
Männer	- 0,5	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	- 0,3	+ 0,5	± 0,0	- 1,5	+ 0,8
Frauen	- 0,5	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	+ 0,5	- 0,3	+ 0,5	- 0,3	- 0,8	+ 0,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Erziehung und Unterricht	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,2	+ 0,3
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Gesundheits- und Sozialwesen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Männer	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 0,8	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	- 0,8
Männer	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 1,0	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	- 1,0
Frauen	+ 1,0	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	+ 0,8	- 0,3	± 0,0	- 0,8
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3
Männer	± 0,0	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,5	+ 0,3
Frauen	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,5	+ 0,5
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,7	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,8
Männer	+ 2,9	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,7
Frauen	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,9	± 0,0	+ 0,9
Produzierendes Gewerbe	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,8	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,4	+ 1,0
Männer	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,9	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,9
Frauen	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,5	+ 2,5	+ 3,1	- 0,1	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 1,7	+ 5,4	+ 5,5	+ 4,7	- 1,2	- 1,5	- 2,0	+ 1,9	- 2,8	+ 1,5
Männer	+ 1,8	+ 5,4	+ 5,4	+ 4,7	- 1,2	- 1,5	- 2,1	+ 2,0	- 2,9	+ 1,6
Frauen	+ 1,7	+ 4,9	+ 6,1	+ 5,7	- 0,4	- 1,3	+ 0,6	- 0,3	- 1,4	- 0,1
Verarbeitendes Gewerbe	+ 3,4	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,4	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,4	+ 1,5
Männer	+ 3,1	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,6	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,5	+ 1,5
Frauen	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,2	+ 3,5	+ 2,6	+ 3,2	- 0,3	+ 1,6	+ 0,6	+ 1,2

¹ Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – ² Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	26,56	27,59	27,57	27,42	27,61	27,55	27,72	27,14	27,95
Männer	EUR	27,34	28,45	28,49	28,34	28,57	28,46	28,62	28,03	28,87
Frauen	EUR	22,35	23,49	23,65	23,60	23,51	23,64	23,86	23,18	23,87
Wasserversorgung ¹	EUR	17,66	18,03	18,11	18,00	18,04	18,07	18,31	18,42	18,67
Männer	EUR	17,67	17,97	18,04	17,93	17,97	18,00	18,24	18,35	18,58
Frauen	EUR	17,61	18,52	18,69	18,60	18,60	18,69	18,87	18,98	19,40
Baugewerbe	EUR	17,18	17,78	17,91	17,92	17,82	17,90	17,98	18,08	17,96
Männer	EUR	17,25	17,89	17,97	18,01	17,89	17,96	18,04	18,12	18,00
Frauen	EUR	16,22	16,25	16,94	16,78	16,86	17,08	17,06	17,56	17,43
Dienstleistungsbereich	EUR	19,64	20,20	20,42	20,28	20,41	20,42	20,56	20,55	20,67
Männer	EUR	20,98	21,64	21,75	21,65	21,74	21,74	21,88	21,89	21,99
Frauen	EUR	17,37	17,77	18,20	18,03	18,19	18,22	18,34	18,32	18,46
Handel ²	EUR	18,59	19,56	19,47	19,39	19,45	19,45	19,59	19,36	19,54
Männer	EUR	19,91	20,99	20,80	20,71	20,78	20,78	20,92	20,74	20,91
Frauen	EUR	15,73	16,50	16,67	16,63	16,64	16,63	16,80	16,50	16,64
Verkehr und Lagerei	EUR	16,53	17,00	16,97	16,88	16,93	16,95	17,11	16,78	16,92
Männer	EUR	16,59	17,12	16,98	16,89	16,94	16,95	17,11	16,76	16,91
Frauen	EUR	16,20	16,47	16,94	16,80	16,87	16,96	17,12	16,84	16,96
Gastgewerbe	EUR	11,90	12,26	12,28	12,27	12,27	12,24	12,33	12,76	12,86
Männer	EUR	12,87	13,16	13,13	13,11	13,14	13,08	13,17	13,65	13,77
Frauen	EUR	10,88	11,25	11,31	11,32	11,27	11,29	11,35	11,70	11,78
Information und Kommunikation	EUR	26,30	26,66	27,08	26,95	26,99	27,01	27,37	27,94	27,92
Männer	EUR	28,12	28,51	28,86	28,75	28,76	28,79	29,16	29,64	29,60
Frauen	EUR	21,26	21,66	22,09	21,91	22,03	22,05	22,35	22,84	22,91
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	26,39	27,09	27,59	27,43	27,41	27,65	27,87	28,32	28,39
Männer	EUR	29,70	30,34	30,92	30,78	30,73	30,98	31,17	31,76	31,73
Frauen	EUR	21,58	22,18	22,56	22,38	22,42	22,62	22,84	23,24	23,39
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	21,56	22,41	23,41	23,66	23,38	23,21	23,38	23,08	23,54
Männer	EUR	23,14	24,34	25,77	26,16	25,75	25,52	25,64	25,28	25,73
Frauen	EUR	19,00	19,60	19,97	19,99	19,94	19,87	20,10	19,88	20,34
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	25,01	24,57	24,96	24,87	24,93	24,89	25,15	25,30	25,60
Männer	EUR	28,28	27,87	27,99	27,99	28,00	27,81	28,17	28,47	28,76
Frauen	EUR	19,43	19,16	20,03	19,87	20,00	20,04	20,22	20,11	20,46
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	13,26	13,57	13,89	13,66	13,94	13,91	14,05	14,07	14,22
Männer	EUR	13,48	13,73	14,02	13,84	14,03	14,03	14,18	14,23	14,39
Frauen	EUR	12,72	13,12	13,53	13,18	13,68	13,58	13,68	13,64	13,77
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	18,42	18,93	19,53	19,32	19,50	19,66	19,65	19,83	19,83
Männer	EUR	18,95	19,47	20,06	19,85	20,01	20,20	20,18	20,37	20,37
Frauen	EUR	17,19	17,72	18,38	18,17	18,37	18,48	18,50	18,66	18,67
Erziehung und Unterricht	EUR	22,55	22,78	23,29	22,96	23,32	23,51	23,37	23,52	23,62
Männer	EUR	24,34	24,52	25,05	24,69	25,10	25,27	25,13	25,33	25,45
Frauen	EUR	20,78	21,12	21,65	21,35	21,65	21,86	21,73	21,90	21,97
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	19,37	19,92	20,30	20,07	20,32	20,31	20,48	20,22	20,58
Männer	EUR	23,27	24,24	24,69	24,41	24,74	24,70	24,91	24,33	24,85
Frauen	EUR	17,12	17,52	17,86	17,67	17,87	17,89	18,02	17,91	18,19
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	20,70	20,92	20,98	20,84	20,79	21,06	20,62	20,43
Männer	EUR	/	23,97	24,19	24,33	24,10	23,98	24,37	23,81	23,32
Frauen	EUR	15,97	15,41	15,79	15,73	15,75	15,78	15,90	15,78	15,95
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	18,55	19,47	19,27	19,21	19,22	19,18	19,47	19,61	19,85
Männer	EUR	21,66	22,46	22,10	22,06	22,01	21,99	22,33	22,65	22,91
Frauen	EUR	15,47	16,53	16,67	16,59	16,65	16,60	16,83	16,92	17,10
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	102,1	104,6	106,4	105,2	106,2	106,8	107,6	107,2	108,4
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 426	3 517	3 577	3 526	3 574	3 590	3 618	3 595	3 643
Männer	EUR	3 633	3 731	3 783	3 727	3 780	3 798	3 828	3 802	3 855
Frauen	EUR	2 928	3 006	3 089	3 054	3 086	3 096	3 121	3 114	3 145
Produzierendes Gewerbe	EUR	3 525	3 627	3 715	3 634	3 711	3 737	3 777	3 736	3 820
Männer	EUR	3 652	3 745	3 829	3 740	3 826	3 855	3 893	3 848	3 939
Frauen	EUR	2 884	3 003	3 113	3 072	3 100	3 116	3 162	3 161	3 205
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 781	3 859	4 059	3 957	4 092	4 082	4 108	3 941	4 030
Männer	EUR	3 795	3 873	4 077	3 972	4 112	4 098	4 129	3 959	4 053
Frauen	EUR	3 531	3 602	3 799	3 736	3 798	3 843	3 818	3 701	3 724
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 593	3 718	3 823	3 758	3 813	3 834	3 885	3 867	3 940
Männer	EUR	3 757	3 875	3 979	3 909	3 969	3 994	4 044	4 027	4 106
Frauen	EUR	2 863	2 986	3 095	3 051	3 082	3 097	3 147	3 145	3 190

¹ Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – ² Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorquartal	2. Vj 14 gegenüber Vorquartal
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	+ 3,9	- 0,1	- 0,5	- 0,4	- 1,0	+ 1,2	- 0,2	+ 0,6	- 2,1	+ 3,0
Männer	+ 4,1	+ 0,1	- 0,4	- 0,3	- 1,1	+ 1,1	- 0,4	+ 0,6	- 2,1	+ 3,0
Frauen	+ 5,1	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,9	- 1,8	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,9	- 2,8	+ 3,0
Wasserversorgung ¹	+ 2,1	+ 0,4	- 0,4	- 0,3	+ 2,3	+ 3,5	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,4
Männer	+ 1,7	+ 0,4	- 0,5	- 0,2	+ 2,3	+ 3,4	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,3
Frauen	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,6	- 0,7	+ 2,0	+ 4,3	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,6	+ 2,2
Baugewerbe	+ 3,5	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6	- 0,7
Männer	+ 3,7	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	- 0,7
Frauen	+ 0,2	+ 4,2	+ 5,2	+ 4,3	+ 4,6	+ 3,4	+ 1,3	- 0,1	+ 2,9	- 0,7
Dienstleistungsbereich	+ 2,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,7	- 0,0	+ 0,6
Männer	+ 3,1	+ 0,5	+ 0,3	- 0,1	+ 1,1	+ 1,1	± 0,0	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,5
Frauen	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,6	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,7	- 0,1	+ 0,8
Handel ²	+ 5,2	- 0,5	- 0,6	- 0,6	- 0,2	+ 0,5	± 0,0	+ 0,7	- 1,2	+ 0,9
Männer	+ 5,4	- 0,9	- 1,0	- 1,2	+ 0,1	+ 0,6	± 0,0	+ 0,7	- 0,9	+ 0,8
Frauen	+ 4,9	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,5	- 0,8	± 0,0	- 0,1	+ 1,0	- 1,8	+ 0,8
Verkehr und Lagerei	+ 2,8	- 0,2	- 0,6	+ 0,2	- 0,6	- 0,1	+ 0,1	+ 0,9	- 1,9	+ 0,8
Männer	+ 3,2	- 0,8	- 1,3	- 0,5	- 0,8	- 0,2	+ 0,1	+ 0,9	- 2,0	+ 0,9
Frauen	+ 1,7	+ 2,9	+ 2,7	+ 3,6	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,9	- 1,6	+ 0,7
Gastgewerbe	+ 3,0	+ 0,2	+ 0,6	- 0,6	+ 4,0	+ 4,8	- 0,2	+ 0,7	+ 3,5	+ 0,8
Männer	+ 2,3	- 0,2	+ 0,3	- 0,8	+ 4,1	+ 4,8	- 0,5	+ 0,7	+ 3,6	+ 0,9
Frauen	+ 3,4	+ 0,5	+ 1,0	- 0,4	+ 3,4	+ 4,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 3,1	+ 0,7
Information und Kommunikation	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,7	+ 3,7	+ 3,4	+ 0,1	+ 1,3	+ 2,1	- 0,1
Männer	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,9	+ 1,3	+ 3,1	+ 2,9	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,6	- 0,1
Frauen	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,7	+ 2,1	+ 4,2	+ 4,0	+ 0,1	+ 1,4	+ 2,2	+ 0,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 2,7	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,3	+ 3,2	+ 3,6	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,2
Männer	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,3	+ 3,2	+ 3,3	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,9	- 0,1
Frauen	+ 2,8	+ 1,7	+ 1,3	+ 1,2	+ 3,8	+ 4,3	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,8	+ 0,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 3,9	+ 4,5	+ 3,7	+ 2,8	- 2,5	+ 0,7	- 0,7	+ 0,7	- 1,3	+ 2,0
Männer	+ 5,2	+ 5,9	+ 5,2	+ 3,6	- 3,4	- 0,1	- 0,9	+ 0,5	- 1,4	+ 1,8
Frauen	+ 3,2	+ 1,9	+ 1,0	+ 1,2	- 0,6	+ 2,0	- 0,4	+ 1,2	- 1,1	+ 2,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	- 1,8	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,7	+ 2,7	- 0,2	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,2
Männer	- 1,4	+ 0,4	- 0,6	- 0,0	+ 1,7	+ 2,7	- 0,7	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,0
Frauen	- 1,4	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,2	+ 1,2	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,9	- 0,5	+ 1,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,5	+ 1,6	+ 3,0	+ 2,0	- 0,2	+ 1,0	+ 0,1	+ 1,1
Männer	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,3	+ 1,4	+ 2,8	+ 2,6	± 0,0	+ 1,1	+ 0,4	+ 1,1
Frauen	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,3	+ 1,9	+ 3,5	+ 0,7	- 0,7	+ 0,7	- 0,3	+ 1,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,1	+ 2,6	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,8	- 0,1	+ 0,9	± 0,0
Männer	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,5	+ 2,6	+ 1,8	+ 0,9	- 0,1	+ 0,9	± 0,0
Frauen	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,2	+ 2,7	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,1
Erziehung und Unterricht	+ 1,0	+ 2,2	+ 3,0	+ 2,1	+ 2,4	+ 1,3	+ 0,8	- 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Männer	+ 0,7	+ 2,2	+ 2,9	+ 2,0	+ 2,6	+ 1,4	+ 0,7	- 0,6	+ 0,8	+ 0,5
Frauen	+ 1,6	+ 2,5	+ 3,3	+ 2,3	+ 2,6	+ 1,5	+ 1,0	- 0,6	+ 0,8	+ 0,3
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 2,8	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,3	- 0,0	+ 0,8	- 1,3	+ 1,8
Männer	+ 4,2	+ 1,9	+ 1,0	+ 1,1	- 0,3	+ 0,4	- 0,2	+ 0,9	- 2,3	+ 2,1
Frauen	+ 2,3	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,7	- 0,6	+ 1,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	/	+ 1,1	- 0,2	- 1,8	- 1,7	- 2,0	- 0,2	+ 1,3	- 2,1	- 0,9
Männer	/	+ 0,9	- 0,5	- 2,5	- 2,1	- 3,2	- 0,5	+ 1,6	- 2,3	- 2,1
Frauen	- 3,5	+ 2,5	+ 2,1	+ 1,7	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,8	- 0,8	+ 1,1
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 5,0	- 1,0	- 1,6	- 2,1	+ 2,1	+ 3,3	- 0,2	+ 1,5	+ 0,7	+ 1,2
Männer	+ 3,7	- 1,6	- 2,1	- 2,9	+ 2,7	+ 4,1	- 0,1	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,1
Frauen	+ 6,9	+ 0,8	+ 0,2	- 0,3	+ 2,0	+ 2,7	- 0,3	+ 1,4	+ 0,5	+ 1,1
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,4	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,9	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,7	- 0,4	+ 1,1
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,7	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,4	+ 0,8	- 0,6	+ 1,3
Männer	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,1	+ 2,0	+ 2,0	+ 0,5	+ 0,8	- 0,7	+ 1,4
Frauen	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,8	- 0,2	+ 1,0
Produzierendes Gewerbe	+ 2,9	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,9	+ 0,7	+ 1,1	- 1,1	+ 2,2
Männer	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,9	+ 3,0	+ 0,8	+ 1,0	- 1,2	+ 2,4
Frauen	+ 4,1	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,7	+ 2,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 1,5	- 0,0	+ 1,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 2,1	+ 5,2	+ 6,2	+ 5,1	- 0,4	- 1,5	- 0,2	+ 0,6	- 4,1	+ 2,3
Männer	+ 2,1	+ 5,3	+ 6,2	+ 5,1	- 0,3	- 1,4	- 0,3	+ 0,8	- 4,1	+ 2,4
Frauen	+ 2,0	+ 5,5	+ 7,1	+ 6,6	- 0,9	- 1,9	+ 1,2	- 0,7	- 3,1	+ 0,6
Verarbeitendes Gewerbe	+ 3,5	+ 2,8	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,3	+ 0,6	+ 1,3	- 0,5	+ 1,9
Männer	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,5	+ 0,6	+ 1,3	- 0,4	+ 2,0
Frauen	+ 4,3	+ 3,7	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,1	+ 3,5	+ 0,5	+ 1,6	- 0,1	+ 1,4

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	4 456	4 614	4 616	4 585	4 622	4 613	4 644	4 572	4 707
Männer	EUR	4 598	4 765	4 775	4 742	4 788	4 771	4 800	4 729	4 870
Frauen	EUR	3 708	3 901	3 941	3 932	3 917	3 937	3 976	3 882	3 990
Wasserversorgung ¹	EUR	3 090	3 185	3 191	3 148	3 181	3 200	3 234	3 207	3 276
Männer	EUR	3 105	3 190	3 191	3 147	3 182	3 200	3 236	3 206	3 273
Frauen	EUR	2 975	3 143	3 187	3 158	3 170	3 201	3 218	3 218	3 297
Baugewerbe	EUR	2 917	3 013	3 009	2 792	3 046	3 107	3 082	2 920	3 092
Männer	EUR	2 932	3 033	3 020	2 791	3 059	3 122	3 096	2 917	3 101
Frauen	EUR	2 726	2 740	2 855	2 810	2 846	2 886	2 879	2 956	2 959
Dienstleistungsbereich	EUR	3 364	3 451	3 495	3 463	3 493	3 502	3 524	3 515	3 541
Männer	EUR	3 618	3 719	3 747	3 716	3 743	3 752	3 776	3 767	3 791
Frauen	EUR	2 940	3 007	3 083	3 050	3 082	3 090	3 110	3 102	3 130
Handel ²	EUR	3 165	3 316	3 315	3 293	3 307	3 318	3 341	3 300	3 337
Männer	EUR	3 414	3 583	3 566	3 538	3 557	3 572	3 595	3 556	3 596
Frauen	EUR	2 637	2 758	2 798	2 785	2 790	2 795	2 822	2 776	2 802
Verkehr und Lagerei	EUR	2 898	2 973	2 983	2 951	2 975	2 988	3 016	2 954	2 992
Männer	EUR	2 931	3 017	3 006	2 975	2 999	3 012	3 040	2 976	3 016
Frauen	EUR	2 734	2 777	2 865	2 835	2 853	2 874	2 897	2 850	2 876
Gastgewerbe	EUR	2 034	2 097	2 106	2 090	2 105	2 106	2 123	2 186	2 208
Männer	EUR	2 214	2 267	2 272	2 251	2 274	2 271	2 293	2 354	2 374
Frauen	EUR	1 847	1 908	1 919	1 910	1 914	1 923	1 930	1 987	2 011
Information und Kommunikation	EUR	4 458	4 524	4 602	4 575	4 580	4 596	4 658	4 756	4 755
Männer	EUR	4 792	4 856	4 926	4 901	4 899	4 920	4 984	5 065	5 061
Frauen	EUR	3 553	3 638	3 709	3 676	3 699	3 706	3 757	3 842	3 859
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 430	4 551	4 635	4 610	4 604	4 646	4 682	4 744	4 754
Männer	EUR	4 995	5 106	5 207	5 186	5 174	5 218	5 250	5 331	5 324
Frauen	EUR	3 612	3 714	3 776	3 747	3 751	3 786	3 822	3 880	3 904
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 602	3 767	3 946	3 982	3 941	3 918	3 945	3 897	3 988
Männer	EUR	3 882	4 099	4 353	4 411	4 348	4 316	4 339	4 284	4 375
Frauen	EUR	3 154	3 286	3 357	3 355	3 349	3 344	3 378	3 340	3 428
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	4 262	4 181	4 244	4 218	4 240	4 236	4 281	4 303	4 360
Männer	EUR	4 853	4 767	4 780	4 763	4 784	4 756	4 816	4 863	4 921
Frauen	EUR	3 273	3 235	3 383	3 352	3 376	3 385	3 417	3 397	3 459
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 231	2 270	2 326	2 257	2 335	2 345	2 364	2 339	2 378
Männer	EUR	2 283	2 313	2 361	2 297	2 364	2 380	2 400	2 377	2 418
Frauen	EUR	2 104	2 159	2 234	2 155	2 259	2 252	2 266	2 238	2 267
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	3 194	3 286	3 389	3 353	3 383	3 411	3 410	3 440	3 440
Männer	EUR	3 303	3 393	3 495	3 458	3 486	3 518	3 516	3 548	3 547
Frauen	EUR	2 950	3 048	3 162	3 126	3 160	3 178	3 182	3 211	3 212
Erziehung und Unterricht	EUR	3 920	3 961	4 047	3 990	4 051	4 085	4 061	4 086	4 103
Männer	EUR	4 242	4 270	4 360	4 297	4 369	4 399	4 375	4 406	4 429
Frauen	EUR	3 603	3 665	3 755	3 703	3 756	3 793	3 769	3 797	3 810
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 307	3 406	3 470	3 426	3 473	3 477	3 501	3 454	3 521
Männer	EUR	4 027	4 196	4 276	4 224	4 285	4 284	4 308	4 212	4 310
Frauen	EUR	2 900	2 976	3 032	2 994	3 032	3 039	3 061	3 037	3 087
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 532	3 580	3 582	3 565	3 569	3 607	3 530	3 468
Männer	EUR	/	4 096	4 152	4 164	4 139	4 127	4 181	4 083	3 963
Frauen	EUR	2 691	2 623	2 692	2 675	2 677	2 700	2 718	2 697	2 703
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	3 139	3 298	3 282	3 261	3 272	3 271	3 321	3 327	3 379
Männer	EUR	3 691	3 829	3 785	3 761	3 765	3 777	3 837	3 870	3 923
Frauen	EUR	2 600	2 784	2 823	2 807	2 821	2 812	2 852	2 855	2 897
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	102,7	105,3	107,2	105,4	107,0	107,8	108,6	107,7	109,3
		2011	2012	2013	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14
Tarifliche Stunden- und Monatsverdienste ohne Sonderzahlungen und Arbeitszeitentwicklung in der Gesamtwirtschaft										
Arbeitnehmer/-innen und Beamte/Beamtinnen										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit	Std.	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3
Männer	Std.	37,9	37,9	37,9	37,9	37,9	37,9	37,9	37,9	37,9
Frauen	Std.	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit	2010 = 100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Männer	2010 = 100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Frauen	2010 = 100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Index der tariflichen Stundenverdienste	2010 = 100	101,5	104,5	107,1	106,3	107,7	107,9	108,6	109,2	110,4
Männer	2010 = 100	101,7	104,7	107,4	106,5	108,1	108,4	109,0	109,8	110,8
Frauen	2010 = 100	101,3	104,1	106,7	106,0	107,1	107,4	108,2	108,6	110,0
Index der tariflichen Monatsverdienste	2010 = 100	101,5	104,5	107,1	106,3	107,6	107,9	108,6	109,2	110,4
Männer	2010 = 100	101,7	104,7	107,4	106,5	108,0	108,3	109,0	109,7	110,7
Frauen	2010 = 100	101,3	104,1	106,7	106,0	107,1	107,4	108,2	108,6	110,0

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorquartal	2. Vj 14 gegenüber Vorquartal
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	+ 3,5	+ 0,0	- 0,4	- 0,3	- 0,3	+ 1,8	- 0,2	+ 0,7	- 1,6	+ 3,0
Männer	+ 3,6	+ 0,2	- 0,3	- 0,1	- 0,3	+ 1,7	- 0,4	+ 0,6	- 1,5	+ 3,0
Frauen	+ 5,2	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,2	- 1,3	+ 1,9	+ 0,5	+ 1,0	- 2,4	+ 2,8
Wasserversorgung ¹	+ 3,1	+ 0,2	- 0,2	- 0,5	+ 1,9	+ 3,0	+ 0,6	+ 1,1	- 0,8	+ 2,2
Männer	+ 2,7	+ 0,0	- 0,4	- 0,5	+ 1,9	+ 2,9	+ 0,6	+ 1,1	- 0,9	+ 2,1
Frauen	+ 5,6	+ 1,4	+ 1,6	- 0,3	+ 1,9	+ 4,0	+ 1,0	+ 0,5	± 0,0	+ 2,5
Baugewerbe	+ 3,3	- 0,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 4,6	+ 1,5	+ 2,0	- 0,8	- 5,3	+ 5,9
Männer	+ 3,4	- 0,4	+ 0,4	± 0,0	+ 4,5	+ 1,4	+ 2,1	- 0,8	- 5,8	+ 6,3
Frauen	+ 0,5	+ 4,2	+ 5,0	+ 4,0	+ 5,2	+ 4,0	+ 1,4	- 0,2	+ 2,7	+ 0,1
Dienstleistungsbereich	+ 2,6	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,7
Männer	+ 2,8	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,6	- 0,2	+ 0,6
Frauen	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,9
Handel ²	+ 4,8	- 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,7	- 1,2	+ 1,1
Männer	+ 5,0	- 0,5	- 0,4	- 0,7	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,6	- 1,1	+ 1,1
Frauen	+ 4,6	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,0	- 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,0	- 1,6	+ 0,9
Verkehr und Lagerei	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,9	- 2,1	+ 1,3
Männer	+ 2,9	- 0,4	- 0,5	± 0,0	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,9	- 2,1	+ 1,3
Frauen	+ 1,6	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,6	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,8	- 1,6	+ 0,9
Gastgewerbe	+ 3,1	+ 0,4	+ 1,0	± 0,0	+ 4,6	+ 4,9	+ 0,0	+ 0,8	+ 3,0	+ 1,0
Männer	+ 2,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,1	+ 4,6	+ 4,4	- 0,1	+ 1,0	+ 2,7	+ 0,8
Frauen	+ 3,3	+ 0,6	+ 1,3	- 0,3	+ 4,0	+ 5,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 3,0	+ 1,2
Information und Kommunikation	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,9	+ 4,0	+ 3,8	+ 0,3	+ 1,3	+ 2,1	- 0,0
Männer	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,6	+ 3,3	+ 3,3	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,6	- 0,1
Frauen	+ 2,4	+ 2,0	+ 1,8	+ 2,0	+ 4,5	+ 4,3	+ 0,2	+ 1,4	+ 2,3	+ 0,4
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 2,7	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,3	+ 2,9	+ 3,3	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,3	+ 0,2
Männer	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,4	+ 2,8	+ 2,9	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,5	- 0,1
Frauen	+ 2,8	+ 1,7	+ 1,3	+ 1,1	+ 3,5	+ 4,1	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,5	+ 0,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 4,6	+ 4,8	+ 4,2	+ 3,3	- 2,1	+ 1,2	- 0,6	+ 0,7	- 1,2	+ 2,3
Männer	+ 5,6	+ 6,2	+ 5,6	+ 4,2	- 2,9	+ 0,6	- 0,7	+ 0,5	- 1,3	+ 2,1
Frauen	+ 4,2	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,6	- 0,4	+ 2,4	- 0,1	+ 1,0	- 1,1	+ 2,6
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	- 1,9	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,1	+ 2,0	+ 2,8	- 0,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 1,3
Männer	- 1,8	+ 0,3	- 0,5	- 0,2	+ 2,1	+ 2,9	- 0,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,2
Frauen	- 1,2	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,2	+ 1,3	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,9	- 0,6	+ 1,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+ 1,7	+ 2,5	+ 3,0	+ 1,5	+ 3,6	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,8	- 1,1	+ 1,7
Männer	+ 1,3	+ 2,1	+ 2,7	+ 1,3	+ 3,5	+ 2,3	+ 0,7	+ 0,8	- 1,0	+ 1,7
Frauen	+ 2,6	+ 3,5	+ 3,8	+ 1,8	+ 3,9	+ 0,4	- 0,3	+ 0,6	- 1,2	+ 1,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,6	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,8	- 0,0	+ 0,9	± 0,0
Männer	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,4	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,9	- 0,1	+ 0,9	- 0,0
Frauen	+ 3,3	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,2	+ 2,7	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,0
Erziehung und Unterricht	+ 1,0	+ 2,2	+ 2,9	+ 2,0	+ 2,4	+ 1,3	+ 0,8	- 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Männer	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,8	+ 2,0	+ 2,5	+ 1,4	+ 0,7	- 0,5	+ 0,7	+ 0,5
Frauen	+ 1,7	+ 2,5	+ 3,2	+ 2,3	+ 2,5	+ 1,4	+ 1,0	- 0,6	+ 0,7	+ 0,3
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 3,0	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,7	- 1,3	+ 1,9
Männer	+ 4,2	+ 1,9	+ 1,2	+ 0,9	- 0,3	+ 0,6	- 0,0	+ 0,6	- 2,2	+ 2,3
Frauen	+ 2,6	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,8	+ 0,2	+ 0,7	- 0,8	+ 1,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	/	+ 1,4	+ 0,3	- 1,5	- 1,5	- 2,7	+ 0,1	+ 1,1	- 2,1	- 1,8
Männer	/	+ 1,4	+ 0,1	- 2,2	- 1,9	- 4,3	- 0,3	+ 1,3	- 2,3	- 2,9
Frauen	- 2,5	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,1	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,7	- 0,8	+ 0,2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 5,1	- 0,5	- 0,9	- 1,6	+ 2,0	+ 3,3	- 0,0	+ 1,5	+ 0,2	+ 1,6
Männer	+ 3,7	- 1,1	- 1,4	- 2,3	+ 2,9	+ 4,2	+ 0,3	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,4
Frauen	+ 7,1	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,7	+ 2,7	- 0,3	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,5
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,5	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,8	+ 2,2	+ 2,1	+ 0,7	+ 0,7	- 0,8	+ 1,5
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresmonat	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresmonat	2. Vj 14 gegenüber Vorjahresmonat	3. Vj 14 gegenüber Vorjahresmonat	4. Vj 13 gegenüber Vormonat	1. Vj 14 gegenüber Vormonat	2. Vj 14 gegenüber Vormonat	3. Vj 14 gegenüber Vormonat
Tarifliche Stunden- und Monatsverdienste ohne Sonderzahlungen und Arbeitszeitentwicklung in der Gesamtwirtschaft										
Arbeitnehmer/-innen und Beamte/Beamtinnen										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Stundenverdienste	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,1
Männer	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,5	+ 3,1	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,9
Frauen	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,3
Index der tariflichen Monatsverdienste	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,1
Männer	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,5	+ 3,0	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,9
Frauen	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,3

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bezahlte Wochenarbeitszeit*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Std.	39,6	39,5	39,5	39,0	39,6	39,8	39,7	39,2	39,6
Männer	Std.	39,7	39,7	39,6	38,8	39,7	40,0	39,9	39,1	39,7
Frauen	Std.	39,3	39,3	39,4	39,2	39,3	39,5	39,4	39,3	39,4
Produzierendes Gewerbe	Std.	39,4	39,4	39,2	38,1	39,4	39,8	39,7	38,6	39,4
Männer	Std.	39,5	39,5	39,3	37,9	39,5	39,9	39,7	38,5	39,5
Frauen	Std.	39,1	39,2	39,1	38,8	39,0	39,3	39,3	39,0	39,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Std.	39,0	38,7	38,4	38,2	38,4	38,5	38,4	38,5	38,6
Männer	Std.	39,1	38,8	38,4	38,2	38,5	38,6	38,5	38,5	38,7
Frauen	Std.	38,5	38,3	38,0	38,0	38,0	38,0	38,0	38,1	38,1
Verarbeitendes Gewerbe	Std.	39,5	39,5	39,4	39,1	39,4	39,6	39,6	39,2	39,4
Männer	Std.	39,6	39,6	39,5	39,2	39,5	39,8	39,7	39,2	39,5
Frauen	Std.	39,1	39,2	39,1	38,8	39,0	39,3	39,3	39,0	39,1
Energieversorgung	Std.	38,3	38,8	38,6	38,5	38,5	38,7	38,6	38,5	38,5
Männer	Std.	38,4	38,9	38,6	38,5	38,6	38,7	38,6	38,6	38,6
Frauen	Std.	38,2	38,6	38,4	38,4	38,4	38,5	38,5	38,4	38,4
Wasserversorgung ¹	Std.	40,3	40,3	40,3	40,0	40,3	40,5	40,4	39,9	40,2
Männer	Std.	40,5	40,4	40,4	40,1	40,5	40,6	40,5	39,9	40,3
Frauen	Std.	39,7	39,8	39,7	39,5	39,6	39,9	39,7	39,6	39,7
Baugewerbe	Std.	38,9	39,1	38,6	34,6	39,5	40,4	39,9	36,4	39,6
Männer	Std.	38,9	39,1	38,6	34,2	39,5	40,4	39,9	36,2	39,6
Frauen	Std.	39,3	39,4	39,4	38,9	39,3	39,7	39,7	39,4	39,7
Dienstleistungsbereich	Std.	39,7	39,6	39,7	39,5	39,7	39,8	39,7	39,6	39,7
Männer	Std.	40,0	39,8	39,9	39,6	39,9	40,1	40,0	39,7	39,9
Frauen	Std.	39,3	39,3	39,4	39,4	39,4	39,5	39,5	39,4	39,5
Handel ²	Std.	39,7	39,5	39,9	39,6	39,9	40,1	39,9	39,6	39,7
Männer	Std.	39,9	39,8	40,2	39,8	40,3	40,5	40,2	39,7	39,9
Frauen	Std.	39,3	38,9	39,3	39,2	39,3	39,5	39,4	39,3	39,4
Verkehr und Lagerei	Std.	40,8	40,4	40,3	39,8	40,3	40,5	40,5	40,3	40,6
Männer	Std.	41,2	40,7	40,6	40,0	40,6	40,8	40,8	40,6	40,9
Frauen	Std.	39,2	39,1	39,1	38,8	39,0	39,2	39,2	39,1	39,2
Gastgewerbe	Std.	39,8	39,8	39,7	39,5	39,7	40,0	39,8	39,6	40,0
Männer	Std.	40,1	40,1	40,0	39,8	40,1	40,2	40,0	39,9	40,3
Frauen	Std.	39,6	39,6	39,5	39,3	39,5	39,8	39,5	39,4	39,7
Information und Kommunikation	Std.	39,2	39,2	39,5	39,4	39,5	39,5	39,5	39,4	39,5
Männer	Std.	39,3	39,3	39,5	39,4	39,6	39,6	39,6	39,5	39,5
Frauen	Std.	39,0	39,2	39,3	39,3	39,4	39,3	39,3	39,2	39,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Std.	39,2	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3	39,2	39,3
Männer	Std.	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,1	39,2
Frauen	Std.	39,2	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3	39,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	Std.	37,9	38,1	38,2	38,1	38,2	38,4	38,2	38,5	38,4
Männer	Std.	38,1	38,3	38,5	38,3	38,5	38,6	38,4	38,5	38,6
Frauen	Std.	37,8	37,9	38,0	37,9	37,9	38,0	38,0	38,4	38,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	Std.	39,5	39,6	39,5	39,4	39,5	39,6	39,6	39,5	39,6
Männer	Std.	39,7	39,7	39,6	39,4	39,6	39,7	39,7	39,6	39,7
Frauen	Std.	39,2	39,4	39,4	39,3	39,3	39,4	39,4	39,4	39,5
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Std.	39,0	38,9	38,7	38,3	38,7	39,0	38,9	38,3	38,7
Männer	Std.	39,1	39,1	38,8	38,3	38,8	39,2	39,0	38,4	38,8
Frauen	Std.	38,5	38,5	38,5	38,3	38,5	38,6	38,6	38,2	38,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Std.	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	40,0	40,0
Männer	Std.	40,2	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,2	40,2
Frauen	Std.	39,6	39,6	39,7	39,7	39,7	39,7	39,7	39,8	39,8
Erziehung und Unterricht	Std.	38,5	38,7	39,5	39,5	39,5	39,5	39,5	39,9	39,9
Männer	Std.	39,1	39,3	39,7	39,7	39,7	39,7	39,7	39,8	39,9
Frauen	Std.	38,2	38,4	39,4	39,4	39,4	39,4	39,4	39,9	39,9
Gesundheits- und Sozialwesen	Std.	40,0	40,0	40,1	40,1	40,1	40,2	40,0	39,8	39,8
Männer	Std.	40,4	40,3	40,5	40,5	40,6	40,6	40,5	40,2	40,1
Frauen	Std.	39,8	39,9	39,9	39,9	39,9	40,0	39,8	39,7	39,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	Std.	39,7	39,9	39,6	39,6	39,5	39,7	39,6	39,7	39,7
Männer	Std.	39,7	39,9	39,6	39,7	39,6	39,7	39,7	39,8	39,8
Frauen	Std.	39,7	39,8	39,5	39,5	39,3	39,8	39,4	39,5	39,6
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Std.	39,1	39,2	39,1	38,9	39,0	39,3	39,2	39,2	39,3
Männer	Std.	39,5	39,6	39,5	39,4	39,3	39,6	39,6	39,6	39,6
Frauen	Std.	38,9	39,0	38,8	38,6	38,8	39,0	38,9	38,8	39,0
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	15,18	15,37	15,67	15,56	15,65	15,64	15,83	15,92	15,96
Männer	EUR	15,37	15,64	15,92	15,85	15,89	15,87	16,07	16,25	16,27
Frauen	EUR	14,86	14,90	15,23	15,07	15,22	15,22	15,41	15,34	15,41
Produzierendes Gewerbe	EUR	14,11	14,56	14,84	14,72	14,81	14,81	15,00	15,28	15,39
Männer	EUR	14,64	15,02	15,29	15,20	15,25	15,25	15,45	15,78	15,85
Frauen	EUR	12,12	12,78	13,08	12,93	13,08	13,06	13,25	13,34	13,54
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	18,95	19,07	21,23	20,81	21,50	21,25	21,36	21,02	21,60
Männer	EUR	18,80	18,93	21,09	20,69	21,37	21,10	21,18	20,87	21,45
Frauen	EUR	20,00	20,06	22,15	21,57	22,40	22,19	22,43	22,03	22,51
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	13,90	14,51	14,84	14,65	14,82	14,85	15,06	15,27	15,51
Männer	EUR	14,74	15,31	15,63	15,42	15,60	15,64	15,86	16,10	16,34
Frauen	EUR	11,43	12,05	12,42	12,28	12,40	12,41	12,59	12,67	12,87

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

			Vergleich							
	2012	2013	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
	gegenüber Vorjahr		3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bezahlte Wochenarbeitszeit*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	- 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	+ 0,5	- 0,3	- 1,3	+ 1,0
Männer	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,8	± 0,0	+ 0,8	- 0,3	- 2,0	+ 1,5
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,3
Produzierendes Gewerbe	± 0,0	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,3	± 0,0	+ 1,0	- 0,3	- 2,8	+ 2,1
Männer	± 0,0	- 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 1,6	± 0,0	+ 1,0	- 0,5	- 3,0	+ 2,6
Frauen	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	± 0,0	- 0,8	+ 0,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 0,8	- 0,8	- 0,8	- 1,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Männer	- 0,8	- 1,0	- 0,5	- 1,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,5
Frauen	- 0,5	- 0,8	- 0,5	- 1,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Verarbeitendes Gewerbe	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	- 1,0	+ 0,5
Männer	± 0,0	- 0,3	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,8	- 0,3	- 1,3	+ 0,8
Frauen	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	± 0,0	- 0,8	+ 0,3
Energieversorgung	+ 1,3	- 0,5	- 0,3	- 0,8	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	± 0,0
Männer	+ 1,3	- 0,8	- 0,5	- 1,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 1,0	- 0,5	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0
Wasserversorgung ¹	± 0,0	± 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 0,3	- 0,2	+ 0,5	- 0,2	- 1,2	+ 0,8
Männer	- 0,2	± 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 0,5	- 0,5	+ 0,2	- 0,2	- 1,5	+ 1,0
Frauen	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,8	- 0,5	- 0,3	+ 0,3
Baugewerbe	+ 0,5	- 1,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 5,2	+ 0,3	+ 2,3	- 1,2	- 8,8	+ 8,8
Männer	+ 0,5	- 1,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 5,8	+ 0,3	+ 2,3	- 1,2	- 9,3	+ 9,4
Frauen	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,0	± 0,0	- 0,8	+ 0,8
Dienstleistungsbereich	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 0,3
Männer	- 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,5	- 0,2	- 0,8	+ 0,5
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Handel ²	- 0,5	+ 1,0	+ 1,5	+ 0,8	± 0,0	- 0,5	+ 0,5	- 0,5	- 0,8	+ 0,3
Männer	- 0,3	+ 1,0	+ 1,8	+ 0,5	- 0,3	- 1,0	+ 0,5	- 0,7	- 1,2	+ 0,5
Frauen	- 1,0	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,3
Verkehr und Lagerei	- 1,0	- 0,2	± 0,0	± 0,0	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,5	± 0,0	- 0,5	+ 0,7
Männer	- 1,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,5	± 0,0	- 0,5	+ 0,7
Frauen	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Gastgewerbe	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,8	- 0,5	- 0,5	+ 1,0
Männer	± 0,0	- 0,2	+ 0,2	- 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2	- 0,5	- 0,3	+ 1,0
Frauen	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8	- 0,8	- 0,3	+ 0,8
Information und Kommunikation	± 0,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Männer	± 0,0	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0
Frauen	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	- 0,5	+ 0,8	- 0,3
Männer	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3
Frauen	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,3	± 0,0	+ 1,1	- 0,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Männer	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Frauen	+ 0,5	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	- 0,3	- 0,5	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,8	- 0,3	- 1,5	+ 1,0
Männer	± 0,0	- 0,8	- 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 1,0	- 0,5	- 1,5	+ 1,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,5	+ 0,3	± 0,0	- 1,0	+ 0,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer	- 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	+ 0,2	± 0,0
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Erziehung und Unterricht	+ 0,5	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,0	+ 1,0	± 0,0	± 0,0	+ 1,0	± 0,0
Männer	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3
Frauen	+ 0,5	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,6	+ 1,3	+ 1,3	± 0,0	± 0,0	+ 1,3	± 0,0
Gesundheits- und Sozialwesen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	- 0,7	- 0,7	+ 0,2	- 0,5	- 0,5	± 0,0
Männer	- 0,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	- 0,7	- 1,2	± 0,0	- 0,2	- 0,7	- 0,2
Frauen	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,5	- 0,8	+ 0,3	- 0,5	- 0,3	- 0,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 0,5	- 0,8	- 0,8	- 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	- 0,3	+ 0,3	± 0,0
Männer	+ 0,5	- 0,8	- 0,8	- 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Frauen	+ 0,3	- 0,8	- 0,3	- 0,5	± 0,0	+ 0,8	+ 1,3	- 1,0	+ 0,3	+ 0,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,5	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Männer	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,8	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,3	- 0,5	± 0,0	- 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,5
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 1,3	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,0	- 0,1	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,3
Männer	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,5	+ 2,5	+ 2,4	- 0,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,1
Frauen	+ 0,3	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,2	± 0,0	+ 1,2	- 0,5	+ 0,5
Produzierendes Gewerbe	+ 3,2	+ 1,9	+ 1,6	+ 1,8	+ 3,8	+ 3,9	± 0,0	+ 1,3	+ 1,9	+ 0,7
Männer	+ 2,6	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,6	+ 3,8	+ 3,9	± 0,0	+ 1,3	+ 2,1	+ 0,4
Frauen	+ 5,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,4	+ 3,2	+ 3,5	- 0,2	+ 1,5	+ 0,7	+ 1,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 0,6	+ 11,3	+ 12,3	+ 10,9	+ 1,0	+ 0,5	- 1,2	+ 0,5	- 1,6	+ 2,8
Männer	+ 0,7	+ 11,4	+ 12,2	+ 10,6	+ 0,9	+ 0,4	- 1,3	+ 0,4	- 1,5	+ 2,8
Frauen	+ 0,3	+ 10,4	+ 12,2	+ 12,2	+ 2,1	+ 0,5	- 0,9	+ 1,1	- 1,8	+ 2,2
Verarbeitendes Gewerbe	+ 4,4	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,2	+ 4,2	+ 4,7	+ 0,2	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,6
Männer	+ 3,9	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,1	+ 4,4	+ 4,7	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,5
Frauen	+ 5,4	+ 3,1	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,8	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,6

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	22,64	22,29	23,06	22,59	23,24	23,12	23,29	23,14	23,52
Männer	EUR	23,37	23,05	23,99	23,52	24,18	24,06	24,20	23,81	24,15
Frauen	EUR	20,82	20,59	20,96	20,47	21,13	21,00	21,22	21,47	21,93
Wasserversorgung¹	EUR	14,17	14,22	15,13	15,13	15,10	15,06	15,22	15,67	15,62
Männer	EUR	13,95	13,91	14,88	14,89	14,84	14,82	14,95	15,48	15,40
Frauen	EUR	15,13	15,59	16,14	16,08	16,16	16,05	16,30	16,47	16,61
Baugewerbe	EUR	13,31	13,49	13,54	13,57	13,51	13,46	13,63	13,80	13,65
Männer	EUR	13,34	13,49	13,51	13,54	13,47	13,44	13,60	13,78	13,63
Frauen	EUR	12,92	13,49	13,89	13,87	14,04	13,69	13,96	13,96	13,90
Dienstleistungsbereich	EUR	15,87	15,84	16,16	16,04	16,15	16,14	16,33	16,31	16,31
Männer	EUR	16,05	16,18	16,46	16,38	16,44	16,42	16,60	16,66	16,64
Frauen	EUR	15,66	15,45	15,80	15,63	15,79	15,79	15,99	15,89	15,92
Handel²	EUR	13,01	13,11	13,04	12,89	12,94	13,07	13,27	13,12	13,22
Männer	EUR	13,64	13,94	13,89	13,75	13,78	13,92	14,12	14,01	14,10
Frauen	EUR	11,80	11,74	11,61	11,51	11,52	11,61	11,80	11,69	11,75
Verkehr und Lagerei	EUR	12,90	13,64	13,80	13,80	13,74	13,77	13,89	13,41	13,58
Männer	EUR	12,52	13,29	13,51	13,50	13,44	13,47	13,61	13,10	13,28
Frauen	EUR	14,48	14,92	15,07	15,06	15,05	15,07	15,10	14,83	15,01
Gastgewerbe	EUR	9,01	9,28	9,50	9,52	9,49	9,42	9,59	9,63	9,74
Männer	EUR	9,79	10,10	10,31	10,33	10,35	10,25	10,31	10,54	10,55
Frauen	EUR	8,47	8,68	8,91	8,93	8,88	8,82	9,03	8,95	9,13
Information und Kommunikation	EUR	18,91	19,15	20,12	19,82	19,95	20,24	20,47	21,78	21,76
Männer	EUR	20,78	21,45	22,05	21,74	21,91	22,16	22,37	23,80	23,61
Frauen	EUR	15,74	15,48	16,47	16,24	16,25	16,54	16,86	17,71	17,96
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	20,04	21,04	21,38	21,36	21,18	21,37	21,62	21,38	21,57
Männer	EUR	22,71	24,26	24,37	24,51	24,16	24,28	24,55	24,24	24,35
Frauen	EUR	18,27	18,84	19,35	19,25	19,17	19,39	19,59	19,31	19,57
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	17,55	17,14	16,99	16,98	16,99	16,91	17,07	16,52	16,39
Männer	EUR	17,72	17,17	17,06	17,18	16,96	16,96	17,15	16,84	16,69
Frauen	EUR	17,39	17,11	16,90	16,75	17,03	16,85	16,98	16,15	16,04
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	17,78	18,10	18,15	18,00	18,17	18,15	18,28	18,11	18,18
Männer	EUR	(19,55)	21,15	21,15	20,98	21,23	21,14	21,23	20,84	20,80
Frauen	EUR	14,54	14,09	14,47	14,39	14,45	14,46	14,59	14,73	14,82
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	10,01	10,23	11,03	10,98	11,08	10,98	11,08	11,17	11,23
Männer	EUR	10,03	10,18	11,18	11,14	11,25	11,11	11,22	11,31	11,36
Frauen	EUR	9,94	10,37	10,63	10,56	10,63	10,62	10,70	10,83	10,90
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	17,80	18,36	18,91	18,72	18,88	18,92	19,12	19,27	19,22
Männer	EUR	18,04	18,61	19,11	18,93	19,05	19,11	19,34	19,53	19,47
Frauen	EUR	17,55	18,10	18,69	18,48	18,70	18,71	18,87	18,99	18,95
Erziehung und Unterricht	EUR	22,08	22,64	22,78	22,35	23,01	22,75	23,00	23,01	22,92
Männer	EUR	23,47	23,59	23,73	23,31	23,98	23,69	23,95	24,05	23,95
Frauen	EUR	21,35	22,12	22,26	21,83	22,48	22,24	22,49	22,43	22,35
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	17,20	17,29	17,70	17,37	17,70	17,79	17,93	17,71	17,92
Männer	EUR	21,71	20,97	21,31	20,92	21,25	21,44	21,60	21,36	21,71
Frauen	EUR	15,46	15,75	16,12	15,83	16,15	16,19	16,32	16,15	16,32
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	16,30	15,91	16,01	16,03	16,05	15,97	15,98	16,30	16,34
Männer	EUR	18,03	17,60	17,55	17,51	17,63	17,56	17,49	18,00	18,05
Frauen	EUR	14,16	14,06	14,23	14,27	14,25	14,17	14,22	14,27	14,32
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	12,32	13,52	13,78	13,65	13,66	13,74	14,06	14,30	14,25
Männer	EUR	14,01	15,74	15,35	15,38	15,33	15,16	15,54	16,04	15,86
Frauen	EUR	11,25	12,08	12,50	12,29	12,32	12,55	12,83	12,90	12,96
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	101,9	104,7	106,8	105,6	106,8	107,0	108,1	108,4	109,0
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 609	2 639	2 691	2 635	2 691	2 705	2 731	2 713	2 746
Männer	EUR	2 652	2 696	2 740	2 672	2 743	2 759	2 783	2 763	2 806
Frauen	EUR	2 534	2 542	2 605	2 569	2 601	2 610	2 640	2 622	2 637
Produzierendes Gewerbe	EUR	2 414	2 494	2 530	2 436	2 537	2 561	2 585	2 561	2 638
Männer	EUR	2 510	2 576	2 609	2 503	2 619	2 646	2 668	2 638	2 722
Frauen	EUR	2 061	2 176	2 223	2 181	2 218	2 231	2 263	2 259	2 301
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 212	3 209	3 539	3 449	3 587	3 559	3 561	3 513	3 620
Männer	EUR	3 192	3 190	3 521	3 432	3 570	3 542	3 539	3 492	3 603
Frauen	EUR	3 348	3 336	3 657	3 562	3 698	3 668	3 698	3 642	3 726
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 386	2 491	2 543	2 486	2 536	2 558	2 592	2 598	2 654
Männer	EUR	2 538	2 635	2 685	2 624	2 678	2 701	2 736	2 745	2 804
Frauen	EUR	1 944	2 052	2 110	2 069	2 101	2 119	2 151	2 144	2 185

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorquartal	2. Vj 14 gegenüber Vorquartal
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	-1,5	+3,5	+4,0	+3,6	+2,4	+1,2	-0,5	+0,7	-0,6	+1,6
Männer	-1,4	+4,1	+4,6	+3,9	+1,2	-0,1	-0,5	+0,6	-1,6	+1,4
Frauen	-1,1	+1,8	+2,2	+2,8	+4,9	+3,8	-0,6	+1,0	+1,2	+2,1
Wasserversorgung¹	+0,4	+6,4	+5,5	+5,5	+3,6	+3,4	-0,3	+1,1	+3,0	-0,3
Männer	-0,3	+7,0	+6,2	+6,1	+4,0	+3,8	-0,1	+0,9	+3,5	-0,5
Frauen	+3,0	+3,5	+2,2	+3,0	+2,4	+2,8	-0,7	+1,6	+1,0	+0,9
Baugewerbe	+1,4	+0,4	+0,0	+0,2	+1,7	+1,0	-0,4	+1,3	+1,2	-1,1
Männer	+1,1	+0,1	-0,1	+0,0	+1,8	+1,2	-0,2	+1,2	+1,3	-1,1
Frauen	+4,4	+3,0	+0,8	+2,5	+0,6	-1,0	-2,5	+2,0	+0,0	-0,4
Dienstleistungsbereich	-0,2	+2,0	+2,1	+1,8	+1,7	+1,0	-0,1	+1,2	-0,1	+0,0
Männer	+0,8	+1,7	+1,8	+1,2	+1,7	+1,2	-0,1	+1,1	+0,4	-0,1
Frauen	-1,3	+2,3	+2,3	+2,4	+1,7	+0,8	+0,0	+1,3	-0,6	+0,2
Handel²	+0,8	-0,5	-0,5	+0,3	+1,8	+2,2	+1,0	+1,5	-1,1	+0,8
Männer	+2,2	-0,4	-0,3	+0,4	+1,9	+2,3	+1,0	+1,4	-0,8	+0,6
Frauen	-0,5	-1,1	-1,2	-0,6	+1,6	+2,0	+0,8	+1,6	-0,9	+0,5
Verkehr und Lagerei	+5,7	+1,2	+0,9	+1,3	-2,8	-1,2	+0,2	+0,9	-3,5	+1,3
Männer	+6,2	+1,7	+1,3	+1,7	-3,0	-1,2	+0,2	+1,0	-3,7	+1,4
Frauen	+3,0	+1,0	+1,0	+1,1	-1,5	-0,3	+0,1	+0,2	-1,8	+1,2
Gastgewerbe	+3,0	+2,4	+2,6	+2,9	+1,2	+2,6	-0,7	+1,8	+0,4	+1,1
Männer	+3,2	+2,1	+3,1	+2,5	+2,0	+1,9	-1,0	+0,6	+2,2	+0,1
Frauen	+2,5	+2,6	+2,2	+3,1	+0,2	+2,8	-0,7	+2,4	-0,9	+2,0
Information und Kommunikation	+1,3	+5,1	+9,1	+4,3	+9,9	+9,1	+1,5	+1,1	+6,4	-0,1
Männer	+3,2	+2,8	+3,6	+3,0	+9,5	+7,8	+1,1	+0,9	+6,4	-0,8
Frauen	-1,7	+6,4	+13,9	+4,7	+9,1	+10,5	+1,8	+1,9	+5,0	+1,4
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+5,0	+1,6	+0,5	+1,5	+0,1	+1,8	+0,9	+1,2	-1,1	+0,9
Männer	+6,8	+0,5	-0,4	+0,2	-1,1	+0,8	+0,5	+1,1	-1,3	+0,5
Frauen	+3,1	+2,7	+1,4	+2,6	+0,3	+2,1	+1,1	+1,0	-1,4	+1,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	-2,3	-0,9	-1,7	-1,7	-2,7	-3,5	-0,5	+0,9	-3,2	-0,8
Männer	-3,1	-0,6	-2,6	-1,7	-2,0	-1,6	+0,0	+1,1	-1,8	-0,9
Frauen	-1,6	-1,2	-1,0	-1,9	-3,6	-5,8	-1,1	+0,8	-4,9	-0,7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	+1,8	+0,3	+0,3	+0,1	+0,6	+0,1	-0,1	+0,7	-0,9	+0,4
Männer	(+ 8,9)	+0,0	-0,2	-0,8	-0,7	-2,0	-0,4	+0,4	-1,8	-0,2
Frauen	-3,1	+2,7	+2,8	+2,9	+2,4	+2,6	+0,1	+0,9	+1,0	+0,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+2,2	+7,8	+8,0	+6,1	+1,7	+1,4	-0,9	+0,9	+0,8	+0,5
Männer	+1,5	+9,8	+9,9	+7,5	+1,5	+1,0	-1,2	+1,0	+0,8	+0,4
Frauen	+4,3	+2,5	+2,9	+2,6	+2,6	+2,5	-0,1	+0,8	+1,2	+0,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+3,1	+3,0	+2,2	+3,1	+2,9	+1,8	+0,2	+1,1	+0,8	-0,3
Männer	+3,2	+2,7	+2,0	+3,0	+3,2	+2,2	+0,3	+1,2	+1,0	-0,3
Frauen	+3,1	+3,3	+2,4	+3,2	+2,8	+1,3	+0,1	+0,9	+0,6	-0,2
Erziehung und Unterricht	+2,5	+0,6	+0,3	+1,2	+3,0	-0,4	-1,1	+1,1	+0,0	-0,4
Männer	+0,5	+0,6	+0,2	+1,2	+3,2	-0,1	-1,2	+1,1	+0,4	-0,4
Frauen	+3,6	+0,6	+0,3	+1,3	+2,7	-0,6	-1,1	+1,1	-0,3	-0,4
Gesundheits- und Sozialwesen	+0,5	+2,4	+2,5	+1,7	+2,0	+1,2	+0,5	+0,8	-1,2	+1,2
Männer	-3,4	+1,6	+2,1	+0,6	+2,1	+2,2	+0,9	+0,7	-1,1	+1,6
Frauen	+1,9	+2,3	+2,4	+1,9	+2,0	+1,1	+0,2	+0,8	-1,0	+1,1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	-2,4	+0,6	+2,2	+0,1	+1,7	+1,8	-0,5	+0,1	+2,0	+0,2
Männer	-2,4	-0,3	+1,4	-1,2	+2,8	+2,4	-0,4	-0,4	+2,9	+0,3
Frauen	-0,7	+1,2	+2,6	+1,1	+0,0	+0,5	-0,6	+0,4	+0,4	+0,4
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+9,7	+1,9	+1,9	+2,9	+4,8	+4,3	+0,6	+2,3	+1,7	-0,3
Männer	+12,3	-2,5	-2,9	-1,6	+4,3	+3,5	-1,1	+2,5	+3,2	-1,1
Frauen	+7,4	+3,5	+3,8	+4,6	+5,0	+5,2	+1,9	+2,2	+0,5	+0,5
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+2,7	+2,0	+1,9	+2,1	+2,7	+2,1	+0,2	+1,0	+0,3	+0,6
Bruttonomatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+1,1	+2,0	+2,3	+2,0	+3,0	+2,0	+0,5	+1,0	-0,7	+1,2
Männer	+1,7	+1,6	+2,0	+1,6	+3,4	+2,3	+0,6	+0,9	-0,7	+1,6
Frauen	+0,3	+2,5	+2,6	+2,6	+2,1	+1,4	+0,3	+1,1	-0,7	+0,6
Produzierendes Gewerbe	+3,3	+1,4	+2,0	+1,9	+5,1	+4,0	+0,9	+0,9	-0,9	+3,0
Männer	+2,6	+1,3	+1,9	+1,7	+5,4	+3,9	+1,0	+0,8	-1,1	+3,2
Frauen	+5,6	+2,2	+2,2	+2,6	+3,6	+3,7	+0,6	+1,4	-0,2	+1,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-0,1	+10,3	+11,7	+9,6	+1,9	+0,9	-0,8	+0,1	-1,3	+3,0
Männer	-0,1	+10,4	+11,7	+9,3	+1,7	+0,9	-0,8	-0,1	-1,3	+3,2
Frauen	-0,4	+9,6	+11,7	+11,0	+2,2	+0,8	-0,8	+0,8	-1,5	+2,3
Verarbeitendes Gewerbe	+4,4	+2,1	+2,4	+2,4	+4,5	+4,7	+0,9	+1,3	+0,2	+2,2
Männer	+3,8	+1,9	+2,3	+2,1	+4,6	+4,7	+0,9	+1,3	+0,3	+2,1
Frauen	+5,6	+2,8	+3,0	+3,3	+3,6	+4,0	+0,9	+1,5	-0,3	+1,9

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	3 771	3 754	3 864	3 777	3 890	3 884	3 904	3 873	3 939
Männer	EUR	3 895	3 893	4 024	3 935	4 052	4 048	4 060	3 990	4 053
Frauen	EUR	3 460	3 449	3 501	3 416	3 526	3 512	3 548	3 578	3 654
Wasserversorgung¹	EUR	2 483	2 489	2 648	2 631	2 643	2 647	2 669	2 715	2 729
Männer	EUR	2 453	2 441	2 613	2 598	2 609	2 614	2 632	2 686	2 697
Frauen	EUR	2 609	2 697	2 784	2 762	2 780	2 782	2 814	2 838	2 866
Baugewerbe	EUR	2 253	2 292	2 272	2 038	2 318	2 361	2 361	2 183	2 349
Männer	EUR	2 256	2 290	2 264	2 014	2 312	2 361	2 357	2 168	2 346
Frauen	EUR	2 204	2 310	2 378	2 341	2 397	2 362	2 411	2 388	2 395
Dienstleistungsbereich	EUR	2 735	2 724	2 787	2 753	2 784	2 792	2 818	2 806	2 813
Männer	EUR	2 789	2 800	2 854	2 820	2 852	2 858	2 883	2 877	2 883
Frauen	EUR	2 674	2 636	2 707	2 673	2 704	2 712	2 740	2 723	2 730
Handel²	EUR	2 243	2 248	2 258	2 216	2 242	2 278	2 299	2 256	2 281
Männer	EUR	2 362	2 411	2 426	2 377	2 411	2 449	2 465	2 419	2 448
Frauen	EUR	2 014	1 987	1 983	1 958	1 966	1 992	2 018	1 994	2 010
Verkehr und Lagerei	EUR	2 286	2 392	2 414	2 383	2 404	2 423	2 446	2 350	2 394
Männer	EUR	2 240	2 352	2 380	2 345	2 369	2 388	2 416	2 312	2 359
Frauen	EUR	2 467	2 536	2 558	2 541	2 551	2 569	2 572	2 520	2 555
Gastgewerbe	EUR	1 558	1 606	1 641	1 634	1 639	1 636	1 656	1 656	1 693
Männer	EUR	1 703	1 757	1 793	1 786	1 803	1 790	1 793	1 825	1 849
Frauen	EUR	1 458	1 495	1 531	1 525	1 522	1 526	1 552	1 532	1 576
Information und Kommunikation	EUR	3 220	3 263	3 451	3 390	3 424	3 474	3 515	3 729	3 731
Männer	EUR	3 547	3 661	3 788	3 721	3 767	3 813	3 851	4 083	4 057
Frauen	EUR	2 670	2 634	2 815	2 774	2 780	2 826	2 882	3 018	3 064
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 416	3 589	3 650	3 647	3 614	3 649	3 691	3 644	3 678
Männer	EUR	3 870	4 132	4 154	4 178	4 112	4 139	4 186	4 122	4 147
Frauen	EUR	3 114	3 216	3 307	3 290	3 276	3 314	3 350	3 297	3 342
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	2 892	2 837	2 823	2 815	2 823	2 818	2 835	2 761	2 738
Männer	EUR	2 933	2 856	2 851	2 862	2 835	2 845	2 863	2 817	2 800
Frauen	EUR	2 855	2 818	2 788	2 759	2 808	2 785	2 801	2 694	2 666
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	3 054	3 111	3 116	3 079	3 117	3 123	3 143	3 110	3 126
Männer	EUR	(3 373)	3 646	3 639	3 591	3 652	3 650	3 660	3 586	3 586
Frauen	EUR	2 478	2 413	2 477	2 459	2 470	2 478	2 499	2 522	2 541
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 695	1 729	1 856	1 827	1 865	1 861	1 871	1 862	1 886
Männer	EUR	1 706	1 727	1 885	1 852	1 898	1 890	1 900	1 887	1 914
Frauen	EUR	1 666	1 735	1 778	1 758	1 778	1 782	1 793	1 799	1 815
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	3 089	3 181	3 279	3 246	3 275	3 282	3 315	3 348	3 339
Männer	EUR	3 151	3 243	3 332	3 300	3 322	3 333	3 372	3 408	3 397
Frauen	EUR	3 024	3 115	3 223	3 187	3 224	3 227	3 254	3 281	3 275
Erziehung und Unterricht	EUR	3 691	3 810	3 909	3 833	3 949	3 905	3 949	3 987	3 973
Männer	EUR	3 987	4 025	4 092	4 016	4 135	4 084	4 131	4 162	4 147
Frauen	EUR	3 541	3 695	3 811	3 735	3 849	3 809	3 851	3 889	3 876
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	2 988	3 006	3 082	3 024	3 082	3 104	3 119	3 066	3 097
Männer	EUR	3 813	3 677	3 753	3 682	3 746	3 782	3 799	3 730	3 783
Frauen	EUR	2 675	2 729	2 794	2 743	2 797	2 811	2 825	2 786	2 810
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 814	2 757	2 752	2 756	2 751	2 756	2 747	2 810	2 818
Männer	EUR	3 114	3 053	3 023	3 019	3 033	3 026	3 014	3 113	3 121
Frauen	EUR	2 445	2 431	2 442	2 447	2 434	2 449	2 436	2 450	2 464
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 094	2 304	2 342	2 311	2 314	2 345	2 397	2 434	2 430
Männer	EUR	2 403	2 706	2 635	2 634	2 618	2 611	2 675	2 760	2 730
Frauen	EUR	1 901	2 046	2 107	2 060	2 075	2 127	2 169	2 175	2 194
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	102,5	105,4	107,8	105,3	107,9	108,6	109,5	108,7	110,1
		2011	2012	2013	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14
Tarifliche Stunden- und Monatsverdienste ohne Sonderzahlungen und Arbeitszeitentwicklung in der Gesamtwirtschaft										
Arbeitnehmer/-innen und Beamte/Beamtinnen										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit	Std.	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9
Männer	Std.	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8	38,8
Frauen	Std.	39,1	39,1	39,1	39,1	39,1	39,1	39,1	39,1	39,1
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit	2010 = 100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Männer	2010 = 100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Frauen	2010 = 100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Index der tariflichen Stundenverdienste	2010 = 100	101,5	104,7	107,4	106,8	107,8	108,3	109,2	109,7	111,2
Männer	2010 = 100	101,7	105,0	107,6	107,0	108,0	108,5	109,4	110,1	111,3
Frauen	2010 = 100	101,3	104,5	107,2	106,6	107,6	108,0	109,1	109,4	111,1
Index der tariflichen Monatsverdienste	2010 = 100	101,5	104,7	107,3	106,8	107,7	108,2	109,2	109,7	111,2
Männer	2010 = 100	101,7	104,9	107,6	107,0	108,0	108,5	109,3	110,1	111,3
Frauen	2010 = 100	101,3	104,4	107,2	106,6	107,5	108,0	109,1	109,4	111,1

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
			3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	-0,5	+2,9	+3,6	+3,0	+2,5	+1,3	-0,2	+0,5	-0,8	+1,7
Männer	-0,1	+3,4	+4,1	+2,9	+1,4	+0,0	-0,1	+0,3	-1,7	+1,6
Frauen	-0,3	+1,5	+2,0	+2,5	+4,7	+3,6	-0,4	+1,0	+0,8	+2,1
Wasserversorgung¹	+0,2	+6,4	+5,7	+5,3	+3,2	+3,3	+0,2	+0,8	+1,7	+0,5
Männer	-0,5	+7,0	+6,4	+5,9	+3,4	+3,4	+0,2	+0,7	+2,1	+0,4
Frauen	+3,4	+3,2	+2,5	+2,8	+2,8	+3,1	+0,1	+1,2	+0,9	+1,0
Baugewerbe	+1,7	-0,9	+0,5	+0,5	+7,1	+1,3	+1,9	+0,0	-7,5	+7,6
Männer	+1,5	-1,1	+0,5	+0,3	+7,6	+1,5	+2,1	-0,2	-8,0	+8,2
Frauen	+4,8	+2,9	+1,2	+3,1	+2,0	-0,1	-1,5	+2,1	-1,0	+0,3
Dienstleistungsbereich	-0,4	+2,3	+2,5	+2,1	+1,9	+1,0	+0,3	+0,9	-0,4	+0,2
Männer	+0,4	+1,9	+2,1	+1,4	+2,0	+1,1	+0,2	+0,9	-0,2	+0,2
Frauen	-1,4	+2,7	+2,9	+2,7	+1,9	+1,0	+0,3	+1,0	-0,6	+0,3
Handel²	+0,2	+0,4	+1,2	+1,1	+1,8	+1,7	+1,6	+0,9	-1,9	+1,1
Männer	+2,1	+0,6	+1,4	+1,0	+1,8	+1,5	+1,6	+0,7	-1,9	+1,2
Frauen	-1,3	-0,2	+0,4	+0,4	+1,8	+2,2	+1,3	+1,3	-1,2	+0,8
Verkehr und Lagerei	+4,6	+0,9	+0,8	+1,3	-1,4	-0,4	+0,8	+0,9	-3,9	+1,9
Männer	+5,0	+1,2	+1,0	+1,6	-1,4	-0,4	+0,8	+1,2	-4,3	+2,0
Frauen	+2,8	+0,9	+1,2	+1,0	-0,8	+0,2	+0,7	+0,1	-2,0	+1,4
Gastgewerbe	+3,1	+2,2	+2,8	+2,6	+1,3	+3,3	-0,2	+1,2	+0,0	+2,2
Männer	+3,2	+2,0	+3,3	+2,3	+2,2	+2,6	-0,7	+0,2	+1,8	+1,3
Frauen	+2,5	+2,4	+2,5	+2,8	+0,5	+3,5	+0,3	+1,7	-1,3	+2,9
Information und Kommunikation	+1,3	+5,8	+9,8	+4,9	+10,0	+9,0	+1,5	+1,2	+6,1	+0,1
Männer	+3,2	+3,5	+4,4	+3,6	+9,7	+7,7	+1,2	+1,0	+6,0	-0,6
Frauen	-1,3	+6,9	+14,3	+5,1	+8,8	+10,2	+1,7	+2,0	+4,7	+1,5
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+5,1	+1,7	+0,6	+1,5	-0,1	+1,8	+1,0	+1,2	-1,3	+0,9
Männer	+6,8	+0,5	-0,3	+0,3	-1,3	+0,9	+0,7	+1,1	-1,5	+0,6
Frauen	+3,3	+2,8	+1,5	+2,7	+0,2	+2,0	+1,2	+1,1	-1,6	+1,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	-1,9	-0,5	-0,9	-1,5	-1,9	-3,0	-0,2	+0,6	-2,6	-0,8
Männer	-2,6	-0,2	-1,6	-1,2	-1,6	-1,2	+0,4	+0,6	-1,6	-0,6
Frauen	-1,3	-1,1	-0,6	-2,0	-2,4	-5,1	-0,8	+0,6	-3,8	-1,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	+1,9	+0,2	+0,3	-0,1	+1,0	+0,3	+0,2	+0,6	-1,0	+0,5
Männer	(+ 8,1)	-0,2	-0,2	-1,0	-0,1	-1,8	-0,1	+0,3	-2,0	+0,0
Frauen	-2,6	+2,7	+2,7	+2,8	+2,6	+2,9	+0,3	+0,8	+0,9	+0,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+2,0	+7,3	+7,4	+6,0	+1,9	+1,1	-0,2	+0,5	-0,5	+1,3
Männer	+1,2	+9,1	+9,1	+7,3	+1,9	+0,8	-0,4	+0,5	-0,7	+1,4
Frauen	+4,1	+2,5	+3,1	+2,6	+2,3	+2,1	+0,2	+0,6	+0,3	+0,9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+3,0	+3,1	+2,3	+3,2	+3,1	+2,0	+0,2	+1,0	+1,0	-0,3
Männer	+2,9	+2,7	+2,1	+3,0	+3,3	+2,3	+0,3	+1,2	+1,1	-0,3
Frauen	+3,0	+3,5	+2,6	+3,4	+2,9	+1,6	+0,1	+0,8	+0,8	-0,2
Erziehung und Unterricht	+3,2	+2,6	+2,2	+3,3	+4,0	+0,6	-1,1	+1,1	+1,0	-0,4
Männer	+1,0	+1,7	+1,3	+2,3	+3,6	+0,3	-1,2	+1,2	+0,8	-0,4
Frauen	+4,3	+3,1	+2,8	+3,8	+4,1	+0,7	-1,0	+1,1	+1,0	-0,3
Gesundheits- und Sozialwesen	+0,6	+2,5	+2,8	+1,9	+1,4	+0,5	+0,7	+0,5	-1,7	+1,0
Männer	-3,6	+2,1	+2,8	+1,0	+1,3	+1,0	+1,0	+0,4	-1,8	+1,4
Frauen	+2,0	+2,4	+2,5	+1,9	+1,6	+0,5	+0,5	+0,5	-1,4	+0,9
Kunst, Unterhaltung und Erholung	-2,0	-0,2	+1,5	-0,5	+2,0	+2,4	+0,2	-0,3	+2,3	+0,3
Männer	-2,0	-1,0	+0,5	-1,8	+3,1	+2,9	-0,2	-0,4	+3,3	+0,3
Frauen	-0,6	+0,5	+2,3	+0,6	+0,1	+1,2	+0,6	-0,5	+0,6	+0,6
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+10,0	+1,6	+2,1	+2,5	+5,3	+5,0	+1,3	+2,2	+1,5	-0,2
Männer	+12,6	-2,6	-2,6	-1,8	+4,8	+4,3	-0,3	+2,5	+3,2	-1,1
Frauen	+7,6	+3,0	+4,0	+3,9	+5,6	+5,7	+2,5	+2,0	+0,3	+0,9
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste*										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+2,8	+2,3	+2,5	+2,5	+3,2	+2,0	+0,6	+0,8	-0,7	+1,3
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	gegenüber Vorjahresquartal				gegenüber Vorquartal			
			4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14
Tarifliche Stunden- und Monatsverdienste ohne Sonderzahlungen und Arbeitszeitentwicklung in der Gesamtwirtschaft										
Arbeitnehmer/-innen und Beamte/Beamtinnen										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Stundenverdienste	+3,2	+2,6	+2,8	+2,5	+2,7	+3,2	+0,5	+0,8	+0,5	+1,4
Männer	+3,2	+2,5	+2,6	+2,6	+2,9	+3,1	+0,5	+0,8	+0,6	+1,1
Frauen	+3,2	+2,6	+2,9	+2,5	+2,6	+3,3	+0,4	+1,0	+0,3	+1,6
Index der tariflichen Monatsverdienste	+3,2	+2,5	+2,8	+2,5	+2,7	+3,2	+0,5	+0,9	+0,5	+1,4
Männer	+3,1	+2,6	+2,7	+2,5	+2,9	+3,1	+0,5	+0,7	+0,7	+1,1
Frauen	+3,1	+2,7	+2,9	+2,5	+2,6	+3,3	+0,5	+1,0	+0,3	+1,6

* Die Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 2013 wurden am 20.11.2013 korrigiert.

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	1.-3. Vj 11	1.-4. Vj 11	1.-2. Vj 12	1.-3. Vj 12	1.-4. Vj 12	1.-2. Vj 13	1.-3. Vj 13	1.-4. Vj 13	1.-2. Vj 14
Finanzen und Steuern										
Öffentlicher Gesamthaushalt										
Ausgaben¹										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	869 078	1 166 634	578 817	869 888	1 174 449	599 517	896 361	1 204 222	617 039
Bund	Mill. EUR	275 829	363 516	171 798	263 054	357 503	173 816	263 022	349 441	175 100
EU-Anteile	Mill. EUR	18 104	23 348	14 936	20 073	25 251	17 486	23 986	30 116	18 314
Sozialversicherung	Mill. EUR	379 604	512 134	257 317	386 666	520 544	265 778	398 631	533 682	272 993
Länder ²	Mill. EUR	232 938	319 364	156 205	236 211	321 459	161 631	241 552	329 880	167 118
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	Mill. EUR	140 001	194 534	91 547	140 414	196 864	95 602	146 819	204 715	102 045
in den Ländern ³										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	40 761	55 649	27 303	40 940	56 450	29 001	43 945	61 151	30 862
Bayern	Mill. EUR	48 069	65 724	31 576	47 446	65 920	33 104	50 701	70 102	35 202
Brandenburg	Mill. EUR	9 578	13 708	6 488	9 790	13 843	6 455	9 795	13 935	6 710
Hessen	Mill. EUR	27 328	37 392	18 631	27 942	38 037	18 297	27 823	37 950	18 969
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	6 366	9 102	4 177	6 335	9 417	4 220	6 503	9 055	4 333
Niedersachsen	Mill. EUR	27 973	38 827	18 223	27 993	38 985	19 044	28 906	39 774	19 521
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	74 118	101 614	48 655	75 741	102 604	49 959	75 697	101 433	51 420
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	15 137	20 444	10 430	15 797	20 977	10 587	16 200	21 527	11 039
Saarland	Mill. EUR	4 088	5 583	2 827	4 150	5 651	2 897	4 247	5 713	2 946
Sachsen	Mill. EUR	14 333	20 843	9 477	14 622	21 136	10 330	15 386	22 220	11 048
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	9 785	13 288	5 907	9 065	12 807	5 781	8 771	12 557	6 266
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	10 441	14 011	6 979	10 514	14 143	7 293	10 838	14 717	7 256
Thüringen	Mill. EUR	8 201	11 578	5 207	7 927	11 297	5 189	7 961	11 420	5 382
Berlin	Mill. EUR	17 148	23 263	12 474	18 021	24 089	11 698	17 423	23 749	12 225
Bremen	Mill. EUR	3 667	5 359	2 522	3 739	5 180	2 587	3 828	5 312	2 686
Hamburg	Mill. EUR	9 418	12 878	6 656	10 083	13 684	7 386	10 655	15 137	7 196
Einnahmen¹										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	835 268	1 154 596	561 354	846 483	1 163 357	580 192	867 661	1 194 776	598 741
Bund	Mill. EUR	248 575	351 084	155 282	238 691	335 455	158 225	239 745	334 893	162 746
EU-Anteile	Mill. EUR	18 104	23 348	14 936	20 073	25 251	17 486	23 986	30 116	18 314
Sozialversicherung	Mill. EUR	385 691	526 225	262 176	392 620	536 412	262 680	394 675	538 373	270 604
Länder ²	Mill. EUR	225 590	308 545	153 548	232 568	315 642	161 703	241 525	329 238	165 589
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	Mill. EUR	134 706	191 656	88 398	139 062	197 770	94 894	145 379	205 768	100 018
in den Ländern ³										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	39 769	56 585	26 849	41 266	58 045	27 815	42 461	60 635	30 008
Bayern	Mill. EUR	48 431	67 261	32 707	49 549	68 605	35 682	53 265	73 635	36 571
Brandenburg	Mill. EUR	9 885	13 792	6 281	9 816	13 968	7 016	10 727	14 899	6 861
Hessen	Mill. EUR	24 015	33 366	16 245	25 253	34 421	17 243	26 079	36 127	17 758
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	6 618	9 271	4 346	6 739	9 302	4 387	6 900	9 483	4 522
Niedersachsen	Mill. EUR	26 573	36 418	18 598	28 714	38 836	20 360	30 083	40 163	19 860
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	69 221	95 965	46 005	70 844	99 077	47 400	71 718	99 104	48 223
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	13 297	18 123	9 625	14 221	19 731	9 757	15 064	20 645	10 185
Saarland	Mill. EUR	3 432	4 560	2 106	3 541	4 613	2 113	3 609	4 935	2 102
Sachsen	Mill. EUR	16 489	22 893	10 817	16 343	22 721	10 944	16 664	23 377	11 763
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	9 778	13 272	5 813	9 251	12 993	5 843	9 157	12 930	6 280
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	9 663	13 221	6 395	10 115	13 836	6 985	10 670	14 706	6 829
Thüringen	Mill. EUR	8 260	11 365	5 481	8 328	11 620	5 599	8 587	11 923	5 764
Berlin	Mill. EUR	16 257	22 285	11 612	17 871	24 116	12 569	18 416	24 530	12 573
Bremen	Mill. EUR	3 305	4 486	2 186	3 523	4 604	2 102	3 525	4 780	2 386
Hamburg	Mill. EUR	8 906	12 489	6 588	9 588	12 648	7 098	9 836	13 791	7 712

1 Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik (Kern- und Extrahaushalte), bereinigt um Zahlungen der Einheiten untereinander, daher nicht addierbar. 2011, 2012 und 1. bis 2. Vj 2013 revidierte Ergebnisse. – 2 Einschließlich gemeinsamer Extrahaushalte. – 3 Staatliche und kommunale Ebene.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	1.-3. Vj 11	1.-4. Vj 11	1.-2. Vj 12	1.-3. Vj 12	1.-4. Vj 12	1.-2. Vj 13	1.-3. Vj 13	1.-4. Vj 13	1.-2. Vj 14
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt										
Finanzierungssaldo^{1,2}										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	- 33 867	- 12 123	- 17 451	- 23 559	- 11 031	- 19 288	- 28 652	- 9 386	- 18 236
Bund	Mill. EUR	- 27 200	- 12 391	- 16 475	- 24 308	- 22 004	- 15 553	- 23 228	- 14 504	- 12 327
Sozialversicherung	Mill. EUR	5 953	13 908	4 824	5 860	15 854	- 3 120	- 3 990	4 674	- 2 384
Länder ³	Mill. EUR	- 7 325	- 10 762	- 2 651	- 3 759	- 5 787	93	5	- 610	- 1 498
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	Mill. EUR	- 5 295	- 2 878	- 3 149	- 1 353	906	- 708	- 1 440	1 053	- 2 027
in den Ländern ⁴										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	- 976	965	- 450	338	1 600	- 1 171	- 1 464	- 497	- 844
Bayern	Mill. EUR	362	1 537	1 132	2 104	2 681	2 579	2 563	3 531	1 371
Brandenburg	Mill. EUR	307	84	- 208	26	125	561	932	964	151
Hessen	Mill. EUR	- 3 339	- 4 029	- 2 412	- 2 719	- 3 617	- 1 060	- 1 747	- 1 826	- 1 214
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	252	169	169	404	- 115	168	396	427	190
Niedersachsen	Mill. EUR	- 1 399	- 2 408	374	721	- 149	1 314	1 176	388	338
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	- 4 900	- 5 649	- 2 652	- 4 900	- 3 526	- 2 562	- 3 983	- 2 329	- 3 199
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	- 1 834	- 2 321	- 803	- 1 571	- 1 245	- 827	- 1 131	- 882	- 851
Saarland	Mill. EUR	- 660	- 1 021	- 721	- 609	- 1 038	- 784	- 638	- 779	- 844
Sachsen	Mill. EUR	2 157	2 052	1 341	1 722	1 588	615	1 281	1 160	724
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	- 6	- 16	- 94	186	186	62	385	373	13
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	- 778	- 790	- 583	- 399	- 307	- 310	- 169	- 11	- 429
Thüringen	Mill. EUR	76	- 196	290	416	338	409	626	504	380
Berlin	Mill. EUR	- 890	- 976	- 861	- 269	28	872	994	782	351
Bremen	Mill. EUR	- 361	- 872	- 336	- 215	- 581	- 484	- 301	- 532	- 300
Hamburg	Mill. EUR	- 499	- 382	- 61	- 494	- 1 023	- 278	- 806	- 1 331	529

1 Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik (Kern- und Extrahaushalte). 2011, 2012 und 1. bis 2. Vj 2013 revidierte Ergebnisse. – 2 Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen einschließlich Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen; nicht identisch mit dem Staatsdefizit nach den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. – 3 Einschließlich gemeinsamer Extrahaushalte. – 4 Staatliche und kommunale Ebene.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt ¹										
Kreditmarktschulden²										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	1 963 762	1 953 232	1 961 736	1 945 318	1 938 919	1 932 723	1 932 972	1 929 787	1 942 510
Bund	Mill. EUR	1 286 652	1 269 579	1 266 866	1 262 582	1 259 909	1 255 240	1 258 139	1 262 226	1 264 170
Länder	Mill. EUR	591 959	598 377	609 061	597 340	594 168	592 610	589 495	578 663	589 295
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	Mill. EUR	85 152	85 276	85 808	85 396	84 841	84 873	85 339	88 899	89 045
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	67 085	67 096	69 233	65 732	64 190	64 846	56 304	53 334	65 565
Bayern	Mill. EUR	41 762	41 615	41 386	39 787	39 905	39 814	39 393	38 756	38 861
Brandenburg	Mill. EUR	20 372	20 439	21 021	20 977	19 857	19 865	20 201	19 857	19 834
Hessen ³	Mill. EUR	49 242	49 398	51 646	51 112	50 257	51 295	51 662	50 875	50 669
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	11 321	11 184	11 116	11 222	11 132	11 249	11 095	10 824	10 885
Niedersachsen	Mill. EUR	64 799	64 294	63 753	64 019	64 264	63 207	65 043	66 457	65 528
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	185 894	194 223	198 261	192 573	193 722	192 268	192 879	189 776	188 642
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	36 290	35 570	37 881	36 182	36 586	37 838	38 513	38 375	37 272
Saarland	Mill. EUR	14 308	14 104	14 510	14 824	14 857	14 871	15 133	15 685	15 752
Sachsen	Mill. EUR	9 418	9 171	8 810	8 287	8 023	7 892	7 771	7 514	7 195
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	23 872	23 832	22 929	23 936	23 473	23 285	22 457	21 308	23 439
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	30 247	29 916	30 687	30 361	30 227	29 638	30 720	30 455	30 447
Thüringen	Mill. EUR	18 422	18 640	18 632	18 375	18 562	18 387	18 252	19 399	19 213
Berlin	Mill. EUR	60 761	60 665	61 006	61 314	59 064	59 941	60 441	59 645	59 456
Bremen	Mill. EUR	19 179	19 341	19 317	19 713	20 026	19 269	19 926	19 342	19 387
Hamburg	Mill. EUR	24 139	24 164	24 681	24 324	24 864	23 817	25 043	25 960	26 193
Öffentlicher Gesamthaushalt	EUR je Einw. ⁵	24 016	23 887	23 952	23 752	23 673	23 983	23 987	23 940	24 105
Bund	EUR je Einw. ⁵	15 735	15 527	15 468	15 416	15 383	15 576	15 612	15 663	15 687
Länder	EUR je Einw. ⁵	7 239	7 318	7 436	7 293	7 255	7 354	7 315	7 181	7 313
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	EUR je Einw. ⁵	1 123	1 124	1 130	1 125	1 118	1 135	1 141	1 181	1 191
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	EUR je Einw. ⁵	6 230	6 231	6 402	6 079	5 936	6 119	5 313	5 033	6 187
Bayern	EUR je Einw. ⁵	3 325	3 313	3 277	3 151	3 160	3 173	3 139	3 088	3 097
Brandenburg	EUR je Einw. ⁵	8 154	8 181	8 434	8 416	7 967	8 117	8 254	8 113	8 104
Hessen ³	EUR je Einw. ⁵	8 106	8 131	8 465	8 377	8 237	8 514	8 575	8 389	8 410
Mecklenburg-Vorpommern	EUR je Einw. ⁵	6 913	6 829	6 817	6 882	6 827	7 044	6 948	6 778	6 816
Niedersachsen	EUR je Einw. ⁵	8 176	8 112	8 047	8 080	8 111	8 115	8 351	8 504	8 413
Nordrhein-Westfalen	EUR je Einw. ⁵	10 422	10 889	11 115	10 796	10 860	10 958	10 993	10 816	10 751
Rheinland-Pfalz	EUR je Einw. ⁵	9 074	8 894	9 475	9 050	9 152	9 487	9 656	9 621	9 345
Saarland	EUR je Einw. ⁵	14 100	13 900	14 352	14 662	14 695	14 994	15 258	15 815	15 882
Sachsen	EUR je Einw. ⁵	2 276	2 216	2 134	2 007	1 943	1 953	1 923	1 859	1 780
Sachsen-Anhalt	EUR je Einw. ⁵	10 277	10 260	9 957	10 394	10 193	10 354	9 986	9 475	10 422
Schleswig-Holstein	EUR je Einw. ⁵	10 667	10 551	10 809	10 695	10 647	10 554	10 939	10 845	10 842
Thüringen	EUR je Einw. ⁵	8 272	8 370	8 414	8 298	8 382	8 498	8 435	8 960	8 880
Berlin	EUR je Einw. ⁵	17 471	17 444	17 344	17 432	16 792	17 660	17 807	17 573	17 517
Bremen	EUR je Einw. ⁵	29 080	29 326	29 225	29 824	30 298	29 437	30 441	29 549	29 618
Hamburg	EUR je Einw. ⁵	13 480	13 494	13 676	13 478	13 777	13 667	14 370	14 896	15 030

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne gesetzliche Sozialversicherung; bis zum 4. Vj 2013 ohne Zweckverbände; ab 1. Vj 2014 einschließlich Zweckverbänden, Einheiten aus Forschung und Entwicklung sowie kameral buchenden kommunalen Extrahaushalten. – 2 Kreditmarktschulden im weiteren Sinne (= Wertpapiersschulden, Schulden bei Banken, Sparkassen, Versicherungsunternehmen und in-/ausländischen Stellen sowie Ausgleichsforderungen). – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände. – 5 Berechnet mit den Ergebnissen der Bevölkerungsforschreibung jeweils zum 30.6. auf Grundlage früherer Zählungen vor dem Zensus 2011 bis zum 2. Vj 2013; ab 3. Vj 2013 auf Grundlage des Zensus 2011.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	gegenüber Vorjahresquartal					gegenüber Vorquartal				
	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt ¹										
Kreditmarktschulden²										
Öffentlicher Gesamthaushalt	-1,3	-1,1	-1,5	X	X	-0,3	-0,3	+0,0	X	+0,7
Bund	-2,1	-1,1	-0,7	X	X	-0,2	-0,4	+0,2	X	+0,2
Länder	+0,4	-1,0	-3,2	X	X	-0,5	-0,3	-0,5	X	+1,8
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	-0,4	-0,5	-0,5	X	X	-0,6	+0,0	+0,5	X	+0,2
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	-4,3	-3,4	-18,7	X	X	-2,3	+1,0	-13,2	X	+22,9
Bayern	-4,4	-4,3	-4,8	X	X	+0,3	-0,2	-1,1	X	+0,3
Brandenburg	-2,5	-2,8	-3,9	X	X	-5,3	+0,0	+1,7	X	-0,1
Hessen ³	+2,1	+3,8	+0,0	X	X	-1,7	+2,1	+0,7	X	-0,4
Mecklenburg-Vorpommern	-1,7	+0,6	-0,2	X	X	-0,8	+1,1	-1,4	X	+0,6
Niedersachsen	-0,8	-1,7	+2,0	X	X	+0,4	-1,6	+2,9	X	-1,4
Nordrhein-Westfalen	+4,2	-1,0	-2,7	X	X	+0,6	-0,8	+0,3	X	-0,6
Rheinland-Pfalz	+0,8	+6,4	+1,7	X	X	+1,1	+3,4	+1,8	X	-2,9
Saarland	+3,8	+5,4	+4,3	X	X	+0,2	+0,1	+1,8	X	+0,4
Sachsen	-14,8	-13,9	-11,8	X	X	-3,2	-1,6	-1,5	X	-4,2
Sachsen-Anhalt	-1,7	-2,3	-2,1	X	X	-1,9	-0,8	-3,6	X	+10,0
Schleswig-Holstein	-0,1	-0,9	+0,1	X	X	-0,4	-1,9	+3,6	X	-0,0
Thüringen	+0,8	-1,4	-2,0	X	X	+1,0	-0,9	-0,7	X	-1,0
Berlin	-2,8	-1,2	-0,9	X	X	-3,7	+1,5	+0,8	X	-0,3
Bremen	+4,4	-0,4	+3,2	X	X	+1,6	-3,8	+3,4	X	+0,2
Hamburg	+3,0	-1,4	+1,5	X	X	+2,2	-4,2	+5,1	X	+0,9

Veränderungen in EUR je Einwohner⁵

Öffentlicher Gesamthaushalt	- 343	+ 96	+ 35	X	X	- 79	+ 310	+ 4	X	+ 165
Bund	- 352	+ 49	+ 144	X	X	- 33	+ 193	+ 36	X	+ 24
Länder	+ 16	+ 36	- 121	X	X	- 38	+ 99	- 39	X	+ 132
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	- 5	+ 11	+ 11	X	X	- 7	+ 17	+ 6	X	+ 10
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	- 294	- 112	- 1 089	X	X	- 143	+ 183	- 806	X	+ 1 154
Bayern	- 165	- 140	- 138	X	X	+ 9	+ 13	- 34	X	+ 9
Brandenburg	- 187	- 64	- 180	X	X	- 449	+ 150	+ 137	X	- 9
Hessen ³	+ 131	+ 383	+ 110	X	X	- 140	+ 277	+ 61	X	+ 21
Mecklenburg-Vorpommern	- 86	+ 215	+ 131	X	X	- 55	+ 217	- 96	X	+ 38
Niedersachsen	- 65	+ 3	+ 304	X	X	+ 31	+ 4	+ 236	X	- 91
Nordrhein-Westfalen	+ 438	+ 69	- 122	X	X	+ 64	+ 98	+ 35	X	- 65
Rheinland-Pfalz	+ 78	+ 593	+ 181	X	X	+ 102	+ 335	+ 169	X	- 276
Saarland	+ 595	+ 1 094	+ 906	X	X	+ 33	+ 299	+ 264	X	+ 67
Sachsen	- 333	- 263	- 211	X	X	- 64	+ 10	- 30	X	- 79
Sachsen-Anhalt	- 84	+ 94	+ 29	X	X	- 201	+ 161	- 368	X	+ 947
Schleswig-Holstein	- 20	+ 3	+ 130	X	X	- 48	- 93	+ 385	X	- 3
Thüringen	+ 110	+ 128	+ 21	X	X	+ 84	+ 116	- 63	X	- 80
Berlin	- 679	+ 216	+ 463	X	X	- 640	+ 868	+ 147	X	- 56
Bremen	+ 1 218	+ 111	+ 1 216	X	X	+ 474	- 861	+ 1 004	X	+ 69
Hamburg	+ 297	+ 173	+ 694	X	X	+ 299	- 110	+ 703	X	+ 134

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne gesetzliche Sozialversicherung; bis zum 4. Vj 2013 ohne Zweckverbände; ab 1. Vj 2014 einschließlich Zweckverbänden, Einheiten aus Forschung und Entwicklung sowie kameral buchenden kommunalen Extrahaushalten. – 2 Kreditmarktschulden im weiteren Sinne (= Wertpapiersschulden, Schulden bei Banken, Sparkassen, Versicherungsunternehmen und in-/ausländischen Stellen sowie Ausgleichsforderungen). – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände. – 5 Berechnet mit den Ergebnissen der Bevölkerungsforschung jeweils zum 30.6. auf Grundlage früherer Zählungen vor dem Zensus 2011 bis zum 2. Vj 2013; ab 3. Vj 2013 auf Grundlage des Zensus 2011.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2. Vj 12	3. Vj 12	4. Vj 12	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt ¹										
Kassenkredite²										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	118 658	110 878	110 034	112 242	109 441	91 705	110 755	106 756	101 614
Bund	Mill. EUR	19 643	13 176	22 262	23 582	28 560	15 193	23 298	16 315	22 679
Länder.....	Mill. EUR	51 122	50 303	40 014	39 126	32 541	27 761	39 193	41 035	29 260
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	Mill. EUR	47 893	47 399	47 757	49 533	48 340	48 751	48 265	49 407	49 675
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	194	182	172	335	2 246	2 209	14 905	13 568	808
Bayern	Mill. EUR	373	271	262	383	359	298	244	361	355
Brandenburg	Mill. EUR	1 292	997	783	788	780	771	804	821	812
Hessen ³	Mill. EUR	6 989	7 376	7 403	7 343	6 751	6 734	7 182	7 684	9 243
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	295	396	622	552	578	568	713	759	835
Niedersachsen	Mill. EUR	5 121	4 897	5 483	4 307	4 136	4 068	3 841	3 835	3 775
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	72 289	69 839	60 600	61 007	52 761	49 160	48 561	49 122	49 754
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	6 891	8 030	6 726	8 451	7 629	6 366	6 278	6 618	7 274
Saarland	Mill. EUR	2 079	2 143	2 026	2 000	2 096	1 994	1 978	2 041	2 212
Sachsen	Mill. EUR	72	90	113	163	135	149	147	131	99
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	949	1 059	1 083	1 096	1 149	1 156	1 120	1 204	1 181
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	1 017	1 120	1 048	1 074	935	1 720	784	1 622	1 036
Thüringen	Mill. EUR	312	223	269	300	279	340	258	311	339
Berlin	Mill. EUR	133	65	243	0	766	3	128	337	517
Bremen	Mill. EUR	834	516	694	519	232	127	88	831	14
Hamburg	Mill. EUR	175	498	246	341	49	848	426	1 195	681
Öffentlicher Gesamthaushalt	EUR je Einw. ⁵	1 451	1 356	1 343	1 370	1 336	1 138	1 374	1 325	1 261
Bund	EUR je Einw. ⁵	240	161	272	288	349	189	289	202	281
Länder	EUR je Einw. ⁵	625	615	489	478	397	344	486	509	363
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	EUR je Einw. ⁵	632	625	629	652	637	652	645	661	664
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	EUR je Einw. ⁵	18	17	16	31	208	208	1 406	1 280	76
Bayern	EUR je Einw. ⁵	30	22	21	30	28	24	19	29	28
Brandenburg	EUR je Einw. ⁵	517	399	314	316	313	315	328	336	332
Hessen ³	EUR je Einw. ⁵	1 150	1 214	1 213	1 203	1 106	1 118	1 192	1 271	1 534
Mecklenburg-Vorpommern	EUR je Einw. ⁵	180	242	381	339	354	356	446	475	523
Niedersachsen	EUR je Einw. ⁵	646	618	692	544	522	522	493	490	485
Nordrhein-Westfalen	EUR je Einw. ⁵	4 053	3 915	3 397	3 420	2 958	2 802	2 768	2 804	2 836
Rheinland-Pfalz	EUR je Einw. ⁵	1 723	2 008	1 682	2 114	1 908	1 596	1 574	1 659	1 824
Saarland	EUR je Einw. ⁵	2 049	2 112	2 004	1 978	2 073	2 011	1 994	2 058	2 230
Sachsen	EUR je Einw. ⁵	17	22	27	40	33	37	36	32	24
Sachsen-Anhalt	EUR je Einw. ⁵	409	456	470	476	499	514	498	536	525
Schleswig-Holstein	EUR je Einw. ⁵	359	395	369	378	329	612	279	578	369
Thüringen	EUR je Einw. ⁵	140	100	121	135	126	157	119	141	157
Berlin	EUR je Einw. ⁵	38	19	69	0	218	1	38	99	152
Bremen	EUR je Einw. ⁵	1 265	782	1 050	785	351	195	135	1 269	21
Hamburg	EUR je Einw. ⁵	98	278	136	189	27	486	245	686	391

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne gesetzliche Sozialversicherung; bis zum 4. Vj 2013 ohne Zweckverbände; ab 1. Vj 2014 einschließlich Zweckverbänden, Einheiten aus Forschung und Entwicklung sowie kameral buchenden kommunalen Extrahaushalten. – 2 Kredite zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätssengpässe. – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände. – 5 Berechnet mit den Ergebnissen der Bevölkerungsforschung jeweils zum 30.6. auf Grundlage früherer Zählungen vor dem Zensus 2011 bis zum 2. Vj 2013; ab 3. Vj 2013 auf Grundlage des Zensus 2011.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	gegenüber Vorjahresquartal					gegenüber Vorquartal				
	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt ¹										
Kassenkredite²										
Öffentlicher Gesamthaushalt	- 7,8	- 17,3	+ 0,7	X	X	- 2,5	- 16,2	+ 20,8	X	- 4,8
Bund	+ 45,4	+ 15,3	+ 4,7	X	X	+ 21,1	- 46,8	+ 53,3	X	+ 39,0
Länder	- 36,3	- 44,8	- 2,1	X	X	- 16,8	- 14,7	+ 41,2	X	- 28,7
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	+ 0,9	+ 2,9	+ 1,1	X	X	- 2,4	+ 0,8	- 1,0	X	+ 0,5
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	X	X	X	X	X	+ 570,4	- 1,6	+ 574,7	X	- 94,0
Bayern	- 3,8	+ 10,0	- 6,9	X	X	- 6,3	- 17,0	- 18,2	X	- 1,8
Brandenburg	- 39,6	- 22,6	+ 2,7	X	X	- 1,0	- 1,1	+ 4,2	X	- 1,2
Hessen ³	- 3,4	- 8,7	- 3,0	X	X	- 8,1	- 0,3	+ 6,7	X	+ 20,3
Mecklenburg-Vorpommern	+ 95,9	+ 43,4	+ 14,6	X	X	+ 4,7	- 1,7	+ 25,5	X	+ 10,0
Niedersachsen	- 19,2	- 16,9	- 29,9	X	X	- 4,0	- 1,7	- 5,6	X	- 1,6
Nordrhein-Westfalen	- 27,0	- 29,6	- 19,9	X	X	- 13,5	- 6,8	- 1,2	X	+ 1,3
Rheinland-Pfalz	+ 10,7	- 20,7	- 6,7	X	X	- 9,7	- 16,6	- 1,4	X	+ 9,9
Saarland	+ 0,8	- 7,0	- 2,4	X	X	+ 4,8	- 4,9	- 0,8	X	+ 8,4
Sachsen	+ 87,5	+ 65,7	+ 30,1	X	X	- 17,2	+ 10,7	- 1,7	X	- 24,7
Sachsen-Anhalt	+ 21,1	+ 9,2	+ 3,4	X	X	+ 4,8	+ 0,6	- 3,1	X	- 1,9
Schleswig-Holstein	- 8,1	+ 53,6	- 25,2	X	X	- 12,9	+ 84,0	- 54,4	X	- 36,1
Thüringen	- 10,6	+ 52,2	- 4,1	X	X	- 7,0	+ 21,8	- 24,1	X	+ 9,1
Berlin	+ 475,9	- 95,4	- 47,3	X	X	X	- 99,6	X	X	+ 53,6
Bremen	- 72,2	- 75,3	- 87,3	X	X	- 55,3	- 45,0	- 31,0	X	- 98,4
Hamburg	- 72,0	+ 70,3	+ 73,2	X	X	- 85,6	X	- 49,7	X	- 43,0

Veränderungen in EUR je Einwohner⁵

Öffentlicher Gesamthaushalt	- 115	- 218	+ 31	X	X	- 34	- 198	+ 236	X	- 64
Bund	+ 109	+ 28	+ 17	X	X	+ 61	- 160	+ 100	X	+ 79
Länder	- 228	- 271	- 3	X	X	- 81	- 53	+ 142	X	- 146
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	+ 5	+ 27	+ 16	X	X	- 15	+ 15	- 7	X	+ 3
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	+ 190	+ 191	+ 1 390	X	X	+ 177	+ 0	+ 1 198	X	- 1 204
Bayern	- 2	+ 2	- 2	X	X	- 2	- 4	- 5	X	- 1
Brandenburg	- 204	- 84	+ 14	X	X	- 3	+ 2	+ 13	X	- 4
Hessen ³	- 44	- 96	- 21	X	X	- 97	+ 12	+ 74	X	+ 263
Mecklenburg-Vorpommern	+ 174	+ 114	+ 65	X	X	+ 15	+ 2	+ 90	X	+ 48
Niedersachsen	- 124	- 96	- 199	X	X	- 22	+ 0	- 29	X	- 5
Nordrhein-Westfalen	- 1 095	- 1 113	- 629	X	X	- 462	- 156	- 34	X	+ 32
Rheinland-Pfalz	+ 185	- 412	- 108	X	X	- 206	- 312	- 22	X	+ 165
Saarland	+ 24	- 101	- 10	X	X	+ 95	- 62	- 17	X	+ 172
Sachsen	+ 16	+ 15	+ 9	X	X	- 7	+ 4	- 1	X	- 8
Sachsen-Anhalt	+ 90	+ 58	+ 28	X	X	+ 23	+ 15	- 16	X	- 11
Schleswig-Holstein	- 30	+ 217	- 90	X	X	- 49	+ 283	- 333	X	- 209
Thüringen	- 14	+ 57	- 2	X	X	- 9	+ 31	- 38	X	+ 16
Berlin	+ 180	- 17,9	- 31	X	X	+ 218	- 217	+ 37	X	+ 53
Bremen	- 914	- 587	- 915	X	X	- 434	- 156	- 60	X	- 1 248
Hamburg	- 71	+ 208	+ 109	X	X	- 162	+ 459	- 241	X	- 295

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne gesetzliche Sozialversicherung; bis zum 4. Vj 2013 ohne Zweckverbände; ab 1. Vj 2014 einschließlich Zweckverbänden, Einheiten aus Forschung und Entwicklung sowie kameral buchenden kommunalen Extrahaushalten. – 2 Kredite zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsgaps. – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände. – 5 Berechnet mit den Ergebnissen der Bevölkerungsforschung jeweils zum 30.6. auf Grundlage früherer Zählungen vor dem Zensus 2011 bis zum 2. Vj 2013; ab 3. Vj 2013 auf Grundlage des Zensus 2011.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Finanzen und Steuern										
Kassenmäßige Steuereinnahmen¹										
Bund	Mill. EUR	247 984	256 303	259 866	18 008	17 003	30 268	20 052	20 146	27 935
Länder	Mill. EUR	224 291	236 344	244 206	18 330	17 876	26 776	20 955	17 576	24 240
EU-Eigenmittel ²	Mill. EUR	24 464	26 316	31 101	2 441	2 435	2 222	1 834	1 691	1 269
		2011	2012	2013	1. Vj 13	2. Vj 13	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14
Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden¹										
Steuereinnahmen der Gemeinden insgesamt	Mill. EUR	76 633	81 251	84 342	15 051	21 952	20 918	26 372	15 287	23 176
Grundsteuer A	Mill. EUR	368	375	385	89	101	112	82	90	102
Grundsteuer B	Mill. EUR	11 306	11 642	11 992	2 714	3 104	3 544	2 628	2 790	3 393
Gewerbesteuer, brutto	Mill. EUR	40 424	42 345	43 027	10 911	11 377	10 312	10 400	10 829	11 684
Gewerbesteuerumlage (Ausgabe)	Mill. EUR	- 6 798	- 7 100	- 7 017	- 32	- 1 766	- 1 864	- 3 356	- 83	- 1 767
Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer ³	Mill. EUR	26 655	29 060	30 860	773	7 883	7 538	14 655	1 011	8 443
		2011	2012	2013	Apr. 14	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14
Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel										
Gemeinschaftsteuern	Mill. EUR	403 567	426 190	442 752	30 700	31 862	51 838	34 045	31 574	46 369
Lohnsteuer	Mill. EUR	139 749	149 065	158 198	13 517	12 371	14 879	14 792	13 261	12 485
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. EUR	31 996	37 262	42 280	1 131	274	10 558	- 471	- 408	10 902
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. EUR	18 136	20 059	17 259	867	1 198	3 965	2 788	692	997
Abgeltungsteuer (Zinsabschlag)	Mill. EUR	8 020	8 234	8 664	520	475	411	698	474	316
Körperschaftsteuer	Mill. EUR	15 634	16 934	19 508	- 528	62	5 534	- 335	292	4 357
Umsatzsteuer	Mill. EUR	138 957	142 439	148 315	11 117	13 418	12 659	12 638	12 783	13 313
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. EUR	51 076	52 196	48 528	4 076	4 064	3 831	3 934	4 482	4 000
Bundessteuern	Mill. EUR	99 134	99 794	100 454	7 310	5 708	9 855	7 825	8 104	9 017
darunter:										
Versicherungsteuer	Mill. EUR	10 755	11 138	11 553	670	847	579	620	1 244	559
Tabaksteuer	Mill. EUR	14 414	14 143	13 820	1 256	1 214	1 239	1 185	1 299	1 251
Branntweinsteuer	Mill. EUR	2 149	2 121	2 102	142	160	168	155	174	170
Energiesteuer (Mineralölsteuer)	Mill. EUR	40 036	39 305	39 364	2 855	3 297	3 716	3 320	3 149	3 560
Stromsteuer	Mill. EUR	7 247	6 973	7 009	511	508	700	557	596	562
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. EUR	8 422	8 443	8 490	786	601	1 130	846	580	838
Solidaritätszuschlag	Mill. EUR	12 781	13 624	14 378	909	1 037	2 009	953	856	1 690
Landessteuern	Mill. EUR	13 095	14 201	15 723	1 445	1 455	1 418	1 512	1 372	1 512
darunter:										
Erbsteuer	Mill. EUR	4 246	4 305	4 633	481	525	495	482	390	459
Grunderwerbsteuer ⁴	Mill. EUR	6 366	7 389	8 394	737	701	711	787	762	838
Biersteuer	Mill. EUR	702	697	669	47	68	57	68	71	56
Zölle	Mill. EUR	4 571	4 462	4 231	352	347	342	372	438	433
		2011	2012	2013	Mai 14	Juni 14	Juli 14	Aug. 14	Sep. 14	Okt. 14
Verbrauchsbesteuerter Erzeugnisse										
Versteuerte Tabakwaren⁵										
Zigaretten: Menge	Mill. St.	87 556	82 405	80 275	7 181	6 264	7 219	7 082	7 237	7 639
Kleinverkaufswert	Mill. EUR	20 643,2	20 106,0	20 149,1	1 831,4	1 592,4	1 841,8	1 843,0	1 890,9	1 983,2
Steuerwert	Mill. EUR	12 701,5	12 280,5	12 196,5	1 112,1	970,9	1 119,4	1 099,1	1 123,7	1 185,8
Zigarren/Zigarillos: Menge	Mill. St.	4 216	3 795	3 560	339	350	322	393	304	375
Kleinverkaufswert	Mill. EUR	736,2	746,7	713,8	68,8	66,8	70,0	75,7	66,9	83,3
Steuerwert	Mill. EUR	105,8	129,5	120,9	11,5	11,9	10,5	13,3	9,9	11,9
Feinschnitt: Menge	t	27 043	26 922	25 734	2 277	2 197	2 321	2 100	2 485	2 302
Kleinverkaufswert	Mill. EUR	3 033,1	3 304,1	3 350,1	307,5	298,2	314,9	287,2	350,4	323,6
Steuerwert	Mill. EUR	1 638,5	1 777,9	1 768,6	162,4	157,0	165,6	150,3	178,7	165,4
Pfeifentabak: Menge	t	915	1 029	1 200	140	80	134	81	127	121
Kleinverkaufswert	Mill. EUR	96,7	104,7	120,7	14,2	8,0	12,6	8,4	12,4	11,6
Steuerwert	Mill. EUR	27,0	29,9	34,6	4,1	2,3	3,7	2,4	3,6	3,4
Bierabsatz	1 000 hl	98 293	96 532	94 606	8 688	9 697	9 941	7 884	7 905	...

1 Nach der Steuerverteilung. – 2 Zölle, Mehrwertsteuer und BSP-Eigenmittel. – 3 Und Abgeltungsteuer. – 4 Soweit den Gemeinden zugeflossen. – 5 Nettobezug von Steuerzeichen.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 14 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 14 gegenüber Vormonat	Juli 14 gegenüber Vormonat	Aug. 14 gegenüber Vormonat	Sep. 14 gegenüber Vormonat
Finanzen und Steuern										
Kassenmäßige Steuereinnahmen¹										
Bund	+ 3,4	+ 1,4	+ 7,9	+ 4,0	+ 7,5	+ 8,9	+ 78,0	- 33,8	+ 0,5	+ 38,7
Länder	+ 5,4	+ 3,3	+ 5,3	+ 4,5	+ 3,2	+ 5,1	+ 49,8	- 21,7	- 16,1	+ 37,9
EU-Eigenmittel ²	+ 7,6	+ 18,2	+ 2,3	- 16,4	- 25,9	- 44,3	- 8,8	- 17,5	- 7,8	- 25,0
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	3. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorjahresquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	2. Vj 14 gegenüber Vorjahresquartal	3. Vj 13 gegenüber Vorquartal	4. Vj 13 gegenüber Vorquartal	1. Vj 14 gegenüber Vorquartal	2. Vj 14 gegenüber Vorquartal
Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden¹										
Steuereinnahmen der Gemeinden insgesamt	+ 6,0	+ 3,8	+ 1,8	+ 2,3	+ 1,6	+ 5,6	- 4,7	+ 26,1	- 42,0	+ 51,6
Grundsteuer A	+ 2,0	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,4	+ 1,2	+ 10,5	- 26,4	+ 9,4	+ 13,6
Grundsteuer B	+ 3,0	+ 3,0	+ 1,5	+ 2,4	+ 2,8	+ 9,3	+ 14,2	- 25,9	+ 6,2	+ 21,6
Gewerbesteuer, brutto	+ 4,8	+ 1,6	- 2,2	- 2,4	- 0,8	+ 2,7	- 9,4	+ 0,9	+ 4,1	+ 7,9
Gewerbesteuerumlage (Ausgabe)	+ 4,4	- 1,2	+ 1,8	- 1,5	+ 157,4	+ 0,0	+ 5,5	+ 80,1	- 97,5	X
Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer ³	+ 9,0	+ 6,2	+ 7,5	+ 5,0	+ 30,9	+ 7,1	- 4,4	+ 94,4	- 93,1	+ 735,0
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Juni 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 14 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 14 gegenüber Vormonat	Juli 14 gegenüber Vormonat	Aug. 14 gegenüber Vormonat	Sep. 14 gegenüber Vormonat
Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel										
Gemeinschaftsteuern	+ 5,6	+ 3,9	+ 5,2	+ 5,1	+ 4,7	+ 4,7	+ 62,7	- 34,3	- 7,3	+ 46,9
Lohnsteuer	+ 6,7	+ 6,1	+ 4,7	+ 7,3	+ 7,3	+ 5,2	+ 20,3	- 0,6	- 10,3	- 5,8
Veranlagte Einkommensteuer	+ 16,5	+ 13,5	+ 7,6	+ 39,5	+ 2,5	+ 3,3	X	X	- 13,4	X
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	+ 10,6	- 14,0	+ 26,5	+ 20,7	- 30,2	+ 38,3	+ 231,0	- 29,7	- 75,2	+ 44,1
Abgeltungsteuer (Zinsabschlag)	+ 2,7	+ 5,2	- 37,5	- 6,8	- 7,3	- 16,3	- 13,3	+ 69,8	- 32,2	- 33,3
Körperschaftsteuer	+ 8,3	+ 15,2	- 2,7	+ 489,0	X	+ 11,1	X	X	X	X
Umsatzsteuer	+ 2,5	+ 4,1	+ 6,3	+ 5,1	- 0,4	+ 4,0	- 5,7	- 0,2	+ 1,1	+ 4,1
Einfuhrumsatzsteuer	+ 2,2	- 7,0	- 0,3	+ 0,2	+ 1,4	- 0,6	- 5,7	+ 2,7	+ 13,9	- 10,8
Bundessteuern	+ 0,7	+ 0,7	+ 10,9	- 4,4	+ 0,7	+ 2,8	+ 72,7	- 20,6	+ 3,6	+ 11,3
darunter:										
Versicherungsteuer	+ 3,6	+ 3,7	+ 4,4	+ 8,9	+ 6,7	+ 7,4	- 31,7	+ 7,1	+ 100,8	- 55,1
Tabaksteuer	- 1,9	- 2,3	+ 25,1	- 8,9	+ 2,8	- 3,4	+ 2,1	- 4,4	+ 9,6	- 3,7
Branntweinsteuer	- 1,3	- 0,9	+ 12,8	- 9,0	+ 10,7	- 5,2	+ 5,1	- 7,9	+ 12,6	- 2,2
Energiesteuer (Mineralölsteuer)	- 1,8	+ 0,2	+ 6,6	+ 0,3	- 3,2	+ 0,6	+ 12,7	- 10,7	- 5,2	+ 13,1
Stromsteuer	- 3,8	+ 0,5	- 15,6	+ 8,8	+ 6,9	+ 5,6	+ 37,8	- 20,3	+ 7,0	- 5,7
Kraftfahrzeugsteuer	+ 0,2	+ 0,6	+ 70,3	+ 9,2	- 12,3	+ 36,0	+ 88,0	- 25,1	- 31,5	+ 44,5
Solidaritätszuschlag	+ 6,6	+ 5,5	+ 7,0	+ 3,8	+ 9,0	+ 4,9	+ 93,7	- 52,6	- 10,2	+ 97,5
Landessteuern	+ 8,4	+ 10,7	+ 19,6	+ 4,8	- 0,2	+ 16,8	- 2,5	+ 6,6	- 9,3	+ 10,2
darunter:										
Erbschaftsteuer	+ 1,4	+ 7,6	+ 44,1	- 1,3	- 1,4	+ 21,7	- 5,7	- 2,6	- 19,1	+ 17,8
Grunderwerbsteuer ⁴	+ 16,1	+ 13,6	+ 16,2	+ 5,9	- 0,5	+ 20,8	+ 1,4	+ 10,6	- 3,1	+ 9,9
Biersteuer	- 0,8	- 4,0	- 14,8	+ 23,1	- 0,0	- 13,4	- 16,3	+ 19,3	+ 5,3	- 21,5
Zölle	- 2,4	- 5,2	+ 11,1	+ 13,1	+ 10,3	+ 5,6	- 1,3	+ 8,7	+ 17,7	- 1,2
	2012 gegenüber Vorjahr	2013 gegenüber Vorjahr	Juli 14 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 14 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 14 gegenüber Vormonat	Aug. 14 gegenüber Vormonat	Sep. 14 gegenüber Vormonat	Okt. 14 gegenüber Vormonat
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse										
Versteuerte Tabakwaren⁵										
Zigaretten: Menge	- 5,9	- 2,6	+ 0,1	- 4,5	- 2,2	- 0,4	+ 15,3	- 1,9	+ 2,2	+ 5,6
Kleinverkaufswert	- 2,6	+ 0,2	+ 0,8	- 2,2	+ 1,0	+ 2,0	+ 15,7	+ 0,1	+ 2,6	+ 4,9
Steuerwert	- 3,3	- 0,7	+ 2,0	- 2,4	- 0,1	+ 1,7	+ 15,3	- 1,8	+ 2,2	+ 5,5
Zigarren/Zigarillos: Menge	- 10,0	- 6,2	+ 6,6	+ 19,2	- 4,1	+ 7,4	- 7,8	+ 21,8	- 22,6	+ 23,4
Kleinverkaufswert	+ 1,4	- 4,4	+ 11,2	+ 8,0	+ 12,8	+ 11,6	+ 4,8	+ 8,2	- 11,7	+ 24,6
Steuerwert	+ 22,4	- 6,6	+ 4,3	+ 16,3	- 11,7	+ 1,0	- 11,3	+ 26,0	- 25,2	+ 19,5
Feinschnitt: Menge	- 0,4	- 4,4	+ 1,1	- 6,2	+ 1,8	- 7,7	+ 5,6	- 9,5	+ 18,3	- 7,4
Kleinverkaufswert	+ 8,9	+ 1,4	+ 5,6	- 2,9	+ 7,8	- 2,0	+ 5,6	- 8,8	+ 22,0	- 7,7
Steuerwert	+ 8,5	- 0,5	+ 5,2	- 2,3	+ 6,6	- 3,5	+ 5,5	- 9,3	+ 19,0	- 7,4
Pfeifentabak: Menge	+ 12,4	+ 16,6	+ 37,1	- 17,1	+ 26,4	- 22,5	+ 66,5	- 39,6	+ 57,3	- 5,2
Kleinverkaufswert	+ 8,3	+ 15,3	+ 24,2	- 19,7	+ 19,1	- 22,0	+ 57,6	- 33,5	+ 48,2	- 6,2
Steuerwert	+ 10,5	+ 16,0	+ 31,1	- 18,3	+ 23,0	- 22,2	+ 62,4	- 36,9	+ 53,1	- 5,7
Bierabsatz	- 1,8	- 2,0	- 2,2	- 11,2	- 0,0	...	+ 2,5	- 20,7	+ 0,3	...

1 Nach der Steuerverteilung. – 2 Zölle, Mehrwertsteuer und BSP-Eigenmittel. – 3 Und Abgeltungsteuer. – 4 Soweit den Gemeinden zugeflossen. – 5 Nettobezug von Steuerzeichen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2010	2011	2012	2013	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen									
Mrd. EUR									
Bruttowertschöpfung	2 317,328	2 424,083	2 470,199	2 525,612	646,352	643,024	641,113	643,038	667,190
+ Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	258,892	275,017	279,701	283,868	72,118	71,256	72,937	71,712	72,770
= Bruttoinlandsprodukt	2 576,220	2 699,100	2 749,900	2 809,480	718,470	714,280	714,050	714,750	739,960
+ Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt	54,179	69,448	72,308	72,382	16,808	26,418	17,791	6,266	17,588
= Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)	2 630,399	2 768,548	2 822,208	2 881,862	735,278	740,698	731,841	721,016	757,548
- Abschreibungen	458,977	474,229	490,756	502,089	125,840	126,336	127,234	127,730	128,384
= Nettationaleinkommen (Primäreinkommen)	2 171,422	2 294,319	2 331,452	2 379,773	609,438	614,362	604,607	593,286	629,164
+ Laufende Transfers aus der übrigen Welt	41,020	50,270	51,475	52,563	12,886	12,661	12,753	16,593	13,088
- Laufende Transfers an die übrige Welt	77,545	83,472	87,041	94,121	22,531	23,217	25,875	23,127	20,646
= Verfügbares Einkommen	2 134,897	2 261,117	2 295,886	2 338,215	599,793	603,806	591,485	586,752	621,606
- Konsum	1 939,609	2 012,525	2 060,767	2 112,719	535,555	547,451	518,329	536,614	550,174
= Sparen	195,288	248,592	235,119	225,496	64,238	56,355	73,156	50,138	71,432
Nachrichtlich:									
Verfügbares Einkommen der privaten									
Haushalte (Ausgabenkonzept) ¹	1 560,353	1 620,088	1 651,901	1 681,281	424,776	422,233	425,122	426,664	434,991
- Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹	1 445,708	1 506,803	1 539,477	1 571,511	402,260	402,187	382,071	400,111	411,490
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	44,694	45,929	47,053	47,196	11,746	12,158	11,778	12,053	12,003
= Sparen der privaten Haushalte ¹	159,339	159,214	159,477	156,966	34,262	32,204	54,829	38,606	35,504
Sparquote (Sparen in % des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte ²									
	9,9	9,6	9,4	9,1	7,8	7,4	12,5	8,8	7,9
Volkseinkommen, Arbeitnehmerentgelt, Löhne und Gehälter									
Volkseinkommen	1 922,971	2 027,334	2 055,348	2 099,939	537,694	544,914	533,341	521,945	556,684
- Unternehmens- und Vermögenseinkommen	639,166	688,669	665,672	671,623	185,172	151,863	187,224	159,500	191,233
= Arbeitnehmerentgelt	1 283,805	1 338,665	1 389,676	1 428,316	352,522	393,051	346,117	362,445	365,451
- Sozialbeiträge der Arbeitgeber	244,764	250,986	258,015	262,792	64,374	71,125	64,422	66,800	66,256
= Bruttolöhne und -gehälter	1 039,041	1 087,679	1 131,661	1 165,524	288,148	321,926	281,695	295,645	299,195
- Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	179,973	190,943	197,122	201,393	49,234	54,592	49,313	51,980	50,991
- Lohnsteuer der Arbeitnehmer	156,901	168,284	178,185	186,905	42,487	53,384	44,723	51,017	44,671
= Nettolöhne und -gehälter	702,167	728,452	756,354	777,226	196,427	213,950	187,659	192,648	203,533
Nachrichtlich:									
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer monatlich in EUR	2 931	3 017	3 094	3 151	3 101	3 435	3 058	3 171	3 179
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer monatlich in EUR	2 372	2 451	2 519	2 572	2 535	2 813	2 489	2 586	2 603
Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer monatlich in EUR	1 603	1 642	1 684	1 715	1 728	1 870	1 658	1 685	1 770
Durchschnitt in 1 000									
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit									
Bevölkerung	81 757	81 779	81 917	82 103	82 128	82 242	82 289	82 352	82 397
Erwerbspersonen	43 929	44 024	44 295	44 496	44 564	44 715	44 506	44 639	44 821
- Erwerbslose	2 946	2 502	2 316	2 270	2 203	2 155	2 357	2 116	2 072
= Erwerbstätige (Inländer)	40 983	41 522	41 979	42 226	42 361	42 560	42 149	42 523	42 749
- Arbeitnehmer (Inländer)	36 496	36 976	37 435	37 769	37 890	38 147	37 728	38 102	38 321
= Selbstständige	4 487	4 546	4 544	4 457	4 471	4 413	4 421	4 421	4 428
+ Arbeitnehmer (Inland)	36 533	37 024	37 489	37 824	38 011	38 198	37 720	38 166	38 438
= Erwerbstätige (Inland)	41 020	41 570	42 033	42 281	42 482	42 611	42 141	42 587	42 866
Nachrichtlich:									
Erwerbsquote (Erwerbspersonen in % der Bevölkerung)	53,7	53,8	54,1	54,2	54,3	54,4	54,1	54,2	54,4
Erwerbslosenquote (Erwerbslose in % der Erwerbspersonen)	6,7	5,7	5,2	5,1	4,9	4,8	5,3	4,7	4,6
Stunden									
Geleistete Arbeitsstunden im Inland									
der Erwerbstätigen (Mill. Stunden)	57 013	57 912	57 763	57 608	14 834	14 603	14 864	13 766	14 986
je Erwerbstätigen	1 389,9	1 393,1	1 374,2	1 362,5	349,2	342,7	352,7	323,3	349,6
der Arbeitnehmer (Mill. Stunden)	47 846	48 701	48 736	48 833	12 543	12 476	12 658	11 673	12 715
je Arbeitnehmer	1 309,7	1 315,4	1 300,0	1 291,1	330,0	326,6	335,6	305,9	330,8

1 Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 2 Einschließlich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

	2010	2011	2012	2013	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen									
in jeweiligen Preisen									
Mrd. EUR									
Konsum	1 939,609	2 012,525	2 060,767	2 112,719	535,555	547,451	518,329	536,614	550,174
private Konsumausgaben	1 445,708	1 506,803	1 539,477	1 571,511	402,260	402,187	382,071	400,111	411,490
Konsumausgaben des Staates	493,901	505,722	521,290	541,208	133,295	145,264	136,258	136,503	138,684
Bruttoinvestitionen	503,060	556,128	527,387	533,511	150,955	121,354	148,048	130,370	148,642
Bruttoanlageinvestitionen	498,023	544,271	551,239	555,826	146,551	146,170	132,467	146,660	150,046
Ausrüstungen	174,450	185,893	181,739	177,851	43,542	50,309	42,182	46,049	44,613
Bauten	237,122	264,734	273,853	279,163	78,457	69,678	65,766	75,519	80,069
Sonstige Anlagen	86,451	93,644	95,647	98,812	24,552	26,183	24,519	25,092	25,364
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen	5,037	11,857	- 23,852	- 22,315	4,404	- 24,816	15,581	- 16,290	- 1,404
Inländische Verwendung	2 442,669	2 568,653	2 588,154	2 646,230	686,510	668,805	666,377	666,984	698,816
Außenbeitrag	133,551	130,447	161,746	163,250	31,960	45,475	47,673	47,766	41,144
Exporte	1 089,649	1 209,385	1 262,872	1 280,127	320,871	326,906	323,169	327,433	336,243
abzüglich: Importe	956,098	1 078,938	1 101,126	1 116,877	288,911	281,431	275,496	279,667	295,099
Bruttoinlandsprodukt	2 576,220	2 699,100	2 749,900	2 809,480	718,470	714,280	714,050	714,750	739,960
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Konsum	+ 2,6	+ 3,8	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,6	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,7
private Konsumausgaben	+ 2,6	+ 4,2	+ 2,2	+ 2,1	+ 3,3	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,3
Konsumausgaben des Staates	+ 2,6	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,8	+ 4,6	+ 3,2	+ 3,7	+ 4,0	+ 4,0
Bruttoinvestitionen	+ 12,9	+ 10,5	- 5,2	+ 1,2	+ 4,1	+ 3,1	+ 9,7	+ 3,3	- 1,5
Bruttoanlageinvestitionen	+ 5,9	+ 9,3	+ 1,3	+ 0,8	+ 2,9	+ 2,7	+ 10,0	+ 2,8	+ 2,4
Ausrüstungen	+ 9,8	+ 6,6	- 2,2	- 2,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 7,4	+ 2,9	+ 2,5
Bauten	+ 4,6	+ 11,6	+ 3,4	+ 1,9	+ 4,6	+ 4,2	+ 14,7	+ 2,5	+ 2,1
Sonstige Anlagen	+ 2,3	+ 8,3	+ 2,1	+ 3,3	+ 2,7	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,3
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen ¹	+ 1,2	+ 0,3	- 1,3	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 0,8
Inländische Verwendung	+ 4,6	+ 5,2	+ 0,8	+ 2,2	+ 3,7	+ 2,3	+ 4,0	+ 2,6	+ 1,8
Außenbeitrag ¹	+ 0,5	- 0,1	+ 1,2	+ 0,1	- 0,8	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,3
Exporte	+ 17,2	+ 11,0	+ 4,4	+ 1,4	+ 1,0	+ 3,8	+ 3,7	+ 2,1	+ 4,8
abzüglich: Importe	+ 18,2	+ 12,8	+ 2,1	+ 1,4	+ 3,1	+ 2,6	+ 1,9	+ 1,2	+ 2,1
Bruttoinlandsprodukt	+ 4,9	+ 4,8	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,9	+ 4,6	+ 2,9	+ 3,0
preisbereinigt									
Kettenindex (2010 = 100)									
Konsum	100,00	101,87	102,70	103,51	105,16	105,72	101,08	103,86	106,42
private Konsumausgaben	100,00	102,28	102,96	103,80	106,10	105,97	100,29	104,59	107,36
Konsumausgaben des Staates	100,00	100,67	101,92	102,66	102,41	105,00	103,32	101,73	103,72
Bruttoinvestitionen	100,00	107,41	99,62	99,81	113,41	88,58	110,42	97,50	111,20
Bruttoanlageinvestitionen	100,00	107,31	106,54	105,91	111,59	111,31	100,09	110,58	113,05
Ausrüstungen	100,00	106,13	102,90	100,47	98,45	114,43	94,98	103,66	101,01
Bauten	100,00	108,36	109,05	108,99	122,27	108,31	101,66	116,45	122,94
Sonstige Anlagen	100,00	106,77	106,88	108,23	107,78	113,81	105,99	107,93	109,07
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Inländische Verwendung	100,00	103,01	102,05	102,73	106,88	102,14	103,01	102,53	107,40
Außenbeitrag	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Exporte	100,00	108,01	111,05	112,80	113,15	115,60	114,21	115,65	118,61
abzüglich: Importe	100,00	107,15	107,13	110,48	114,74	112,30	110,06	112,31	118,82
Bruttoinlandsprodukt	100,00	103,59	103,98	104,09	106,55	104,02	105,10	104,40	107,87
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Konsum	+ 0,8	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,2
private Konsumausgaben	+ 0,6	+ 2,3	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,2
Konsumausgaben des Staates	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,3
Bruttoinvestitionen	+ 12,2	+ 7,4	- 7,3	+ 0,2	+ 4,1	+ 2,7	+ 8,5	+ 2,1	- 1,9
Bruttoanlageinvestitionen	+ 5,1	+ 7,3	- 0,7	- 0,6	+ 1,6	+ 1,2	+ 8,8	+ 1,7	+ 1,3
Ausrüstungen	+ 9,9	+ 6,1	- 3,0	- 2,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,4	+ 3,0	+ 2,6
Bauten	+ 3,2	+ 8,4	+ 0,6	- 0,1	+ 2,6	+ 2,2	+ 12,8	+ 1,0	+ 0,5
Sonstige Anlagen	+ 1,1	+ 6,8	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen ¹	+ 1,3	+ 0,0	- 1,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	- 0,7
Inländische Verwendung	+ 3,0	+ 3,0	- 0,9	+ 0,7	+ 2,3	+ 1,0	+ 2,4	+ 1,1	+ 0,5
Außenbeitrag ¹	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,3	- 0,5	- 1,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,7
Exporte	+ 14,5	+ 8,0	+ 2,8	+ 1,6	+ 1,6	+ 4,3	+ 4,1	+ 2,6	+ 4,8
abzüglich: Importe	+ 12,9	+ 7,2	- 0,0	+ 3,1	+ 5,2	+ 4,9	+ 3,9	+ 3,1	+ 3,6
Bruttoinlandsprodukt	+ 4,1	+ 3,6	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,0	+ 2,6	+ 1,0	+ 1,2

¹ Wachstumsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt in Prozentpunkten.
Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2010	2011	2012	2013	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen									
in jeweiligen Preisen									
Mrd. EUR									
Bruttowertschöpfung	2 317,328	2 424,083	2 470,199	2 525,612	646,352	643,024	641,113	643,038	667,190
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17,174	19,529	21,581	21,657	4,990	5,245	5,364	5,432	4,667
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	594,517	630,825	645,948	659,165	166,807	165,295	168,347	168,170	170,715
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	509,575	551,314	558,745	561,285	143,511	140,326	142,625	145,616	148,550
Baugewerbe	100,567	107,437	111,984	116,493	32,103	33,230	25,387	30,894	33,875
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	370,916	390,439	389,987	393,363	102,069	99,604	95,221	102,754	105,130
Information und Kommunikation	102,803	111,945	117,214	117,975	30,319	29,536	31,191	29,135	31,060
Finanz- und Versicherungsdienstleister	105,628	100,518	102,426	103,167	25,820	26,108	26,551	26,330	26,476
Grundstücks- und Wohnungswesen	269,008	281,722	277,475	281,341	71,869	68,615	73,024	72,278	74,108
Unternehmensdienstleister	245,239	254,353	260,456	270,299	71,050	68,415	71,055	67,558	74,575
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	414,707	427,906	441,751	458,389	114,348	120,772	118,084	114,529	118,713
Sonstige Dienstleister	96,769	99,409	101,377	103,763	26,977	26,204	26,889	25,958	27,871
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung	+ 5,2	+ 4,6	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,7	+ 3,2	+ 4,8	+ 3,0	+ 3,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 2,9	+ 13,7	+ 10,5	+ 0,4	- 12,1	- 8,9	- 5,2	- 5,8	- 6,5
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	+ 14,8	+ 6,1	+ 2,4	+ 2,0	+ 2,5	+ 3,9	+ 4,6	+ 1,3	+ 2,3
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	+ 17,0	+ 8,2	+ 1,3	+ 0,5	+ 1,1	+ 2,9	+ 5,7	+ 2,1	+ 3,5
Baugewerbe	+ 9,3	+ 6,8	+ 4,2	+ 4,0	+ 5,9	+ 6,6	+ 15,8	+ 5,7	+ 5,5
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	- 0,8	+ 5,3	- 0,1	+ 0,9	+ 1,9	+ 1,2	+ 4,0	+ 2,7	+ 3,0
Information und Kommunikation	- 1,2	+ 8,9	+ 4,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 2,1	+ 4,1	+ 3,5	+ 2,4
Finanz- und Versicherungsdienstleister	+ 1,5	- 4,8	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,6	+ 4,0	+ 2,4	+ 2,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 0,7	+ 4,7	- 1,5	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,6	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,1
Unternehmensdienstleister	+ 5,6	+ 3,7	+ 2,4	+ 3,8	+ 5,2	+ 5,3	+ 6,4	+ 5,5	+ 5,0
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	+ 3,6	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,8	+ 4,1	+ 4,0	+ 4,5	+ 3,8	+ 3,8
Sonstige Dienstleister	+ 1,5	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,4	+ 3,5	+ 2,8	+ 5,5	+ 3,4	+ 3,3
preisbereinigt									
Kettenindex (2010 = 100)									
Bruttowertschöpfung	100,00	103,56	104,03	104,14	106,71	104,00	104,96	104,41	108,10
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100,00	86,12	98,41	96,52	100,30	94,39	97,94	103,81	106,60
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	100,00	105,76	107,28	107,50	108,78	106,91	109,29	108,35	109,80
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	100,00	108,94	108,44	108,73	111,07	107,80	110,08	111,42	113,30
Baugewerbe	100,00	103,99	104,09	103,77	114,08	116,73	88,64	106,60	115,98
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	100,00	103,96	101,58	101,58	105,14	102,67	98,24	104,76	107,20
Information und Kommunikation	100,00	110,98	116,82	118,17	121,06	116,43	123,90	116,01	123,30
Finanz- und Versicherungsdienstleister	100,00	100,76	102,80	101,27	101,71	100,24	102,46	100,64	100,14
Grundstücks- und Wohnungswesen	100,00	103,40	101,33	101,87	103,91	98,62	104,58	102,53	105,38
Unternehmensdienstleister	100,00	102,19	102,79	103,75	108,00	103,04	107,34	101,09	110,58
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	100,00	101,12	102,15	102,06	103,20	101,55	105,00	101,00	104,04
Sonstige Dienstleister	100,00	100,66	100,72	99,11	102,36	97,60	100,78	96,36	102,98
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung	+ 4,3	+ 3,6	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,2	+ 2,6	+ 0,9	+ 1,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 23,9	- 13,9	+ 14,3	- 1,9	- 2,2	- 0,4	+ 5,4	+ 5,4	+ 6,3
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	+ 15,6	+ 5,8	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,1	+ 2,5	+ 3,2	- 0,1	+ 0,9
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	+ 18,6	+ 8,9	- 0,5	+ 0,3	+ 1,1	+ 2,9	+ 4,4	+ 0,7	+ 2,0
Baugewerbe	+ 7,7	+ 4,0	+ 0,1	- 0,3	+ 1,8	+ 2,7	+ 11,6	+ 1,7	+ 1,7
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	- 1,3	+ 4,0	- 2,3	+ 0,0	+ 1,3	+ 0,8	+ 3,0	+ 1,6	+ 2,0
Information und Kommunikation	+ 0,3	+ 11,0	+ 5,3	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,2	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,9
Finanz- und Versicherungsdienstleister	+ 2,5	+ 0,8	+ 2,0	- 1,5	- 2,4	- 2,0	+ 0,2	- 0,2	- 1,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	- 1,2	+ 3,4	- 2,0	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,4
Unternehmensdienstleister	+ 4,1	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 2,8	+ 1,6	+ 2,4
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,8
Sonstige Dienstleister	- 0,7	+ 0,7	+ 0,1	- 1,6	- 1,1	- 1,3	+ 0,8	- 0,1	+ 0,6

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

	2010	2011	2012	2013	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen									
Arbeitnehmerentgelt, Löhne und Gehälter									
Mrd. EUR									
Arbeitnehmerentgelt im Inland	1 281,963	1 336,659	1 387,626	1 426,227	352,630	392,382	345,050	361,960	365,500
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6,095	6,599	6,867	7,179	1,892	1,883	1,654	1,904	1,965
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	348,877	366,299	379,241	392,682	94,025	104,315	94,707	105,923	96,734
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	319,461	336,078	348,019	361,078	86,508	95,787	87,092	98,004	89,089
Baugewerbe	65,593	68,616	71,067	71,486	18,412	19,541	16,538	18,637	19,053
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	230,544	238,685	248,291	255,188	65,724	70,088	61,284	62,860	68,185
Information und Kommunikation	53,917	56,721	59,650	60,270	15,035	16,487	15,158	15,232	15,862
Finanz- und Versicherungsdienstleister	61,909	63,900	65,375	67,193	15,825	20,123	15,472	16,441	16,102
Grundstücks- und Wohnungswesen	10,907	11,316	11,756	11,734	2,961	3,204	2,915	2,872	3,085
Unternehmensdienstleister	124,654	135,112	143,959	146,150	36,549	40,133	36,093	36,920	38,765
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	327,257	335,688	345,365	356,862	88,313	100,640	86,542	87,139	91,325
Sonstige Dienstleister	52,210	53,723	56,055	57,483	13,894	15,968	14,687	14,032	14,424
Bruttolöhne und -gehälter im Inland	1 037,105	1 085,549	1 129,454	1 163,291	288,122	321,226	280,678	295,118	299,108
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5,076	5,490	5,722	5,986	1,581	1,574	1,378	1,582	1,643
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	282,101	299,985	313,054	322,772	77,337	86,026	77,610	87,156	79,654
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	258,746	275,822	288,378	297,418	71,291	79,166	71,554	80,782	73,505
Baugewerbe	54,421	56,997	59,204	59,592	15,383	16,319	13,762	15,518	15,933
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	191,977	200,041	208,214	214,056	55,279	58,976	51,271	52,630	57,408
Information und Kommunikation	43,907	46,172	48,395	49,635	12,404	13,658	12,464	12,517	13,120
Finanz- und Versicherungsdienstleister	49,355	50,154	51,418	52,675	12,372	16,007	12,030	12,836	12,613
Grundstücks- und Wohnungswesen	9,013	9,385	9,636	9,877	2,505	2,699	2,433	2,423	2,608
Unternehmensdienstleister	101,476	109,460	115,675	119,690	29,988	33,040	29,502	30,194	31,900
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	256,394	263,164	271,482	281,028	69,649	79,599	67,976	68,564	72,162
Sonstige Dienstleister	43,385	44,701	46,654	47,980	11,624	13,328	12,252	11,698	12,067
Erwerbstätigkeit									
Durchschnitt in 1 000									
Erwerbstätige im Inland	41 020	41 570	42 033	42 281	42 482	42 611	42 141	42 587	42 866
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	661	669	666	646	653	626	621	687	665
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	7 705	7 850	7 991	8 008	8 030	8 050	7 971	8 000	8 066
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	7 138	7 279	7 422	7 440	7 463	7 483	7 410	7 439	7 504
Baugewerbe	2 331	2 376	2 410	2 430	2 478	2 458	2 377	2 454	2 492
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	9 476	9 620	9 717	9 789	9 836	9 875	9 736	9 874	9 947
Information und Kommunikation	1 162	1 177	1 198	1 204	1 196	1 204	1 225	1 229	1 229
Finanz- und Versicherungsdienstleister	1 214	1 201	1 198	1 198	1 199	1 206	1 198	1 194	1 192
Grundstücks- und Wohnungswesen	463	463	466	463	464	465	464	466	467
Unternehmensdienstleister	5 172	5 363	5 440	5 505	5 571	5 568	5 482	5 561	5 660
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	9 915	9 919	9 995	10 084	10 074	10 186	10 140	10 168	10 171
Sonstige Dienstleister	2 921	2 932	2 952	2 954	2 981	2 973	2 927	2 954	2 977
Arbeitnehmer im Inland	36 533	37 024	37 489	37 824	38 011	38 198	37 720	38 166	38 438
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	309	319	327	332	357	317	298	380	368
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	7 416	7 564	7 704	7 728	7 750	7 774	7 699	7 725	7 792
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	6 857	7 001	7 143	7 168	7 191	7 215	7 147	7 173	7 239
Baugewerbe	1 843	1 875	1 899	1 912	1 954	1 953	1 864	1 930	1 975
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	8 355	8 509	8 615	8 711	8 771	8 798	8 668	8 814	8 884
Information und Kommunikation	1 018	1 030	1 045	1 059	1 052	1 060	1 076	1 080	1 083
Finanz- und Versicherungsdienstleister	1 061	1 050	1 049	1 048	1 048	1 056	1 046	1 042	1 042
Grundstücks- und Wohnungswesen	393	393	396	402	404	406	404	407	412
Unternehmensdienstleister	4 371	4 527	4 612	4 669	4 725	4 751	4 665	4 741	4 838
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	9 313	9 295	9 371	9 474	9 454	9 578	9 517	9 541	9 543
Sonstige Dienstleister	2 454	2 462	2 471	2 489	2 496	2 505	2 483	2 506	2 501

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2010	2011	2012	2013	3. Vj 13	4. Vj 13	1. Vj 14	2. Vj 14	3. Vj 14
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen									
Wirtschaftliche Kennzahlen									
Index 2010 = 100									
Arbeitsproduktivität¹	100,00	102,22	101,47	100,99	102,89	100,13	102,31	100,56	103,22
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100,00	85,09	97,67	98,76	101,53	99,67	104,25	99,88	105,95
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	100,00	103,81	103,44	103,44	104,38	102,33	105,65	104,35	104,88
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	100,00	106,82	104,29	104,32	106,24	102,83	106,04	106,91	107,77
Baugewerbe	100,00	102,02	100,68	99,54	107,31	110,70	86,93	101,25	108,48
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	100,00	102,40	99,06	98,33	101,29	98,52	95,62	100,54	102,12
Information und Kommunikation	100,00	109,57	113,31	114,05	117,61	112,37	117,53	109,68	116,57
Finanz- und Versicherungsdienstleister	100,00	101,85	104,18	102,62	102,99	100,91	103,83	102,33	101,99
Grundstücks- und Wohnungswesen	100,00	103,40	100,68	101,87	103,68	98,20	104,35	101,87	104,48
Unternehmensdienstleister	100,00	98,55	97,73	97,47	100,27	95,71	101,27	94,02	101,04
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	100,00	101,08	101,33	100,35	101,57	98,85	102,67	98,49	101,42
Sonstige Dienstleister	100,00	100,28	99,66	98,00	100,30	95,89	100,57	95,28	101,04
EUR									
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	35 091	36 103	37 014	37 707	9 277	10 272	9 148	9 484	9 509
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19 725	20 687	21 000	21 623	5 300	5 940	5 550	5 011	5 340
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	47 044	48 427	49 227	50 813	12 132	13 418	12 301	13 712	12 415
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	46 589	48 004	48 722	50 374	12 030	13 276	12 186	13 663	12 307
Baugewerbe	35 590	36 595	37 423	37 388	9 423	10 006	8 872	9 656	9 647
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	27 594	28 051	28 821	29 295	7 493	7 966	7 070	7 132	7 675
Information und Kommunikation	52 964	55 069	57 081	56 912	14 292	15 554	14 087	14 104	14 646
Finanz- und Versicherungsdienstleister	58 350	60 857	62 321	64 115	15 100	19 056	14 792	15 778	15 453
Grundstücks- und Wohnungswesen	27 753	28 794	29 687	29 189	7 329	7 892	7 215	7 057	7 488
Unternehmensdienstleister	28 518	29 846	31 214	31 302	7 735	8 447	7 737	7 787	8 013
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	35 140	36 115	36 855	37 668	9 341	10 507	9 093	9 133	9 570
Sonstige Dienstleister	21 275	21 821	22 685	23 095	5 567	6 374	5 915	5 599	5 767
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	28 388	29 320	30 128	30 755	7 580	8 409	7 441	7 732	7 782
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16 427	17 210	17 498	18 030	4 429	4 965	4 624	4 163	4 465
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	38 040	39 660	40 635	41 767	9 979	11 066	10 081	11 282	10 223
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	37 735	39 398	40 372	41 492	9 914	10 972	10 012	11 262	10 154
Baugewerbe	29 528	30 398	31 176	31 167	7 873	8 356	7 383	8 040	8 067
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	22 977	23 509	24 169	24 573	6 302	6 703	5 915	5 971	6 462
Information und Kommunikation	43 131	44 827	46 311	46 870	11 791	12 885	11 584	11 590	12 114
Finanz- und Versicherungsdienstleister	46 517	47 766	49 016	50 262	11 805	15 158	11 501	12 319	12 105
Grundstücks- und Wohnungswesen	22 934	23 880	24 333	24 570	6 200	6 648	6 022	5 953	6 330
Unternehmensdienstleister	23 216	24 179	25 081	25 635	6 347	6 954	6 324	6 369	6 594
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	27 531	28 312	28 970	29 663	7 367	8 311	7 143	7 186	7 562
Sonstige Dienstleister	17 679	18 156	18 881	19 277	4 657	5 321	4 934	4 668	4 825
Index 2010 = 100									
Lohnstückkosten²	100,00	100,66	103,95	106,41	102,78	116,94	101,92	107,51	105,01
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100,00	123,25	109,00	111,01	105,86	120,86	107,97	101,72	102,21
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	100,00	99,15	101,16	104,42	98,83	111,49	98,99	111,72	100,65
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	100,00	96,46	100,28	103,64	97,22	110,85	98,66	109,72	98,04
Baugewerbe	100,00	100,78	104,44	105,54	98,69	101,59	114,70	107,19	99,95
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	100,00	99,28	105,44	107,97	107,24	117,21	107,18	102,82	108,95
Information und Kommunikation	100,00	94,89	95,11	94,21	91,77	104,53	90,52	97,11	94,89
Finanz- und Versicherungsdienstleister	100,00	102,41	102,52	107,08	100,51	129,45	97,66	105,71	103,87
Grundstücks- und Wohnungswesen	100,00	100,34	106,25	103,24	101,88	115,82	99,66	99,84	103,30
Unternehmensdienstleister	100,00	106,19	112,00	112,60	108,20	123,79	107,16	116,18	111,23
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	100,00	101,68	103,50	106,83	104,69	120,99	100,82	105,55	107,40
Sonstige Dienstleister	100,00	102,27	106,98	110,77	104,35	124,99	110,58	110,48	107,31

1 Bruttoinlandsprodukt beziehungsweise für Bereiche Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, Kettenindex 2010=100) je Erwerbstätigen im Inland. – 2 Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in Relation zur Arbeitsproduktivität.

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.